THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 385 auf der 12. und 13. Seite veröffentlicht.

1 Cent (14 Seiten) — Chicago, Montag, den 6. November 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 264.

Generäle v. Marschall, v. Deimling und v. Garnier siegen an Somme

„Kampftag erster Klasse!"

Truppen aus vielen Teilen Deutschlands schlagen Franzosen u. Briten

Die Arbeit von Tauchbooten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 6. Nov. (Funkenmeldung über Sayville.) Ueber die Vorgänge auf dem westlichen Kriegsschauplatz meldete das Große Hauptquartier Sonntagabend:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: Die Tätigkeit der Artillerie dehnte sich auf die Front nördlich der Ancre aus und erreichte auch den Abschnitt nördlich der Somme, wo sie sich zu großer Heftigkeit steigerte.

„Angriffe feindlicher Patrouillen in nächster Nähe des Ostufers der Ancre, nördlich Courcelette, nahe Gueudecourt und nordwestlich Sailly Saillisle wurden abgeschlagen.

„Armeegruppe des deutschen Kronprinzen: Ortschaften, die hinter unserer Champagnefront von der Zivilbevölkerung nicht geräumt worden waren, wurden in jüngster Zeit von Rheims aus wiederholt beschossen. Wir antworteten gestern mit einem Bombardement von Rheims.

„Rechts der Maas nahm an einigen Punkten der Artilleriekampf an Heftigkeit zu."

Berlin, 6. Nov. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der volle westliche Nachmittagsbericht vom Deutschen Hauptquartier ist wie folgt:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht — In der anhaltenden Schlacht an der Somme war der 5. November ein weiterer Kampftag erster Klasse. Die Briten und die Franzosen mit den stärksten Streitkräften und die ganze Feuerfähigkeit ihrer Artillerie aufbietend machten einen mächtigen Vorrückungsversuch gegen die Front von General v. Belows Armee. Truppen von verschiedenen Teilen Deutschlands unter dem Befehl von General Freiherr v. Marschall, General v. Deimling und General v. Garnier widerstanden unerschüttert diesem Angriff und brachten dem Feind eine schwere Niederlage bei.

„Teile des Straßburger Korps und Truppen von Sachsen, Baden, Berlin und den Hansastädten, sowie Meininger Infanterieregimenter gewannen besondere Auszeichnung.

„Die Alliirten erlitten an der ganzen Front von Le Sars bis nach Bouchavesnes — eine Entfernung von 20 Kilometern — die schwersten blutigen Verluste und erzielten nichts außer einen geringfügigen örtlichen Gewinn im nördlichen Teil des St. Pierre Vaast Waldes. Wo immer der Feind an anderen Plätzen unserer Linie vordrang, wurde er sofort hinausgeworfen, und er ließ als Gefangene 310 Gemeine und 10 Offiziere sowie große Beute in unseren Händen. Nordöstlich von Le Sars wurden über 70 Gefangene und 11 Maschinengeschütze eingebracht.

„Nahe Soissons wurde ein Angriff, durch eine schwache französische Abteilung unternommen, zurückgeschlagen.

Armeegruppe deutscher Kronprinz — Auf dem rechten Ufer der Maas (Verduner Front) gab es im Abschnitt Hardaumont heftige Artillerie- und Handgranatenkämpfe.

Berlin, 6. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Am Nachmittag meldete das deutsche Hauptquartier:

Die Briten und Franzosen machten, unter Einsetzung der stärksten Streitkräfte, gestern beständig Angriffe an der Sommefront. Allen diesen Angriffen leisteten die deutschen Truppen unerschütterlichen Widerstand.

London, 6. Nov. Das britische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittags:

Ein starker deutscher Gegenangriff in vergangener Nacht zwang die Briten, einen Teil des Bodens aufzugeben, welchen sie in der Nachbarschaft von Butte de Warlencourt, an der Sommefront, gewonnen hatten.

Paris, 6. Nov. Anfangs Nachmittags berichtete das französische Kriegsamt:

„Ein heftiger Angriff durch deutsche Truppen wurde nächtlicherweile auf die Stellungen gemacht, welche von den Franzosen zwischen Sailly-Saillisel und dem St. Pierre-Vaast Walde genommen worden waren. Der Angriff wurde mit schwerem Verlust für die Deutschen abgeschlagen, doch gewannen die Deutschen im Walde sowie im Dorfe Saillisel etwas Boden."

„An der Verduner Front herrschte eine lebhafte Kanonade in der Gegend von Damloup; aber es ereigneten sich keine Infanteriekämpfe.

„Anderswo an der Front war die Nacht ruhig."

Deutsches U-Boot zerstört Britenkreuzer.

Berlin, 6. Nov. (Ueber London.) Die deutsche Admiralität berichtet, daß ein deutsches Tauchboot am 23. Oktober einen kleinen britischen Kreuzer älterer Bauart, mit zwei Schornsteinen, an der Westküste von Irland zerstörte.

(Die britische Admiralität gibt nur die, von ihr gemeldete, Zerstörung des Minensuchers „Genista" zu, wobei 72 Mann der Besatzung und alle Offiziere ertranken, nennt aber als Datum den 25. Oktober.)

Versenkte Schiffe.

London, 6. Nov. (¾ auf 1 Uhr Nachm.) Die Lloyd's melden, daß der amerikanische Dampfer „Lanao" durch ein Tauchboot versenkt worden sei. 30 Mann der Besatzung sind zu Barry gelandet. Die Zerstörung des Schiffes soll schon am 29. Oktober erfolgt sein.

Washington, D. C., 6. Nov. Der kleine Dampfer „Lanao" (692 Tonnen), welcher durch ein Tauchboot versenkt wurde, war zur Zeit kein amerikanisches Schiff. Er hatte seinerzeit amerikanische Eigentümer, die ihn aber vor Kurzem in Manila an Hans Hannevery von Christiania, Norwegen, verkauften. So hat das Navigationsbüro des Handelsdepartements festgestellt.

London, 6. Nov. Lloyds teilen mit, daß die britischen Dampfer „Clan Leslie" und „Statesman" versenkt wurden.

(Statesman" verdrängte 6135, „Clan Leslie" 3937 Tonnen.)

Tauchboot von Mannschaft zerstört.

Berlin, 6. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville.) Die deutsche Admiralität meldet, daß das deutsche Tauchboot „U–20" von seiner eigenen Bemannung zerstört wurde, nachdem es an der westlichen Küste von Jütland im Nebel aufgelaufen war, am Abend des 4. November. Man zerstörte das Boot, weil Torpedoboote es nicht wegziehen konnten. Die Besatzung wurde von einem Torpedoboot aufgenommen.

Brit. Tauchboot griff deutsches Schlachtschiff an?

London, 6. Nov. Die britische Admiralität sagt, ein britisches Tauchboot habe gestern in der Nordsee Torpedos auf ein deutsches Schlachtschiff abgefeuert und es getroffen.

Bulgarischer Premier über östliche Lage.

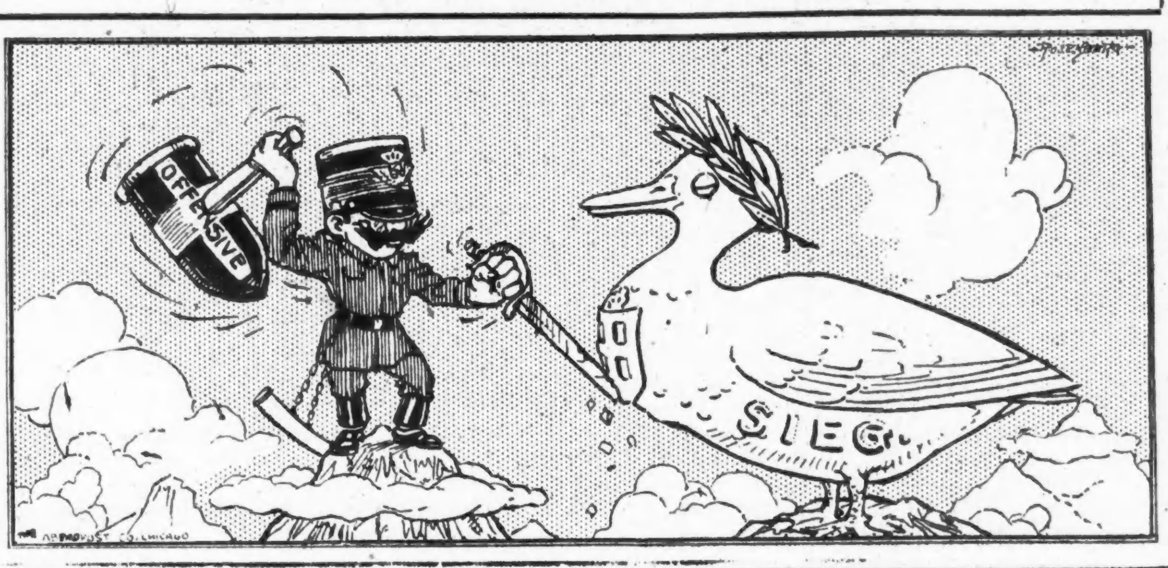
Wien, 6. Nov. (Ueber Berlin und Sayville.) Das Blatt „Az Est" in Budapest bringt eine Unterredung seines Korrespondenten in Sofia mit dem bulgarischen Premier Radoslawow. Dieser äußerte sich:

„Rumänien ist untreu seinen geschichtlichen Zielen geworden und muß dafür jetzt büßen. Die geographische Lage des Landes zeigt klar einen Weg, der zu einem Bündniß mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn und zum Festhalten an demselben führen sollte. Rumänien ist durch seinen Erfolg von 1913 verblendet und irregeleitet worden. Jetzt ist es in deutsche Hände gefallen. Seine Unabhängigkeit hat es bereits verloren. Der russische Zensor und der russische Polizist regieren im Lande (soweit dasselbe nicht durch Truppen der Zentralmächte besetzt ist)."

Nach seiner Meinung über die Gerüchte von einem kommenden Sonderfrieden gefragt, erwiderte er:

„Vorderhand lege ich keinen Wert auf solche Gerüchte, soweit dieselben daraus entstehen, daß die Alliirtenpresse Rußland für die rumänische Niederlage tadelt, während Rußland die anderen Alliirten dafür tadelt, indeß Rumänien einfach zur Befriedigung für eigene Ansprüche die Waffen ergriffen hat. Rußland ist in das Netz Englands gefallen und kann jetzt nicht aus eigenem Willen handeln. Der Friede kann daher nur kommen, wenn Rußland durch die militärische Lage gezwungen wird, ihn zu schließen. Zuständige Beurteiler sind einhellig in der Meinung, daß eine solche Entscheidung 1917 kommen wird. Wir werden unseren Feinden auch im Winter keine Ruhe geben oder Zeit zu weiteren Vorbereitungen lassen; sondern wir werden eine möglichst rasche Entscheidung herbeizuführen suchen."

Der moderne Michel Angelo.



Polen auferstanden!

Mittelmächte verkündeten gestern Mittag seine Unabhängigkeit.

Ein denkwürdiger Akt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 6. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Es wird bestätigt, daß Polen als unabhängiger Staat wiederhergestellt worden ist!

Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben gestern gemeinsam in Warschau und Lublin das Königreich Polen proklamirt und das Recht der Nation wiederhergestellt, ein unabhängiges nationales Leben zu führen und sich durch selbstgewählte Volksvertreter zu verwalten.

Vor mehreren Tagen hatte eine polnische Abordnung den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg aufgesucht. Sie bestand aus hervorragenden Angehörigen aller Gesellschaftsklassen, Parteien und Glaubensbekenntnisse und legte der deutschen Regierung jene Wünsche der polnischen Nation vor, die soeben gewährt wurden.

Die, in Warschau und Lublin gleichzeitig veröffentlichte Proklamation lautet wie folgt:

„Seine Majestät der Deutsche Kaiser und Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich und apostolische König von Ungarn haben in festem Vertrauen auf den endlichen Sieg ihrer Waffen und beseelt von dem Wunsche, die von ihren Heeren unter schweren Opfern der russischen Herrschaft entrissenen Gebiete einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen, sich geeinigt, aus diesen Gebieten einen nationalen Staat mit erblicher Monarchie und verfassungsmäßiger Regierung zu bilden. Die genauen Grenzen des Königreichs Polen sollen später festgesetzt werden.

„Die, für die freie Entfaltung seiner eigenen Kräfte nötige Gewähr wird das neue Königreich aus seinen innigen Beziehungen mit beiden Mächten erhalten. Die ruhmreichen alten polnischen Heeresüberlieferungen und das Andenken der braven Kameradschaft in dem großen Kriege unserer Tage sollen in einer nationalen Armee lebendig bleiben. Organisirung, Ausbildung und Oberbefehl dieser Armee sollen durch gemeinsames Uebereinkommen bestimmt werden.

„Die verbündeten Monarchen sprechen die zuversichtliche Hoffnung aus, daß die polnischen Wünsche für die Entfaltung des polnischen Staates und die nationale Entwicklung des polnischen Königreichs jetzt erfüllt werden sollen, wobei sie die in Europa herrschenden politischen Zustände sowie die Wohlfahrt und Sicherheit der eigenen Länder und Nationen gebührend in Erwägung ziehen.

„Der große Staat, den die westlichen Nachbarn des Königreichs Polen an ihren Ostgrenzen haben werden, soll ein freier und glücklicher sein, der sich seines eigenen nationalen Lebens erfreut, und sie werden mit Freude die Geburt und gedeihliche Entwicklung dieses Staates willkommen heißen."

Alle Berliner Morgenblätter veröffentlichen die polnische Proklamation an leitender Stelle, sehen aber vorläufig von eigenen Kommentaren ab und begnügen sich mit der Wiedergabe eines Leitartikels, welchen die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" unter dem Titel: „Polens Schicksalsstunde" brachte. Allgemein hat diese Entwicklung Genugtuung hervorgerufen, obwohl es zu keinen Volkskundgebungen kam.

In dem obigen Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen" heißt es:

„Nur die Zentralmächte haben ein wesentliches Interesse an der Existenz eines freien Polen. Die Polen sind nun frei von Rußlands Herrschaft, und haben die Gelegenheit, einen nationalen Staat zu bilden, Verbindungen mit den Zentralmächten zu etabliren und unter dem Schutz dieser Verbindung ihr politisches wie wirtschaftliches Leben zu fördern und ihre nationale Zivilisation zu entwickeln. Für die Errichtung dieser Ziele werden sie im Beginn natürlich unseres Beistandes bedürfen."

London, 6. Nov. Wie der Reuteragentur aus Amsterdam berichtet wird, wurde die polnische Unabhängigkeitsproklamation in Warschau am Sonntag um die Mittagsstunde von dem deutschen Generalgouverneur, General v. Beseler, in deutsch verlesen und später in polnisch von Graf Hutten-Czapski wiederholt. Der Rektor der Universität dankte im Namen der Nation.

Berlin, 6. Nov. (Drahtlos nach Sayville.) Die Wiener Zeitung entnimmt dem Briefe, den der Kaiser Franz Joseph dem Ministerpräsidenten v. Koerber bezüglich des Polen betreffenden Erlasses sandte, noch folgendes: Bei dieser Gelegenheit erinnere ich mich tiefbewegt der vielen Beweise von Hingebung und Treue Galiziens unter meiner Regierung und die Leiden, die es während der grausamen feindlichen Besatzung zu ertragen hatte. Deshalb ist es mein Wille, Galizien „Autonomie" zu gewähren, soweit sich das mit der Tatsache, daß Galizien unserem Reiche angehört, und seinem eigenen Interesse vereinbaren läßt.

Am Tag vor der Wahl.

Präsident Wilson siegesgewiß, erläßt aber Warnung.

Asbury Park, N. J., 6. Nov. Präsident Wilson sandte an die Vorsitzer aller demokratischen Staats- und County-Ausschüsse des Landes zum Vorabend der Wahlen ein Telegramm folgenden Inhalts:

„Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre glänzende Arbeit in der Sache fortschrittlicher Prinzipien.

Der Kampf ist gewonnen, wie ich entschieden glaube, — obwohl ich auf diesem Wege Sie dringend zu erneuter Anstrengung und zur Wachsamkeit auffordere, um darauf zu sehen, daß späte Bemühungen, das Urteil des Publikums zu verwirren, keinen Erfolg haben.

Unser Land ist gedeihlich und glücklich; und sein Wohlstand beruht auf einer gesunden Grundlage.

Schritte, unseren Handel und unsere Industrie in jedem Notfall zu schützen, wenn der Krieg zu Ende ist, sind getan worden.

Die Anti-Abladeklausel des sogenannten Kriegssteuergesetzes versieht die Exekutive mit genügender Vollmacht, um zu verhindern, daß überschüssige europäische Fabrikate auf unseren Markt abgeladen werden.

Die Zolltarifkommission wird in Bälde ernannt werden und die Tatsachen liefern, die bestimmen sollen, welche sonstigen einschlägigen Gesetze notwendig oder wünschenswert sind.

Ich brauche nicht hinzuzufügen, daß das Bankreservegesetz eine Garantie gegen Paniken bildet, und daß die Bundesgewerbe - Kommission helfen wird, wie sie bereits getan, die Stetigkeit unseres einheimischen und auswärtigen Handels aufrechtzuerhalten.

Ich bin zuversichtlich, daß die Zeit in Amerika vorbei ist, da Stimmen gekauft werden konnten, und die Stimmkästen, durch korrupte Praktiken beschmutzt, oder das Urteil des amerikanischen Volkes irgendwie durch die Anwendung von Geld beeinflußt werden konnte.

Es ist indeß unsere Pflicht, jede Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, damit nicht gewissenlose Agenten finsterer Mächte in ihrer Verzweiflung zu industriellem Zwang oder zu den bösen und hinterlistigen Praktiken, wie sie vor einem Jahrzehnt und mehr Jahren vorkamen, ihre Zuflucht nehmen."

Elektrische Hinrichtung.

McAlester, Okla., 6. Nov. Der Farbige Cecil Toinron, welcher den Oelindustriellen Charles Boughes umbrachte, wurde heute frühmorgens im Staatszuchthause elektrisch hingerichtet.

Angeschossen.

Von einem von vier Knaben, die im Gehölz am Chicago Fluß in der Nähe von N. Kostner Ave. auf Vögel Jagd machten, wurde, anscheinend unabsichtlich, Otto Wirtz, Nr. 4215 Elston Ave., ein Werkführer der Firma Rand, McNally & Co., angeschossen. Der Täter und seine Genossen sind entkommen. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Das Wetter!

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kühler morgen. An Stärke zunehmender Südwestwind, wahrscheinlich mittelstarker Sturm.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, kühler morgen.

Indiana: Wahrscheinlich klar heute Abend und morgen, heute Abend wärmer.

Nieder Michigan: Teilweise bedeckt heute heute Abend und morgen, im äußersten westlichen Teil wahrscheinlich Regen; heute Abend wärmer.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kälter morgen, im westlichen Teil schon heute Abend. Frischer bis starker Südwestwind.

Sonnenuntergang, heute: 4:38.
Sonnenaufgang, morgen: 6:30.
Monduntergang: Morgen früh 4:00.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.....52	3 Uhr Morgens....49
4 Uhr Nachm.....52	4 Uhr Morgens....50
5 Uhr Nachm.....52	5 Uhr Morgens....50
6 Uhr Abends....52	6 Uhr Morgens....50
7 Uhr Abends....53	7 Uhr Morgens....50
8 Uhr Abends....52	8 Uhr Morgens....53
9 Uhr Abends....51	9 Uhr Morgens....57
10 Uhr Abends....50	10 Uhr Vorm.......63
11 Uhr Abends....50	11 Uhr Vorm.......68
12 Uhr Mitternacht 50	12 Uhr Mittags....69
1 Uhr Morgens....50	1 Uhr Nachm.......71
2 Uhr Morgens....50	2 Uhr Nachm.......[illegible]

Weiter vorwärts im Osten!

Nördliche Hauptstellung der Rumänen erstürmt.

Eroberung an Russenfront.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 6. Nov., drahtlos nach Sayville. Das deutsche Kriegshauptquartier veröffentlichte heute folgenden Bericht über die Kämpfe an der rumänischen Front: Südwestlich von Predal haben die vordringenden österreichisch-deutschen Truppen gestern die Laomu Höhe genommen. Weitere Fortschritte wurden auch südöstlich vom Rothenthurm Paß gemacht, und rumänische Angriffe in der Gegend des Szurduk-Passes brachen zusammen.

Berlin, 6. Nov. (Drahtlos nach Sayville.) Der Wortlaut des Nachmittagsberichts des deutschen Kriegshauptquartiers über den rumänischen Kriegsschauplatz war folgender:

Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz: Die kleineren Gefechte im Gelände von Tulphes zwischen Altschanz und dem Booza Paß wurden, ohne daß die Lage eine Aenderung erfuhr, fortgesetzt.

Südwestlich von Predeal eroberten wir die Laomu Höhe, und südöstlich vom Rotenturm Paß drangen wir weiter vor. An der südlichen Front machten wir über 450 Gefangene.

Ueber die östliche und Balkanfront ist nichts Neues zu berichten.

Berlin, 6. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Die im Abschnitt des Predealpasses von uns bereits errungenen Erfolge wurden durch die Erstürmung von Clabucetul Bainlui vervollständigt. Die gesammte Clabucetulstellung ist in unserem Besitz. Sie war ausnehmend stark gebaut und mit Zähigkeit verteidigt. An Gefangenen wurden hier 647 Mann und 14 Offiziere, darunter ein Regimentskommandeur, eingebracht. Die deutschen Verbündeten machten im Lauf des gestrigen Tages 1747 Gefangene. Acht Geschütze und zwanzig Maschinengeschütze wurden erbeutet.

„Unser Infanterieregiment Nr. 188 verdient besonderes Lob.

„Bei der Säuberung des Schlachtfeldes nordöstlich Campulung wurden in einem einzigen Abschnitt, zwischen Argesulni und der Targulital, in runder Zahl tausend gefallene Rumänen begraben.

„Südöstlich des Rotenturmpasses und bei einem siegreichen Gefecht westlich des Schurdukpasses wurden 150 Mann der rumänischen Abteilungen, die dort zum Angriff vorgegangen waren, gefangen genommen.

„Im nördlichen Siebenbürgen gewannen im Abschnitt von Tolgyes die Russen einige unbedeutende örtliche Vorteile.

„An der südlichen Front dauern die Kämpfe, die zwischen Altschanz und der Bodzapaßstraße begannen, noch immer an. Die Roscahöhe wurde wieder zurückerobert."

Wien, 6. November. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete Sonntagabend vom rumänischen Kriegsschauplatze:

„Am 3. November setzte eine Flotille österreichisch-ungarischer Monitore Truppenabteilungen auf der Donauinsel Dina und dem ihr gegenüberliegenden rumänischen Flußufer ans Land. Diese Abteilungen trieben den Feind zurück und erbeuteten zwei Geschütze und vier Munitionswagen. Rumänische Verstärkungen wurden gleichfalls in die Flucht geschlagen.

„Front des Erzherzogs Karl Franz: Westlich der Schurduker Paßstraße setzen die Rumänen ihre erfolglosen Angriffe fort. Südöstlich des Rotenturmpasses gewannen wir weiteren Boden. Südwestlich des Predealpasses erstürmten deutsche und österreichisch-ungarische Truppen nach erbittertem Kampf die stark verschanzte und zäh verteidigte Clabucetulstellung und im raschen Nachstoßen eine zweite feindliche Verteidigungslinie. Der Feind ließ an Gefangenen 14 Offiziere, darunter einige Regimentskommandeure und 647 Mann in unseren Händen. Die Gesammtzahl der Gefangenen wurde damit in den gestrigen Kämpfen südlich des Predealpasses auf 1747 gebracht. Außerdem wurden acht Geschütze und zwanzig Maschinengeschütze erbeutet.

„Im Grenzgebiet östlich Kronstadt hat der Feind (Russen und Rumänen) seine Angriffe erneuert. Nur im Abschnitt von Tulghes gelang es ihm, an zwei Punkten unsere Front um ungefähr zwei Kilometer zurückzudrücken."

Berlin, 6. Nov. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Von der Dobrudscha meldete das Große Hauptquartier noch weiter:

„Armeegruppe Feldmarschall Mackensen: Constanza und Mangalia wurden vom Meere aus beschossen. In Constanza wurde ein wenig Schaden angerichtet. Unsere Küstenbatterien und Flugzeuggeschwader trieben die feindlichen Schiffe in die Flucht."

Bukarest, 6. Nov. (Ueber London.) Das rumänische Kriegsamt behauptet, die rumänisch-russischen Streitkräfte in der Dobrudscha hätten die deutschen Verbündeten zum Zurückweichen gezwungen, und letztere hätten auf dem Rückzug vier Ortschaften niedergebrannt, nämlich Talni, Gorlice (beide an der Donau), Rosman und Gaidar.

Russen verlieren Moscheiki.

Berlin, 6. Nov. (Ueber Sayville, L. J.) Von der Russenfront berichtete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Durch eine kleine, wohl vorbereitete Unternehmung setzten sich unsere Truppen fast gänzlich ohne eigene Verluste in den Besitz der Ortschaft Moscheiki, östlich Gidnschiski. Der Feind ließ über 160 Gefangene, mehrere Maschinengeschütze und Minenwerfer in unseren Händen. Sonst ist die Lage unverändert geblieben."

St. Petersburg, 6. Nov. Das russische Kriegsamt meldet, daß deutsche Streitkräfte an der russischen Westfront mehrere Male zum Angriff übergingen, um beherrschende Höhen den Russen zu entreißen. Es sagt, alle deutschen Angriffe seien durch heftiges russisches Artillerie- und Gewehrfeuer vereitelt worden, gibt aber zu, daß der Kampf fortdauert.

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 5. Nov. (Ueber London, 6. Nov.) Das bulgarische Kriegsamt meldete heute:

„Mazedonische Front — Die Lage ist unverändert. Am Fuße des Belaschitzagebirges bombardirte der Feind erfolglos mehrere Dörfer. Im Strumatal gab es schwaches Artilleriefeuer. An der Aegäischen Küste war die Lage ruhig.

„Rumänische Front — In der Dobrudscha fanden Gefechte zwischen vorgeschobenen Abteilungen statt. Feindliche Schiffe, welche Constanza bombardirten, wurden durch Angriffe von unseren Seeplanen zum Rückzug gezwungen."

Alliirtenpump für griechische Rebellen.

London, 6. Nov. Die Londoner „Exchange Telegraph Co." läßt sich aus Athen melden, daß die Alliirtenmächte der provisorischen Regierung (Venizelos'sche Rebellen) die Summe von 5 Millionen Dollars geliehen und diesbezügliche Weisung an die Athen- und Jonienbank erteilt haben

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Perl-Knöpfe — 1 Dutzend auf der Karte, alle Größen, 4c wert — Karte für 2c
Safety Pins — vernickelt — ein Dutzend auf der Karte, alle Gr., Karte 2c

Two-in-One od. Shinola Schuhwichse, 10c wert, Schachtel für 5c
Seiden-Zwirn — 50 Yd. Spule, schwarz, weiß u. farbig — Spule 2c

Spezialitäten nur für Dienstag!

Eine Reihe außergewöhnlicher Einkäufe setzt uns in den Stand, Euch gerade zu Beginn der Saison neue Herbst- und Winterwaaren zu offeriren zu wirklichen Ersparnissen.

Anzüge und Ueberzieher für Knaben, $4.00 und $5.00 Werte, Dienstag für 2.69

Knaben-Ueberzieher, gemacht von guter Qualität Cheviots und Cassimeres, in Grau, Blau und Braun, Größen 2½ bis 10 Jahre, zu $2.69.
Knaben-Anzüge in den neuesten Norfolk Modellen, für Knaben 7 bis 17 Jahre, ebenfalls Juvenile Anzüge für kleine Knaben, 2½ bis 8 Jahre, zu $2.69.
Schul-Ueberzieher für Knaben, gemacht von schweren Stoffen in hübschen Mustern für Knaben von 7 bis 17 Jahren, Dienstag zu $2.69.

$4 bis $5 Werte, Dienstag 2.69

Partie von Muster Hemden für Männer, gestärkte Manschetten, gemacht von echtfarbigen Hemdenstoffen, in Größen von 14—17½, wert 85c, Dienstag zu 43c
Handschuhe — Canvas Handschuhe für Männer, schwer gefließt, gestrickte Wrists, die 10c Qualität, Dienstag das Paar offerirt zu 5c
Garters — Satin Pad Garters für Männer, schwarz, weiß und in Farben, so gut wie irgend eine 25c Sorte, Dienstag, Paar zu 12½c

Spitzen-Gardinen — 2½ und 3 Yards lang, einfache oder figurirte Mitte, in Weiß und Ecru, beste $1.25 Werte, am Dienstag das Paar zu 62½c
Blankets — Große baumwollene Blankets, in Weiß, Lohfarbe und Grau, echtfarbige rosa und blaue Borde, schwer gefließt, $1.25 Werte, Dienstag das Paar zu 65c
Strümpfe — Mercerized Lisle und Fibre Seide Strümpfe für Damen, in Schwarz, Blau, Weiß und Farben, 25c Werte, das Paar offerirt zu 12½c
Strümpfe — Schwarze baumwollene Halbstrümpfe für Männer, doppelte Fersen und Zehen, beste 15c Werte, am Dienstag Paar zu nur 8½c

Sweaters — Woll. Muster Sweaters für Kinder, in Cardinal, Grau, Navy und Weiß, manche mit Gürtel, $1.00 Werte, am Dienstag zu.......... 69c
Korsets — Partie von Damen Korsets und Ferris Waists in allen Größen, reguläre $1.00 und $1.50 Werte, am Dienstag zu nur.............. 39c
Jackets — Partie von gestrickten Jackets für Damen, in Schwarz, Weiß und Farben, die regulären $1.25 Werte, am Dienstag zu nur.............. 79c

Gingham — Weich finished Zephyr Qualität, garantirt echte Farben, in schönen Mustern, wert 12½c, die Yard zu 5¾c

FREI! Ein Paar Gummischuhe für Männer, Damen, Knaben oder Kinder, erste Qualität Storm oder Sandalen Styles, hohe oder niedrige Absätze, alle Größen, frei mit einem Einkauf von einem Paar $1.50 Schuhen. (Nur ein Paar an einen Kunden.)

Shaker Flanell — Völlig gebleichte, weich gefließte Stoffe, napped auf beiden Seiten, wt. 10c, Dienstag die Yard offerirt zu 5½c

Tischtücher — Importirte Irish Leinen gebleichte Tischtücher, Damast-Entwürfe, 2 Yards breit, 2¼ Yards lang, wert $1.75, Dienstag zu 98c
Percales — Yard breit, doppelte Fold Qualität, mit hellem Grund in Streifen und Figuren, wert 15c, am Dienstag die Yard zu.............. 9c
Farmers Satin — 40 Zoll breit, echt schwarzes Rockfutter, mercerized finished, wert 45c, Dienstag die Yard offerirt zu.............. 22½c

Basement—50 Fuß extra schwere Waschleine, 10c wt. 5c
Welsbach Inverted Gas Mantles, 10c wert, Stück 5c
Basement—18-zöllige gläserne Handtuch-Bars, mit nickelplattirten Brackets — regulär 25c wert — Dienstag für nur 12½c

12.50 Damen-Mäntel, 3.69
Broadcloth-Mäntel für Damen — in voller Länge, mit Seide gefüttert, meistens in schwarz — alle Größen, wirkliche $12.50 Werte, Dienstag für nur $3.69

Unterröcke—Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen, fancy geblümte Flounce, unsere gew. 75c Qual., zu... 48c
Basement — 20 bei 28-zöllige Brotbretter, aus rein weißem Holz gemacht, 25c wert — speziell für Dienstag zu nur 12½c

Die Berge der Jugend.

Roman von Franz Wolff.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

(19. Fortsetzung.)

XXIII.

In der vollen Natur, die Weilguni umgab und in der Einsamkeit der Wälder, in der kräftige Menschen erst so ganz ihre Stärke finden, hatte er sich langsam wieder in sich selbst aufgerichtet. So lagen die Tage der Vergangenheit nun schon weit hinter ihm. An all das Gewesene dachte er in einer vergessenden Milde, und glänzend lebte in ihm nur das Schöne wieder auf, das ihm im Leben begegnet war.

Er war viel allein, denn mit fast der einzigen Ausnahme eines Abends, an dem er dem Freiherrn sein Leben erzählt hatte, trat dieser aus seiner strengen Abgeschlossenheit kaum heraus. Mehr als zwei Jahre waren schon verstrichen und noch immer bekam ihn Weilguni außer in den Abendstunden, in denen er ihm vorspielen mußte, höchstens flüchtig zu Gesicht. So kam es, daß ihm der Tag völlig uneingeschränkt zur Verfügung stand. Und wenn er da in den schmalen Bogengängen über die engen Wendeltreppen des uralten Baues schritt und vom brustwehrumrandeten Turm weitaus in die Lande schaute oder auf mühseligem Geröllpfad zum Schobergipfel emporklomm und sich vom ungehemmt daherrasenden Wind anpfeifen ließ, so streckte er weit die Arme, als wollte er die Welt umfangen, und sah mit wieder aufleuchtenden Augen in die strahlende, geliebte Sonne.

Oder er streifte durch die hochstämmigen Wälder den steilen Pfad hinab zum blauen Fuschler-See mit seinem flachen und so wohlig weichsandigem Ufer. Und da lachte wieder sein Herz in seliger Lebensfreude. Er lag im Gras und summte vor sich hin, wenn nichts sich regte weit um ihn in der lautlosen Stille des Mittags. Es war ihm als töne leise, fast traumhaft nur, eine Melodie in seinem Ohr. Von weit, weit her. Die er noch niemals gehört hatte, und die ihm doch wieder vertraut erschien als wär's ein Jubeln und Weinen, ein Sehnen und Bangen seiner Seele.

Und als er nach Haus kam, da versuchte er die Weise auf dem Klavier zu finden, und es gesellten sich ihr bald andere Melodieen zu. So saß er oft Stunde um Stunde und es schien ihm als ströme all sein Fühlen in die Musik. In seinem Spiel klang immer stärker der führende Ton seiner sich weitenden und zugleich findenden Seele...

So hatte er einmal ganz aus sich herausgehend Beethoven gespielt.

Schon wiegte sich die Dämmerung auf den weichen Schwingen des lauen Abendwinds, und der erste, langsam am Himmel heraufkommende Stern lugte über die Wipfel der Bäume.

In starker Bewegung hatte der Freiherr gelauscht.

Jetzt saß er lange still, sah den Stern mehr und mehr emporsteigen und sann. Bis er plötzlich fragte:

„Sie haben es sicherlich schon versucht, Ihr Innenleben, das doch reich sein muß, in Tönen wiederzugeben?"

In der teilnehmenden Frage lag eine leise Bitte.

Und in der starken Stimmung, die in Weilguni lebendig war, begann er, statt zu antworten, das zu spielen, was ihm just durch den Kopf ging. Er selbst wußte kaum, was es war. In ihm war eine Hochflut der Stimmung, es sang und klang und drängte nach außen und die Finger glitten über die Tasten, als seien sie von Geisterfäden gelenkt.

Gering wußte, daß ihm eine Offenbarung geworden war.

Und auch jetzt noch, als Weilguni geendet hatte und in die langsam heranschwebende, in ihre glitzernden Mondschleier gehüllte Nacht hinausträumte, blieb er lange schweigsam.

Endlich erhob er sich und sagte:

„Kommen Sie mit mir!"

Und Weilguni betrat das Schlafzimmer des Alten, das er zum ersten Male sah.

Eine schwere schmiedeeiserne Ampel erhellte mit gedämpftem Licht nur matt den mäßig großen Raum, an dessen mächtig breites Fenster die Wipfel der Waldbäume, die jetzt vom im wolkenlosen Blau schwimmenden Mond wie mit geheimnißvollen Fäden umsponnen wurden, leise pochten. Im Erker stand das altertümliche Bett und davor befand sich ein Tisch, vollbedeckt mit beschriebenen Blättern.

Der Alte ging zum einzigen Schrank im Zimmer. Er holte eine Weinflasche und zwei Römer und goß ein. Dann hob er den dunkelgoldigen Wein gegen Weilguni und stieß mit ihm an.

„Ich danke Ihnen für Ihr Seelen-Bekenntniß!" sagte er einfach.

Und als die Beiden bald in schwere Rauchwolken gehüllt saßen, wies er auf den Tisch.

„Das da hab' ich geschrieben. Nur bloß Skizzen über die Natur und ihr geheimstes Wesen. Das verstehen so recht aus der Tiefe nur die Wenigsten. Nur der am meisten und besten, den das Glück oder der Schmerz, der Sieg oder die Entsagung in ihre Mutterarme führte. Deshalb schreib' ich auch nur für mich. Gleichsam um mich auszureden. Und überhaupt: ich vermöchte es nicht, mein Ich bloszulegen, mein Herz gleich einer Waare auf den offenen Markt zu tragen. Wo jeder Laffe dran herumnörgeln und seinen weisen Schnabel wetzen kann. Meine Seele ist mir zu heilig, um sie vor aller Welt zu entschleiern."

Da sagte Weilguni leise:

„Mir ist, als lebte solch ein Gedanke auch in mir..."

„Das ahnte ich. — Wissen aber tue ich es seit heute. — Und weil wir in der Seele verwandt sind, so sollen Sie auch in mein Leben schauen!

Als ich jung war, gab es keinen Berg, den ich nicht genommen hätt'... Meiner Kraft war alles Kinderspiel! So traute ich mir natürlich auch alles zu. Es ist die Sache von den Bergen der Jugend, von denen Sie mir einmal sprachen! — Und mein lebhafter Geist hatte in dem harten Schädel immer seine eigenen Gedanken. So wie es mich reizte, nur auf Schwindelsteigen zu gehen, die noch kein anderer betreten, so wollt' ich auch in der Liebe was ganz Einziges haben! — Ich bin zwar immer weniger Troubadour als wilder Draufgänger gewesen. Aber — die Frauen hatten mir Siege nicht besonders schwer gemacht."

Er schwieg, Erinnerungen nachhängend. Weilguni aber war es, als versänke die Zeit. Er hörte die „Barcarole" klingen und dazwischen tönte Nachtigallenschluchzen und er schaute in Ilonas brennende Augen, von der er nie mehr etwas gehört hatte, seit jener Mondscheinnacht....

Der Freiherr fuhr fort:

„So fühlte ich mich wohl als Triumphator und gerade deshalb vielleicht kam die — sagen wir Originalitätssucht über mich. Und wie!... Ich fing die Geschichte gleich gründlich an und wollte nichts Geringeres, als ein Mädel eigens für mich erziehen! Nebenbei bemerkt, der blödeste Gedanke, auf den ein Mensch nur kommen kann. Aber ich fühlte mich in meiner ungebundenen Kraft als Herrgott... Dacht' wahrscheinlich auch: was der gekonnt hat, triffst Du auch!"

Er hatte einen kräftigen Schluck getan. Dann blies er einige mächtige Rauchwolken vor sich hin und lachte:

„Jeder glaubt nämlich an das alte Schöpfungsmärchen im Augenblick, wo er selbst aus dem Nichts ein Wunderwerk hervorzaubern möcht'. — Ja, ja, so war ich! Lauter gährender Most ... Wenn er schon fast in Sturm übergeht... Nur daß dieser Sturm bei mir sehr, sehr lange anhielt....

Jetzt also galt es, bloß das Objekt zu finden. — Ich gedenk' es wie heut'. Hatte einen kapitalen Auerhahn in voller Balz vor die Kugel gekriegt... Droben am Plomberg... Und stieg nun seelenvergnügt im tauenden Morgen gegen Fuschl zu. Damals ging die Reichsstraße noch von da nach Salzburg. Und da kamen Komödianten herangewandert. Ein paar zogen einen Karren mit dem Theater. Na, es war eine Schwere mit allem Drum und Dran von Narretei und Elend. Und mitten drunter ein sechzehnjähriges Mädel. Schön, wild, trotzig und blutarm. Tollustig, durstig nach Glück und immer hungrig. Ich zog mit der Gesellschaft bis Salzburg. Traktirte sie alle miteinander einmal gründlich im Stiegelkeller. Und da hatt' ich meine wilde Hummel schon so weit, daß wir bei den schweren Stiftsweinen des Peterskellers den Pakt fest machten.

So kam Florl, wie sie sie nannten, zu mir aufs Schloß.

Die Räume, in denen Sie jetzt hausen, hat sie bewohnt.

Und nun begann ich zu erziehen. Alles Mögliche durcheinander lehrte ich sie. Vor Allem singen. Das gelang auch am besten.

Und heut' noch kann ich manche Lieder nicht hören, ohne... Na ja, in jedem von uns Deutschen steckt doch ein Schuß von Sentimentalität — —"

„Aber auch von lebenskräftigendem Optimismus! Und ich meine, daß dies eine ganz gute Mischung gibt!" lachte frohsinnig Weilguni.

Gering antwortete nicht, sondern verschwand in einer Rauchwolke. Nach einer Weile sagte er:

„Das Mädel gefiel mir von Tag zu Tag besser... Und ich sah schon diese ursprüngliche Natur mit einem bißchen Kultur verfeinert. Hatt' mich auch teufelsmäßige Ueberwindung gekostet, um von meinen Gefühlen nichts zu verraten! Denn sie sollte ja zu mir anreifen...

So bot ich also alles auf, um über die Grenzen des älteren Bruders nicht hinauszugehen... War mir kein kleines Kunststück. —

Aber ich vergaß bei all' meiner eingebildeten Weisheit, daß ein kaum erwachtes Mädel was anderes vom Leben erwartet, als die Predigten eines schon Vierzigjährigen!

Was ich aber nicht vergessen hatte, das war der Blödsinn der guten alten Zeit, der da sagt: Das Weib sei die immer teilnehmende, sich stets anschmiegende Gefährtin!... Sozusagen der Adjutant des Mannes. — Ich glaub', wenn mir diese traditionelle Hirnverrücktheit nicht im Kopf herumgespukt hätt', wär's vielleicht doch gegangen. — So aber fing ich womöglich bei der Griseldis abscheulichen Angedenkens an und hörte beim syrupsanften Kätchen von Heilbronn nicht einmal noch auf!

Aus mir herauszugehen, mich selbst ihr näher zu bringen — was sie vielleicht mehr interessirt hätte; daran dacht' ich nicht. Auch nicht, daß ein Vogel von der Landstraße nicht in einen Käfig taugt...

Aber ich sah doch wenigstens, daß sie trauriger wurde... Sah, wie ihre schönen, tiefen Augen, die einst in Liebe für mich leuchten sollten, sehnsüchtig den ziehenden Wolken nachschauten oder heimliche Tränen weinten... Wie viel es geschlagen hatte, aber wußt' ich doch erst, als ihr Temperament mit ihr durchging und sie mir klipp und klar erklärte, daß sie meine Salbadereien satt habe. Am nächsten Morgen war sie auf und davon. —

Und jetzt wußt' ich auf einmal, daß meine letzte Jugend mit ihr davongeflogen war...

Dann blieb ich einsam in meinem Horst. Und hatte Muße, darüber nachzudenken, ob nicht doch einmal die Zeit kommen würde, in der die Männer nicht bloß Adjutantinnen brauchen würden." —

Er hatte wieder bedächtig vor sich hingeraucht. Dann sagte er endlich langsam:

„Einen Berg der Jugend — um wieder in Ihrem Symbol zu reden — gibt es, über den jeder hinwegkommen muß: Erkenntniß des Lebens! Und — Selbsteinschätzung und Ausnützung der eigenen Kraft! Wer erst im Alter zu dieser Einsicht gelangt, hat das Leben auch meist schon verspielt.

Ich weiß nicht, ob Sie mich so recht verstehen!"

„Verstehen wohl," entgegnete Weilguni, „aber..."

Er stockte und um seine Lippen zuckte es schmerzlich. Endlich fragte er leise:

„Wer aber hat in jungen Jahren die richtige Erkenntniß und Selbsteinschätzung...?"

(Fortsetzung folgt.)

In Anbetracht der außerordentlichen Bedeutung der morgigen Wahl sollte kein registrirter Wähler, Mann oder Frau, versäumen, seine Stimme abzugeben. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub zu verlangen, damit sie ihrer Bürgerpflicht nachkommen können. Sie müssen aber 24 Stunden vorher darum nachsuchen.

Ist es nicht wunderbar?

Lest was er vollbracht hat.

Ob Fehlschlag oder Erfolg vorliegt, wird in der Welt darnach bemessen, was ein Mann vollbringt. Der Durchschnittsarzt mit seiner kleinen Praxis begnügt sich gewöhnlich damit, in demselben alten Geleise zu bleiben, was zur Folge hat, daß ihm nur wenige und seltene Heilungen glücken und daß seine Praxis gering ist. Alles, weil er sich damit begnügt, den altmodischen Methoden weiter zu folgen, statt aus den modernen und neuzeitlichen Behandlungsmethoden Vorteil zu ziehen, die so viele der alten Methoden in den großen Kliniken Europas verdrängt haben. Wie ganz anders dies Alles ist bei Prof. Dr. Boyd, dem berühmten und bekannten X-Strahlen-Doktor in 219 Süd Dearborn Straße. Hier sieht man eine der schönsten Offices im Lande vollständig ausgestattet mit den neuesten Apparaten und Erfindungen der großen Gelehrten für die Behandlung der kranken Männer und Frauen. Irgend Jemand der krank ist, kann bei diesem Doktor vorsprechen wegen Behandlung, mit dem Bewußtsein, daß, falls sie ihren Fall in seine Hände legen, sie die Resultate erzielen werden, die sie erwarten. Die Prof. Doktors Untersuchungen sind gründlich und sorgfältig, darunter auch starke X-Strahlen, wenn nötig, wenn Ihr vorsprecht, werdet Ihr höflich empfangen und es werden Euch die wunderbaren Maschinen gezeigt, mit welchen der Doktor einen so wunderbaren Erfolg hat.

BANKES' COFFEE 26

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 26c das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 28c Wert, per Pfd.. 19c
Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd.. 40c
Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd... 38c
Reis Kopfreis, 10c Wert, per Pfd.. 5½c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave. 1373 Milwaukee Ave. 1045 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2612 W. North Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str. 720 W. North Ave. 2640 Lincoln Ave. 3244 Lincoln Ave. 3413 N. Clark Str.
Westseite: 1510 W. Madison Str. 2830 W. Madison Str. 1836 Blue Island Ave. 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str. 1818 W. 12 Str. 3102 W. 22 Str.
Südseite: 3032 Wentworth Ave. 3427 S. Halsted Str. 4720 S. Ashland Ave.

Bezirkstagsatzung.

Neuer Plan zur Organisation des Sommerlagers.

Großes Schauturnen im Frühjahr.

Bildung einer Bezirksriege in Aussicht genommen. — Anstellung von Bezirksturnlehrern wird angestrebt. — Bezirksturnwart Max Wild geehrt.

Die sechste Tagsatzung des Illinois Turnbezirks wurde gestern pünktlich um 10 Uhr Morgens in der Vorwärts-Turnhalle eröffnet. Der Erste Sprecher des Turnvereins Vorwärts, Turner Adam Glaser, bewillkommnete die Delegaten und gab dem Wunsche Ausdruck, daß sie sich im Hause des „Vorwärts" wie zu Hause betrachten möchten.

Der Erste Sprecher des Bezirks, Jakob Willig, eröffnete hierauf die Tagsatzung mit einer kurzen Ansprache und ging darauf sofort zu den Geschäften über. Aus der Versammlung wurde der Vorschlag gemacht, daß der Sprecher ein Mandatprüfungskomite ernenne, was auch sofort geschah. Während dieses Komite sich seiner Arbeit unterzog, erstatteten die Beamten ihre Berichte. Der in der „Sonntagpost" veröffentlichte Bericht des Sprechers Willig, die Berichte des Turnwarts Alfred Wild, des 2. Sekretärs H. Engelken und des Schatzmeisters Max Wild wurden mit Beifall aufgenommen. Die Empfehlungen des Sprechers und des Turnwarts wurden dem Komite für Bezirks- und Bundesangelegenheiten, bezw. dem technischen Ausschuß überwiesen. Die Berichte des Schatzmeisters über die Geschäfte des Bezirksausschusses und der Finanzbericht über das Bezirksturnfest im Juli wurden einem Sonderprüfungsausschuß übergeben.

Das Mandatprüfungskomite berichtete hierauf, daß 15 Vereine durch 53 Delegaten vertreten seien, die sich als legal erwählte Tagsatzung konstituirten. Darauf wurde die dauernde Organisation vorgenommen. Turner Heinrich Hartung wurde als Erster, Ernst Templin als Zweiter Sprecher, Karl Apel als Erster und Charles Iffland als Zweiter Schriftwart erwählt. Turner Hartung ernannte hierauf den Nominationsausschuß, der die verschiedenen Ausschüsse zu nominiren hatte. Hierauf berichtete das Komite, dem die Leitung des Sommerlagers des Illinois Turnbezirks von der vorletzten Tagsatzung übertragen worden war. Der eingehende Bericht wurde einem Sonderausschuß zur Prüfung und ev. zu Empfehlungen für die Zukunft übergeben. Einnahmen und Ausgaben des Komites balanzirten mit $2850.40, in den Einnahmen sind $662 enthalten, die vom Bezirksausschuß für Einrichtung des Camps gesammelt wurden.

Hierauf erstattete das Nominationskomite seinen Bericht. Die Ausschüsse: 1. Bundes- und Bezirksangelegenheiten; 2. Technischer Ausschuß; 3. Ausschuß für Geistige Bestrebungen; 4. Camp-Ausschuß; 5. Revisionsausschuß, wurden alsdann erwählt, und um ihnen Gelegenheit zu geben, ihre Arbeit zu erledigen, trat Vertagung bis 3 Uhr ein.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse war wie folgt:

Mandate — John Hoff, Sozialer T. V.; John M. Mentzer, Aurora; Bettig, Eiche; Henry Eggert, Vorwärts; Peter Schneider, Columbia.

Organisation — Die Turner Ran, Sozialer; Krafft, Vorwärts; Eberhardt, Aurora; Hoeft, La Salle; Senft, Lincoln; Wührmann, Teutonia; Werling, Peru.

Bundes- und Bezirksangelegenheiten — John Rau, John Boening, Ant. Schröder, John Blessing, Barlett, Karl Liman, Emil Rügger, J. Werth, Hackenbruck, F. Boettrich, P. Schneider, A. Raimann, A. Glassen, Jakob Willig.

Technisches — H. Kraft, H. Eggert, W. G. Wiemann, Rob. Burger, Max Straß, Ed. Hell, Fred Jahn, Emil Rothe, Albert Höft, F. Urban, Jos. Spadler, Chas. Volken, Albert Stibbe, Robt. Herman, Gust. Ehrhardt, Alfred Wild und alle anwesenden Turnlehrer und Turnwarte.

Geistiges — John Hoff, Jul. Algenberger, Karl Senft, Wm. Schwetzler, Dr. C. A. Weil.

Campfinanzen — C. Sauer, Otto Wiemann, Alb. Mittlacher, Arthur Conrad, Siebenbrod, John Schritte, Schulz, Jahn, Fred Wittenmeier.

Prüfung — Henry Koerber, Georg Bauer, John Menzer, Henry Engelken.

Finanz — Max Gusy, Henry Tensler, G. Geferitz, Max Wild.

Bei Wiedereröffnung der Sitzung empfahl der Ausschuß für geistige Bestrebungen, daß alle Versuche gemacht werden sollen, durch dramatische Unterhaltung u. s. w. die Geselligkeit zu heben. Die Empfehlung wurde im Prinzip angenommen.

Beteiligung am Bundesturnfest.

Um eine Beteiligung des Bezirks am Bundesturnfest auch dann zu ermöglichen, wenn die einzelnen Vereine nicht teilnehmen können, empfahl der Technische Ausschuß für diesen Fall, eine Bezirksriege zu bilden und zum Turnfest zu schicken. Dies wurde angenommen, und der Bezirksausschuß wurde ermächtigt, die nötigen Geldmittel dazu durch Besteuerung der Vereine, je nach ihrer Mitgliederzahl, aufzubringen. Den Vereinen bleibt es überlassen, diese Steuer durch Festlichkeiten oder sonst nach Gutdünken aufzubringen. Die Steuer ist nur zu leisten, falls das Schauturnen im Dexter Park Pavillon keine genügende Summe abwirft.

Im Anschluß hieran wurde beschlossen, auch im kommenden Frühjahr ein großes Bezirksschauturnen im genannten Pavillon abzuhalten.

Eine weitere Empfehlung des Ausschusses, welche angenommen wurde, war, daß der Bezirksausschuß einige Vorturner des nächsten Vorturnerkurses ersuche, die Leitung des Turnens in noch zu nennenden Vereinen zu übernehmen.

Anstellung von Bezirksturnlehrern.

Der Ausschuß für Bundes- und Bezirksangelegenheiten empfahl, den Bezirksausschuß anzuweisen, zu ermitteln, ob die Möglichkeit der Aufnahme von Einzelmitgliedern in den Bezirk besteht, obwohl Einzelmitglieder in den Bund nicht aufgenommen werden können. Die Beiträge solcher Mitglieder sollen dem Bezirk die Mittel an die Hand geben zur Anstellung von Bezirksturnlehrern, damit der Turnbetrieb in den Vereinen wieder aufgenommen werden kann, die sich keinen Turnlehrer leisten können. Die Empfehlung wurde einstimmig angenommen mit der Bestimmung, daß der Vorort in der nächsten Tagsatzung darüber berichten soll.

Peoria wurde als Ort dieser Tagsatzung bestimmt.

Der Bezirksausschuß soll dort auch die Gründe mitteilen, aus denen das Vereins-Wetturnen bei den Bundesturnfesten abgeschafft worden ist, und es sollen ihm vier weitere Beisitzer gegeben werden, von denen einer ein Hilfs-Bezirksturnwart sein soll, damit der Bezirksturnwart zum Teil entlastet wird.

Das Sommerlager.

Eines der wichtigsten Geschäfte der Tagsatzung war die Beratung über die Verwaltung des Sommerlagers oder Kamps in der Zukunft. Auf Empfehlung des Camp-Revisionsausschusses wurde Folgendes bestimmt:

Der Bezirksvorort soll die Vereine ersuchen, ihm je zwei Mitglieder namhaft zu machen, welche nach Bedarf zur Camporganisation herangezogen werden können, sodaß unter Aufsicht des Vororts ein dauernder Verwaltungskörper entsteht, der mit allen Vereinen Fühlung hat. Ferner soll zu den Zwecken des Lagers ein geeigneter Platz angekauft werden, und das Kaufgeld ist durch freiwillige Beiträge, für Anteilscheine, aufzubringen. Um dem Bezirksvorort die Kontrole zu sichern, soll dieser mindestens 51 Prozent der Anteilscheine erwerben. Es soll versucht werden, für das Camp, das bisher nur aus Zelten bestand, zwei ausrangirte Pullmanwagen zu erlangen, die als Speicher oder dergleichen benutzt werden können.

Der Finanzbericht.

Nach dem Bericht des Finanzausschusses hat das im Juli in Blue Island abgehaltene Bezirksturnfest einen Fehlbetrag von $140.88 hinterlassen. Die Gesammteinnahmen des Bezirksvororts im letzten Halbjahre betrugen einschließlich des Kassenbestandes im Mai ($359.49) $1973.56, die Ausgaben $1666.75, sodaß ein Kassenbestand von $306.81 verbleibt.

Der neue Bezirksausschuß.

Es ging nun an das letzte Hauptgeschäft der Tagesordnung, die Erwählung der Bezirksbeamten für das nächste Jahr. Das Amt des Ersten Sprechers wurde dem fähigen Inhaber, Turner Jakob Willig, wieder angetragen, er lehnte aber mit Entschiedenheit eine Wiederwahl ab. Seinem Beispiele wollte der hochverdiente Bezirksturnwart Alfred Wild folgen, aber die Tagsatzung gestattete Herrn Wild das ganz einfach nicht. Sie erklärte unter donnerndem Beifall, daß der Bezirk Alfred Wild als Turnwart nicht verlieren könne und dürfe, und so mußte der so Geehrte sich zur Annahme der Wiederwahl bequemen. Man erleichterte ihm das Opfer, indem man sein Gehalt verdoppelte und den Bezirksausschuß anwies, ihm alle mit seiner Amtstätigkeit verknüpften Unkosten zu vergüten.

Das Ergebniß der Beamtenwahl war:

Erster Sprecher, Fritz Wittenmeier, Sozialer Turnverein.

Zweiter Sprecher, Robert Wolffert, Turnverein Eiche.

Erster Schriftwart, Leopold Grand, Teutonia.

Zweiter Schriftwart, Henry Engelken, Aurora.

Schatzmeister, Max Wild, Eiche.

Bezirksturnwart, Alfred Wild, Eiche.

Vorsitzender des Ausschusses für geistige Bestrebungen, John Blessing, Vorwärts.

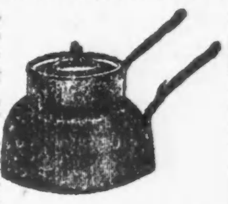
Turner Grand machte auf den am nächsten Sonntag in der Lincoln Turnhalle beginnenden Vorturnerkursus aufmerksam, und Turner Max Wild auf die am 25. November beginnende Fair des Turnvereins Eiche. Die Tagsatzung wurde dann nach einer kurzen, begeisterten Ansprache des neuen Sprechers Wittenmeier geschlossen.

KNOOP'S
North Ave. und Vine St.
Dienstag-Bargains

Keine Steigerung der Preise an den Waaren in Knoops Dienstag-Verkauf.

Männerhemden — Männer-Arbeitshemden, von blauem Chambray, umlegbare Kragen und eingefaßte Aermel, Größen bis zu 17— für..... 37c
Unterzeug — Braune fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen f. Männer, Größen bis 46—gerade passend für den Winter — zu...... 42c
Socken — Reguläre 15c schwere schlicht blaue baumwoll. Socken für Männer, — doppelte Fersen und Zehen, alle Größen, das Paar für 10c
Calico — Reg. 8c indigoblaues od. helles Shirting Calico, in schönen Streifen u. figurirten Mustern, ein großer Bargain, — per Yard für...... 5c

Küchensachen.
Kohlensiebe — Holzrahmen, bester schwarzer Draht, regulärer 10c Wert, für................ 5c
Waschbrett — Familiengröße, — Zink Reibefläche — 25c-Wert, für 15c
Reiskocher, grau emaillirt, m. Blechdeckel, —wert 50c, zu.. 27c



Teller — Kuchen- oder Fruchtteller—assort. Verzierungen, Gold-geändert, 10 Zoll groß, wert 35c, zu.. 17c

Kissenbezüge — Weiße Kissen-Bezüge, Leinen „Finish", Größe 45 bei 36, regul. 20c Sorte für 15c
Stickereien — 2zöllig, weißes Stickerei Flouncing, — hübsche Openwork Muster und schöne geblümte Entwürfe, 39c Werte —Yard zu...... 23c
Schuhe — Ganz lederne Damen-Schnürschuhe m. Gummi-Absätzen und gewendeten Sohlen, wert $2.25, alle Größen — Paar für.. $1.75
Rugs — Congoleum wasserdichte Ofen-Rugs, Gr. 36×54 Zoll, assortirte Muster — 75c Werte, für 59c

Grocery-Verkauf.
U. S. Mail Seife — 5 St. für.... 17c
Reis, feiner Kopf, das Pfd..... 6½c
Wasch-Pulver, Golden Rod — 3 Packete für..... 10c
Minute Maid Macaroni — 3 Packete für 25c

Comforter-Füllung. Sanitäre Comforter-Füllung, — überzogen mit Cheese Cloth und mit Watte gefüllt —fertig zum Gebrauch, — wert $1.50, für 85c
Flanell. Farbiges Shaker Flanell, — in vollen Stücken — gestreifte u. karirte Muster, in hellen und dunklen Farben, — wert 12½c — per Yd. zu 8½c
Taschentücher. Schlicht weiße oder farbig bordirte hohlgesäumte Männer-Taschentücher, 5c Werte, für 2½c
Handtücher. Gesäumte Huck-Handtücher — mit roten gewebten Borten — Größen 18 bei 36, 10c wert für 7½c

Dreß Skirts. Dreß Skirts für Damen — von schwarz u. weiß karrirten Novelties gemacht, mit 2 Taschen und fancy Gürtel — voller Flare Schnitt, $2.50-Werte, für $1.65

Baby Sacques — Weiße Flanell Sacques für Babies, bestickt in rosa oder hellblau, die 15c-Sorte für 9c
Nachthemden — Flanell Kinder-Nachthemden, — rosa od. hellblau gestreiftes Flanell, Größen 2 b. 12 Jahre wt. 39c.. 25c
Handschuhe. Männer-Arbeits-Handschuhe, v. baumwoll. Flanell, mit gestricktem Handgelenk, Paar zu 5c
Seife. Armours Cold Cream Toiletten-Seife, 3 Stücke in einer Schachtel wert 15c, für 10c

Vergeßt nicht
Henry W. Huttmann,
demokratischer Kandidat für
Lieutenant Gouvernor.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Stimmt zuerst für Steuerreform auf dem kleinen Stimmzettel

Kühl bleiben unter Feuer zeigt einen guten Soldaten — und guten Tabak.

Velvet Joe

Velvet's Glätte — und Kühle — ist größtenteils das Resultat seines zwei Jahre natürlichen Alterns.

Liggett & Myers Tobacco Co.

Der kleine Stimmzettel

Jeder Wähler sollte unbedingt für Zusatz zu den Steuergesetzen stimmen.

Wichtig für kleine Grundbesitzer.

Ist der erste Schritt zur Aenderung der ungerechten Steuergesetze. — Abstimmung über Bondausgaben gehört nicht in Nationalwahl.. — Andere Fragen.

Außer über Kandidaten für National-, Staats-, County- und Richterämter, den Kongreß und die Legislatur hat die Wählerschaft morgen noch über eine Anzahl öffentlicher Fragen auf dem sog. kleinen Stimmzettel abzustimmen. Männer müssen ihre Entscheidung über fünf, Frauen über drei Fragen abgeben.

Diese Fragen beziehen sich auf die Verausgabung von Pfandbriefen im Gesammtbetrag von $4,450,000, die Verschmelzung der Parkverwaltungen mit der Stadtverwaltung, die Abänderung der Steuerbestimmungen der Staatsverfassung und die Abänderung der Bankgesetze. $2,000,000 der Pfandbriefe, zu deren Verausgabung die Genehmigung der Wählerschaft eingeholt werden soll, sollen für die Müllabfuhr und die Errichtung von Müllverbrennungsanlagen verwandt werden. Die anderen $2,450,000 sollen zur Errichtung von Strandbädern, Spielplätzen und Schwimmanstalten verausgabt werden.

Gehören nicht in Nationalwahl.

Weder die Frage der Verausgabung von Pfandbriefen noch die der Verschmelzung der Parkverwaltungen mit der Stadtverwaltung gehört in eine Nationalwahl, in der andere Fragen von der größten Bedeutung für die Geschicke des Landes zur Entscheidung kommen. Es handelt sich um reine Kommunalfragen, die am besten in einer Kommunalwahl entschieden würden, in denen die Aufmerksamkeit der Wählerschaft nicht durch nationale Probleme in Anspruch genommen wird. Dazu kommt noch, daß weder die Bondausgaben noch die Parkverschmelzungsvorlage genügend erörtert worden sind, um der Wählerschaft eine Möglichkeit zu geben, sich ein selbständiges Urteil zu bilden. Vor allen Dingen ist bezüglich der Bondausgaben nicht entschieden, wer mit der Verausgabung der Millionen, die durch ihre Verausgabnug aufgebracht werden sollen, betraut werden wird. Die Gefahr liegt nahe, daß die jetzige Stadtverwaltung die Kontrole der Gelder an sich reißen wird.

Was die Verschmelzung der Parkverwaltungen mit der Stadtverwaltung anlangt, so ist im höchsten Grad verdächtig, daß die jetzigen Machthaber im Rathaus die Abstimmung morgen erzwungen haben, nachdem der Stadtrat es abgelehnt hatte, einzugreifen. Würde das Projekt von der Bürgerschaft gutgeheißen und durchgeführt werden, so würde die Stadtverwaltung die Kontrole der Parkverwaltungen erlangen, was in Anbetracht der Erfahrungen, welche die Bürgerschaft mit den Machthabern im Rathaus gemacht hat, kaum als wünschenswert anzusehen ist. Aus diesen Gründen empfiehlt die „Abendpost" ihren Lesern, gegen diese drei Fragen, die ersten auf dem kleinen Stimmzettel für Männer und die einzigen auf dem kleinen Stimmzettel für Frauen, zu stimmen.

Abänderung der Steuerbestimmungen.

Die vierte Frage auf dem kleinen Stimmzettel bezieht sich auf die **Abänderung der Steuerbestimmungen der Staatsverfassung.** Eine Reform der veralteten und ungerechten Steuerbestimmungen ist seit Jahren angestrebt worden. Die vorgeschlagene Aenderung ist der **erste Schritt zur Besserung.** Seine **Annahme** liegt im ureigensten **Interesse** der kleinen Grundbesitzer und Steuerzahler, die bisher einen unverhältnißmäßig großen Anteil an den Steuerlasten zu tragen gehabt haben, und die auf eine Erleichterung der Steuerlasten nur auf diesem Weg zu hoffen haben. Aus diesem Grund sollte **kein Wähler versäumen,** über die Frage abzustimmen, und zwar mit **Ja.**

Die letzte Frage des kleinen Stimmzettels bezieht sich auf die Abänderung der Bankgesetze. Sie sieht die Annahme eines Zusatzes zu den Bankgesetzen vor, der die Benutzung gleichlautender oder gleichklingender Namen durch verschiedene Banken verhindern soll. Die Wähler sollten auf alle Fälle für den Vorschlag stimmen. Aus diesen Gründen empfiehlt die „Abendpost" ihren Lesern, über die Fragen des kleinen Stimmzettels wie folgt abzustimmen:

1. Bondausgabe von $2,000,000 für Errichtung von Müllverbrennungsanlagen, **Nein**
2. Bondausgabe von $2,450,000 für Errichtung von Strandbädern, Spielplätzen und Schwimmanstalten, **Nein**
3. Verschmelzung der Parkverwaltungen mit der Stadtverwaltung, **Nein**
4. Abänderung der Steuerbestimmungen der Staatsverfassung, **Ja**
5. Abänderung der staatlichen Bankgesetze, **Ja**

Ein idealer Richterkandidat.

Gründliche juristische und Sprachkenntnisse und langjährige Erfahrung machen Richter Sabath dazu.

Unter den Richterkandidaten, die zur Wahl stehen, befindet sich auf der demokratischen Seite auch Superiorrichter Joseph Sabath, den seine Partei als Kandidaten für den Superiorrichterposten aufgestellt hat, den der verstorbene Richter Richard E. Burke sechs Jahre lang bekleidet hat. Richter Sabath hat den Posten seit dem Ableben Richter Burkes inne, der kurz nach seiner Erwählung im Juni starb. Gouverneur Edward F. Dunne ernannte ihn zum Nachfolger des Verstorbenen wegen seiner Verdienste, die er sich als Mitglied des Stadtgerichts erworben hatte. In der letzteren Stellung, zu der er vor sechs Jahren erwählt wurde, hat Richter Sabath bewiesen, daß er das Zeug zu einem tüchtigen Richter in sich hat. Außer gründlichen juristischen Kenntnissen verfügt er über außerordentliche Sprachkenntnisse — er beherrscht außer dem Englischen mehr als ein halbes Dutzend europäischer Sprachen, — was ihm in dem Gericht des kleinen Mannes, wie das Stadtgericht oft genannt wird, außerordentlich zu Statten gekommen ist. Dazu kommt ein liebevolles Verständniß für die Bedürfnisse des kleinen Mannes, eine Eigenschaft, die in einem Vertreter des Richterstandes nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Als Mitglied des Stadtgerichts war Richter Sabath lange Zeit Vorsitzender des Gerichtshofes, in dem Vergehen gegen die Fahrordnung zur Verhandlung kamen. In dieser Stellung hat er sich durch seine Haltung einen dauernden Namen gemacht. Aus diesen Gründen ist Richter Sabath als ein idealer Kandidat für den Richterposten anzusehen, um den er sich bewirbt.

* In einem mutmaßlich durch finanzielle Schwierigkeiten verursachten Anfalle von Schwermut machte gestern der 45jährige John Corbridge, Nr. 2006 N. Parkside Ave. mittelst Leuchtgases seinem Dasein ein Ende.

Die morgige Wahl.

Vollzählige Beteiligung der Wählerschaft ist dringend erforderlich.

Viele deutsche Kandidaten.

Die morgige Wahl, in der ein Präsident und Vizepräsident, Mitglieder des Kongresses und der Legislatur, Staats- und Countybeamte und Stadtrichter erwählt werden sollen, ist für die Wählerschaft des Staats und Landes von größerer Bedeutung als irgendeine ihrer Vorgängerinnen seit langen Jahrzehnten. Wiederholt ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie die bedeutungsvollste ist seit der im Jahr 1860, als Abraham Lincoln zur Führerschaft berufen wurde und der Fortbestand der Union auf dem Spiel stand. Gewiß ist, daß keine Nationalwahl der letzten Jahrzehnte das Land in einer so ernsten Lage gesehen hat wie die diesjährige, daß kein Mann, der seit 1860 zum Leiter der Geschicke des Landes zu küren war, so viele und so schwierige Probleme der inneren und äußeren Politik zu lösen hatte, wie der Mann haben wird, dem morgen auf die nächsten vier Jahre die Steuerung des Staatsschiffs zufällt.

Mit der Wahl eines Präsidenten geht Hand in Hand die Wahl eines Kongresses, der dem Oberhaupt der Nation in den kommenden ernsten Tagen eine Stütze und eine Hilfe sein soll. Außer den schwierigen Problemen der auswärtigen Politik werden dem Kongreß eine Reihe der ernstesten Probleme der inneren Politik zur Lösung vorgelegt werden, unter denen die Frage nationaler Prohibition mit an erster Stelle genannt werden muß. Die Wählerschaft muß daher bei der Auswahl der Mitglieder des Kongresses mit großer Umsicht zu Werke gehen und darauf sehen, daß die Männer, denen sie die nationale Gesetzgebung anvertraut, außer einer wirklich guten und zuverlässigen amerikanischen Gesinnung und einem gründlichen Verständniß für die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Anforderungen auch eine liberale Gesinnung besitzen, die sie befähigt, dem Ansturm der engherzigen Prohibitionselemente mutig die Stirn zu bieten.

Bei der Auswahl der Männer, denen die Lenkung der Geschicke des Staats anvertraut werden soll, gelten vielfach dieselben Grundsätze wie bei der Auswahl der Leiter der Geschicke des Landes. Ein gründliches, liebevolles Verständniß für die Bedürfnisse des Staats und seiner Bewohner in sozialpolitischer und wirtschaftlicher Beziehung, energisches, machtvolles Auftreten gegenüber den Bestrebungen und Uebergriffen des Großkapitals, verkörpert durch immer mächtiger werdende Korporationen, und eine zuverlässig liberale Gesinnung sind unbedingt erforderlich für die Männer, welche die Wählerschaft mit der Verwaltung des Staats zu betrauen hat. Bei der Wahl von Mitgliedern der Legislatur muß das liberale Element, wie früher, so auch jetzt im Auge behalten, daß das Gespenst staatlicher Prohibition umgeht, daß die Elemente, die sich die Einführung staatlicher Prohibition zum Ziel gesetzt haben, unermüdlich am Werk sind. In gewissen Bezirken ist es angebracht, die Stimmen der liberalen Elemente auf **einen** Kandidaten von zuverlässig liberaler Gesinnung zu vereinigen und zu verhindern, daß durch Splitterung der Stimmen auf mehrere Kandidaten den Gegnern die Arbeit leicht gemacht wird.

Schließlich ist eine Anzahl Countybeamte und Stadtrichter zu erwählen, mit denen der Bürger in seinem Alltagswerk mehr oder weniger in nahe Berührung kommt. Tüchtigkeit, Ehrlichkeit und Leistungsfähigkeit sollten bei ihrer Wahl den Ausschlag geben. Parteipolitik sollte in den Hintergrund treten.

Langjährigem Brauch folgend unterbreitet die „Abendpost" ihren Lesern im Folgenden die Namen von Kandidaten, die ihrer Ansicht nach der Unterstützung durch die deutschen Wähler würdig sind. Bei ihrer Auswahl ist sie von den folgenden Gesichtspunkten ausgegangen:

Alle Kandidaten, die im Amt sind und sich bewährt haben, sollten so viel wie möglich wiedergewählt werden.

Den deutschen Kandidaten sollte von der deutschen Wählerschaft der Vorzug gegeben werden, wenn sie den anderen Kandidaten in Bezug auf Tüchtigkeit, Ehrlichkeit und Leistungsfähigkeit ebenbürtig sind.

Das erste Erforderniß bei der Beurteilung von Kandidaten sollte eine zuverlässige, gut amerikanische Gesinnung und nachdrückliches Eintreten für die liberale Sache, für möglichst weitgehende örtliche Selbstregierung und für persönliche Freiheit sein.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, schlägt die „Abendpost" ihren Lesern die folgenden Kandidaten als der Unterstützung der deutschen Wählerschaft würdig vor:

Staatsämter.

Gouverneur	Edward F. Dunne, Dem.
Vizegouverneur	Henry W. Huttmann, Dem.
Staatssekretär	Lewis G. Stevenson, Dem.
Staatlicher Rechnungsführer	James J. Brady, Dem.
Staatsschatzmeister	Arthur W. Charles, Dem.
Generalanwalt	Patrick J. Lucey, Dem.
Mitglieder des Aufsichtsrats der Staats-Universität (drei zu erwählen)	William L. Abbott, Rep.
	O. W. Hoit, Rep.
	Frau Hannah G. Solomon, Dem.

Countyämter.

Staatsanwalt	Maclay Hoyne, Dem.
Grundbuchführer	Joseph F. Haas, Rep.
Kreisgerichtsschreiber	John W. Rainey, Dem.
Superiorgerichtsschreiber	John Kjellander, Rep.
Leichenschauer	Peter M. Hoffman, Rep.
Assessorenbehörde	George K. Schmidt, Rep.
Assessorenbehörde	Charles Ringer, Rep.
Revisionsbehörde	Edward R. Litzinger, Rep.
Countyvermesser	William P. Feeney, Dem.
Präsident der Abwasserbehörde	Charles H. Sergel, Rep.
Mitglieder der Abwasserbehörde (Drei zu erwählen).	Charles H. Sergel, Rep.
	Matthias A. Mueller, Rep.
	Thomas M. Sullivan, Dem.
Kreisrichter (Vakanz)	Jacob A. Hopkins, Dem.
Superiorrichter (Vakanz)	Oskar Hebel, Rep.
Stadtrichter (Zehn zu erwählen.)	John F. Haas, Rep.
	Leo B. Roeder, Dem.
	Hosea W. Wells, Rep.
	John R. Newcomer, Rep.
	John R. Caverly, Dem.
	Harry P. Dolan, Dem.
	John J. Rooney, Dem.
	Charles A. Williams, Dem.
	J. F. Dankowski, Dem.
	James C. Martin, Dem.
Stadtrichter (Vakanz)	George B. McIntyre, Dem.

Kongreß.

Beigeordnete Kongreßabgeordnete (zwei zu erwählen):

Kongreßbezirk	
	Medill McCormick, Rep.
	William E. Mason, Rep.
1.	Martin B. Madden, Rep.
2.	James R. Mann, Rep.
3.	Bernard McMahon, Dem.
4.	Charles Martin, Dem.
5.	Adolph Sabath, Dem.
6.	James McAndrews, Dem.
7.	Frank Buchanan, Dem.
8.	Thomas Gallagher, Dem.
9.	Fred A. Britten, Rep.
10.	Charl H. Lundquist, Unabh.

Mitglieder der staatlichen Ausgleichungsbehörde.

1.	Charles J. Ewerts, Rep.
2.	Charles W. Secord, Rep.
3.	Frank McGovern, Dem.
4.	Charles Fangmeyer, Rep.
5.	J. J. Viterna, Dem.
6.	William J. Stange, Rep.
7.	William H. Malone, Rep.
8.	Joseph Bittermann, Rep.
9.	Arthur Donoghue, Dem.
10.	Harry Nightingale, Rep.

Staatssenat.

Senatsbezirk	
2.	Meyer Croßman, Rep.
4.	Al. F. Gorman, Dem.
6.	Wm. J. Stapleton, Dem.

Unterhaus.

1.	W. M. Brinkman, Rep.
	B. H. Lucas, Rep.
	John Griffin, Dem.
2.	Frank Ryan, Dem.
	R. E. Marshall, Dem.
	Lorenz Meisterheim, Rep.
3.	E. M. Santry, Dem.
	H. E. Schultz, Rep.
4.	T. D. Murphy, Dem.
	Hubert Kilens, Dem.
	Thomas A. Boyer, Rep.
5.	Michael L. Igoe, Dem.
	Sidney Lyon, Rep.
6.	Robert E. Wilson, Dem.
	J. W. Weber, Dem.
7.	J. W. McCarthy, Dem.
	C. S. Bell, Dem.
	A. F. Volz, Rep.
9.	David E. Shanahan, Rep.
11.	Frank J. Ryan, Dem.
	Henry F. Schuberth, Dem.
13.	James C. Ryan, Dem.
	C. A. Young, Rep.
15.	Peter F. Smith, Dem.
	Thomas Curran, Rep.
17.	Jacob W. Epstein, Dem.
	John S. Burns, Dem.
	E. J. Smejkal, Rep.
19.	J. T. Prendergast, Dem.
	J. C. McGloom, Dem.
	S. P. Roderick, Rep.
21.	T. P. Devereux, Rep.
	H. W. Harris, Soz.
23.	George R. Bruce, Dem.
	Christian M. Madsen, Soz.
25.	Charles L. Fieldstack, Rep.
27.	J. A. G. Trandel, Dem.
	Joseph Petlak, Dem.
	Edward Walz, Rep.
29.	Bern. J. McConlon, Dem.
	L. C. O'Brien, Dem.
	B. F. Clettenberg, Rep.
31.	Carl Mueller, Rep.
	John C. Werdell, Dem.

Leset die „Sonntagpost"

Rumäniens Niederlage geahnt.

Wie richtig erfahrene rumänische Staatsmänner, die auch wirkliche Patrioten sind, den Gang der Dinge vorausgesehen haben, beweist die Erklärung des ehemaligen rumänischen Ministers Peter Carp. Der „Figaro" in Paris veröffentlicht, wie die „Frankfurter Zeitung" vom 26. September meldet, einen ihm jetzt erst zugegangenen Brief seines Bukarester Berichterstatters über den Kronrat, in dem die Kriegserklärung Rumäniens an Oesterreich-Ungarn beschlossen wurde. Interessant ist in diesem Bericht besonders die Schilderung des Auftretens des ehemaligen Ministers Carp. Der alte, deutschfreundliche Kämpfer, der seit 1878 seine Meinung in keinem Augenblick gewechselt hat, sprach zum allgemeinen Erstaunen die folgenden Worte aus: „Rumänien erklärt den Krieg an Oesterreich-Ungarn. Das ist für mich ein Schmerzenskrieg. Ich gebe dem Vaterlande meine drei Söhne. Sie gehen morgen an die Front, aber ich wünsche von ganzem Herzen, daß mein Land besiegt werde. Das Allianzsystem, zu dem es sich verpflichtet, kann ihm nur verhängnißvoll werden; es kann sich nur retten, wenn es sich davon wieder frei macht, und das kann von jetzt an nur durch die Niederlage geschehen." Der König wandte sich in großer Güte an Carp und bat ihn, die Worte zurückzunehmen, die ihm nur durch den Zorn eingegeben sein könnten. „Nein, Majestät," antwortete Carp, „ich habe in vollem Bewußtsein und mit aller Ueberlegung gesprochen. Ich habe gesagt, daß ich wünsche, mein Land möge besiegt werden." — Ein peinliches Stillschweigen folgte dieser Aufklärung. Man dachte, Carp ist noch viel älter, als wir glaubten, und das ist ohne Zweifel das nächste Urteil, das man über diesen Mann fällen kann, dessen ganze ehrliche und ehrenvolle Existenz diese traurige Krönung nicht verdient. Der König verabschiedete sich von den Mitgliedern des Kronrates, umarmte Filipescu, streckte allen anderen die Hand hin, aber er reichte die beiden Hände Herrn Carp. Als man einen geistreichen Minister auf diese Bewegung des Königs aufmerksam machte, antwortete er: „Der drückte sein Beileid aus."

Wurde vermessert.

Als Edward Draper gestern seiner Schwägerin Ethel Draper, Nr. 20 W. Grand Ave., deren Gatte verreist ist, mit einem gewissen Edward Kelley auf der Straße begegnete und ihr eine Szene machte, wurde er von Kelley vermessert. Der Täter und Frau Draper sind verhaftet worden.

In Anbetracht der außerordentlichen Bedeutung der morgigen Wahl sollte kein registrirter Wähler, Mann oder Frau, versäumen, seine Stimme abzugeben. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub zu verlangen, damit sie ihrer Bürgerpflicht nachkommen können. Sie müssen aber 24 Stunden vorher darum

John F. Haas.

Der einzige Deutsche unter den republikanischen Stadtgerichtskandidaten.

Unter den republikanischen Kandidaten für das Stadtgericht befindet sich ein Kandidat für das Stadtgericht deutscher Abkunft, John F. Haas. Haas wurde in Chicago am 10. Aug. 1876 an derselben Stelle geboren, an der sein Großvater, John G. Stahl, sich vor 62 Jahren niederließ. Er wohnt heute mit seiner Familie im selben Haus, in dem er geboren wurde. Nach dem Besuch der Volksschule und der Westseite Hochschule bezog er die Universität in Lake Forest und später die Universität Yale. Im Jahre 1900 wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seit 1901 ausübt. Haas war lange Jahre Mitglied des Turnverein Vorwärts und gehört dem German Club an. Er erfreut sich eines ausgezeichneten Rufs als gewissenhafter und tüchtiger Anwalt, der das nötige Zeug zum Stadtrichter in sich hat.

— Nette Aussichten. — Vater (zu seinem Sohn, der bei einem Schlächter in der Lehre ist): „Nun, Junge, ist dein Meister mit dir zufrieden?" — Sohn: „Na ob, Ostern will er mich schon schlachten lassen."

— Summarisch. — „Werden Sie diesen Sommer wieder verreisen?" — „Ja, wir gehen vier Wochen nach Ostende. Dort lebe ich meiner Gesundheit, meine Frau ihrer Krankheit."

Deutsche, stimmt für HENRY W. HUTTMANN Kandidat für Lieutenant Gouvernor auf dem demokratischen Ticket.

John F. Haas

Der einzige deutsch-amerikanische Kandidat auf dem republikanischen Ticket für Judge of the Municipal Court of Chicago.

John F. Haas ist am 10. August 1876 in Chicago geboren, hat seine Erziehung in der öffentlichen Grammar-Schule und Hochschule erhalten und seine akademische und juristische Bildung in den Lake Forest und Yale Universitäten. Er ist verheiratet und wohnt auf der Westseite der Stadt auf derselben Heimstätte, woselbst sein Großvater sich bereits vor 62 Jahren niederließ. Herr Haas ist in Chicago seit 1901 als Rechtsanwalt tätig. Er war ein Mitglied des Vorwärts-Turnvereins und ist ein Mitglied des Deutschen Klubs von Chicago.

John F. Haas

Der Name ist der siebente in der republikanischen Spalte des „Special Judicial Ballott".

Stimmt für ihn am Wahltage, Dienstag, 7. November 1916.

Für Frauen!

Außer für Präsident- und Vizepräsidentschaftskandidaten können Frauen morgen auch für Kandidaten für eine Anzahl anderer Aemter stimmen. Von den Bewerbern um diese Aemter empfiehlt die „Abendpost" ihren Leserinnen die folgenden als der Unterstützung der deutschen Wählerschaft würdig:

Mitglieder des Aufsichtsrats der Staats-Universität (drei zu erwählen)	Frau Hannah G. Solomon, Dem.
	William L. Abbott, Rep.
	O. W. Hoit, Rep.
Revisionsbehörde	Edward R. Litzinger, Rep.
Assessorenbehörde	George K. Schmidt, Rep.
Assessorenbehörde (Vakanz)	Charles Ringer, Rep.
Countyvermesser	William P. Feeney, Dem.
Präsident der Abwasserbehörde	Charles H. Sergel, Rep.
Mitglieder der Abwasserbehörde (drei zu erwählen.)	Charles H. Sergel, Rep.
	Matthias A. Mueller, Rep.
	Thomas M. Sullivan, Dem.

Mitglieder der staatlichen Ausgleichungsbehörde.

1. Kongreßbezirk	Charles J. Ewerts, Rep.
2. Kognreßbezirk	Charles W. Secord, Rep.
3. Kongreßbezirk	Frank McGovern, Dem.
4. Kongreßbezirk	Charles Fangmeyer, Rep.
5. Kongreßbezirk	J. J. Viterna, Dem.
6. Kongreßbezirk	William J. Stange, Rep.
7. Kongreßbezirk	William H. Malone, Rep.
8. Kongreßbezirk	Joseph Bittermann, Rep.
9. Kongreßbezirk	Arthur Donoghue, Dem.
10. Kongreßbezirk	Harry Nightingale, Rep.

Juul antwortet Verleumdern.

Kongreßkandidat erklärt unter Eid gegen ihn ausgestreute Gerüchte für unwahr.

In einer eidesstaatlichen Erklärung, die er abgab, bezeichnete gestern Niels Juul, republikanischer Kandidat für den Kongreß im 7. Kongreßbezirk, die im Bezirk in Umlauf gesetzten Gerüchte, er werde von Munitionsfabrikanten unterstützt, als unwahr und erfunden. „Ich habe", lautet die eidesstaatliche Erklärung Juuls, „weder als Kandidat noch als Privatmann und weder in der jetzigen Kampagne noch in der Vorwahlkampagne einen Dollar oder Geldeswert überhaupt von einer Munitionsfabrik oder den Besitzern einer solchen im 7. Kongreßbezirk oder in den Vereinigten Staaten oder in der Welt überhaupt erhalten. Ich erkläre weiterhin, daß die, die unter den deutschen Wählern die Behauptung, ich würde finanziell von Munitionsfabrikanten unterstützt, verbreiten, eine wissentliche Unwahrheit verbreiten."

Frauen haben das Recht, in der morgigen Wahl über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen. Stimmberechtigt ist jede Frau, die registrirt ist. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Frauen sollten, wenn irgend möglich, im Laufe des Vormittags, nachdem die Männer zur Arbeit gegangen sind und gestimmt haben, oder am Nachmittag nach der Mittagspause stimmen. Die frühen Morgenstunden und die Mittagspause sollten so viel wie möglich Personen überlassen werden, die zur Arbeit gehen.

Die englische Bühne.

Playhouse. — Hier tritt eine französische Schauspielertruppe in Stücken von Bernstein, Sardou und Lefebre auf.

Blackstone. — Margaret Anglin setzt ihr Gastspiel in W. Somerset Maughams Lustspiel „Caroline" fort.

Illinois. — Hier ist Lehars Operette „Endlich allein" in der vierten Woche auf dem Spielplan.

Cohans Grand. — Leo Ditrichstein hat die sechste Woche seines Gastspiels in „The Great Lover" begonnen.

Garrick. — „The Princeß Pat", Viktor Herberts Operette, wird noch zwei Wochen gegeben.

Cort. — „Fair and Warmer" übt nach wie vor große Anziehungskraft aus

Princeß. — Die Aufführungen von „The Unchastened Woman" mit Emily Stevens gehen mit dieser Woche zu Ende.

Olympic. — Das Gastspiel von John Mason in „Common Clay" wird nicht mehr lange dauern.

National. — „The Heart of Dixie" steht hier auf dem Spielplan.

Imperial. — „My Aunt from Utah" heißt die Attraktion dieser Woche.

Columbia. — Jean Bedini und seine „Puß-Puß" genannte Truppe geben hier Vorstellungen.

Personal-Nachrichten.

— George Huntington Webster, einer der Pioniere der Chicagoer Schlachthausindustrie, ist gestern im Alter von 78 Jahren in seiner Wohnung, Nr. 2821 Prairie Ave., einer Herzkrankheit erlegen. Aus Springfield, Ill., gebürtig, trat er 1877 in die Firma Armour, Plankington & Co. ein, und kam 1881 als Mitinhaber der Firma Armour & Co. nach Chicago. Später beteiligte er sich an verschiedenen anderen Geschäftsunternehmungen, gehörte dem Direktorium der Chicago Savings Bank & Trust Co. an und war deren erster Präsident. Er hinterläßt drei Söhne und zwei Töchter; seine Frau ist ihm vor sieben Jahren im Tode vorausgegangen.

— Ein Herzschlag hat auch dem Leben von Charles H. Adams, einem direkten Nachkommen von John Quincy Adams, dem sechsten Präsidenten der Vereinigten Staaten, ein Ende gemacht; während er in seiner Wohnung, Nr. 2117 Fremont Str. die Zeitung las, hauchte er plötzlich seinen Geist aus. Wie es heißt, hatte der 83 Jahre alte Herr, ein begeisterter Anhänger des Präsidenten Wilson, kurz zuvor mit einem politischen Gegner einen heftigen Wortkampf ausgefochten. Aus Lancaster, N. H., gebürtig, kam Adams im Jahre 1860 nach Chicago, betrieb hier anfänglich ein Fuhrgeschäft und wurde später Grundeigentumshändler und Baukontraktor. Die 80-jährige Wittwe und zwei Töchter überleben ihn. Seine Schwester, Frau Clara Adams Darling, ist die Begründerin der Frauenvereinigung „Daughters of the American Revolution and the Daughters of 1812".

Kurz und Neu.

* Am Ufer des Abwasserkanals wurde gestern John Fomella, Nr. 351 N. Wood Straße, Evanston, von einem ihm unbekannten Mann angeblich ohne jegliche Veranlassung niedergeknallt und schwer verwundet.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................1 Cent
By mail, in U. S., per year............................$3.00
Including "Sonntagpost"...............................$4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago ——— Telephon: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer...............................1 Cent
Preis der Sonntagpost..............................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost..................................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Die Wahl.

Morgen ist die Wahl. Das heißt, morgen werden überall in dem Riesenlande, von Maine bis Kalifornien, von Kap Flattery, im äußersten Nordwesten Washingtons, bis hinunter zu den Keys von Florida die stimmberechtigten Bürger und Bürgerinnen nach den Wahlplätzen gehen, einen Präsidenten und Vize-Präsidenten, Staats- und County-Beamte und Mitglieder des Kongresses und der Staatsgesetzgebungen zu wählen. An die achtzehn Millionen — mehr oder weniger — Männer und Frauen werden ihre gewohnte Arbeit ruhen lassen, oder ihre Bequemlichkeit opfern, ihr Vergnügen warten lassen, die Pflicht zu erfüllen, die ihnen ihr Bürgerrecht auferlegt.

„Es setzt der Tod den Hobel an und macht uns alle gleich." Wir brauchen auf den Tod nicht zu warten — in jeder Wahl, an jedem Wahltag sind die Bürger der Republik sich alle gleich, so sie rechtlich sind und ihre Pflicht tun. Morgen werden wir's erleben: an die achtzehn Millionen Männer und Frauen getrieben von dem gleichen Wunsch — Gleiche unter Gleichen, Ebenbürtige unter Ebenbürtigen, Bürger und Bürgerinnen der Republik alle zusammen, mit **je einer Stimme** von gleichem Wert!

Es ist besonders in den jüngeren Jahren viel und scharfe Kritik geübt worden an unsere politischen Einrichtungen. Die demokratische Republik wurde vielfach ein Fehlschlag genannt. Man verlachte und verhöhnte die Selbstregierung des amerikanischen Volkes, spottete über die, die sich den Glauben daran bewahrten. Dennoch: es ist kaum ein gewaltigeres, erhebenderes Schauspiel denkbar, als das, dessen Zeuge wir morgen werden, in dem wir morgen mithandeln werden: wenn achtzehn Millionen Männer und Frauen, der gereiftere Teil eines Volkes von hundert Millionen in ruhiger u. friedlicher, von des Volkes eigenen Gesetzen streng geregelter Handlung bestimmen werden, wer des Landes Geschicke nach Außen und im Innern während der nächsten Jahre leiten, mit den Verwaltungsämtern und mit der Gesetzgebung für das Land und die Einzelstaaten betraut werden soll.

Es ist vieles zu tadeln an unseren Einrichtungen. Es ist vieles unbefriedigend, häßlich und schädlich, ja abstoßend und trostlos an unsern Zuständen, das ist aber nicht dem demokratischen Gedanken, dem Gedanken der freien Volkswahl, zur Last zu legen, sondern dem Volke. Und nicht einem Mangel an gutem Willen und Wollen des Volkes, sondern einem Mangel an **Wissen und Können.** Spätere Erfahrung mag zeigen, daß es für Land und Volk besser gewesen wäre, anders zu wählen. Dann darf und kann nur gesagt werden, daß das Volk, die Mehrheit, i r r t e als sie stimmte, wie sie's tut. Niemals, daß sie absichtlich oder **bewußt** das Unrechte tat. Denn Jeder und Jede wird stimmen, wie er oder sie glaubt, stimmen zu **müssen.** Jeder und Jede wird nach „Ueberzeugung" stimmen, gleich viel worauf sich diese Ueberzeugung gründet, wie sie erlangt wurde. Wenn ein Irrtum begangen wird, so wird derselbe darauf zurückzuführen sein, daß die Mehrheit die Lage und ihre Bedürfnisse, das Wesen der Parteien und Kandidaten und deren Ziele nicht richtig zu erkennen vermochten, bezw. falsch beurteilten.

Jeder tut, was er kann, und so gut er's versteht. Jeder stimmt nach bestem Wissen und Gewissen. Wenn der Mensch tut, was er kann, so kann er nicht mehr tun als er tut. Dann kann ihn kein Vorwurf treffen. Das weiß das Volk und es lebt danach. Wenn es noch etwas Erhebenderes gibt als das Schauspiel, den reiferen Teil eines Volkes von hundert Millionen Köpfen, an die achtzehn Millionen Menschen, ruhig und friedlich am gleichen Tage, in völliger Gleichheit des Rechts und des Gewichts und in gleichem Wollen zur Wahl schreiten zu sehen, so ist es das, welches die nächstfolgenden Tage bringen werden: das Schauspiel, nach der gewaltigen Aufregung der Wahlkampagne die nach vielen Millionen zählende Minderheit sich ruhig und friedlich unterordnen zu sehen unter den Spruch der Mehrheit. Das — und das wird, wie stets seit dem Bestehen der Republik, auch diesmal wieder geschehen — das ist des amerikanischen Volkes schönster Ruhm. — —

Gestempelt.

In den alliirtenfreundlichen Kreisen unseres Volkes herrscht Heulen und Zähneklappern; denn das Staatsdepartement hat soeben eine weittragende Entscheidung abgegeben, die ihnen sehr wider den Strich geht. Staatssekretär Lansing hat einem ehemaligen amerikanischen Bürger — nebenbei bemerkt, einem Sohne des früheren amerikanischen Gesandten in Brüssel — die Ausstellung eines Passes mit der Begründung verweigert, daß ein amerikanischer Bürger, der ausländische Kriegsdienste nehme, damit seines Bürgerrechts verlustig gehe. Der junge Mann, der noch dazu den „stockenglischen" Namen Marburg führt, hatte es nämlich für unbedingt nötig gehalten, nach Ausbruch des Krieges in das britische Heer einzutreten. Er bildete sich zum Flieger aus und wurde später dem „amerikanischen" Fliegerkorps auf dem französischen Kriegsschauplatze angegliedert. In seiner Tätigkeit als Kundschafter für die Alliirten büßte er ein Bein ein und kehrte darauf nach Amerika zurück.

Jetzt hat er sich nun so ziemlich erholt und beabsichtigte, da sein König offenbar auch auf einbeinige Krieger nicht verzichten kann, nach England zurückzugehen, um, wenn er auch nicht mehr an die Front kommen kann, den Alliirten wenigstens noch als Lehrer in ihren Fliegerschulen nach besten Kräften zu helfen. In seiner naiven Keckheit ersuchte er das Staatsdepartement um die Ausstellung eines Reisepasses, wahrscheinlich damit seine Familie, falls ihm bei der Ueberfahrt nach dem Lande seiner Sehnsucht durch das Dazwischenkommen eines deutschen Tauchboots oder nach seiner Ankunft daselbst bei einem Zeppelinbesuch etwas Menschliches passiren sollte, sich in gehöriger Weise über den mangelhaften Schutz beklagen könne, den die amerikanische Regierung ihren „harmlosen" Bürgern bei Reisen über See zu teil werden lasse. Indessen hätte er seine Rechnung ohne den Wirt gemacht. Das Staatsdepartement entschied, daß er nach seiner Eskapade mit den Briten kein amerikanischer Bürger mehr sei und darum auch des Anspruchs auf Schutz durch die amerikanische Regierung ermangele.

Diese Entscheidung macht Tausende von Amerikanern heimatlos. Denn die alliirtenfreundlichen Kreise hierzulande haben in ihrer Begeisterung für die „gute und gerechte" Sache Englands ihre Söhne zu Tausenden über das Wasser geschickt, um dem „King" bei der Unterwerfung Deutschlands zu helfen. Alle Mitglieder des stolzen „amerikanischen" Fliegerkorps, alle die vielen jungen Leute, die man mit Ueberredung und List über die kanadische Grenze gelockt hat, um sie in die „amerikanische Legion" zu stecken, werden von dieser Entscheidung betroffen. Sie alle sind nun weder Fisch noch Fleisch, weder Engländer noch Amerikaner, vaterlandslose Gesellen, Abenteurer und Glücksritter ohne Heimat. Das ist die Quittung, die sie mit Fug und Recht für ihren unüberlegten und mit der Neutralität ihres Landes in krassem Widerspruch stehenden Schritt erhalten.

Die Angelegenheit dürfte mit der Entscheidung des Staatssekretärs allerdings noch nicht abgeschlossen sein, sondern im Laufe der Zeit auch noch die Bundesgerichte beschäftigen. Aber auch diese werden den Entrechteten nicht helfen können. Denn der Staatssekretär hat sich bei seinem Gutachten streng an die Bundesverfassung gehalten, und diese muß auch für die Gerichte maßgebend sein.

Jene 70 Flieger.

„Wie Amerikaner ihre Dankesschuld an Frankreich begleichen" beschreibt Perley Poore Sheehan in der letzten Ausgabe von Munsey's Magazine. In rührseligen, begeisterten oder belehrenden Worten, je nachdem es die Gelegenheit erfordert, wird unter dem erwähnten Titel nicht nur die amerikanische Unterstützung des französischen roten Kreuzes, sondern auch die „erfolgreiche" Tätigkeit jener 70 Amerikaner gepriesen, die als militärische Flieger im Kampfe gegen Deutschland tätig sind. „Perley Poore" ist eine „poor pearl" als Bürger der nordamerikanischen Republik, wenn seine Alliirtenfreundschaft ihn übersehen läßt, daß jene 70 eigenmächtig eine Begleichungsmethode gewählt haben, durch welche der Frieden und die Sicherheit ihres eigenen Vaterlandes gefährdet wird.

Aber sind sie denn noch Amerikaner? Ehe ein Eingewanderter als Bürger dieses Landes zugelassen wird, muß er sich eidlich von allen früheren Untertanenpflichten lossagen, und der Republik den Treueid leisten. Auch in den europäischen Ländern herrschen ähnliche Vorschriften. Zu der bewaffneten Verteidigung des Landes werden nur Leute zugelassen, die auf ihre früheren Untertansrechte Verzicht geleistet haben, und dem Landesoberhaupte, ob es nun der Zar von Rußland oder der König von England ist, die Treue schwören. Gleichwohl gelten jene Ausgewanderten der angloamerikanischen Presse nicht als amerikanische Franzosen oder amerikanische Engländer, sondern unverändert als „echte" Landsleute, und wenn einer von ihnen das von ihm in Stich gelassene Vaterland besucht, wird ein wahrer Heldenkultus mit ihm getrieben. Und warum auch nicht? Seinen eigenen Erzählungen zufolge, hat er stets so-und-so-viele Deutsche abgeschossen, so-und-so-viele Bomben auf „feindliche" Befestigungswerke abgeworfen, so-und-so-viele Gegner gefangen genommen, und da er's selbst sagt, muß es wohl wahr sein.

Wie eigentümlich sich die Welt in den Köpfen dieser 70 Helden malt, ergibt sich aus der Antwort mit der sie der Aufforderung begegneten, sich in den Dienst der amerikanischen Landesverteidigung zu stellen. Nein, das konnten sie nicht, unter keinen Umständen. Als Mitglieder der französischen Wehrmacht kämpften sie „für die Freiheit der Welt", täten sie ihr Bestes, Amerikas Unabhängigkeit „für die Zukunft sicherzustellen", und es sei geradezu eine unvernünftiges Beginnen, sie dieser heiligen Pflicht abtrünnig machen zu wollen. Und die Heimgekehrten, die sich mitunter nur auf Urlaub befinden, gehen wohl gar zum Stimmplatz, lassen sich registriren, gerade als ob sie nicht französische oder englische Untertanen wären, und helfen am Wahltage die Regierungsämter eines Landes besetzen, das für sie unter besagten Umständen doch nur das Ausland bedeuten kann.

„Unsere Dankesschuld an Frankreich!" Und die Dankesschuld an Deutschland? Diese Frage wird meistens mit einem Hinweis auf Lafayette beantwortet. Laßt uns derartige amerikanische Französlinge darauf aufmerksam machen, daß ein Preuße, Generalmajor von Steuben, die Armee Washingtons organisirte, der ihm am Ende des Feldzugs schrieb: „Ich möchte den letzten Augenblick meines öffentlichen Lebens benutzen, Ihnen den tiefgefühltesten Dank auszudrücken, den Ihnen die Nation für Ihre treuen und verdienstvollen Leistungen schuldet." Beim Ausbruch des Unabhängigkeitskrieges organisirten Herkheimer (Herkimer), Mühlenberg und Schlatter die Deutschen im Mohawk und im Virginia Tal, Baron von Otterndorf, ein deutscher Offizier, rekrutirte und schulte die berühmte Armand Legion. Und als Washingtons Leibgarde des Verrats verdächtig erschien, wurde sie aufgelöst, und durch eine solche, die nur aus Deutschen bestand, ersetzt. Die Deutschen stellten ein größeres Kontingent zur Bundesarmee im Bürgerkriege als irgend eine andere Nationalität. Es kämpften auf der Seite der Union 216,000 in Deutschland Geborene, 300,000 Söhne in Deutschland geborener Eltern, und 234,000 Männer weiterer deutscher Abstammung.

„Dankesschuld an Frankreich?" Warum sie mit Verleugnung und Verhöhnung der Dankesschuld an Deutschland begleichen?

Was 1 Cent bedeutet. Die Preiserhöhung des Brotes von 5 auf 6 Cents vermehrt die Kosten des Lebensunterhalts in New York allein jährlich um $16,000,000. Der durchschnittliche Brotverbrauch für 5,000,000 Einwohner wird auf 6 Unzen täglich berechnet.

* * *

Roosevelts Freunde im republikanischen Hauptquartier senden, wie verlautet, von New York aus die Reden des „Körnels" an die Landzeitungen zur Veröffentlichung. Die Verbreitung der Reden Hughes' wird der Associated Preß überlassen. Wieder erscheint die Frage berechtigt: Wie heißt denn eigentlich der republikanische Präsidentschaftskandidat?

* * *

Deutschamerikaner, gedenkt morgen Eurer Freunde und Stammesgenossen. Uebersieht nicht die morgige Gelegenheit, dem Deutschamerikanertum eine seiner Zahl und Bedeutung entsprechende Vertretung in der Staatsregierung und der Countyverwaltung zu sichern. Sowohl auf dem demokratischen wie auf dem republikanischen Wahlzettel sind Kandidaten deutschamerikanischer Nationalität aufgestellt, deren Charakter und Amtsbefähigung sie allen Mitbewerbern ebenbürtig, vielfach auch überlegen erscheinen lassen. Mit lauten Worten vor der Wahl ist ihnen nicht geholfen. Euer stilles Votum am Wahltage bedeutet für sie ihren Sieg oder ihre Niederlage. Weigert Euch den Wahlzettel irgend einer Partei „straight" zu stimmen. Opfert nicht vorzugswerte Amtsbewerber, deutschfreundliche Kandidaten und Stammesgenossen der Bequemlichkeit. Zeichnet **nicht** ein Kreuz in den Parteikreis, sondern **ein Kreuz in das Viereck vor dem Namen eines jeden Kandidaten.** Und neben den Männern deutscher Abkunft vergeßt nicht jene, deren fähige, volkstümliche Amtsführung sie zu einer Wiederwahl berechtigt. **Stimmt für Dunne für Gouverneur, Huttmann für Vizegouverneur, Hoyne für Staatsanwalt,** Joseph H. Haas für „Recorder of deeds", Peter M. Hoffman für „Coroner", Charles H. Sergel für Präsident und Mitglied der Abwasserbehörde, Charles Ringer, Assessorenbehörde, Edward R. Litzinger, Revisionsbehörde, Oskar Hebel, Superiorrichter, John F. Haas und Leo B. Roeder für Stadtrichter. Die an anderer Stelle veröffentlichten Empfehlungen der „Abendpost" sind ausschließlich von dem Gesichtspunkte zusammengestellt, **daß es dem Deutschamerikanertum ernst ist mit seiner Absicht, sich im öffentlichen Leben zur Geltung zu bringen.** Schneidet die Liste aus und folgt ihr beim Ausfüllen Eures Stimmzettels.

Die letzten Vorbereitungen.

Riesenheer von Aufpassern wird morgen auf den Füßen sein.

Sechs Millionen Stimmzettel.

Ein ganzes Heer von Privatdetektives und Geheimpolizisten wird auf dem Posten sein, um Wahlschwindeleien zu verhindern.—Faktionshader lebt wieder auf.

Die Kampagneleiter der verschiedenen Parteien waren heute damit beschäftigt, die letzten Vorbereitungen für die morgige Entscheidung zu treffen. Ein Heer von Aufpassern und Schleppern wird auf den Füßen sein, um die Säumigen zur Wahlurne zu schleppen und, wenn möglich, im letzten Augenblick noch auf ihre Seite zu bringen. Es wird darauf gerechnet, daß nicht weniger als 60,000 Personen, Männer und Frauen, für die verschiedenen Parteien an den Stimmplätzen tätig sein werden, was natürlich eine Riesenausgabe verursachen wird, wenn auch nicht alle für ihre Arbeit Bezahlung erhalten werden. Die demokratische Countyparteileitung wird 15,000 bezahlte Schlepper und Aufpasser im County mobil machen, was eine Ausgabe von $75,000 verursacht. Viele davon werden Frauen sein, wenigstens eine Frau in jedem der 2392 Wahlbezirke im County. Die republikanische Countyparteileitung wird je fünf Personen in jedem Wahlbezirk, darunter wenigstens eine Frau, beschäftigen. Die Kosten dafür werden sich auf $60,000 stellen. Außerdem werden beide Parteien noch zahlreiche Freiwillige zur Verfügung haben. Die demokratische Parteileitung erklärt, sie rechne auf 30,000 Freiwillige, während die Republikaner ungefähr 6000 Freiwillige zur Verfügung haben werden, darunter 800 allein in der 6. Ward. Die Sozialisten werden nur Freiwillige benutzen.

Heer von Geheimpolizisten mobilisirt.

Umfassende Vorbereitungen hat, wie Kanzleivorstand Denis J. Egan heute erklärte, die Wahlbehörde getroffen, um etwanige Wahlschwindeleien zu verhüten. Außer den 200 Untersuchungsbeamten, die ihr zur Verhütung von Wahlschwindeleien und Unregelmäßigkeiten zur Verfügung stehen, wird sie für diesen Zweck 500 Privatdetektives benutzen. Außerdem hat sie den Polizeichef um 50 Detektivsergeanten für denselben Zweck ersucht. Die Privatdetektives werden vor Allem in der 2., 3., 6., 30., 19., 18., 40., 14. und 21. Ward Verwendung finden. In der 2., 3., 6., 30. und 14. Ward sind sie in erster Linie für die Ueberwachung der Wahlbezirke mit einer starken farbigen Bevölkerung bestimmt.

Starke Beteiligung erwartet.

Kanzleivorstand Egan von der Wahlbehörde und alle Kampagneleiter rechnen auf eine riesige Beteiligung an der Wahl, besonders da das Wetter schön zu sein verspricht. Egan erwartet, daß 725,000 Wähler, darunter 250,000 Frauen, ihre Stimmen abgeben werden. Das würde 91 Prozent der registrirten Wähler sein. Die demokratischen und die republikanischen Kampagneleiter sind derselben Ansicht. Für dieses Wählerheer hat die Wahlbehörde nicht weniger als 6,000,000 Stimmzettel in Bereitschaft, welche die Kleinigkeit von 165 Tonnen wiegen, mit deren Handhabung ein Heer von 11,960 Wahlbeamten betraut wird.

Faktionsfehden leben wieder auf.

Gerüchte, daß Faktionskämpfe morgen sowohl im republikanischen wie im demokratischen Lager wieder aufleben würden, waren heute in politischen Kreisen vielfach zu hören und entbehrten augenscheinlich nicht der Begründung. Sie richten sich fast ausschließlich gegen Kandidaten für Countyämter. Die Haltung Ald. Charles E. Merriams, der sich Ende letzter Woche für die Wiederwahl Staatsanwalt Hoynes erklärt hat, hat in den Kreisen der Rathausfaktion böses Blut gemacht und dürfte zu Wiedervergeltungsmaßregeln an politischen Freunden des Stadtvaters führen. Es verlautete, daß die Rathausfaktion, bez. ihre Anhänger, infolge der Haltung des Stadtvaters Stadtschatzmeister Charles H. Sergel, Kandidaten für den Vorsitz der Abwasserbehörde, und andere Kandidaten des Deneen'schen Flügels der Partei schneiden würden. Dieser Ausfall an Stimmen, wenn er überhaupt viel Bedeutung hat, dürfte von den Republikanern wieder wett gemacht werden durch Zuzug aus dem Lager der Faktion Harrison, deren Anhänger in angeblich großer Zahl für republikanische Countykandidaten und gegen Kandidaten vom Anhang Roger C. Sullivans stimmen werden.

Die Kohlennot.

Der Mangel an Eisenbahnwagen und seine Ursachen eingehend erörtert.

Vor Bundesrichter Landis hatten sich heute Vormittag die Vertreter von drei bis vier Dutzend Eisenbahnen eingefunden, welche vorige Woche von der Chicago & Eastern Illinois, sowie auch von der Chicago & Terre Haute Eisenbahngesellschaft verklagt worden waren, weil sie es unterlassen haben, ihnen ihre Kohlenwagen zurückzuschicken. Die Vertreter der klagenden Gesellschaften legten dar, daß sie der Wagen auf das Dringendste bedürfen, um die in den Gruben von Illinois und Indiana geförderten Kohlen den Kunden zuzuführen, und daß der Kohlenmangel, unter dem das ganze Land zu leiden hat, vor Allem auf die Nachlässigkeit der Verklagten zurückzuführen sei. Diese, sagten sie, seien wiederholt auf das Dringendste ersucht worden, der Lotterei ein Ende zu machen, hätten sich aber garnicht darum gekümmert, sodaß jetzt nichts Anderes übrig bleibe, als den starken Arm des Gesetzes auf sie niedersausen zu lassen.

Von den Verklagten wurde geltend gemacht, daß das Gericht keine Jurisdiktion in der Angelegenheit habe, diese vielmehr vor die zwischenstaatliche Handelskommission gehöre, es kam aber noch zu keiner Entscheidung hierüber, sondern die Verhandlungen wurden bis zum Mittwoch Morgen verschoben.

Tatsache ist, daß die meisten dieser Wagen für den Munitionstransport gebraucht werden, und sich irgendwo im Osten auf dem Wege nach New York befinden, wo sie entladen werden sollen. Da es an den nötigen Schiffen fehlt, ist eine allgemeine Stockung eingetreten.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

„Samiel hilf!"

Der Nachtwächter M. J. O'Leary von Autobanditen ausgeplündert.

An North und Talman Avenue wurde heute zu früher Morgenstunde der Nächtwächter M. J. O'Leary, Nr. 2307 W. North Ave., von sechs Autobanditen überfallen und um seinen Revolver, die Taschenuhr nebst Kette und $26 in Baar beraubt. Die Täter bewerkstelligten die Flucht.

Vor seiner Wohnung, Nr. 2114 W. Huron Straße, fielen vier Autobanditen über Earl H. Lyons her. Der Ueberfallene schrie gellend um Hilfe, entwand sich den Fäusten seiner Angreifer, schlüpfte in das Haus und schlug die Tür hinter sich zu. Die Raubgesellen beeilten sich, das Weite zu suchen. Sie entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Sitzung des Stadtrats.

Körperschaft hielt heute Vormittag eine kurze Sitzung ab.

Der Stadtrat hielt heute Vormittag eine kurze Sitzung ab, in der aber nur Routinefragen erledigt wurden. Die vom Finanzausschuß vorgeschlagene Antwort auf die jüngste Botschaft des Mayors kam nicht zur Beratung. In dieser Antwort bedeutet der Ausschuß dem Stadtoberhaupt, daß viele der von ihm angeregten Projekte seit langer Zeit vom Ausschuß beraten werden, teils aber bereits erledigt sind.

Mißglückt.

Im Knabengericht sollte heute der 18 Jahre alte Albert Anderson, 2726 So. State Str., unter der Anklage vorgeführt werden, einen Straßenbahnschaffner gebissen zu haben. In dem Gefangenenabteil des Gerichtshofes machte der Bursche zwei Mal den Versuch, sich an seinen Hosenträgern aufzuknüpfen, aber beide Male erfolglos. Bei der Verhandlung stellte es sich heraus, daß Anderson geistig minderwertig ist.

Stümperhafte Anfänger.

Haben dessenungeachtet Beute im Werte von $3000 ergattert.

Während Robert H. Waud und Gattin gestern Abend im Theater waren, wurde ihre Wohnung Nr. 2546 Logan Boulevard von Einbrechern heimgesucht. Die Diebesgesellen, die zweifellos stümperhafte Anfänger waren, erbeuteten Schmuck, Tafelsilber und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $3000, bemühten sich aber vergeblich, den in die Wand hineingemauerten Geldschrank zu sprengen, in dem sich angeblich Wertsachen im Betrage von $12,000 befanden.

Als der Teilnahme am Einbruch verdächtig fahndet die Polizei auf einen gewissen James J. Bergen, dem die Obhut über das Haus anvertraut war. Berger schleppte angeblich Samstag Abend drei Koffer aus dem Hause. Seither hat er sich nicht wieder blicken lassen.

Frau J. R. Black, die im Edgewater Beach Hotel wohnt, wurde gestern an Sheridan Road und Winona Straße von zwei Wegelagerern um ihr $20 enthaltendes Handtäschchen beraubt. Die Täter entkamen, obgleich sie zwei Straßengeviert weit verfolgt wurden.

Zweiundsechzig Häuser zerstört.

Wirt, Oklahoma, 6. Nov. Während eines verhängnißvollen Feuers, des zweiten großen, von dem Wirt im Laufe eines Jahres heimgesucht wurde, sind hier 62 Gebäude in Asche verwandelt worden. Das Feuer entstand gestern in der Frühe in einer Restauration infolge Gasexplosion. Viele Besitzer der Gebäude waren nicht versichert, weil die Versicherungsgesellschaften nicht das Risiko übernehmen wollten, und deshalb dürften manche Häuser nicht wieder aufgebaut werden.

— Berechtigte Frage. — „Ich zähle heute fünfundzwanzig Jahre." — „Und wie alt waren Sie, Fräulein, als Sie zählen lernten?"

— Druckfehler. — (Aus einer Zeitung): Das Auswandererschiff ging mit Mann und Laus unter.

— Richtig. — „Ach, Männe, kaufe mir doch auch einen großen Muff." — „Wozu? Du hast ja doch immer die Hände in meiner Tasche."

— „Nicht ernsthaft." — Junger, gebildeter, gutsituirter Mann sucht hübsche Lebensgefährtin. Offerten unter „Nicht ernsthaft" erbeten.

— Man weiß Bescheid. — „Ich möchte ein Paar Damenhandschuhe." — „Für Ihre Frau, oder kann es etwas Besseres sein?"

— Zurücksetzung. — Schusterjunge: „Seit drei Tagen keene eenzije Ohrfeije, — wat der Meester bloß jejen mir hat!"

Meine Kräuterkur
von Dr. Klimaszewski. Mit vielen Abbildungen. $1.25.
Der Kräuterarzt. Eine Beschreibung der heilkräftigen Pflanzen und Kräuter und deren Gebrauch bei vorkommenden Krankheiten: reich illustrirt. 90c.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Lake View Damenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louisa Woerz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. November, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3242 Herndon Str., aus mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Ebenfalls ist Schwester

Josephine Wendt

im Deutschen Altenheim gestorben. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Nov., 2 Uhr Nachm., nach dem Altenheim Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um den verst. Schwestern die letzte Ehre zu erweisen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Amelia Schellenberg, Präsidentin.
Charlotta Kreuser, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Elsie Wallendorf

am 5. November im Alter von 19 Jahren und 11 Monaten im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. November, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2752 Chicago Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, wo ein feierliches Hochamt abgehalten wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Wallendorf und **Anna Wallendorf**, geb. Pfeifer, Eltern. **Leo** und **Matthew Wallendorf**, Brüder. **Leo** und **Lizzie Pfeifer**, Verwandte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Christian F. Jaißle,

Gatte der verst. Louise Jaißle, am Montag, den 6. November 1916, im Alter von 65 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, No. Ashland Avenue, nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Ernest und **Charles Jaißle**, Söhne. **Frau Robert Leslie, Sophie** und **Ida Jaißle**, Töchter, nebst Schwieger- und Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Carl Raschke

sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. November, Nachmittags 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 1843 Berenice Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Raschke, geb. Bahr, Gattin. **Carl** jun., **Arthur** und **William**, Kinder. **Bertha Raschke**, Schwiegertochter. **Arthur Raschke**, Enkel. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Clara Legatzke, geb. Jews,

(Schwester der verst. Lillian Heaney) am 4. November im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 7. November, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6534 So. Robey Str., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Legatzke, Gatte. **Clarice**, Tochter. **Herr u. Frau Hermann Jews**, Eltern. **Arthur Jews**, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta Stubbe,

Gattin des verst. Ludwig Stubbe, am 4. November 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 7. November, vom Trauerhause, 2643 No. Troy Str., Nachmittags 1:30 Uhr, um 2 Uhr nach Rev. Werfelmanns Kirche, Richmond und McLean Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred, Ida, Louis, William und **Frau A. Zelms**, Kinder.

Todesanzeige.

Concordia Frauen-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Caroline Poser

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Nov., Nachm. 2 Uhr, von Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., aus nach Montrose. Die Beamten und Schwestern sind gebeten, der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle.

Ida Becker, Präsidentin.
Sophie Münzenmayer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Christina Hoffmann, geb. Helsper,

Gattin des verst. Theodore Hoffmann, in der Wohnung ihres Sohnes, 1438 No. Ridgway Ave., gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1438 North Ridgeway Ave., nach der Maternity-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore und **Mathias**, Söhne. **Frau Anna Michels, Frau Elizabeth Gieres** und **Frau Christ Helsper**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Alwine Zierke, geb. Wittke,

am Sonntag den 5. November 1916 im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 9. November, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2950 No. Troy Str., per Autos nach Concordia Friedhof.

Fred Zierke, Gatte. **Charles, George, Ella, Walter** und **Lillian**, Kinder. **Frau Augusta Sielaff, Herman Wittke**, Geschwister. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Frances Gehrke

am 4. November im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9 Uhr Morgens, von der Kapelle 928 Milwaukee Ave. aus mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Wegen Sitze telephonirt Monroe 899. Der trauernde Bruder

Alfred C. Gehrke. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Carolina Poser,

1410 Larrabee Str. nach kurzem schweren Leiden am 5. November gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 7. November, 2 Uhr Nachm., von Chas. Burmeisters Kapelle Nr. 1424 Larrabee Str., aus nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte

Bernhart Poser.

Todesanzeige.

Freundschafts Stamm Nr. 24, U. O. R. M.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louisa Woerz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, 7. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3242 Herndon Str., aus mit Autos nach dem Montrose Friedhofe.

Lena Raarut, Präsidentin.
Augusta Wucst, Sekretärin.

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß

Catharine W. Krafft, geb. Meier,

(Gattin des verst. Rev. C. Krafft) am 5. November im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. November, um 2 Uhr Nachm. von der Salemskirche, 25. St. und Wentworth Ave., aus mit Autos nach dem Eden Gottesacker.

Gebetbücher,
Kirchengesangbücher, Bibeln, neue Testamente u. Andachtsbücher in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung
Jetzt: 206 W. Randolph Str.,
nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Link

am 5. November in Chesterton, Ind., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Lasalle Depot, Lasalle und Van Buren Str., aus mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Link, geb. Karus, Gattin. **Edward, Otto, Georg, Fred, Elisabeth, Frau Anna Scheckel, Frau Lillian Kasper** und **Frau Mildred Koch**, Kinder.

Wegen Sitze telephonire man Yards 985.

Nun hab ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch die heil'gen fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Michael Ortmann

nach langem Leiden im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 7. Nov. 1916, um 8:30 Morg., vom Trauerhause, 2726 Herndon Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Ortmann, Gattin. **Robert, Bernard** und **William Ortmann**, Söhne, nebst Schwiegertöchtern, Großkindern und Verwandten. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Louise Woerz

am 4. November plötzlich gestorben ist im Alter von 58 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. November 1916, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 3242 Herndon Straße mit Automobilen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Emil und **Edward Woerz**, Söhne. **Mrs. L. Meddy, Anna, Frieda** und **Rose Woerz**, Töchter. **William Meddy**, Schwiegersohn. **William jr.** und **Bernice**, Enkelkinder. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Theresa Koestner

(Schwester des verst. John Koestner) am 5. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 8. November, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 5311 So. Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauerndenden Hinterbliebenen:

John und **Kunigunde Koestner**, geb. Lang, Eltern. **Elisabeth, Louis, May**, Geschwister, Nebst Verwandten und Bekannten. modi

Todesanzeige.

Schwäbischer Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louisa Woerz

gestorben ist. Beerdigung findet statt Dienstag, 7. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3242 Herndon Str., nach Montrose. Die Beamten versammeln sich um punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Carolina Fleck, Präsidentin.
Josephine Thanhausen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Henry Gossenberger

am 4. November 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. November 1916, um 2 Uhr, von der Residenz seiner Tochter, Frau August Dueß, 10339 Avenue L, South Chicago, mit Autos nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Gossenberger, Gattin. **Henry, Lydia, Lus** und **Frau August Dust**, Kinder. **August Dust**, Schwiegersohn. **Frau O. Wolf, Frau E. Kah, Frau J. Schmitt**, Geschwister. **Johanna** und **Ruth Dust**, Enkelkinder.

Gestorben: Mary Scheidiger, 4244 No. Tripp Ave., geliebte Mutter von Anna Enders. Starb am Sonntag, 7 Uhr Abends. Beerdigung Mittwoch, 2:30 Nachm., von Chas. Burmeister & Sons Kapelle, 1424 Larrabee Str., mit Motor nach Graceland. modi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich beim Begräbniß unseres lieben Sohnes

Wilhelm Gruber

beteiligt haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Allen ebenfalls Dank für die schönen Blumenspenden.

Philip und **Theresia Gruber**, Eltern.
2141 Roscoe Straße.

Zur Erinnerung

an unsere unvergeßliche Tochter und Schwester

Martha Enswort, geb. Siebert,

welche heute vor zwei Jahren, am 6. November 1914, gestorben ist.

Ein liebes, gutes Tochterherz
Ward uns zu früh begraben,
Wir fühlen es mit tiefstem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Du blühtest und verwelktest der Rose gleich,
Sie war so edel, sanft und gut,
Die nun in kühler Erde ruht,
Geliebt, beweint und unvergessen.
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebte Tochter,
Die Erde nicht bedecken.

Millet, Sohn. **August** und **Maria Siebert**, Eltern, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

Mit Wehmut und Trauer gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

John Rutishauser,

der uns am 6. November 1915 durch den Tod entrissen wurde.

Die trauernde Gattin und Kinder.

Berliner Unterhaltungs-Verein der Stadt Chicago.
Familien-Fest
verbunden mit Kostüm-Ball, am Sonnabend, den 11. November, in unserer Vereinshalle, Clybourn und North Ave.—Eintritt 15c die Person. Garderobe 10c. — Gäste und Freunde herzlich willkommen.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Augustotti zu verkaufen beim Pfund.
sv2samodo*

Jeder Deutsche sollte stimmen für
Henry W. Huttmann
Kandidat für
Lieutenant Gouvernor
auf dem demokratischen Ticket.
sasomo

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma.
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Ein Seide-Ereigniß von riesigem Umfang.
20,000 Yards von dieser Saison

Neue Seidenstoffe zu $1.35 die Yard

Ebenbürtig den wichtigsten Seide-Ereignissen, welche dieser Laden bisher angezeigt hat, ist dieser Verkauf von Sammlungen von den Assortiments der besten Fabrikanten von einfacher und fancy Seide, Georgette Crepe, Crepe de Chine und anderen wünschenswerten seidenen Stoffen von Amerika.

Im Gegensatz zu den jetzigen Seide-Preisen ist es interessant, die offerirten Werte dieses großen Assortiments und die Stellung, welche von dieser Seide-Sektion eingenommen wird, einer Besichtigung zu unterziehen.

Eingeschlossen sind die folgenden seidenen Stoffe, welche keiner längeren Besprechung bedürfen, um ihre Vorzüglichkeit oder ihren ungewöhnlichen Wert zu $1.35 die Yard festzustellen.

40zöll. reinseidene Crepe de Chines in einer vollen Auswahl von Farben sowie schwarz und weiß, markirt zu $1.35 die Yard.

40zöll. Fleur de Soie oder Radium Seide in einfachen Farben, zu $1.35 die Yard.

40zöll. Crepe Meteore und Charmeuse, ausgezeichnete Qualitäten, in einer guten Farben-Auswahl, zu $1.35 die Yard.

Novelty Chiffons und Georgette Crepes in Streifen, Punkten und figurirten Effekten, in einem angebrochenen Assortiment von wünschenswerten Farben, zu $1.35 die Yard.

36zöll. reinseidenes Satin Imperial, extra feine Qualität — in Braun, Myrtle Grün und Marineblau, zu $1.35 die Yard.

40zöll. importirte brocaded Crepe de Chine in Weiß und einer reichhaltigen Auswahl von Farben, zu $1.35 die Yard.

Satin-gestreiftes Crepe Lunette in siebenfarbigen Kombinationen, mit schwarzen Satin-Streifen, zu $1.35 die Yard.

Einfache Marquisettes, reinseidene Voiles und seidene Grenadines, 40 Zoll breit, in einer angebrochenen Farben-Partie, zu $1.35 die Yard.

Eingeschlossen in diesem speziellen Seide-Ereigniß sind auch in reichhaltigen Assortiments

Wünschenswerte schwarze Seidenstoffe zu $1.35 die Yard.

35zöll. schwarze Chiffon Taffetas.
35zöll. schwarzes Satin de Luxe.
40zöll. schwarzes Crepe de Chine.
40zöll. matt-schwarzes Meteore Crepe.
40zöll. reinseidenes schwarzes Georgette Crepe.

— alle von hochfeiner Qualität und verlockend markirt zu $1.35 die Yard.

Ein spezielles Assortiment von Seidenstoffen zu einem weiteren ungewöhnlichen Preis, $1.05 die Yard

5,000 Yards von bedrucktem Fleur de Soie und Radium Seide in einem Assortiment von figurirten Effekten auf dunklem Untergrund und alle zu $1.05 die Yard.

36zöll. reinseidene farbige Chiffon Taffetas, zu $1.05 die Yard
36zöll. reinseidenes Satin Messaline, zu $1.05 die Yard
40zöll. reinseidenes einfaches Crepe de Chine, zu $1.05 die Yard
36zöll. reinseidenes schwarzes Satin Messaline, zu $1.05 die Yard
36zöll. reinseidene schwarze Chiffon Taffetas, zu $1.05 die Yard

Natürlich ist unter den Umständen eine frühzeitige Auswahl zu empfehlen, da viele der besten Assortiments unfraglich schnell ausverkauft sein werden.

Zweiter Floor, Nordraum.

Grosser Dollar-Tag

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S
Zwei Läden

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt auf $1.00 Spezialitäten

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET — LINCOLN — SCHOOL AND ASHLAND

Union Suits— Ecru Bellastic gerippte Union-Suits für Männer, in allen Größen, außerordentlich gute Werte — Ihre Auswahl am Dienstag zu $1.00
In beiden Läden.

Unterzeug— Weiße fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen — regulär zu 50c verkauft — speziell am Dienstag, Ihre Auswahl zu, 3 für $1.00
In beiden Läden.

Regenschirme— Storm Hero Regenschirme für Männer und Damen, mit guter Qualität Taffeta bezogen — die reguläre $1.50 Sorte — speziell am Dienstag, Ihre Auswahl zu $1.00
In beiden Läden.

In beiden Läden.
Von 2 bis 5 Nachm.
300 Brocaded Serge und einfache Serge Kleider, wirkliche Werte bis zu $5.00, alle Größen, so lange der Vorrat reicht am Dienstag Nachmittag offerirt zu
$1.00

Männer-Strümpfe— Schwarze Cashmere nahtlose Strümpfe für Männer — doppelte Ferse und Zehen — 25c Werte — speziell, sechs Paare für $1.00
In beiden Läden.

Knaben-Handschuhe— Schwarze, graue und lohfarbige fließgefütterte Glacehandschuhe für Knaben, 1 Klaspe, alle Größen, — reguläre 69c Werte — 2 Paar für $1.00
In beiden Läden.

Flanell— Gebleichter Shaker-Flanell — 27 Zoll breit, schwerer Nap auf beiden Seiten, ganze Stücke, die „twilled" Sorte — reguläre 12½c Qualität — am Dienstag 12 Yards für $1.00
In beiden Läden.

Schuhe sind sehr rar!

In beiden Läden

Trotzdem offeriren wir für ...gen $2.00 und $3.00 Schuhe, die sehr dauerhaft sind, für $1. Sie bestehen aus Schuhen für Damen und Kinder, ebenso aus Männer-Slippers, in einer großen Auswahl. Ein Paar an jeden Kunden. Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.

Schuhe für Damen.

Patent Colt Schuhe für Damen, zu $1
Lohfarbige Kalbleder - Schuhe für Damen $1
2 und 3 Strap Slippers für Damen, Patent Colt, zu $1
Niedrige Dongola Schuhe für Damen, zu $1
Oxfords für Damen, zum Knöpfen $1
Patent Colt Oxfords für Damen, zu $1
Speziell — Gesellschafts-Slippers für Damen, in Grau, Pearl und Champagner Kid, Colonial- oder Vanity-Facon, Paar $1
Dull Kalbleder-Schuhe für Damen, per Paar zu $1
Juliets für Damen, das Paar $1
Comfy Slippers für Damen, mit Band besetzt, zu $1
Haus-Slippers für Damen, Paar $1
Kidschuhe für Damen, zu $1
Pelz besetzte Damen - Juliets, $1
Warm gefütterte Damenschuhe, $1
Schwarze Sammt-Schuhe für Damen, $1

Mädchenschulschuhe
Patent Coltschuhe f. Mädchen, Tuch-Oberteil, für $1
Matte Kid oder Calf Schuhe für Mädchen zu $1
Pat. Colt Pumps für Mädchen, $1
Knaben Schulschuhe
Knöpfschuhe für Knaben, zu $1
Satin Oilschuhe f. Knaben, Blucher-Facons, zu $1
Oxfords für Knaben, zu $1
Slippers f. Männer, Everett Facons, lohfarbig oder schwarz, $1

Handtuchstoff— Leinene Crash Handtuchstoffe, mit roter Borte — eine sehr absorbirende Qualität — speziell am Dienstag — 20 Yards für $1.00
In beiden Läden.

Servietten— Große Auswahl von Mustern, feine leinen-finished Qual., nie unter $1.65 verkauft; speziell das Dutzend zu $1.00
In beiden Läden.

Kleider Satin— Kleider-Satin — nur in schwarz, feiner Chamois-Finish, vorzügliche schwarze Farbe, 36 Zoll breit, Yard $1.00
In beiden Läden.

Nachtkleider— Flannelette Nachtkleider für Damen, doppeltes Yoke, assort. Streifen, regulär zu 59c verkauft, Ihre Auswahl zu, zwei für $1.00
In beiden Läden.

Battings— Baumwollwatte für Comforter-Füllung, Größe 72x90, reine weiße Sorte, 4 Pfd. schwer, — $1.50 Qual., zu $1.00
In beiden Läden.

Serge— Reinwoll. Storm Serges, geschrumpft, mittelschwer, in schwarz, weinfarbig, navy, grün, Plum; passend für Röcke und Mäntel, Yard zu $1.00
In beiden Läden.

Velveteen— Chiffon Velveteen für Anzüge oder Kleider, feiner glänz. Finish, twilled Rückseite, garant. dauerhaft, in allen modernen Farben — $1.35 Qualität, Yard zu $1.00
In beiden Läden.

Kimonos— Flannelette Kimonos f. Damen, in assort. Must., Knopflochrand, regulär zu $1.50 verkauft — speziell für diesen Verkauf zu $1.00
In beiden Läden.

Bettdecken— Bettdecken, befranst oder gesäumt, große Sorte, ganz neue Muster, gut waschbar — die reguläre $1.50 Qualität, zu $1.00
In beiden Läden.

Crepe de Chine— Crepe de Chine, 42 Zoll breit, nur in schwarz oder weiß, sehr fein und drapirbar, $1.50 Sorte, die Yard $1.00
In beiden Läden.

Messer und Gabeln— Silberplattirt, American Beauty Rosen Muster, Stahl-Messer und Jumbo Gabeln, Set von 6 Messern u. 6 Gabeln.. $1.00
In beiden Läden.

Unterröcke— Muslin Unterröcke für Damen — mit Spitzen- und Stickerei-Flounce, regulär zu $1.50 verkauft — speziell für dies. Verkauf zu nur $1.00
In beiden Läden.

Tischtücher— Mercerif. Tischtücher, schöner glänz. Satin Finish, alles neue Blumenmuster, groß, die $1.50 Sorte, zu $1.00
In beiden Läden.

Männer-Hosen— Männerhosen in blau, karirt oder schönen Kammgarnen, auch gestreift und gemischt, Größen von 28 bis 42 Taille, wt. $2 — speziell, Paar.. $1.00
Im Milwaukee Ave. Laden.

Zigarren— Sam Daniels 5c Zigarren, lange Einlage, speziell, $1.75 Kiste von 50 zu $1.00
(2 Kisten an einen Kunden.)
Im Milwaukee Ave. Laden.

Elektrische Lampe— Praktische elektr. Lampe, oxidirt, dauerhaft, Kupfer-Finish, kann irgendwo angebracht werden, Stuhl, Spiegel, Wand usw., spez. zu.. $1.00
Im Milwauk. Ave. Laden.

Firniß— Fußboden- und Holzwerk-Firniß, hell in Farbe, speziell am Dienstag — die Gallone zu $1.00
Im Milwaukee Ave. Laden.

Gardinen— Cable Net Gardinen, Panel-Muster, feiner Openwork Effekt, gestreift, Borte unten, weiß und Ecru, 2½ Yards lang; am Dienstag zwei für .... $.100
Im Milwaukee Ave. Laden.

Tür-Matten— Extra schwere Cocoa Türmatten, Größe 20x32, regulär zu $1.50 verkauft — speziell bei diesem Verkauf zu nur.. $1.00
Im Milwaukee Ave. Laden.

Dachpappe— 2-Ply Gummi Dachpapier, — jede Rolle enthält 108 Quadratfuß — speziell am Dienstag — die Rolle zu $1.00
Im Milwaukee Ave. Laden.

Aluminum Set— 3-Stück reines Alumin. Set besteht aus 1 4-Qrt. Berlin Kessel mit Deckel, 1 3-Qrt. Einmachkessel, 1 Set an einen Kunden, zu $1.00
Im Milwauk. Ave. Laden.

Oel Mop— Oil Mop Kombination — Reinmach- und Polir-Ausstattung, 1 großer dreieckig. Oil Mop, 1 große 50c Flasche Oel und 1 chemisch behand. Duster, — $1.75 Wert, zu $1.00
Im Milwaukee Ave. Laden.

Aschekanne— 13 Gall. Aschekanne, verstärkte Seiten und Boden, mit Deckel; speziell für diesen Verkauf zu nur $1.00
Im Milwaukee Ave. Laden.

Wasser Set— 3-Stück Wasser-Set, klares Crystal, 1 2-Qrt. Krug, 6 dazu passende Gläser, hübsche Floral-Muster, zu $1.00
Im Milwauk. Ave. Laden.

Wäsche-Gestell

Wäsche-Gestell oder -Rechen, 54 Fuß Trockenraum — aus Lindenholz, Hartholzfüße, 5 Fuß 4 Zoll hoch; speziell zu nur
$1.00
Milwaukee Ave. Laden.

Kasserolle

Casserolen, aus Stahl, vernickelt, garantirt feuersicher „Inset", werden stets überall zu 2.25 verkauft, so lange der Vorrat reicht, zu nur $1
Milwarkee Ave. Laden

Im Milwaukee Avenue Laden

Ausgewählte Groceries

Post- und Telephon-Bestellungen prompt ausgeführt.

Feinster Kopfreis, neue Ernte, 3 Pfd. für 25c
Fancy Santa Clara fleischige Pflaumen — das Pfund 12c
Lorenz White Pearl Makaroni od. Spaghetti — 3 Packete 25c
Columbia Blend frisch geröst. Kaffee, reguläre 30c Sorte, Pfd. 25c
Liptons Yellow Label Kaffee, Pfundbüchse 33c

Pillsbury Best od. New Century Mehl, ¼ Bbl., zu $2.53
Virginia süßes Pfannkuchenmehl, Packet 10c
Feine Nr. 1 Sugar Cured Picnic-Schinken, Pfund 14¾c
Hollenback Gotenburg Style Sommerwurst, — Pfund 23c
Butter, feinste Elgin Creamery, Pfd. 39c

Eier, feine candled Waare, das Dutzend 35c
Fancy gefärbter American Käse, Pfd. 23c
Native Pot Roast, das Pfund zu 13½c
Round Steak, bester Schnitt, Pfund 18c
Plate Corn- oder frisches Rindfleisch zum Kochen — Pfund 10¾c

Frisch geschnittene Lamm- oder Kalbs-Chops, das Pfund 19½c
Feine hiesige Sardinen in reinem Olivenöl — die Büchse 10c
Frisch roter Alaska Lachs — die Büchse 22c
Dutch Marke Süß-korn, die Büchse 12½c
Trockene Zwiebeln, gelbe Globes, mittlere Größe, 5 Pfund 14c

Frisch gebad. Columbia Prezels, Pfd. 8½c
White Linen oder weiße Borax Seife, zehn Stücke für 43c
Grandmas boraxated Waschpulver — das Packet zu 12½c
Kitchen Klenzer Scheuerpulver — drei Büchsen für 12c
Feine frühe Juni-Erbsen, die Büchse 10c

Kartoffeln, echte Dakota rote, extra gut haltend und gute Kocher — 2 Pecks $1.00
Aepfel, feine Michigan Baldwins — feinste Kochäpfel, 10 Pfund für 33c

Liköre
1 Flasche Jack Rose Whiskey, 1 Flasche California Brandy, 1 Flasche Blackberry, alle 3 Flaschen für 1.00

Der nationale Wahlkampf.

Vor drei Monaten lud die Abendpost" das Deutschtum Chicagos und des Landes ein, sich in Zuschriften zu den Wahlfragen zu äußern, und die überaus große Anzahl von „Eingesandt" für und wider die Präsidentschaftskandidaten, die in der „Abendpost" seither veröffentlicht worden sind, sowie der Umstand, daß die Verfasser sich auf fast alle Teile der Union verteilen, und das große Interesse, mit dem die Zuschriften vom Deutschtum verfolgt wurden, ist wohl der beste Beweis dafür, daß die „Abendpost" mit ihrer Einladung einem wirklich gefühlten Zeitbedürfnis entsprochen hat. In den letzten Tagen liefen Zuschriften noch so zahlreich ein, daß es, sehr zum Bedauern der Redaktion, schon aus räumlichen Gründen einfach unmöglich war, sie noch alle zu veröffentlichen. In der heutigen Ausgabe gelangen die zuerst eingeschickten Zuschriften zur Veröffentlichung. Die Verfasser derjenigen, die leider nicht mehr berücksichtigt werden konnten, erhalten sie auf Wunsch zurückgesandt, falls sie der Redaktion einen adressirten und frankirten Briefumschlag einsenden. Die Veröffentlichung von auf die Nationalkampagne bezüglichen Zuschriften hätte nach dem heutigen Tage selbstverständlich keinen Zweck mehr.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Sonntagpost".

Was auch immer das Empfinden unserer Deutschen sein mag bezüglich anderer Kandidaten, darüber sollte doch keine Meinungsverschiedenheit herrschen, daß in dieser Wahl Herr Henry W. Huttmann von uns einstimmig unterstützt werden sollte. Es kann und darf nicht geschehen, daß wir in der Hitze des Parteikampfes so zersplittert werden, daß auch Herr Huttmann ein Opfer der Uneinigkeit unseres Deutschtums wird. Nur zweimal sind Deutsche in unserm Staate zu Vice-Gouverneuren erwählt worden, Körner und Hofmann. Beides talentvolle, hochherzige Männer, mit denen wir Ehre einlegten. Jetzt bietet sich wieder eine Gelegenheit, einen echt deutschen Mann, der weit über die Grenzen des Staates hinaus bekannt ist, zu diesem hohen — wenn auch leider nicht höchsten Staatsamt, zu wählen. Ist es nötig, erst nachzuweisen, daß es für unser Volkstum eine eiserne Notwendigkeit ist, die Wahl Huttmanns unter allen Umständen durchzusetzen? Ist es nötig, erst nachzuweisen, daß die Wahl Huttmanns die einzig geeignete Antwort ist auf die lieblose, unamerikanische, ja schändliche Behandlung, die wir seit Kriegsbeginn seitens der englischen Presse und der Probriten in unserm eigenen Staate erfahren mußten?

Nehmt den Rat uneigennütziger, vertrauenswürdiger deutscher Bürger an, den Rat von Geistlichen, Geschäftsleuten, Aerzten, Lehrern, die mit uns die Not, die Angst, das Herzweh der vergangenen Tage erduldet und unsere politische Ohnmacht beklagt haben, und — wie und für wen auch immer ihr sonst stimmen möget — stimmt auf alle Fälle für Henry W. Huttmann, Kandidaten für das Amt eines Lieutenant Gouvernors von Illinois auf dem demokratischen Ticket.

Es ist das einzige Mittel zu verhindern, daß wir von der übrigen Bevölkerung für politisch unreif und unmündig angesehen werden.

Es ist die einzige Waffe, mit der wir die Angriffe auf unsere Ehre, unsere Bürgertreue pariren und unsern Feinden innerhalb der verschiedenen Parteien imponiren können.

Huttmann muß Vize-Gouverneur von Illinois werden!

Drum heraus, ihr deutschen Stimmgeber! Tut, was eure Selbstachtung, euer bürgerliches Ansehen und Eure Pflicht von Euch heischt!

Achtungsvoll,
Louis Sala.

* * *

In den Sonntagszeitungen wurde die Liste derjenigen Patrioten veröffentlicht, welche die Kandidatur von Hughes mit namhaften Beträgen unterstützen. Wir finden darunter die Namen des britischen Geschäftsagenten Pierpont Morgan, des Pulverkönigs Dupont, fast aller Munitionsfabrikanten, nebst Rockefeller, Vanderbilt usw. Welch ein erhebendes Gefühl muß es doch für unsere Säbelraßler, Kriegsmaterialienlieferanten und Britenfreunde sein, konstatiren zu können, daß so viele unserer leitenden Deutschamerikaner, mit dem deutschamerikanischen Nationalbunde an der Spitze, sich begeistert ihnen anschließen, ihren „Lieblingssohn" unterstützen und mit voller Kraft in sein Horn stoßen. Gewiß wird selbst der große „Teddy" davon erbaut sein und Tränen der Rührung über die verkannten „Barbaren" vergießen. Bildet sich denn wirklich Jemand nach ruhiger Ueberlegung ein, daß die obige edle Gesellschaft Hughes unterstützen würde, wenn sie nicht im Voraus davon überzeugt wäre, daß er ihr Geschäft, d. h. den Waffenschacher, fördern helfe, wenn er gewählt wird — selbst wenn es zum Kriege kommen müßte? Bei diesen Herren hat nur ein Prinzip Giltigkeit und das heißt „Businesß is Businesß", nutzlos geben sie kein Geld für solche Zwecke aus.

Wie hoch die Republikaner die Intelligenz des Publikums einschätzen, beweisen die verschiedenen großen Anzeigen. Da wird den Leuten vorgeschwafelt, daß, wenn unsere großen Trusts und Monopole nicht durch einen Hochschutzzoll beschützt werden, nach dem Kriege Arbeitslosigkeit und Hungersnot eintreten müsse. Sie zitiren dabei die Tatsache, daß im Jahre vor dem Kriege in verschiedenen Gegenden des Landes ein Mangel an Verdienst herrschte. Warum greifen sie nicht ein wenig weiter zurück und rufen das Jahr 1907 in Erinnerung? Wir hatten damals Hochschutzzoll und den unvergleichlichen „Teddy" an der Spitze, und doch herrschte über das ganze Land große Arbeitslosigkeit und eine geschäftliche Depression, die soweit ging, daß die Banken sogar kein Baargeld mehr verausgabten. Hochschutzzoll schützt vor periodisch eintretenden Geschäftsstockungen nicht — bildet aber die beste Waffe in der Hand der Monopole, die Preise der Produkte nach Gutdünken zu reguliren.

Auch für die hohen gegenwärtigen Lebensmittelpreise wird die demokratische Regierung verantwortlich gemacht — warum sorgte sie auch nicht dafür, daß die Ernte hier und in den meisten Ländern der Erde besser würde! Laßt nur die Republikaner an das Ruder kommen — dann werden wir nicht mehr über Dürre und zuviel Regen zu klagen haben, Mais und Weizen wird gedeihen wie nie zuvor, und die Hühner doppelt soviel Eier legen!

Um den Leuten so recht klar zu machen, welch ein großer Deutschenfreund der sonst in jeder Hinsicht so schweigsame Hughes ist, wird eine Rede zitirt, die er vor elf Jahren hielt. Auch Roosevelt sprach sich verschiedene Male in ähnlicher Weise aus, brüstete sich sogar, ein persönlicher Freund des deutschen Kaisers zu sein, da könnten also unsere deutschamerikanischen Patrioten mit gleichem Rechte „Hurrah für Teddy" schreien.

Es ist Tatsache, ein idealer Kandidat, dem der neutrale Deutschamerikaner völlig beistimmen könnte, ist Wilson nicht. Von englischer Abkunft (wie übrigens sein Gegner auch) ist er persönlich mehr für England eingenommen, gerade so gut wie viele Deutschamerikaner in ihrem Enthusiasmus für Deutschland manchmal fast außer Acht ließen, daß sie nicht nur Deutsche sondern auch Amerikaner sind.

Die Mexiko-Politik des Präsidenten läßt sich sehr kritisiren, doch wird niemand behaupten, daß es besser wäre, wenn wir uns im Kriege mit dem unglücklichen Lande befänden. Daß Wilson nicht so deutschfeindlich und englandfreundlich ist, wie er geschildert wird, beweist sein Verhalten gegen das Unterseeboot Deutschland, welches er trotz dem Protest der Briten als Handelsschiff anerkannt, auch seine Stellung in Bezug auf das Schiff U. 53 usw. Jedenfalls wäre seine Wahl derjenigen des von der ganzen Waffenschacher-Clique, den Vertretern der Monopole, dem unmöglichen Roosevelt usw. ostensiv unterstützten Hughes — im Interesse der Landeswohlfahrt und des Friedens — vorzuziehen.

Achtungsvoll
B. B.

* * *

Seit vielen Wochen habe auch ich die verschiedenen „Eingesandt" betreffs der bevorstehenden Wahl in der „Abendpost" gelesen. Die große Mehrzahl der Deutschen ist augenscheinlich gegen Wilson und für Hughes. Nun kommt mir ein Gedanke. Würden wir Deutsche alle für Hughes stimmen, so würde er ja gewählt werden, aber wer bekäme den Kredit dafür? Wir Deutsche? Durchaus nicht. Die Amerikaner würden den Kredit für sich beanspruchen und einfach sagen: „It was a Landslide" oder „It was in the Air". Würden wir Deutsche aber umgekehrt als intelligente Wähler, die wir ja im Großen und Ganzen sind, geschlossen das republikanische Nationalticket und wiederum geschlossen das demokratische Staatsticket stimmen, so daß am Schlusse Wilson in Illinois geschlagen, Dunne und Huttmann aber gewählt würden, dann würden die Amerikaner sagen, „That is the Dutch Vote" und darauf könnten wir dann alle stolz sein. Also stimmen wir geschlossen Hughes—Fairbanks und Dunne—Huttmann, und der Erfolg und die Anerkennung wird nicht ausbleiben.

Achtungsvoll
Fritz Meyer.

* * *

Dieser Tage wurde in einem „Eingesandt" in Ihrem geschätzten Blatte die Frage aufgeworfen, weshalb die Deutschen politisch so wenig berücksichtigt werden, obgleich sie fast 30 Prozent der Chicagoer Bevölkerung bilden. Nach meiner Ansicht ist die Antwort sehr einfach: Sie haben nichts besseres verdient. Denn, wenn wir diejenigen, die unsere Anschauungen vertreten und für unsere Sache kämpfen, nicht auch öffentlich anerkennen und ermutigen, dann wird sich bald keiner mehr an uns seine Finger verbrennen wollen oder uns besondere Beachtung schenken. Seit über 25 Jahren bin ich ein Leser Ihrer geschätzten Zeitung und habe während dieser Zeit mit größtem Interesse das politische Leben unseres Deutschtums beobachtet. Politisch einig habe ich während dieser vielen Jahre meine deutschen Stammesgenossen nur gesehen, wenn der Biertopf in Gefahr war. Ich trinke auch gern ein Glas Bier oder Wein in frohem Kreise und möchte mir dieses Recht nicht nehmen lassen, aber daß nur allein die Bedrohung dieses Rechtes imstande ist, die Deutschen zum einheitlichen Handeln zu erwecken, ist doch zu traurig. Ist denn wirklich die sogenannte „persönliche Freiheit" das einzige Ideal, welches die Deutschen politisch vereinigen kann?

Unter politisch einheitlichem Handeln verstehe ich auch nicht das Eintreten des gesamten Deutschtums für eine Partei, oder einen besonderen Präsidentschaftskandidaten. Obgleich ich selbst jedenfalls für Herrn Hughes stimmen werde, halte ich doch die krampfhaften Versuche, Herrn Hughes als den Moses der Deutschamerikaner hinzustellen, nicht allein für lächerlich, sondern sogar für höchst verderblich, denn auf keinen Fall wird dadurch das politische Ansehen der Deutschen gefördert.

Das politische Schwergewicht der Deutschen kann nur dann zur Geltung und Anerkennung kommen, wenn es am rechten Platz eingesetzt wird. Dies ist, nach meiner Ansicht, nur erfolgreich möglich durch die Unterstützung von und das Eintreten für solche Männer, die durch die Tat bewiesen haben, daß sie das Herz auf dem rechten Fleck haben. Dies ist aber bisher von keiner unserer deutschen Zeitungen geschehen, ausgenommen von den zwei, in letzter Woche in der „Abendpost" veröffentlichten Einsendungen, in welchen auf die Verdienste der Kongreßabgeordneten Britten und Buchanan aufmerksam gemacht wurde. Ist es denn den Deutschen und der deutschen Presse Chicagos gleichgiltig, ob solche Männer wiedergewählt werden oder nicht? Es scheint fast so zu sein. Und in dieser Gleichgiltigkeit liegt die Erklärung für die politische Ohnmacht unseres Deutschtums. Erst wenn die Politiker und Beamten wissen, daß die Deutschen stets auf der Wacht sind und daß es sich verlohnt, den Willen der Deutschen zu berücksichtigen, erst dann werden wir auch politische Beachtung finden.

Was nun Herrn Brittens Wiederwahl betrifft, so ist dieselbe dem Anscheine nach gesichert. Anders steht es aber mit Herrn Buchanan; er wird ohne Zweifel am 7. November geschlagen werden, wenn nicht das gesamte Deutschtum seines Distrikts für ihn eintritt. Herr Buchanan ist im Kongreß in der mannhaftesten Weise für alles das eingetreten, was dem Deutschamerikaner am Herzen liegen sollte; er hat dies in einer so furchtlosen Weise getan, daß er von den Probriten und Munitionsfabrikanten als ihr ärgster Gegner betrachtet wird. Herr Buchanan hat nicht nur durch Reden, sondern auch durch Taten bewiesen, wie ernst es ihm war, unser Adoptivland vor einem Krieg mit Deutschland zu bewahren. Die Wut der Gegner wurde dadurch so gereizt, daß sie es fertig brachten, gegen ihn die Anklage der Teilnahme an einer „deutschen Verschwörung" zu erheben. Diese Gegner sind jetzt unermüdlich tätig, Buchanan am 7. November eine Niederlage zu bereiten. Würden die Deutschen in seinem Distrikt nur halb so tätig sein, so wäre seine Wiederwahl gesichert.

Als Deutschamerikaner ist es mir höchst gleichgiltig, ob in nächster Woche Herr Hughes oder Herr Wilson erwählt wird; es ist mir aber nicht gleichgiltig, ob ein Mann, wie Buchanan, der aus Ueberzeugung für alles das eingetreten ist, was ich für Wahrheit und Recht halte, seiner Ueberzeugung zum Opfer fällt. Dies zu verhindern, halte ich für meine Ehrenpflicht. Und ich möchte meinen lieben Stammesgenossen hier die ernste Frage vorlegen: Verdienen wir nicht politische Nichtachtung, wenn wir nicht einig und erfolgreich sind in der Unterstützung solcher Männer wie Buchanan, einerlei, welcher Partei wir oder die Kandidaten angehören. Am 7. November müssen wir es jedem Kandidaten wissen lassen, ob es sich verlohnt für unsere Sache zu kämpfen und für unsere Ideale einzutreten.

Achtungsvoll
Dr. F.

* * *

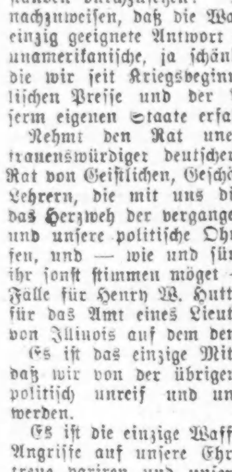
Wenn man bei der Wahl am nächsten Dienstag von den Sozialisten und Temperenzlern absieht, haben wir diesmal nur zwei Parteien, weil die Gründung Roosevelts vom Jahre 1912 sang- und klanglos entschlief. Ebenso unbeständig wie vor 4 Jahren seine Haltung gegenüber der republikanischen Partei, ist auch heute sein Revanchegeschrei für Belgien und sein Deutschenhaß, während seiner 7 Jahre als Präsident war davon nichts zu bemerken, und sollten die Republikaner siegen, so ist von Teddy für die Zentralmächte nichts zu fürchten. Dazu ist die Partei nach ihrer Geschichte viel zu selbstständig amerikanisch, um sich von John Bull in einen Krieg hetzen zu lassen, bei dem absolut nichts zu holen wäre. Kanada und Australien gibt uns ja eine gute Lehre in der Heilung von englischem Irrsinn. Da das perfide Albion am Ende seines Latein ist und Frieden machen muß, so sollen wir auch weiter voraussehen und bei der kommenden Wahl die Friedensverhältnisse nach dem Ende des Kampfes zur Richtschnur nehmen. Und da ist eine republikanische Verwaltung entschieden zu bevorzugen. Sowie die großen Geschäfte und Unternehmungen sich zu Trusts vereinigen, um stark und mächtig zu werden, so sollten auch wir eine einige Zentralregierung haben, und die Staatenrechte beschränken, und das ist nur durch das republikanische Prinzip zu erreichen. Deutschland gibt uns das beste Beispiel — wäre es heute noch so verwaltet, wie vor 1870, so hätten wir gewiß eine zweite Napoleonzeit, denn nur die Eintracht macht stark, die demokratische Zersplitterung und Sonderinteressenidee bringt uns in John Bulls Joch. Können sich die Demokraten keinen Respekt in der Auslandspolitik verschaffen und müssen sich von England schlimmer als dessen Kolonie behandeln lassen, so ist auch die demokratische Staatenregierung veraltet und sollte durch eine Provinzregierung unter Bundesleitung ersetzt werden. Freilich würden dadurch Tausende Gesetze und Hunderttausende Rechts- und Linksgelehrte abgeschafft, aber es ist der einzige Weg zur Selbständigkeit. Wir sollten uns Deutschland zum Vorbild und Bundesgenossen wählen und unter republikanischer Verwaltung ein neues freies stolzes Reich begründen.

Achtungsvoll
A. Rotier,
739 N. Clark Str.

Gehen unter den Deutschamerikanern die Ansichten über die Präsidentenwahl weit auseinander, so sollte über die Staatskandidaten, für welche wir zu stimmen haben, kein Zweifel bestehen. Man lasse sich nicht durch Parteiangehörigkeit zu unüberlegten Schritten hinreißen, sonst könnte man am Ende dieselben bösen Erfahrungen machen, wie mit der Wahl des hochlöblichen Bürgermeisters Thompson, jenes Mannes, der durch seinen Wortbruch fast sämtliche kleine Unterstützungsvereine, wie auch eine Reihe von Turn- und Gesangvereinen finanziell auf den Hund gebracht hat. Wenn er heute zur Wahl stände, würde er keine zehn Prozent der Stimmen erhalten, die im April vorigen Jahres für ihn abgegeben wurden. Tausenden von armen Arbeitern, welche sich die ganze Woche quälen, um das zum Leben Nötigste zu erringen, hat er ihr Sonntagsvergnügen, sich mit einigen Freunden bei einem Glase Bier in einer anständigen Wirtschaft zu treffen, genommen.

Und will man uns auch noch den Lowden und den Miller aufzwingen! Wenn die mit Thompson zusammenarbeiten, so werden sie den Staat bald trocken haben. Es sollte deshalb jeder Deutschamerikaner für Dunne stimmen, welcher, wenn schon er uns das Frauenstimmrecht aufgehalst hat, doch einem Lowden bei weitem vorzuziehen ist. Auch steht Dunne ja Henry W. Huttmann, ein Deutschamerikaner von echtem Schrot und Korn, zur Seite. Für diese beiden müssen wir stimmen, und dann auch für McClay Hoyne, den Staatsanwalt, der kürzlich die im Rathause herrschende Budelwirtschaft aufdeckte und damit in ein Wespennest stach. Wir sollten ihm Gelegenheit geben, seine Arbeit fortzusetzen. Also auf, die Losung heißt: Dunne, Huttmann und Hoyne!

Adolph Thomas,
1848 Larrabee Straße.



Selbst wenn Ihr einen **Hals** hättet, so lang wie dieser Geselle und littet an **Wehem Hals** bis ganz nach unten **TONSILINE** wird ihn schnell heilen.

Sanfte, sichere, heilende, antiseptische Linderung für weben Hals ist kurz gesagt Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger vor, als die meisten Fälle von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund u. Heiserkeit und verhütet Bräune. 25c und 50c. Hospitalgröße $1. Alle Apotheken. Die Tonsiline Co., Canton, Ohio.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost"**

An Leuchtgas erstickt.

An Leuchtgas erstickt sind in ihren Wohnungen der 45jährige John Corbridge, Nr. 2006 N. Parkside Ave., und die 65jährige Frau Katherine Gargaillon, Nr. 3116 Cortland Str. Der Koroner wird in beiden Fällen festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Hinter Schloß und Riegel.

Unter dem Verdachte, Mitglieder einer Bande jugendlicher Taugenichtse zu sein, die eine Anzahl Raubüberfälle und Einbrüche verübt hat, befinden sich der 17jährige Wm. Nichols, Nr. 1107 Sedgwick Straße, der 19jährige James McGinre, Nr. 925 Sedgwick Straße, und der 18jährige „Devil" Malley in Untersuchungshaft. Zuvor hatten die Häscher den 16jährigen Anthony Geary, Nr. 1435 Sedgwick Straße, bei einem Einbruch in Louis Batsakis Fruchthandlung Nr. 1954 Irving Park Boulevard überrumpelt und festgenommen.

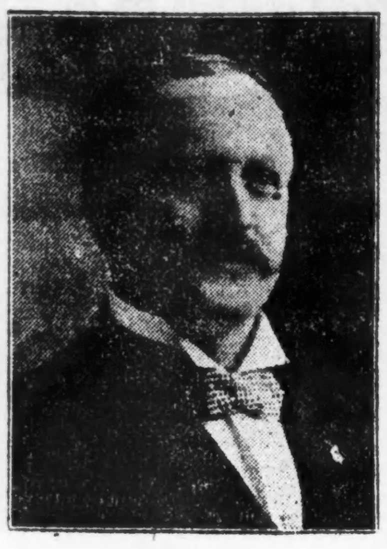
* Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 2156 Milwaukee Avenue, wurde der sechsjährige Charles Balka von dem zehnjährigen Albert Jahnke, Nr. 2627 Attrill Straße, der unachtsam mit einer Windbüchse umging, angeschossen und leicht verwundet.

Ob Republikaner, ob Demokrat, jeder Deutsche sollte für Henry W. Huttmann, demokratischer Vizegouverneurs-Kandidat, stimmen.

Leset die „Sonntagpost"!

Kandidaten deutschen Stammes auf dem Stimmzettel.

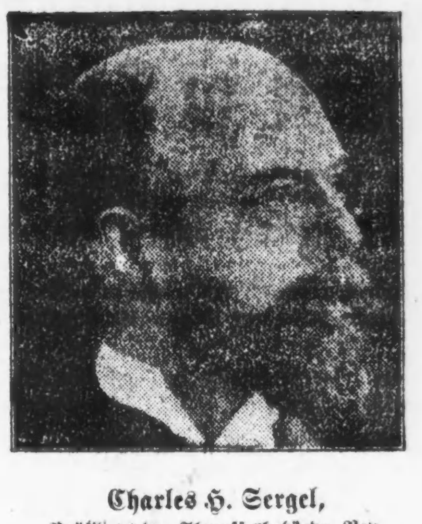
Henry W. Huttmann,
Vizegouverneur, Dem.


Joseph F. Haas,
Grundbuchführer, Rep.

George K. Schmidt,
Assessor, Rep.

Charles Ringer,
Assessor, Rep.

Edward R. Litzinger
Revisionsbehörde, Rep.

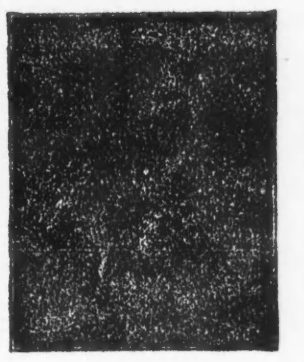

Charles H. Sergel,
Präsident der Abwasserbehörde, Rep.

Matthias A. Mueller,
Mitglied der Abwasserbehörde, Rep.

Oskar Hebel,
Superiorrichter, Rep.

Leo Roeder,
Stadtrichter, Dem.

John F. Haas,
Stadtrichter, Rep.


Peter M. Hoffman,
Leichenschauer, Rep.

Am Vorabend der Wahl

Die Markirung des Stimmzettels für Kandidaten verschiedener Parteien.

Vorsicht ist geboten.

Letzter Appell an Wähler, auf alle Fälle für Steuerreform zu stimmen. — Gewerkschaftsrat indossirt Wilson und Dunne, aber nicht Hoyne.

Morgen ist Wahltag. Der souveräne Bürger wird sein Urteil sprechen und die Entscheidung treffen, wer die Geschicke des Landes in den nächsten vier Jahren leiten soll. Da die Wahl unstreitig die wichtigste ist, die das Land seit dem Jahr 1860 gesehen hat, ist es unbedingt nötig, daß jeder registrirte Bürger, männlich oder weiblich, von seinem Stimmrecht Gebrauch macht. Die Stimmplätze sind in der Stadt Chicago und der Gemeinde Cicero, die der Chicagoer Wahlbehörde unterstellt sind, von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geöffnet, in den Landbezirken im County von sieben Uhr Morgens bis fünf Uhr Nachmittags. Frauen sollten, soweit sie nicht zur Arbeit gehen, stimmen, nachdem der Andrang derer, die auf Arbeit gehen müssen, vorüber ist. D. h. sie sollten nach dem Andrang in den frühen Morgenstunden und vor der Mittagspause und nach der Mittagspause stimmen.

Männliche Wähler haben drei Stimmzettel auszufüllen, weibliche Wähler nur zwei. Die beiden Stimmzettel der Letzteren enthalten die Kandidaten für Präsidentschaftswahlmänner, den Aufsichtsrat der Staatsuniversität und eine Anzahl Countyämter und drei öffentliche Fragen, die sich auf einem besonderen Stimmzettel, dem kleinen Stimmzettel befinden. Der kleine Stimmzettel für Männer enthält fünf öffentliche Fragen. Außerdem haben die männlichen Wähler noch einen dritten Stimmzettel mit den Namen der Stadtrichterkandidaten auszufüllen.

Markirung des Stimmzettels.

Bei der Markirung des Stimmzettels ist große Vorsicht geboten. Will ein Wähler ein einseitiges geschlossenes Parteiticket stimmen, so ist ihm allerdings die Arbeit leicht gemacht. Er braucht nur ein Kreuz in den Kreis über der betr. Parteispalte zu machen. Für Bürger, denen das Wohl des Gemeinwesens wirklich am Herzen liegt, und die sich daher die besten Kandidaten ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit aussuchen, ist die Sache etwas schwieriger. Wer ganz sicher gehen will, tut am Besten, in das Viereck vor den Namen eines jeden Kandidaten, für den er stimmen will, ein Kreuz einzuzeichnen. Das macht es erforderlich, bei der Abstimmung über die Präsidentschaftskandidaten ein Kreuz in das Viereck vor den Namen eines jeden der 29 Präsidentschaftswahlmännerkandidaten einzutragen.

Wie gemischtes Ticket gestimmt wird.

Eine einfachere Methode, ein gemischtes Ticket zu stimmen, ist die folgende: Wer für den demokratischen Präsidentschaftskandidaten und einige Kandidaten anderer Parteien stimmen will, mache ein Kreuz in den Kreis an der Spitze der demokratischen Parteispalte. Dann mache er ein Kreuz in das Viereck vor den Namen der Kandidaten der anderen Parteien, für die er stimmen möchte. Damit stimmt er für alle demokratischen Kandidaten mit Ausnahme derer, für deren Gegner in anderen Parteispalten er seinen Stimmzettel markirt hat. Z. B. ein Wähler will für Präsident Wilson und die deutschen Kandidaten auf dem republikanischen Countyticket stimmen Er macht in diesem Fall ein Kreuz in den Kreis über dem Namen Woodrow Wilson und ein Kreuz in das Viereck vor den Namen der deutschen Kandidaten auf dem republikanischen Ticket.

Will ein Wähler für Charles E. Hughes stimmen und für einige demokratische County- oder Staatskandidaten, so macht er ein Kreuz in den Kreis an der Spitze der republikanischen Parteispalte über dem Namen Charles Evans Hughes und ein Kreuz in das Viereck vor den Namen der demokratischen Kandidaten, die ihm zusagen. Z. B., wenn ein Wähler für Hughes stimmen will und für die demokratischen Kandidaten Huttmann und Dunne und den Sozialisten Cunnea, so macht er ein Kreuz in den Kreis über dem Namen Hughes', je ein Kreuz in das Viereck vor den Namen Henry W. Huttmanns und E. F. Dunnes und ein Kreuz in das Viereck vor dem Namen Cunneas.

Will ein Wähler für den sozialistischen Präsidentschaftskandidaten Allan Benson, für den demokratischen Vizegouverneurskandidaten Henry W. Huttmann und die deutschen Countykandidaten auf dem republikanischen Ticket stimmen, so macht er ein Kreuz in den Kreis an der Spitze der sozialistischen Parteispalte, ein Kreuz in das Viereck vor dem Namen Henry W. Huttmanns und je ein Kreuz in die Vierecke vor den Namen der deutschen Countykandidaten auf dem republikanischen Countyticket.

Gewerkschaftsrat indossirt Wilson und Dunne.

Der hiesige Gewerkschaftsrat indossirte gestern die Kandidaturen Woodrow Wilsons und Gouverneur Dunnes. Staatsanwalt Maclay Hoyne wurde nicht indossirt. Die Nennung seines Namen führte zu solch einem Ausbruch des Mißfallens, daß von dem Versuch abgesehen werden mußte. Die Anhänger des sozialistischen Staatsanwaltschaftskandidaten William A. Cunnea waren anscheinend in der überwältigenden Mehrheit. Der Sturm brach los, als Delegat A. C. Anderson vom Malerverband verlangte, die Behauptung Hoynes, er sei vom Gewerkschaftsrat indossirt worden, zu untersuchen. In der anschließenden Debatte wurde Hoyne als Werkzeug des Illinoiser Fabrikantenbundes gebrandmarkt. Harry B. Miller, der republikanische Staatsanwaltskandidat, wurde als „Knecht der schmutzigen Rathausbande" charakterisirt.

Demokraten feiern Friedenstag.

Die Demokraten in Cook County feierten den gestrigen Sonntag als Friedenstag. Versammlungen wurden in allen 35 Wards abgehalten. In allen wurde Präsident Wilsons Haltung während des Kriegs gepriesen und erklärt, er habe das Land vor dem Krieg bewahrt. Gouverneur Dunne und Bundessenator Lewis sprachen in je zehn Versammlungen.

Aufruf für Steuerreform.

Mitglieder des „Tax Amendment Campaign Committee", das die Kampagne für Annahme des Zusatzes zu den Steuerbestimmungen der Staatsverfassung geleitet hat, erließen heute einen letzten Appell an die Wähler, auf alle Fälle für die Maßregel zu stimmen. Es ist die vierte Frage auf dem kleinen Stimmzettel. In dem Aufruf weisen sie darauf hin, daß ein Wähler, der seine Stimme für Kandidaten abgibt, aber nicht für den Zusatz stimmt, in Wirklichkeit dagegen stimmt. Zur Annahme ist nämlich eine Mehrheit aller Wähler, die in der Wahl überhaupt gestimmt haben, nötig. Der Aufruf weist ferner darauf hin, daß es für den Steuerzahler unbedingt nötig ist, für die Maßregel zu stimmen, da ihre Annahme eine Reform der veralteten Steuergesetze und eine gerechtere Verteilung der Steuerlasten und eine Erleichterung der Steuerbürde des kleinen Grundeigentümers darstellt.

Leset die „Sonntagpost"

Eine beherzigenswerte Anregung.

„Die Tage stiegen längst die goldene Leiter des Sommers nieder", heißt es in einem schönen deutschen Herbst-Sonnett. **Kürzer werden die Tage: wir schreiben November.**

Wenn auch die Erinnerung an die warmen Sommertage noch in uns wohnt, so sind sie doch vorüber, und unsere Augen richten sich auf das Kommende: Bereits im nächsten Monat werden die Weihnachtsglocken läuten.

Wir malen uns das frohe, emsige Getriebe aus. Die Menschen, mit Paketen beladen, die überfüllten Läden, und wundern uns, wie die Zeit eilt, fast ohne daß wir es merken. Viele große Firmen senden Rundschreiben an ihre Kunden, die Weihnachtskäufe frühzeitig zu besorgen, denn ehe wir uns versehen, steht das Fest vor der Türe.

Wieder ist es unser aller Wunsch, nicht nur den Lieben hier im Lande einen reichen Weihnachtstisch zu bescheren, wie immer wollen wir auch den Frauen und Kindern, den Soldaten im Schützengraben, den Verwundeten, den Witwen und Waisen, eine Weihnachtsfreude bereiten.

Die Zeit drängt. Wenn wir noch etwas tun wollen, so muß es bald geschehen. Es ergeht daher an alle Vereine, an alle Gemeinden, an alle Familien und an alle Freunde der deutschen Sache die herzliche Bitte, während der herannahenden Weihnachtszeit durch eine kleine Veranstaltung oder durch eine Sammlung den Grundstein zu einer schönen Weihnachtsgabe für die Lieben im Vaterlande zu legen, die — unter größeren Entbehrungen als je während des Krieges — nun bald die dritte Kriegsweihnacht feiern werden.

Die Zeit drängt. Mögen sich in den ganzen Vereinigten Staaten jene Organisationen, die sich mit so großem Erfolg für die Kriegshilfe eingesetzt haben, entschließen, eine besondere Unternehmung, sei es einen Weihnachts-Jahrmarkt, eine Abend-Unterhaltung oder ein kleines Konzert, zu veranstalten, um aus den Erträgnissen den Notleidenden eine Weihnachtsgabe unter den deutschen Christbaum zu legen.

Gern ist die deutsche und österreichisch-ungarische Hilfsgesellschaft bereit, Vereinen, Hilfskomites, deutschen Gemeinden u. s. w. mit geeignetem Werbematerial an Hand zu gehen. — Alle Beträge können an die Deutsche Botschaft, die Deutschen Konsulate, die deutschen Zeitungen oder an die betreffenden örtlichen Hilfs-Organisationen gesandt werden. Für die unverzügliche und unverkürzte Weiterleitung der Gelder und die Verwendung für den von den Gebern zu bestimmenden Zweck wird die Delegation des Deutschen Roten Kreuzes Sorge tragen.

FORT DEARBORN NATIONAL BANK

Jeder Dollar

der gespart wird, erzeugt $1.00 wert neuen Reichtum. Wenn Ihr nichts von Eurem Einkommen spart, habt Ihr wenig Wert für die Gemeinschaft. Diese große Loop Bank will Euch wenigstens 10 Proz. Eures Lohnes sparen helfen und gibt Euch die Taschen Dime Bank, die eine so große Hilfe sind für Alle, die sich vornehmen zu sparen. Holt Euch lieber heute eine. $1.00 eröffnet ein Sparkonto.

3% auf Spar-Einlagen

Einlagen die an oder vor dem 10. November gemacht werden, ziehen 3 Proz. Zinsen vom 1. Nov. an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Str.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

3% ON SAVINGS

Frauen haben das Recht, in der morgigen Wahl über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen. Stimmberechtigt ist jede Frau, die registrirt ist. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Frauen sollten, wenn irgend möglich, im Laufe des Vormittags, nachdem die Männer zur Arbeit gegangen sind und gestimmt haben, oder am Nachmittag nach der Mittagspause stimmen. Die frühen Morgenstunden und die Mittagspause sollten so viel wie möglich Personen überlassen werden, die zur Arbeit gehen.

Im Interesse des Staatswohls und unseres Deutschtums — stimmt für Henry W. Huttmann! Anz

Deutsches Theater.

Den wohltuenden Anblick zweier ausverkaufter Häuser konnten die Freunde des Deutschen Theaters am Samstag und Sonntag im Bush Temple Theater erleben. Schuld daran trugen neben der Wahl des aufgeführten Stückes „Wiener Blut" wohl in erster Linie die beiden Gäste des Abends, die Herren Eybisch und Löwenfeld. Herr Löwenfeld, der hier ja als vortrefflicher Karakterdarsteller hinlänglich aus seiner früheren Tätigkeit bekannt ist, hat mit der Direktion einen weiteren Gastspielvertrag abgeschlossen und wird am Mittwoch, Donnerstag und Freitag in dem Lustspiel „Automobilkrach" von Skowronek in der Rolle des Kommerzienrates Röfike auftreten. Die Rolle ist für Löwenfeld wie geschaffen, es ist ihm dabei reichlich Gelegenheit geboten, seinem trockenen norddeutschen Humor die Zügel schießen zu lassen. Die Handlung von „Automobilkrach" ist vom Verfasser zum Teil in die märkische Heide, zum Teil auf Schloß Ringerode in der Uckermark verlegt. Röfike befindet sich auf einer Autotour durch das märkische Land, er erleidet einen Automobilunfall und ist genötigt, die Gastfreundschaft des märkischen Junkers, des Grafen Bodo von Ringerode anzunehmen. Da stehen sich dann nun der Edelmann und der Selfmademan Röfike gegenüber, wobei sich die komischsten Situationen von selbst ergeben. Löwenfeld wird dabei vollauf Gelegenheit haben, seinem Humor die Zügel schießen zu lassen.

Verfälschtes Brot.

Klagen über Verfälschung von Brod seit der Preissteigerung haben den Vorsitzer des Stadtratsausschusses für Gesundheitswesen, Nance, veranlaßt, die Hausfrauen zu ersuchen, ihm alle derartigen Fälle zu berichten, damit festgestellt werden kann, ob es sich nur um vereinzelte Fälle oder um ein weitverbreitetes Uebel handelt, dem zu steuern wäre.

Leset die „Sonntagpost"

Italienische Hochzeit.

Ungeladene Gäste von einem Unbekannten niedergeknallt.

Der Mörder entkommen.

W. P. Allen jagte angeblichem Einbrecher eine Kugel in die Brust. — Polizei glaubt einen guten Fang gemacht zu haben.—Von Wahrsagern ausgeraubt.

In der Mörtelträgerhalle, an Green und Harrison Straße, wo Rosario Serrelli, Nr. 2623 W. Superior Str., gestern mit Jennie Rocco, Nr. 144 W. 22. Straße, Hochzeit hielt, wurde Vito Mana, Nr. 833 Forquer Straße, erschossen, und Donato Di Rosa, Nr. 2740 Lexington Straße, schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verwundet. Der Mörder entkam in der allgemeinen Aufregung und konnte von der Polizei bisher nicht ergriffen werden. Nach Angaben des Verwundeten gingen er und Mana am Gebäude vorüber, als ein Mann, der an der Eingangstür stand, sie einlud, an der Hochzeitsfeier teilzunehmen. Sie betraten den Saal, wo gleich darauf ein Mann auf sie zutrat, der, wie Di Rosa glaubt, bald darauf den Mord verübte, und sie um ihre Namen ersuchte. Beide stellten sich vor, worauf der Mann die Umstehenden fragte, ob sie die Burschen kennen, und ob sie zu den eingeladenen Gästen gehören. Als das verneint wurde, warf ihnen der Fragesteller nur einen langen Blick zu, und mischte sich unter die Tanzenden. Gleich darauf wurde der Name Vito Mana so laut gerufen, daß der Ruf die Musik übertönte, und Mana trat vor. Im selben Augenblick krachte ein Schuß, und Mana fiel, von der Kugel durchs Herz getroffen, tot zu Boden. Die Musik verstummte sogleich und die Tanzenden flüchteten nach allen Richtungen auseinander. Auch Di Rosa strebte dem Ausgang zu, in demselben Augenblick wurde aber auch sein Name gerufen. Er blieb einen Augenblick stehen und sah zurück, als der zweite Schuß krachte, und die Kugel ihm in die Brust drang. Der Polizist John McGinnis, der in der Halle Dienst tat, zog sogleich seinen Revolver, und ordnete die Schließung der Türen an, doch entwischten mehrere Personen, darunter auch der Mörder, über die Rettungsleiter. Di Rosa taumelte die Straße entlang, um zum nächsten Arzt zu gelangen, als Leutnant Joseph Schumacher, von der Wache an der Desplaines Straße, der den Verwundeten für den Mörder hielt, ihn festnahm. Bis der Irrtum aufgeklärt war, hatte sich der Schießbold schon in Sicherheit gebracht.

Unerwünschter Besucher niedergeknallt.

Joseph Lapidus, Nr. 7123 Cottage Grove Ave., der in die Wohnung von S. C. Clump, Nr. 9002 Escanaba Ave., eingestiegen war, wurde, als er sich eben fortmachen wollte, von W. P. Allen, der im zweiten Stockwerke des Hauses wohnt, überrascht. Allen stürzte sich auf den unerwünschten Besucher und feuerte, als dieser sich widersetzte, einen Schuß auf ihn ab. Er wurde in die Brust getroffen und liegt jetzt mit dem Tode ringend im S. Chicago Hospital. In den Taschen des Schwerverletzten fand man eine Kindersparbüchse und zwei Paar Handschuhe. Er gibt an, von Beruf Färber zu sein und will sich auf der Arbeitssuche befunden haben; die Beschuldigung, ein Einbrecher zu sein, stellt er entschieden in Abrede. Vor einigen Wochen drang ein Dieb in Allens Wohnung ein und schleppte außer wertvollen Schmucksachen auch eine Kindersparbüchse fort.

Einbrecher festgenommen.

Die Polizei nahm heute Morgen den Farbigen Elias Simpson fest und ist der Meinung, einen gefährlichen Einbrecher, der seit mehreren Wochen die Hyde Park, Woodlawn und Englewood Bezirke unsicher machte, hinter Schloß und Riegel gebracht zu haben. Simpson war mit Anwendung einer Trittleiter in die im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 1224 Ost 57. Straße belegene Wohnung von Henry K. Holsman eingestiegen und begab sich dann, nachdem er die Wohnung gehörig durchsucht und seine Schuhe ausgezogen hatte, in das dritte Stockwerk, wo aber zwei junge Leute erwachten und ihn wieder hinunterjagten. Hier faßte Holsman, der inzwischen ebenfalls durch den Lärm erwacht war, den Wollkopf und hielt ihn solange fest, bis die Polizei zur Stelle war und ihn festnahm. Im Polizeiwagen wurde später eine Holsman gehörige Uhr, die der Farbige auf der Fahrt nach der Wache fortgeworfen hatte, gefunden.

Ebenfalls ein Einbrecher, der sich einer Trittleiter bediente, versuchte einige Stunden früher in ein Fenster der Wohnung von M. Riley, Nr. 6050 Michigan Ave., einzusteigen, floh aber, als jemand einen Schuh nach ihm warf.

Zwei Mitglieder der Zunft, die sich eines Kraftwagens bedienten, wurden bei mehreren Einbrüchen gestört, schleppten aber aus der Wohnung von Harold S. Seligman, Nr. 7617 Drexel Ave., Silbersachen im Werte von $200 fort.

Paul Hurneck, Nr. 740 W. 21. Straße, benachrichtigte gestern die Polizei, daß er am Samstag Abend an W. 22. Straße und Union Avenue von vier Banditen überfallen, niedergeschlagen, und um seine aus $10 bestehende Barschaft beraubt wurde. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Im Laufe des gestrigen Tages wurden der Polizei 16 Kraftwagendiebstähle gemeldet. Drei der Schnauferl wurden von Geheimen aufgespürt und eingebracht.

Aus Vereinskreisen.

Der Deutsche Kriegerverein hat gestern Nachmittag folgende Kandidaten für die Vereinsämter aufgestellt: Präsident, Ernst Kiehl; Vizepräsident, H. Hannig; Sekretär, Georg Meyer; Schatzmeister, F. E. Freese; Finanzsekretär, Ernst Böttcher; Archivar, Fritz Thoms; Verwaltungsrat: G. Henz, J. Ernst, N. Müller und J. Harsch. Herr Fritz Zobel scheidet aus. Kamerad Serreck wurden anläßlich seiner 40jährigen Mitgliedschaft ein silberner Ehrenpokal und ein Strauß von 40 Rosen überreicht, wobei Herr Georg Meyer in passenden Worten dem Freunde die Achtung der Kameraden zu erkennen gab. Für das Kriegerheim in Ostpreußen hat der Verein bislang $1455 gesammelt. An dem der Versammlung folgenden Kommers unter Vorsitz von Herrn Fritz Lindemann nahm als Gast Gillenbeck aus Seattle teil.

Neueste Mode.

Hauskleid.

Dieses Kleid hat Knopfbesatz und Falten als Zier. Der Halsausschnitt weist keinen Kragen auf. Der Verschluß ist auf der linken Seite.

8011

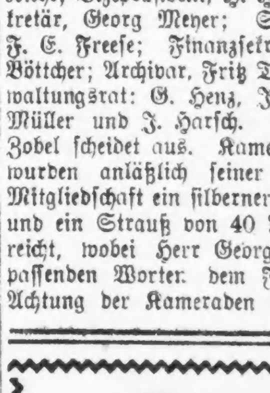
Größe 36 erfordert 5⅜ Yards 36 Zoll breites und ⅜ Yard kontrastirendes Material.

Schnittmuster Nr. 8011. Größen: 34 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

* Durch Einatmen von Gas versuchte gestern in seiner Wohnung Nr. 3031 Loomis Str., William Feebe seinem Leben ein Ende zu machen. Er wurde rechtzeitig aufgefunden und konnte ins Leben zurückgerufen werden.

In Anbetracht der außerordentlichen Bedeutung der morgigen Wahl sollte kein registrirter Wähler, Mann oder Frau, versäumen, seine Stimme abzugeben. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub zu verlangen, damit sie ihrer Bürgerpflicht nachkommen können. Sie müssen aber 24 Stunden vorher darum nachsuchen.



Arbeitet für Lundquist und Neutralität!

Jetzt ist die Zeit da, Euren Patriotismus zu zeigen und gegen ein Mitglied des Kongresses aufzutreten, das sich geweigert hat, gegen die Versendung von Waffen an die Alliirten aufzutreten.

Die Foß-Familie stellt Munition her, um Eure Verwandten und Freunde zu töten.

Carl H. Lundquist ist zu Gunsten eines Verbots von Waffenausfuhr und seit über einem Jahre arbeitet er mit der American Embargo Konferenz dafür, daß diesem neutralitätswidrigen Handel Einhalt getan wird.

Lundquist hat Eure Unterstützung an den Stimmplätzen am Dienstag nötig. Wenn Ihr Eure Treue für eine noble und gerechte Sache beweisen wollt, dann helft Lundquist.

Jeder Deutschamerikaner wird ersucht zu helfen, indem er am Dienstag an den Stimmplätzen arbeitet. Bitte, meldet Euch heute in Person bei dem Lundquist Kampagnekomite, und man wird Euch dann die Adressen der Stimmplätze geben, wo Ihr Lundquist helfen könnt.

Meldet Euch:

**Zimmer 905 City Hall Square Gebäude,
139 N. Clark Str.**

Eure Stimme und Unterstützung wird gewürdigt.

JOSEPH RUSHKEWICZ
Sanitary Trustee

Sowohl Männer wie Frauen können morgen für Sanitary Trustee Joseph Rushkewicz stimmen, der Kandidat für Wiederwahl auf dem demokratischen Ticket ist. Außer der Stadt Chicago gehören Cicero, Evanston und andere Vorstädte zum Sanitary Distrikt.

Bitte zu beachten, daß Herr Rushkewicz der Sohn eines deutschen Kriegsveteranen ist, der in drei Feldzügen gedient hat.

Rushkewicz's Platform:

Weitere Entwicklung der Wasserkraft, um dem Publikum mehr Straßenbeleuchtung zum Kostenpreis zu bieten.

Räumung der Drainagekanal-Ufer von den Ausschachtmassen, so daß sich ein großer Fabrikdistrikt an dem Hauptkanal und dem Calumet Sag entwickeln kann.

Acht Stunden, eine Tagesarbeit für eines Tages Lohn.

Keine Vorrechte für Spezial-Kontraktoren.

Offene Tür Politik — alle Bürger sollen gerecht und höflich behandelt werden.

Die Ausgaben sollen so niedrig wie möglich gehalten werden um die Steuern zu verringern.

Gute sanitäre Zustände, damit Chicago die gesündeste Stadt der Welt bleibt.

Bin im Grundeigentumsgeschäft erfolgreich gewesen und werde versuchen als Geschäftsmann zu wirken, falls zum Mitglied des Sanitary Distrikts erwählt.

Verdient die Unterstützung aller gerecht denkenden Männer und Frauen.

Herr Rushkewicz steht jetzt vor den Stimmgebern von Cook County zur Wiederwahl zu dem Amt eines Trustees des Sanitary Distrikts. Falls erfolgreich, ist er in der Lage sofortige Anstrengungen für wichtige Reformen zu machen, die er so energisch befürwortet hat.

Er wird dem Volke ehrenhaft dienen.

Die Wahl von Joseph Rushkewicz zum Sanitary Trustee wird sich als ein Triumph für gute Regierung erweisen. Es ist die Einstellung in das Amt von einem Mann, der besonders geeignet ist durch Erziehung und Erfahrung ein tüchtiger Beamter zu werden. Sein Rekord, wie er bereits besteht, sichert eine Fortsetzung von fleißigem Bemühen im Interesse des Volkes und von gesunder Achtung für das öffentliche Wohl.

Beachtet den Platz auf dem Stimmzettel.

Bitte zu beachten, daß der Name von **Joseph Rushkewicz** als **dritter** von **unten** in der **zweiten** Spalte auf dem **Männer**-Stimmzettel und als **letzter** in der zweiten Spalte auf dem **Frauen**-Stimmzettel steht.

Anzeige

ANTON T. ZEMAN

Republikanischer Kandidat für Richter des Stadtgerichts.

Stimmt am 7. November für unseren Freund Anton T. Zeman. Sein Name ist der 10. auf dem „Judicial Ticket" in der republ. Spalte. Vergeßt nicht, sein Name steht nur auf dem kleinen Stimmzettel für Richter und macht ein x vor seinen Namen. x Anton T. Zeman.

Anzeige

Frauen haben das Recht, in der morgigen Wahl über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen. Stimmberechtigt ist jede Frau, die registrirt ist. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Frauen sollten, wenn irgend möglich, im Laufe des Vormittags, nachdem die Männer zur Arbeit gegangen sind und gestimmt haben, oder am Nachmittag nach der Mittagspause stimmen. Die frühen Morgenstunden und die Mittagspause sollten so viel wie möglich Personen überlassen werden, die zur Arbeit gehen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Eine Unterredung mit Bölcke.

Im Zusammenhang mit der Meldung des Todes des Fliegerhauptmanns Bölcke dürfte die Unterredung eines amerikanischen Journalisten mit dem Meisterflieger interessiren.

Herbert Bayard Swope, einer der Redakteure der New York „World", der in Deutschland war, um sich persönlich über Deutschland zu unterrichten, hatte an der Front eine Begegnung mit Fliegerhauptmann Bölcke. Dem Bericht, den er darüber seinem Blatt erstattet hat, ist zu entnehmen: „Auf meinem Ausflug an die Westfront kam ich mit etwa 30 bis 40 Fliegern in Berührung. Unter den Fliegern besteht ein Kodex der Ritterlichkeit, sehr bemerkenswert angesichts der außerordentlichen Erbitterung, die bei anderen Waffen herrscht. Bölckes 20. Opfer war Captain Wilson beim königl. Fliegerkorps, zugeteilt einer bei Pozieres stehenden Division. Als Wilson über die deutschen Linien flog, stieg Bölcke auf, um ihn anzugreifen. Bölcke war nicht nur im Erraten der Absichten des Gegners gewandter, sondern übertraf diesen auch im Manöveriren und Schießen. Der Engländer fiel, ohne Schaden zu nehmen, mit einem gebrochenen Flügel auf den Boden und Bölcke landete in seiner Nähe. Als Wilson sich ergab, fragte er nach dem Namen seines Besiegers. Bölcke antwortete in deutscher Sprache. Der Kummer des Engländers über die Niederlage und Gefangenschaft war für den Augenblick geschwunden, wo er seine Hand ausstreckte, die Bölcke schüttelte. Der Gefangene sagte: „Wenn ich nun einmal abgeschossen werden sollte, so freut es mich, daß dies durch einen so prächtigen Mann geschah." — Bölcke ist ein junger Mann im Alter von 25 Jahren, dünn, sehnig und schnell in seinen Bewegungen, von der eleganten Geschmeidigkeit, die man gewöhnlich bei den Fliegern findet. Wir trafen uns in seiner Station, wenige Kilometer hinter der Linie, wo der Kampf am heftigsten tobte. Trotzdem er täglich an dem Kampf beteiligt ist, war seine äußere Erscheinung so sauber wie die jedes anderen deutschen Offiziers. Bei der Unterhaltung über seine Arbeit machte er es klar, daß er diese als Pflicht und nicht als Sport auffasse, wie die Engländer das zum größten Staunen der Deutschen tun. — Bölcke ist mehrfach verwundet worden, aber niemals ernstlich. Scherzend sagte er zu dem Amerikaner: „Man hat behauptet, ich habe in Amerika gelebt, sei dort Fahrstuhlführer gewesen und habe mir auf diese Weise meine Flugkenntnisse erworben. Ich war niemals in Amerika, bin auch nie Fahrstuhljunge gewesen, lebte in Dessau und flog einige Male, genau wenige Monate vor Kriegsausbruch. Die Sache gefiel mir, und als ich eingezogen wurde, ging ich zu den Fliegern." Bölcke wurde zunächst Beobachter, dann Pilot und wurde schließlich wegen seines scharfen Auges, seiner starken Nerven und seines Mutes zur Kampfabteilung versetzt, bei der er nichts weiter tut, als daß er feindliche Flugzeuge, die als Beobachter über die deutschen Linien kommen, abwehrt oder seinen eigenen Mitfliegern zu Hilfe kommt, wenn diese während ihres Erkundigungsdienstes angegriffen werden. Er fliegt stets ohne Begleiter. Die meisten deutschen Flieger fliegen allein, um das Risiko zu vermindern. Sie greifen den Feind an und geben dadurch den Beobachtungsflugzeugen Gelegenheit, mit ihren Beobachtungen zurückzugelangen. Der amerik. Zeitungsmann bemerkte: „Die Engländer behaupten, daß die deutschen Kampfflieger und Beobachter selten über ihre eigenen Linien hinausfliegen." Bölcke antwortete: „Das ist, soweit sie als Beobachtungsflieger in Betracht kommen, nicht wahr. Die haben sehr Gutes über dem Feinde geleistet. Aber es war zum Teil zutreffend für unsere Kampfflieger. Erstens wünschten wir verschiedene Teile unserer neuen Fokkers geheim zu halten, und dann war es für uns von Wichtigkeit, zur Bewachung in unserem eigenen Gebiet zu bleiben, um feindliche Beobachter zu verhindern, Kenntnisse zu sammeln. In der letzten Zeit haben sich die Bedingungen geändert, und wir fliegen jetzt überall. Stets wird es aber die beste Taktik bleiben, den Gegner hinter den eigenen Linien niederzuzwingen, um ihn, wenn er noch lebt, fangen zu können und die Möglichkeit zu vereiteln, daß sein Flugzeug vom Feind wieder reparirt wird." Bölcke selbst hat, wie der Amerikaner von sich aus hinzufügt, fünf seiner Gegner in ihren eigenen Linien abgeschossen. Bölckes Kameraden erzählen, daß die Engländer immer die vermutliche Nachbarschaft von Bölcke suchen, in der Hoffnung, mit ihm einen Kampf ausfechten zu können. Bölcke halte sich aber streng an seine Pflicht und lasse sich nur auf Befehl in einen Kampf ein. Er ist von demselben Geiste beseelt, der so bezeichnend für das ganze deutsche Heer ist, daß jeder für alle und niemals einer für sich selbst tätig ist. Dem kürzlich gefallenen Leutnant Immelmann zollte Bölcke hohes Lob und fügte hinzu, daß das, was Immelmann und er getan haben, bei gleichem Glück von allen anderen Fliegeroffizieren erreicht werden könne. Uebrigens verloren an demselben Tage, wo Bölcke sein 20. Flugzeug abschoß, zwei seiner Begleiter ihr Leben bei dem Versuch, ein englisches Einfallsgeschwader von 8 Flugzeugen aufzuhalten; und die Deutschen zeigten durch ihren Angriff auf einen so überlegenen Feind außergewöhnliche Taferkeit.

Bölcke erklärte auf die Frage, wie viele seiner Gegner nach dem Kampfe noch gelebt hätten: „Unglücklicherweise nur zwei. Sie kämpften alle so tapfer, daß mir ihr Mißgeschick leid tat. Ich glaube, die meisten wurden durch die Geschosse aus meiner Maschine getötet oder starben im Fall, und nur wenige fanden ihren Tod durch Zerschmetterung auf dem Boden. Nur ein Engländer Wilson und ein französischer Offizier blieben am Leben, alle anderen starben für ihr Vaterland."

Ueber seine Kampfesweise befragt, antwortete Bölcke: „Ich habe keine besondere Regel, außer der, daß ich bestrebt bin, meinen Gegner zu packen, ehe er mich packt." Bölcke wurden fünf Flugzeuge unter dem Leibe zerschmettert, aber er erreichte immer durch Gleitflug den Boden. Sein Lieblingsflugzeug ist viel kleiner als englische und französische Kampfflugzeuge. Die Deutschen beschuldigen die englischen Flieger des Gebrauches von Brandgeschossen in den Maschinengewehren. Die Patronen sollen eine Kammer mit Explosivstoff haben, der sich im Fliegen entzündet und den Gegenstand, gegen den er geschossen wird, in Brand setzt. Da die Tragflächen der Flugzeuge mit Oel überzogen sind, sind sie sehr leicht entzündlich. In letzter Zeit sind verschiedene deutsche Flieger durch dieses Kampfmittel ins Unglück gebracht worden. Die Deutschen beanspruchen für sich die Rekordleistung von 13 herabgeholten Flugzeugen in acht Tagen. Einige wurden durch Flieger heruntergeholt, andere durch „Flak" (Flugzeugabschußkanonen). Die letzten Verluste der feindlichen Flieger machten der Gründlichkeit der deutschen Berechnung Ehre. Bölcke sagte dem Besucher zum Schluß: „Wir Deutschen haben kein Verlangen zu kämpfen, aber so lange wir dazu gezwungen werden, werden wir niemals geschlagen werden. Darauf können Sie sich verlassen. Dieser Gedanke und diese Gewißheit ist in jedes Deutschen Brust!"

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Arbeiter-Löhne.

Jeder Arbeiter in diesem Lande weiß, daß die Arbeiter Europas zum sehr großen Teile entweder im Krieg oder in Munitionsfabriken beschäftigt sind und daß sie nur sehr wenig Zeit für die Herstellung von Waren haben, die in diesem Lande zum Verkauf angeboten werden sollen.

Wenn der europäische Krieg aber vorüber ist, dann werden sie Zeit genug haben, um an der Herstellung von Waren zu arbeiten, die in diesem Lande zum Verkauf angeboten werden sollen, genau so, wie sie es unmittelbar vor dem Ausbruch dieses Krieges getan haben.

Nicht nur das, aber es haben sich auch Hunderttausende von Frauen in Europa der Handarbeit zugewendet und werden mit dieser Handarbeit ohne Zweifel auch fortfahren, wenn der Krieg zu Ende ist. Diese Frauen werden in beträchtlichem Maße die Männer ersetzen, welche getötet oder zur Arbeit unfähig geworden sind, und werden das zu einem niedrigeren Lohn tun, als er den Männern gezahlt worden ist.

Lohnraten in Europa.

Die folgende Tabelle zeigt die Lohnskala Großbritanniens, Deutschlands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten:

Durchschnittliche Wochenlöhne (Dollars).

	in Großbritannien	in Deutschland	in Frankreich	in den Vereinigten Staaten
Textil-Arbeiter . . .	$3.25	$3.75	$5.00	$ 8.50
Kleider-Arbeiter . .	5.75	4.75	5.25	11.25
Elektrizitäts-Industrie	8.25	7.00	7.25	13.25
Maschinisten	8.25	7.00	6.50	21.00
Zimmerleute. . . .	9.25	7.00	6.50	21.50
Mustermacher . . .	8.75	6.75	6.75	23.00

Alle anderen Lohnarbeiter werden in demselben Verhältnis bezahlt.

Welche Aussicht werden amerikanische Arbeiter haben,

ihre jetzigen Stellen zu den jetzigen Löhnen zu behalten, wenn sie mit den Arbeitern und Arbeiterinnen Europas, welche ungefähr zu für die oben angeführten Löhne arbeiten werden, konkurrieren müssen?

„Ich weiß nicht viel vom Tarif, aber ich weiß soviel, daß, wenn wir im Auslande fabrizierte Waren kaufen, wir die Waren erhalten und der Ausländer das Geld. Wenn wir hierzulande fabrizierte Waren kaufen, bekommen wir beides, die Waren und das Geld."

Abraham Lincoln.

Sie halten es für gut und recht, Ihr Leben und Ihr Heim zu versichern. Halten Sie es als amerikanische Arbeiter nicht für ebenso gut und recht, einen amerikanischen Lohn dadurch zu versichern, daß Sie für einen Schutzzoll stimmen durch die Erwählung von Charles E. Hughes?

Stimmt für Hughes!

Republikanisches nationales Publizitäts-Komitee.

Es ist nicht allein die Pflicht, sondern sollte die Ehre für einen Deutschamerikaner sein, für einen der Unsrigen, Herrn Henry W. Huttmann, als Vizegouverneur zu stimmen. Anz.

RICHTER

Chas. A. Williams

Demokratischer Kandidat für Wiederwahl

—als—

ASSOCIATE JUDGE

—des—

Munizipal = Gerichts.

Charles A. Williams, demokratischer Kandidat für Wiederwahl als Associate Judge des Munizipalgerichts wurde im Jule 1862 in der Stadt Jefferson, Wisconsin, geboren und wohnte auf einer Farm nahe Winona, Minnesota, bis 1879; er besuchte die öffentlichen Schulen und die Staats-Normalschule in Winona, Minnesota, und graduirte von dem Law Departement der Universität von Wisconsin im Juni 1884. Er kam in 1886 nach Chicago und praktizirte als Rechtsanwalt in Chicago von jener Zeit bis 1910, wann er als Associate Judge des Munizipalgerichts von Chicago erwählt wurde, war Assistant County Attorney in 1891 und Attorney für den State Board of Health von 1892 bis 1896. Verheiratet seit 1889, wohnt er mit seiner Frau und zwei Kindern in 3516 Janssen Ave. Herr Williams ist Mitglied des Iroquois Club von Chicago, Wisconsin Society von Chicago und der Royal League.

Foß für Prohibition?

Lesen Sie seine Handlungen in der Vergangenheit und entscheiden Sie die Fragn dann selbst.

Bei dem verzweifelten Versuch, die Aufmerksamkeit der Wähler des 10. Distrikts von der Tatsache, daß der Besucher des Kongreßmannes Foß der Präsident und Hauptinhaber der größten Fabriken ist, die Munition für England fabrizieren, abzulenken, haben die Freunde des Kongreßmannes Foß das Gerücht verbreitet, daß Carl H. Lundquist, der unabhängige Gegenkandidat des Herrn Foß, für **Prohibition** ist.

Lundquist ist nicht für Prohibition!

Sein Rekord zeigt, daß er zu jeder Zeit in der Vergangenheit ein liberaler **Mann** gewesen ist, er ist jetzt ein liberaler Mann und wird forrfahren wie in **der** Vergangenheit **gegen Prohibition** zu arbeiten.

Lesen Sie, was **Foß für nationale Prohibition** getan hat:

Vor die erste Sitzng des 64. Kongresses brachte Mr. Foß, der Kongreßmann des 10. Illinois Distrikts, 3 Petitionen für **Nationale Prohibition.** Hier sind sie:

1. **Eine Petiton verschiedener Bürger von Chicago, Ill. ,für Nationale Prohibition.**
2. **Eine Petition von 30 Bürgern von Staunton , Ill., für Nationale Prohibition.**
3. **Eine Petition des Männer-Clubs der vierten Presbyterianer-Kirche von Chicago, Ill., für Nationale Prohibition.**

Denken Sie daran, was die Verwandten des Herrn Foß für England tun und werfen Sie Ihre Stimme nicht fort.

Stimmt für Lundquist

Sie finden den Namen in der letzten Spalte des Stimmzettels ganz allein.

Lundquist Kampagne-Komite.

Im Nebel.

Mehrere Personen getötet, andere mehr oder minder schwer verletzt.

Beim Versuche, gestern im dichten Nebel die Eisenbahngeleise vor der Haltestelle Glenview zu kreuzen, wurden die auf einem nahegelegenen Landsitz beschäftigten Gärtner John Andrews und Wm. Swanson von einem Zuge überfahren und getötet.

Der Weichensteller Edward Grinby aus Dolton glitt auf dem Trittbrett einer Rangirlokomotive aus, fiel unter die Räder und wurde zermalmt.

Ein von Joseph Coradine und Thomas Smith, Nr. 7636 Saginaw Ave., benutzter Kraftwagen stieß auf der Kreuzung am Indianapolis Boulevard mit einem rollenden Güterwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten die Insassen schwere Verletzungen.

Samstag Nacht stieß, wie berichtet, an Estes Ave. und Clark Straße ein von John C. Stephany, Nr. 1813 Estes Ave., und Frank Mitsch, Nr. 1934 Estes Ave., benutzter Kraftwagen mit einer Elektrischen zusammen. Die Insassen wurden schwer verletzt. Mitsch starb, während er nach dem St. Francis Hospital befördert wurde, in der Polizeiambulanz.

Vor der Mündung des Flusses prallte zu früher Morgenstunde der Dampfer der Goodrichlinie „Alabama" mit der Pfahlschutzwehr vor dem Leuchtturm zusammen. Der Dampfer wurde nicht beschädigt, und die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Verein Deutsche Presse.

Morgen Nachmittag 5 Uhr Skattournier im Hotel Kaiserhof.

Die vom Vergnügungskomite für die Wintersaison arrangirten Skatturniere nehmen morgen Nachmittag, 5 Uhr, im Kaiserhofhotel ihren Anfang, und werden bis einschließlich April, 1917, am ersten Dienstag jeden Monats abgehalten werden. Die Beteiligung kostet $1. Es ist Fürsorge getroffen worden, daß morgen den Teilnehmern die von Zeit zu Zeit eintreffenden Wahlergebnisse mitgeteilt werden.

Der für den 29. November, am Abend vor dem Danksagungstage, geplante Ueberbrettlabend verspricht alle seine Vorgänger in den Schatten stellen zu wollen. Es ist eine Veranstaltung, die den Zeitungsschreibern einmal im Jahre Gelegenheit gibt, ihrem Uebermut Tür und Tor zu öffnen, und sie wird auch diesmal vollauf ausgenutzt werden. Sämmtliche Darbietungen dienen dem einzigen Zweck, die Lachmuskeln der Zuhörerschaft in Bewegung zu setzen und Lachtränen hervorzurufen. Die Leitung des Ueberbrettls fühlt sich berechtigt, schon jetzt den Mitgliedern des Vereins und von ihnen einzuführenden Gästen zuzurufen: „Wer (Lach) Tränen zur Verfügung hat, bereite sich jetzt vor, sie zu vergießen." Weiteres wird von Zeit zu Zeit bekannt gegeben werden.

Frauen haben das Recht, in der morgigen Wahl über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen. Stimmberechtigt ist jede Frau, die registrirt ist. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Frauen sollten, wenn irgend möglich, im Laufe des Vormittags, nachdem die Männer zur Arbeit gegangen sind und gestimmt haben, oder am Nachmittag nach der Mittagspause stimmen. Die frühen Morgenstunden und die Mittagspause sollten so viel wie möglich Personen überlassen werden, die zur Arbeit gehen.

Leset die „Sonntagpost"

Wie lange sind Sie in Amerika?

Lange genug, um erfahren zu haben, daß S. S. S. das einzige Heilmittel ist, auf das man sich verlassen kann, Gifte aus dem Blut zu treiben. Daß es seit fünfzig Jahren das größte Heilmittel des Landes ist, alle Blutkrankheiten zu behandeln. Daß es keine Mineralien irgend welcher Art enthält, sondern ein rein vegetabilisches Heilmittel ist, das in jeder Apotheke zu haben ist. Holen Sie heute eine Flasche, falls Sie an Blutbeschwerden leiden. Schreiben Sie nach freiem ärztlichen Rat.

Halten Sie den Blutstrom rein mit S. S. S.

Swift Specific Co.
Dept. G-33, Atlanta, Ga.

Gestrige Vereinsfeste.

Das jährliche Herbstkonzert des „Orpheus" wiederum ein durchschlagender Erfolg.

Weit über den Rahmen eines Vereinsfestes ragte das gestrige Herbstkonzert des Orpheus Männerchors in der Lincoln Turnhalle hinaus. Die unter Karl Reckzehs Leitung stehende Sängerschaar leistete durchgehend Vorzügliches. Der stattliche Chor entfaltete eine Tonfülle, an der man seine Freude haben konnte, und die Auswahl der Chorlieder ließ die Kunst des Dirigenten, ein fesselndes Programm zusammenzustellen, im schönsten Lichte erstrahlen. Gleich mit dem ersten Chore stellten die Sänger den Kontakt mit der die große Halle bis auf den letzten Platz füllenden Zuhörerschaft her. Es war das mit feiner Phrasirung gesungene „Die linden Lüfte sind erwacht" von Tschirch, dem der mächtige Chor „Der Rhein" von Naegeli folgte. Auch die Chöre „Es steht eine mächtige Linde" und „Der Scheidetrunk" erweckten ungeteilten Beifall. Als Schlußnummer sang der Verein dann noch das prächtige Walzerlied „Rosenmonat" von Sinnhold.

In Fräulein Ethel Turk, Violine, der Altistin Frl. Evelyn Pfeifer und dem Bariton Joseph Keller hatte sich der Orpheus Solisten verschafft, die ganz dazu angetan waren, der Veranstaltung als vornehme Zugabe zu gelten. Frl. Pfeifer besitzt eine wunderbare Stimme, und sie verstand es, sich mit ihren Gaben „Was ist die Liebe" von Ganz, „Widmung" von Schumann, „Vergebliches Ständchen" von Brahms und dem innigen Liede „Der Lenz" in die Herzen ihrer Hörer hineinzusingen. Herr Keller, der über einen umfangreichen Bariton verfügt, entzückte die Gäste des Orpheus mit dem prächtig gesungenen „Prolog" zu „Pagliacci" von Leoncavallo. Frl. Turk war die einzige Instrumentalsolistin auf dem Programm. Sie beherrscht ihr Instrument mit vollendeter Meisterschaft, verfügt über einen warmen, runden Ton und eine seltene Ausdruckskraft. Sie spielte ihrer Hörerschaft besonders zu Dank „Liebesfreud" von Kreisler und das „Prelude" und „Allegro" desselben Komponisten, auch das von ihr gespielte „Souvenir" von Drolla gefiel außerordentlich. Ein fröhlicher Ball beschloß das harmonisch verlaufene Fest. Für den glücklichen Verlauf der Veranstaltung gebührt den Herren Karl Christmann, Alfred Henze, Karl Ebner, Joseph Keller und Friedrich Fuchs, dem Vorkehrungsausschuß, alle Anerkennung.

Deutsch = Ungarischer Gesang = Verein.

Als fast zu klein erwies sich gestern Yondorfs Halle, um die Schaar der Gäste aufnehmen zu können, die gekommen waren, um dem glanzvoll verlaufenen Stiftungsfest des Deutsch-Ungarischen Gesangvereins beizuwohnen. Der verhältnißmäßig junge Verein verfügt über ein glänzendes Stimmmaterial und hat auch gestern wieder schöne Belege seines Könnens gegeben. Das Programm war sehr reichhaltig. Es wurde eröffnet mit dem „Sozialistenmarsch" von Gramm. Sehr gefiel auch der Chor „Und drüben sang die Nachtigall" von Wegner, sowie der mit Orchesterbegleitung vorgetragene Gesangswalzer „Ballfreuden" von Bauer. Der Dirigent des Vereins, Herr Ernst Tamm, zeigte seine Geschicklichkeit, große Sängermassen zu beherrschen, in der Leitung des großen Chores „Auf, der Völkerfrühling naht", von Kieserling. An diesem Chore beteiligten sich der Nord Chicago Männerchor, die Gesangssektion des Debattirklubs N. J., die Sozialistische Liedertafel Avondale, die Gesangssektion des Vereins „Stock im Eisen" und der festgebende Verein selbst. Außer den hier genannten Vereinen waren noch die Mitglieder des Schuhplattler-Vereins Edelweiß anwesend, die mehrere ihrer prächtigen Originaltänze vorführten. Großen Beifall errangen auch die Solisten des Abends, Herr Eduard Schindler, der auf der Geige mehrere Stüe spielte, von denen besonders der „Traum der Sennerin" gefiel, und Frl. Clara Meier, die mit ihren Sopransoli „Frühlingszeit" von Becker und „Der Lenz" von Hildach wahre Stürme des Beifalls entfesselte. Es erübrigt sich wohl zu sagen, daß ein harmonisch verlaufener Ball den Beschluß des schönen Festes bildete. Der tüchtige Vorbereitungsausschuß setzte sich aus den Herren A. Oppermann, August Bee, Joseph Scholnay, Nic. Paulus, Stephan Gmeiner, Franz Jesko, Nic. Matheis und Phillip Scherer zusammen.

Gambrinus Frauenverein.

Dem Gambrinus Frauen-Verein feierte gestern in Hoerbers Halle sein jährliches Herbst- und Erntefest. Wenn auch der Tanz die Hauptunterhaltung des Abends bot, so hatte doch ein rühriger Festausschuß auch für die Darbietung geistiger Anregung gesorgt. Unter den Gesängen, welche von Mitgliedern des Vereins vorgetragen wurden, fand besonders „Das Wanderlied" stürmischen Beifall. Der „musikalische Kaffeeklatsch" bewies, daß der Verein auch den Sinn für Humor rege zu halten weiß, und der stürmische Beifall zeigte, daß diese Bemühungen auf einen fruchtbaren Boden fallen. Die Herbstgedanken von Scheiden und Weiden fanden einen heiteren Ausdruck in der zeitentsprechenden Festsitte, wonach man sich für 10 Cents verheiraten, und 5 Minuten später mit derselben Mühelosigkeit scheiden lassen konnte. Wie gesagt, der Festausschuß, der aus den Damen J. Laue, J. Bauer, Marg. Petersen, Minnie Jung, Rosie Wenzel und Luise Buchholz bestand, hatte alles getan, sich den Dank der zahlreich erschienenen Gäste zu verdienen.

Wie gut das Musterole tut!

Es geht auf die wunde Stelle wie durch Zauber.

A-a-h! Das ist köstliche Linderung für die wunden Muskeln, die steifen Gelenke, das lahme Kreuz.

Musterole ist eine rein weiße Salbe mit Oel und Mostrich und anderen Heilmitteln angesetzt.

Es tut die Arbeit der altmodischen Senfpflaster, ohne das Pflaster und ohne die Blasen!

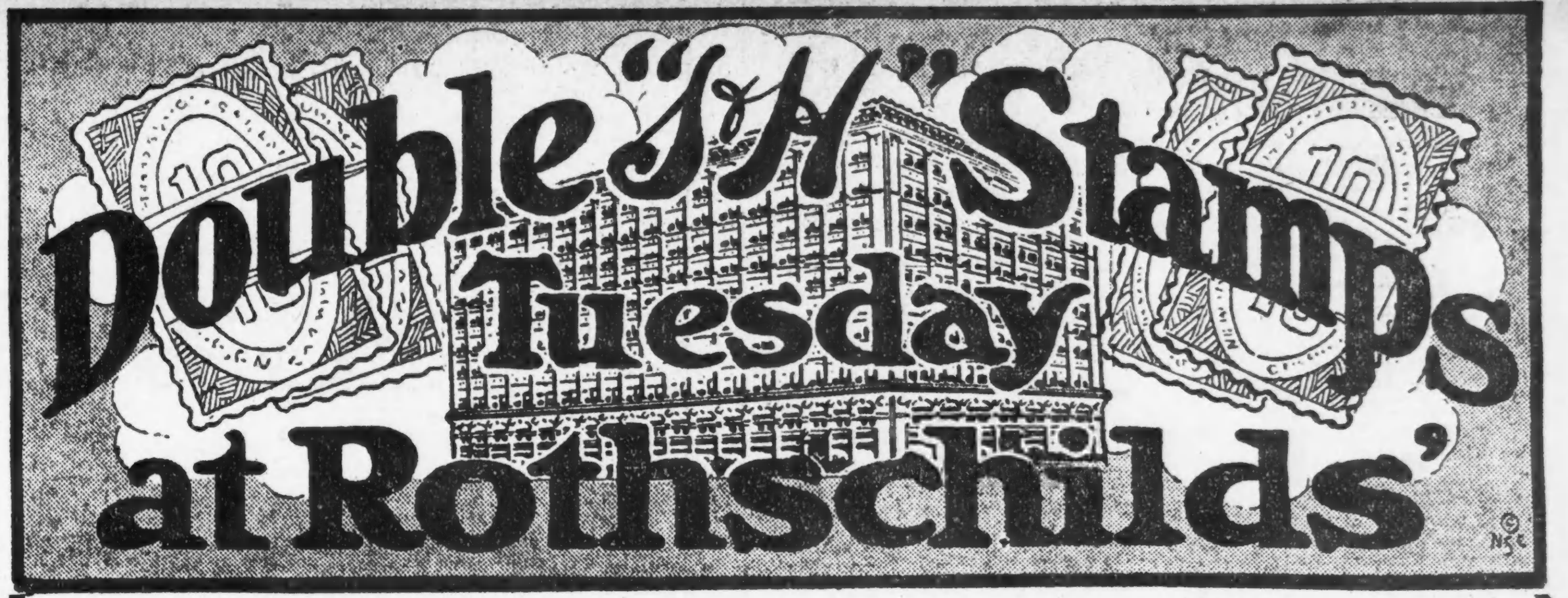
Ihr reibt einfach Musterole an die Stelle, wo der Schmerz ist — reibt es lebhaft — und gewöhnlich ist der Schmerz verflogen.

Kein Schmieren oder Aerger. Einfach angenehme, wohltuende Linderung — zuerst eine milde Wärme, dann ein entzückendes Gefühl der Kühle. Und das Beste von allen, keine Blasen, wie die altmodischen Senfpflaster sie zu machen pflegten.

Gebraucht Musterole gegen wehen Hals, Bronchitis, Tonsilitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Reißen, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfell = Entzündung, Rheumatismus, Lumbago, Schmerzen und Pein im Kreuz oder Gelenken, Verstauchungen, wehe Muskeln, Brausichen, Frostbeulen, angebrorene Füße und Erkältungen der Brust (häufig verhütet es Lungenentzündung).

25c und 50c Krüge, Hospital-Größe $2.50.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER



Eingänge an State, Van Buren und Jackson Str. 2. Floor Eingang von den Hochbahnzügen

Special Luncheon, 21c.
Roast Veal mit Dressing
Braune Kartoffeln
oder
Lamm Stew mit Gemüse
Stampf-aKrtoffeln
Cabinet Pudding, Vanilla Sauce
Kaffee Tee Milch.
Basement.

Bargain Basement

Doppelte S&H Stamps mit Basement-Einkäufen am Dienstag

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer

Ueberzieher, in schweren dunklen Mischungen, mit einfachem oder Pinch Back. — Die Anzüge kommen in Worsteds, Cassimeres, sowie einfachen blauen Serges. Einfache oder Pinch Back Facons; alle Größen für Reguläre und Korpulente, wirkliche $15 Werte — spez. zu nur **$10.00**

Ueberzieher und Mackinaws für die Knaben — zu $3.45. Die Ueberzieher sind in Chinchillas, Größen 2½ bis 10, Flanellfutter. Die Mackinaws kommenin Größen 6 bis 10 Jahre, schweres Gewicht, glänzende Farben.

Wollene Novelty Anzüge für Knaben, in Junior Norfolks und Etons, Größen 2½ bis 8, zu $2.80. Basement.

Florida Orangen

Die Auswahl, saftige Apfelsinen, wert regulär von 40c bis 45c das Dutzend (nur 1 Dutzend an jeden Kunden) — keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt, Stück zu **2c**

Porzellan

Einfache weiße Kaffee Ober- und Untertassen, speziell, beide zu **7c**
Basement.

Oelgemälde

Reproduktionen — in hünbschen Antique Rahmen — einige ganz burnished; über 50 Subjects — speziell die Auswahl zu **29c**
Basement.

Das ganze Ueberschuß-Lager von Gardinen

von einer der größten Fabriken in Pennsylvanien. Einige der ausgewähltesten Sorten, die in Amerika gemacht werden. Auswahl aus der ganzen Partie — das Paar zu nur **$1.65**

50c einfache, glänzende, echtfarbige Overdrapery — 36 Zoll breit — Rose, Braun, Blau und Grün — extra gute Verkaufspreis die Yard nur **35c**

600 Yards von 12½c einfacher weich appretirter Voile, kurze Längen von fünf Yards und weniger — Werte, die Yard **7½c**

50 Stücke Domestic Cretonnes aus dauerhafter Qualität — elegante Farben, wert bis zu 35c die Yard — zum Verkauf die Yard nur **18c**

Handschuhe

Lohfarbige Lederhandschuhe für Männer, auch Mocha, in lohfarbig und grau, mit schwerem Fließfutter... **39c**
Basement.

Gingham

Echter Amoskeag Zephyr Gingham, 32 Zoll breit — in Längen von 2 bis zu 10 Yards — Plaids, Checks od. einfache Farben speziell die Yard für nur **12½c**

$2.50 franz. Chiffon Broadcloth

54 Zoll breit, permanenter Satin Finish, aus feinem australischem Garn gemacht, in modernen Farben und in schwarz — die Yard **$1.68**

Unterzeug, Strümpfe

Weiße baumwoll. Leibchen und Beinkleider für Damen, hoher Hals, Dutch oderniedriger Hals, zu.... **45c**

Kinder = Strümpfe, mittelschwere gerippte baumwollene, verstärkte Knie, Fersen und Zehen, Paar, **19c**
Basement.

Schuhe für Mädchen und Kinder

Gunmetal Calf und Patent Colt Leder — Facons zum Schnüren und Knöpfen, extra Werte zu $1.49 und $1.29.

$1.49 und $1.29

Schuhe für Kinder und Babies

In Patentleder oder Kid Leder, Cloth oder Kid Top, gewendete biegsame Sohlen — das Paar zu **99c, 79c**
Basement.

Muster! Hochfeine Rugs. Rugs!

Von der Alex. Smith & Sons Carpet Co., 223 West Jackson

Brüsseler, Velvets, Axminsters, Wilton Velvets

12 verschiedene Qualitäten. Jeder Rug in der Partie in einem soliden Stück gewebt; Oriental, Medallion und geblümte Muster in den wünschenswertesten Farben.

$16 Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, mit einer reinwollenen Oberfläche gewebt, zu nur **$11.98**

$76 Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, extra schwere Qual., hübscher Rug für Eßzimmer, Wohnzimmer, etc... **$17.35**

$18.50 Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß — ausgesuchte oBdy Brussels Entwürfe und Farben **$14.75**

$19 Sammet Rugs, 9 b. 12 F., keine Nähte zum Reißen **$14.98**

$32 Wilton Sammet Rugs, 9 bei 12 Fuß reguläre Royal Wilton Entwürfe und Farben **$24.75**

$45 Wilton Sammet Rugs, 9 bei 12 Fuß, extra schwere Qualität, die jahrelang halten und äußerst dauerhaft sind — speziell zu nur **$34.75**

$29.50 Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß — extra schwere Qualität..ro rilP.. erend die Sorte, die mit einem langen feid. Nap gewebt ist, zu **$23.98**

$32.50 Axminster Rugs — 9 bei 12 Fuß; extra dicke Qualität, Parlor- und Eßzimmer-Muster **$26.75**

$36.50 Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß — die beste Qualität, die gemacht wird, vorzügliche Muster, zu .. **$29.98**
Basement.

Korsets, extra Werte, 98c

Sowohl in Frot wie im Rücken zu schnürende Korsets, in rosa und weißer Brocade, mit drei Paar Strumpfhaltern — Satin besticktem Besatz, mittlere und lange Modelle.

Brassieres

Mit Stickerei und mit Spitzen besetzte Kleidungsstücke — aus guten Stoffen hergestellt — in allen Größen von 36 bis zu 50, speziell die Auswahl zu... **23c**
Basement.

Ausstand der Zigarrenmacher.

Fordern höheren Lohn infolge der Teuerung. — Benton Harbor in Bann getan.

Etwa 3000 Zigarrenmacher haben heute die Arbeit eingestellt, darunter 150 in der Fabrik von Wengler & Mandel und 100 in der von Julius Fernbach, die anderen in kleineren Geschäften. Die Leute verlangen unter Hinweis auf die steigenden Lebensmittelkosten statt $8.50 $9.50 für je tausend Zigarren. Ein geschickter Zigarrenmacher kann 300 Zigarren an einem Tage machen. Die „Federation of Labor" hat in ihrer Delegatensitzung gestern Nachmittag das Vorgehen gutgeheißen. In der Sitzung wurde auch der Gewerkschaftsbann über Benton Harbor ausgesprochen, was zur Folge haben wird, daß Gewerkschaftler im nächsten Sommer keine Ausflüge nach dort machen werden.

Gaserplosion.

Bei einem Feuer an South Park Ave. fünf Feuerwehrleute verletzt.

Die Mannschaften des Spritzenzuges Nr. 15 hatten gestern, als sie nach dem von zwölf Familien bewohnten dreistöckigen Gebäude Nr. 5520—22 S. Park Ave. gerufen wurden, einen schweren Kampf zu bestehen. Ein im Erdgeschoß entstandener Brand hatte sich nämlich bei ihrer Ankunft bereits derart ausgebreitet, daß die Flammen die Hauptröhre der Gasleitung schmolzen. Ehe es den Leuten möglich war, die Gaszufuhr abzusperren, trat eine Explosion ein, durch die der Kapitän des Spritzenzuges Edward Kerstings, Leutnant Walter Wolf und die Feuerwehrleute John Rogers, C. M. Scheck und John O'Neil verletzt wurden. Sie kamen jedoch glücklicherweise mit leichten Brandwunden davon. Der Brand konnte gelöscht werden, nachdem ein Schaden von ungefähr $2000 angerichtet worden war.

Schmidt befürwortet Steuerreform

Rep. Kandidat für Assessorenbehörde fordert alle Wähler auf, dafür zu stimmen.

Einen Aufruf an die Wähler von Cook County, auf alle Fälle für den Zusatz zu den Steuerbestimmungen der Staatsverfassung auf dem sogenannten kleinen Stimmzettel zu stimmen, erläßt George K. Schmidt, republikanischer Kandidat für die Assessorenbehörde. „Es ist unbedingt notwendig," erklärt Herr Schmidt, „daß der Zusatz zu den Steuerbestimmungen in der morgigen Wahl von Wählern aller Parteien und Faktionen unterstützt wird, da seine Annahme eine dauernde Abstellung der bestehenden Uebelstände, die auf unsere veralteten Steuergesetze zurückzuführen sind, verspricht."

Leset die „Sonntagpost"

Furchtlos, leistungsfähig

Joseph F. CONNERY

Demokratischer Kandidat für

Recorder of Deeds

Er hat das Torrens-System so wohl eingeführt, daß es jetzt allgemein akzeptirt wird.

Er hat eine $1,000,000 Abstrakt-Anlage fertig gestellt und verhindert Privat-Monopol das Abstraktgeschäft zu kontroliren.

Er hat über 100 Prozent mehr Geld dem Couty-Schatzmeister überwiesen, als irgend einer seiner Vorgänger.

Er weiß mehr von Grundeigentums-Uebertragungen und Technialities als irgend ein Mann, der das Amt sucht und ist empfohlen von den Cook County und Chicago Real Estate Boards.

Er wurde zur Wiedernomination unterstützt von der Tribune, News, Herald, Examiner, American und tatsächlich allen Zeitungen in nicht englischer Sprache und den Landzeitungen.

Erwählt ihn wieder.

Frank W. Hoyt

Republikan. Kandidat für Richter im Munizipal-Gericht

Frank W. Hoyt wurde in Lehman, Luzerne Co., Pa., am 24. Dezember 1864 geboren, wurde auf einer Farm erzogen und erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen von De Kalb County und in der Wells Training Schule in Oregon, Ill. Er war mehrere Jahre Lehrer an einer Landschule, graduirte vom Union College of Law (Northwestern University) im Jahre 1889 und ist seit jener Zeit in der Ausübung der Rechtspraxis in Chicago tätig gewesen. Herr Hoyt ist verheiratet und wohnt mit seiner Familie, Frau und zwei Söhne, in 2751 Jackson Boulevard. Er ist Mitglied der nachstehenden Logen: Union Park Loge Nr. 610, A. F. & A. M., Wiley M. Egan Chapter Nr. 126, R. A. M., Chicago Commandery, Medinah Temple, Silome Chapter Nr. 119, O. E. S., River Jordan Loge Nr. 531, K. of P., Commercial Council Nr. 76, National Union. — Außerdem ist er Mitglied der Illinois State Bar Association, Chicago Lawyers Association, Chicago Bar Association, Hamilton Club und mehrerer deutscher Vereine.

Die Leser der „Abendpost" werden keinen Irrtum begehen, wenn sie ihre Stimmen für Herrn Hoyt abgehen. Sein Name ist der neunte auf dem Judicial Ballot in der republikanischen Reihe.

Weihnachtsmarkt.

Mit Rücksicht auf den Wahltag findet die nächste Sitzung des Vollzugsausschusses nicht, wie üblich, Dienstag, sondern erst Mittwoch, den 8. November, Nachmittags um 4 Uhr, in der Nordseite Turnhalle statt. Dort wird auch am selben Tag um 2 Uhr die Sitzung des Gesammtausschusses und von 11 bis 5 Uhr die Arbeitsstube abgehalten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

GEORGE K. SCHMIDT

als Assessor.

Bekannter Chicagoer Geschäftsmann wird auf dem regulären republikanischen Wahlzettel als Kandidat bei der Wahl am 7. Nov. vorgestellt.

George K. Schmidt ist bewogen worden, als Kandidat aufzutreten für das Amt eines Mitgliedes der Assessorenbehörde von Cook County. Der Kandidat ist ein hervorragender Bürger der Nordseite und ein Sohn von Kaspar G. Schmidt, am 18. Dezember 1869 in Chicago geboren, wo er mit Ausnahme der Zeit, die er anderswo auf Schulen verbrachte, gelebt hat. In seiner Jugend besuchte er die Lincoln öffentliche Schule und später machte er als Student einen Kursus durch an der deutschen und englischen Akademie in Milwaukee. Von 1887 bis 1889 studirte er auf dem Wormser Gymnasium in Worms, Deutschland. Seine Schulung im Deutschen wie im Englischen war auf eine liberale Bildung angelegt. Nach Amerika zurückgekehrt wurde er Teilhaber in dem Geschäft seines Vaters, wobei er bis 1897 verblieb, wonach die Firma K. G. Schmidt gegründet wurde zum Zweck der Führung von Sicherheits-Depositengewölben, des Handels mit Hypotheken, Bonds und erstklassigen Sicherheiten und Grundeigentum, ein Unternehmen, an dessen Spitze er noch ist. Seine Erfahrung und Vertrautheit mit Grundeigentumswerten, die er bei seinem Geschäft erlangte, erwarb ihm in außerordentlicher Weise die Fähigkeiten, die ein Assessor haben muß.

Herr Schmidt war früher Alderman der 24. Ward, zu einer anderen Zeit auch Mitglied der Countybehörde. Die Chicagoer „Daily News" schrieb von ihm Folgendes:

„Sein Ruf in beiden Stellungen war ausgezeichnet. Die Municipal Voters League drang auf seine Wiederwahl als Mitglied des Stadtrats und als eines der tüchtigen Mitglieder der Countybehörde in 1908.

Herr Schmidt hat in der Politik tadellose Beziehungen unterhalten und ohne Zweifel werden sein geschäftlicher und politischer Ruf und die Anstrengungen seiner vielen Freunde und Verbindungen seinen Sieg in der Novemberwahl zur Folge haben. frkakomo

In Anbetracht der außerordentlichen Bedeutung der morgigen Wahl sollte kein registrirter Wähler, Mann oder Frau, versäumen, seine Stimme abzugeben. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub zu verlangen, damit sie ihrer Bürgerpflicht nachkommen können. Sie müssen aber 24 Stunden vorher darum nachsuchen.

Einerlei wie Ihr stimmt, macht ein Kreuz vor den Namen Henry W. Huttmann, demokratischer Kandidat für Vizegouverneur. Anz

UMI

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Mehr Ersparnisse am Dollar-Tag.

Bedenkt Ihr könnt einen prächtigen Mantel oder ein Kleid kaufen für $1.00

Tuch-Mäntel
Schweres wollenes Kersey Tuch — volle Länge, mit separatem Gürtel rund herum, großer Kragen, hoher oder niedriger Hals zu tragen; mit prächtigen Hornknöpfen besetzt, nur in braun und grau, Größen 34 bis 32, $7.50 Werte — speziell zu $1.00

Tuch-Kleider
Serge, Poplin und American Cloth — mehrere elegante Modelle; Größen 16, 18, 36, 38 und 40 — in schwarz, blau, braun und weinfarbig — Werte bis zu $7.50, zu nur $1.00

Schuhe Dienstag — Ein Dollar
Es ist unmöglich, bessere Schuhe für diesen Preis zu offeriren, als wie wir es tun
Schwarze oder lohfarbige Romeo Hausschuhe für Männer — solide Leder-Sohlen — alle Größen bis 12 — reguläre $2.00 Werte — zu $1.00

Patent Colt Schuhe für Damen, spez. zu $1
Filz gefütterte Schuhe für Damen $1
FrontGore Schuhe für Damen $1
Pelz-gefütterte Schuhe für Damen $1
Fancy Gesellschaftsslippers für Damen $1
Sammet-Schuhe für Damen, zu $1

$1.00

Velour Calf Schuhe für Damen, spez. zu $1
Lohfarbige Calf Schuhe für Damen $1
Velour Calf Schuhe für Knaben, zu $1
Little Gents Schuhe für $1
Schuhe für Mädchen — für $1
Schuhe für Kinder — für $1

Gardinen-Voile, mit hübschem Band — Open Work Drawn Border — in weiß, Ecru und Arabian — 36 Zoll breit, eine Spezialität für den Dollar-Tag, 12 Yards, $1.00

Spezialität
Spez. — Graue u. schwarze Filz-Slippers für Mädchen u. Damen, Filzsohlen alle Größen bis 11—(ein Paar an jeden Kunden), 29c

$2.00 Union Suits für Männer, teilweise aus Wolle gemacht, in fast allen Größen, zu $1.00

Caldwell's Syrup Pepsin, $1.00 wt., 59c
Limestone Phosphate 35c wert, zu 23c
Beecham's Pillen — 25c wert, zu 15c

Dr. CROWN Augen-Spezialist
früh. bei Wieboldts, jetzt bei Moeller Bros.
Vergoldete / Solid goldene **Gläser** $1.50 bis $3.50 / $4.00 bis $6.00
Crister Linsen für Euren Rahmen......90c
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.
Augen kostenfrei untersucht. — Office auf dem Hauptfloor, rechts vom Eingang.

Colgate's Zahnpasta, — 25c Wert, für 16c
Swißco — die $1.00 Flasche verkauft zu 59c

Groceries		Fleisch		Liköre	
Zitronen — große dünnschalige saftige Zitronen, Stück.	2c	Pork Chops, Kalbfleisch Chops oder Lamb Chops, das Pfd. zu	$17\frac{3}{4}$c	1.25 Flasche feiner Banana- oder Orangen-Likör, die Flasche zu....	79c
Gold Medal Mehl — 1/4 Bbl. verkauft zu..........	2.41	Hamburger Steak, Pfd.	$11\frac{3}{4}$c	1.25 Fl. Old McBrayer Kentucky Bourbon, voll. Qt.	64c
Chocolate — Walter Bakers German Sweet—(2 an einen Kund.,) 1/4 Pf.	$5\frac{1}{2}$c	Lamb Stew, per Pfd...	$11\frac{1}{2}$c	Feiner Doppel Getreide-kümmel, Qt.-Flasche zu....	56c
Butter — Elgin Creamery, Pfd.	37c	Swifts Empire BrisketSpeck	$21\frac{3}{4}$c	Our Union Kent. Whisky, reg. 1.10, volles Quart..	61c
Zucker, feinst. granul. (mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr — 10 Pfund für......	67c	Nr. 1 deutsche Salami Wurst,— per Pfd......	25c	Wiener Exportbier, 2 Dtzd...	90c

Schreckensregiment.

Kraftwagenbanditen haben es außer Geld auch auf Ueberzieher abgesehen.

Fünf jugendliche Banditen, die einen Kraftwagen gestohlen hatten, überfielen heute Morgen an S. Central Park Ave., zwischen der W. 12. und W. 13. Straße, Isidor Kaplan, 3603 W. 15. Str., und nahmen ihm außer $25 in Baar seine Uhr und Kette, sowie seinen Ueberzieher ab. Bald darauf fielen dieselben Burschen an W. 18. Straße und S. St. Louis Ave. über M. Littleman, Nr. 1528 S. St. Louis Ave., her, richteten Revolver auf den Mann und beraubten ihn um seine aus $10 bestehende Baarschaft und seinen Ueberzieher. Das nächste Opfer war Vincent Johnson, Nr. 206 Lamon Ave., der an Lamon und Park Ave. von den Raubgesellen angehalten wurde und 95 Cents, seine Uhr und Kette, sowie seinen Ueberzieher einbüßte. Gegen vier Uhr Morgens bemerkte der Polizist Charles Henrick von der Wache an der Warren Ave., daß ein Kraftwagen, in dem fünf junge Burschen saßen, den Jackson Blvd. entlang gesaust kam und in die Central Ave. einbiegen wollte. Da der Beamte inzwischen von den Raubüberfällen gehört hatte und die Burschen ihm verdächtig vorkamen, rief er dem Lenker zu, anzuhalten, doch drehte dieser Vollgas an und fuhr weiter. Nun gab der Polizist mehrere Schüsse auf den Kraftwagen ab, wodurch der Lenker anscheinend so in Angst geriet, daß er die Herrschaft über die Lenkvorrichtung verlor, worauf der Kraftwagen über einen Bürgersteig setzte und in einem Zaun stecken blieb. Als der Beamte herbeigeeilt kam, hatten sich die Insassen aber schon aus dem Staube gemacht. Der Kraftwagen, dessenVorderräder durch den Zusammnstoß zertrümmert worden waren, wurde als das Eigentum von Otto Fisher, Nr. 4342 W. Madison Str., erkannt, dem er gestern Abend vor dem Hause Nr. 846 Wisconsin Ave., Austin, gestohlen wurde, wo er Freunde besuchte.

In der Bezirkswache an der 35. Straße befinden sich vier junge Burschen, Benjamin Gardner, Nr. 2716 Clifton Park Ave., Joseph Stunkun, Nr. 829 West 33. Str.; Fred Schliezoui, Nr. 1814 West 81. Str., und Frank Enox, im Moose Hotel wohnhaft, in Haft, die nach den Angaben der Polizei geständig sind, am Samstag Abend acht Ueberfälle verübt zu haben. In den Taschen Gardners wurde eine Uhr gefunden, die von einem Ueberfall herstammt, der in der Wirtschaft von Peter Plunkus, Nr. 3400 Union Ave., verübt wurde. Die Uhr wurde einem Kunden abgenommen.

Detektivsergeant Peter Carney stieß gestern Abend an 35. Straße und Auburn Ave. auf zwei Kerle, die ihm verdächtig vorkamen. Er hielt sie an und stellte ihnen verschiedene Fragen, welche sie nicht zu seiner Zufriedenheit beantworteten. Er wollte sie gerade abführen, als zwei andere Burschen, Gardner und Stunkun, auf denBeamten zusprangen, Gardner ihm einen Revolver vor den Leib hielt und ihm befahl, die beiden Verhafteten freizulassen. Dies tat Carney auch, der Not gehorchend, griff aber blitzschnell nach seinem Schießeisen, woraufGardner und Stunkun die Flucht ergriffen. Der letztere entkam, doch gelang es Carney, Gardner zu verhaften. Dieser verriet dann seine Genossen.

Zur Heirat gezwungen.

Heißblütiger Italiener droht Geliebter mit dem Tode. — Der neue Parkbezirk.

Die sechzehnjährige Anna Quattrocki wurde am 14. September von Rosario Quattrocki angeblich durch Drohung mit Ermordung gezwungen, ihn nach St. Joseph, Mich., zu begleiten und zu heiraten, am nächsten Tage kehrte sie aber zur Mutter zurück und heute hat sie auf Aufhebung dieser Ehe angetragen.

Der Arbeiter Karl Rennack in Brookfield warf seiner Lillie, welche er am 25. November 1914 dort geehelicht hatte, häufig ungerechterweise vor, sie sei ihm untreu, auch soll er sie schwer mißhandelt haben und ihr in mörderischer Absicht mit einem Rasirmesser und einem Revolver auf den Leib gerückt sein. Die Frau klagt jetzt auf Scheidung und Obhut ihres Kindes.

Ada Delano hat nach 27jähriger Ehe heute auf Scheidung von John Delano, einem hohen Beamten der Illinois Zentralbahn, und dessen Gehalt von $300 den Monat entsprechendes Nährgeld geklagt. Die beiden Kinder des Paares sind erwachsen. Delano soll sich in New Orleans vergangen haben.

Trunk nennt Elisabeth Krause als Grund für ihr Gesuch um Scheidung von Wilhelm Krause, den sie am 28. Juni 1913 geheiratet und der sein Versprechen der Enthaltsamkeit angeblich gebrochen hatte; am Freitag trennte sich das Paar.

Richter Scully setzte im Countygericht heute den 29. November für die Abstimmung über die Gründung des neuen „River Park District" auf der Nordwestseite an. Die Grenzen des Parkbezirks wurden vor einigen Tagen in der „Abendpost" beschrieben.

Dem Anwalt Edward Rector sprachen Geschworene in Richter Baumes Abteilung heute $2666 Gebühren gegen die Duntley Mfg. Co. zu; er hatte $3000 gefordert.

Morgen, am Wahltag, sind die Gerichte, Banken usw. geschlossen.

Des Totschlags schuldig.

Die Geschworenen in Richter Pams Abteilung des Kriminalgerichts befanden den des Mordes angeklagten John Morley des Totschlages schuldig und verurteilten ihn zu unbestimmtem Aufenthalt im Zuchthaus. Morley war am 9. Mai mit dem Klopffechter Daniel Fitzgerald in Finleys Wirtschaft an der 47. und Halsted Straße in Streit geraten, im Verlaufe dessen er Fitzgerald erschoß. Er behauptete in Notwehr gehandelt zu haben.

* An Clark und Division Straße stieß ein von Wm. Goedert, Niles Center, bedientes Fuhrwerk mit einer Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurde der Rosselenker schwer verletzt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Plattdeutsche Gilden.

Die der Nordwestseite veranstalteten gestern eine schöne Unterhaltung.

Ein gar prächtiges Fest hatten gestern die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite in beiden Sälen der Wicker Parkhalle veranstaltet, und der Besuch war ein überraschend guter. Besonders packend waren die unter Leitung von Herrn Julius Schmidt dargestellten lebenden Bilder aus dem großen Kriege, die den Zuschauer in das Leben im Schützengraben, den Kampf mit all seinen grausigen Einzelheiten, die traurigen Weihnachten daheim, in ewiger Angst um Gatten und Vater im Felde, einführten. Erheiternd wirkte das Bild, wie Hindenburg die Rumänen verklopft, wobei deren Bundesbrüder in düsteren Vorahnungen ängstlich zuschauen. Die ganze Versammlung stimmte ein, als das Orchester „Was ist des Deutschen Vaterland?" und „Die Wacht am Rhein" intonirte. Die Schiller-Liedertafel trug unter Herrn Karl Biedermanns Leitung „Reiters Morgenlied", „Die Treue" und „Burschenheimkehr" vorzüglich vor. Großmeister Fritz Rixmann verbreitete sich in einer Ansprache über die Bestrebungen der Plattdeutschen Gilden und Exgroßmeister Fritz Neuckranz über den Krieg und die Geschichte des Deutschtums in den Ver. Staaten. Ein flotter Ball brachte das Fest in schönster Weise zum Abschluß. Den Anordnungsausschuß bildeten die Frauen Berta Schreiber und Alma Fawle und die Herren Neuckranz, Rud. Rommel, Henry Ohms, Charles Göttsche, Otto Meyer, William Heidel, Henry Koch, Fritz Klembs, Fritz Sanders, J. J. Konen, Fritz Seifert, Walter Müller, Wm. Clausen, Wm. Glawe, Wm. Winter, Paul Tauber, Chas. Wendorf, Fritz Kanberg, Aug. Biermann, Frank Topel, Max Beradt, Paul Lehnhardt, William Specht, George Gimnig und Andreas Wagner.

November Großgeschworene.

William Lyman zum Obmann der Körperschaft ernannt.

Nach Erteilung der üblichen Rechtsbelehrung wurden heute die Großgeschworenen für den Monat November von Richter Fitch im Kriminalgericht in Eid und Pflicht genommen und an ihre Arbeit geschickt. Der Richter ernannte William Lyman, 5220 Blackstone Ave., zum Obmann der Körperschaft. Die übrigen Mitglieder der Grandjury sind:

Frank O. Anderson, 3116 Hirsch Str.; Fennwick C. Atwille, 958 Edgecomb Pl.; Bernard R. Austin, 4723 Kenwood Ave.; Edwin D. Bicknell, 924 Ontario Ave., Oak Park; Owen Burns, 4327 W. Van Buren Str.; Peter Dalenberg, 255 W. 111 Str.; Jules Dalsey, 4222 Berkeley Ave.; James W. Freeman, 412 S. 1. Ave., Maywood; Lawrence S. Grierat, 1122 N. Wood Str.; Owen B. Holloway, 5540 Kenwood Ave.; Samuel W. Kennedy, 7124 Normal Ave.; Norman J. Kissick, 5939 Lakewood Ave.; Max Lichtenheim, 5685 Ridge Ave.; John P. Oleson, 1629 Asbury Ave., Evanston; R. L. Pennington, 435 E. 48. Pl.; Otto Schulz, 2142 Eaton Str.; Emil W. Selstrom, 845 Buckingham Pl.; Frank H. Smith, 3966 South Park Ave.; William F. Stephenson, 1727 N. Mozart Str.; George Weidenfeller, 79 Keystone Ave., River Forest; Aquilin Weth, 1871 Orchard Str.; Wm. Zander, 2014 Sheffield Ave.

Frauen haben das Recht, in der morgigen Wahl über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen. Stimmberechtigt ist jede Frau, die registrirt ist. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Frauen sollten, wenn irgend möglich, im Laufe des Vormittags, nachdem die Männer zur Arbeit gegangen sind und gestimmt haben, oder am Nachmittag nach der Mittagspause stimmen. Die frühen Morgenstunden und die Mittagspause sollten so viel wie möglich Personen überlassen werden, die zur Arbeit gehen.

Unbegründeter Verdacht.

Dreijähriger Knabe nach kurzer Krankheit gestorben.

Der dreijährige John Smith, das Söhnchen von Hal C. Smith, Nr. 4047 Washington Blvd., starb gestern nach kurzer Krankheit, und es hieß anfangs, daß gesalzene Erdnüsse, die das Kind auf einer Hochbahnhaltestelle aus einem Automaten erstand, für seinen Tod verantwortlich seien. Die Mutter war mit dem Knaben am Freitag zur Stadt gefahren, wo er einige Kartoffeln und ein Glas Milch zu sich nahm. Später verzehrte er die Erdnüsse. Die heute vorgenommene Koronersuntersuchung ergab aber, daß nicht diese, sondern eine akute Magenentzündung den Tod herbeiführte.

„Industrials" liefern Schlacht.

Sieben Tote im Kampf um Redefreiheit

Everett, Wash., 6. Nov. Infolge des Kampfes, welchen gestern Hunderte von Industrial Workers of the World" mit vielen Sheriffsgehilfen führten, um, wie sie sagten, in Everett die Redefreiheit zu erzwingen, haben sieben Männer ihr Leben eingebüßt. Heute starb an seinen Wunden der frühere Sheriff Beard.

Seattle, 6. Nov. Auf dem Dampfer Verona, der mit „Industrials" besetzt bei Everett landete, wurden 11 von ihnen schwer verwundet und 20 wurden verhaftet und befinden sich jetzt im Gefängniß.

In Anbetracht der außerordentlichen Bedeutung der morgigen Wahl sollte kein registrirter Wähler, Mann oder Frau, versäumen, seine Stimme abzugeben. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub zu verlangen, damit sie ihrer Bürgerpflicht nachkommen können. Sie müssen aber 24 Stunden vorher darum nachsuchen.

The Store of the Christmas Spirit

Unsere großen Weihnachts-Waarenlager sind jetzt bereit

Wir zeigen die tatsächliche Vollständigkeit unserer Sortimente von Weihnachts-Waaren an: Spielsachen, Puppen, Spiele, Bücher, Karten, Schmucksachen, Schreibmaterialien, Bric-a-Brac, Porzellan, Glas und Geschenk-Novitäten aller Art.

Viele unserer Einkäufer sind gerade vom Ausland zurückgekehrt. Bisher unberührte Felder wurden abgesucht. Die Früchte dieser Ernte sind hier.

Frühe Einkäufer haben alle Vorteile— in Auswahl, Bequemlichkeit und Bedienung. Viele der gesuchtesten Sachen sind nur in beschränkten Quantitäten vorhanden und können in dieser Saison nicht ersetzt werden.

Wir halten unseren strengen Standard von Qualität Waaren zu mäßigen Preisen aufrecht, beweisen daß Sparsamkeit in Qualität liegt.

Jedes Jahr vergrößert sich die Zahl unserer Kunden, die es einrichten, ihre Weihnachts-Einkäufe tatsächlich im November zum Abschluß zu bringen.

Die frühen Morgenstunden sind die besten zum Einkaufen.

MARSHALL FIELD & COMPANY

Hetzen weiter.

Chicagos Polen verdächtigen Deutschlands Absichten.

Eine Anfrage in der Redaktion der leitenden polnischen Zeitung von Chicago um eine Meinungsäußerung über die Wiedererrichtung des polnischen Reiches, hat nur die kühl reservirte Antwort gebracht, daß diese morgen in dem Leitartikel des Blattes zum Ausdruck gebracht werden wird.

Die Polen Chicagos haben aber schon heute durch einen ihrer Sprecher, den Pfarrer Francis Gordon, Redakteur der „Polish Daily News", Aeußerungen getan, welche zeigen, daß ihr alter Haß gegen die Deutschen und ihre Verhetzung auch vor der gewaltigen Tatsache nicht Halt machen, welche Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit der Erfüllung des Traumes von der Wiedererrichtung des polnischen Reiches geschaffen haben. Die Stimme dieses geistlichen Herrn erklingt nach wie vor mißtönend, warnend gegen Deutschland und seine Verbündeten, die er beschuldigt, jetzt nur mit der Errichtung des polnischen Reiches herausgekommen zu sein, weil sie neue Soldaten brauchen, die Polen aber völkerrechtlich nicht zum Kriegsdienst zwingen können, wohl aber, wenn Polen ein eigener, mit den Zentralmächten verbündeter Staat wird. Das sei der ganze Zweck, außerdem aber die Hoffnung, auf diese Weise die männliche Bevölkerung Polens nach Tunlichkeit zu vernichten, um dann das Land um so leichter an sich zu bringen. Eine so bodenlos niedrige Verhetzung angesichts einer so großherzigen politischen Tat richtet ihren Verüber von selbst. Der geistliche Herr und seine Gesinnungsgenossen verdienten zum Lohne wirklich nicht in Amerika, sondern unter der Knutenherrschaft der Russen weiter leben zu müssen.

„Die Gründung eines unabhängigen Polenreiches durch die Herrscher von Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist einfach großartig und wird in den Herzen aller ehrlichen Polen hierzulande begeisterten Widerhall auslösen," also äußerte sich heute Hilfsrichter Bregston vom Nachlaßgericht im Gespräch mit einem Vertreter der „Abendpost".

Post nach Europa.

Die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz schließt im hiesigen Postamt wie folgt:

Dienstag, den 7. November, Mitternacht, Dampfer „Isthmian", über Kirkwall und Bergen, Deutschland und Oesterreich-Ungarn; Dampfer „Baltic", über Liverpool, Schweiz.

Mittwoch, den 8. November 11:45 Uhr Vormittags, Dampfer Oskar II., über Kirkwall und Christiansand, Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Donnerstag, den 9. November, Mitternacht, Dampfer „Duca d' Abruzzi", über Genua, Schweiz, und Dampfer „St. Louis", über Liverpool, Schweiz.

Freitag, den 10. November, 11:45 Uhr Vormittags, Dampfer „Saxonia", über Liverpool, Schweiz.

Montag, den 13. November, Mitternacht, Dampfer „Duca d' Genova", über Genua, Schweiz.

— Die reiche Erbin. — „Ach, Horst, ich bin so unglücklich. Ich fürchte, du betest in mir nur das goldene Kalb an."

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Vom Inlande.

Seit mehreren Wochen versetzte ein ungefähr 65jähriges Weib halb nackt und wahrscheinlich geistesgestört die Frauen und Kinder in Echo Valley, Ari., in Schrecken, bis es dieser Tage etwa drei Meilen von dem genannten Orte in einem Tale als Leiche gefunden wurde. Wahrscheinlich ist die Frau verhungert. Wer sie ist, weiß niemand.

An gebrochenem Herzen, weil er seinem Herrn nicht mit nach San Antonio folgen konnte, verendete in Appleton, Wis., ein Bullterrier, der George Reetz von der Milizkompagnie G gehörte. Das Tier verweigerte die Annahme von Trank und Speise und verschwand schließlich. Jetzt fand man das Tier in einem Feld neben dem Reetzschen Haus verendet vor.

In New Ulm, Minn., ist Julius Berendt sr., der Erbauer des Hermannsdenkmals, in seinem Heim nach schwerer Krankheit aus dem Leben geschieden. Julius Berendt hat ein Alter von nahezu 84 Jahre erreicht. Sein Tod versetzt seine Verwandten und zahlreichen Freunde und alle Hermannssöhne in tiefste Trauer. Er war eines der eifrigsten und tätigsten Mitglieder des großen Ordens.

Bei dem Versuch, den Cheat-Fluß bei Kingwood, W. Va., nicht weit von Cumberland, Md., zu durchschwimmen, ertrank Carl M. Lantz, der Kassierer der Ersten Nationalbank zu Kingwood. Lantz war 35 Jahre alt und befand sich in Gesellschaft des John Devoe, welcher von dem Ertrintenden ebenfalls unter das Wasser gezogen wurde. Es gelang nach einstündigen Bemühungen, Devoe zum Leben zurückzurufen.

Vor mehreren Wochen mit der Polizei-Ambulanz ausgesandt, um Frau Hanna Openshaw nach dem Hospital zu befördern, zog sich der Polizist John Hoffman in Trenton, N. J., eine Verrentung zu, während er mit dem Chauffeur Leist die auf einer Tragbahre ruhende Patientin die Treppe hinab trug. Hoffman ließ trotz seiner Verletzung nicht locker, brach aber am Fuße der Treppe angekommen zusammen. Der Bedauernswerte ist des Gebrauchs der rechten Körperseite vollständig beraubt und vermag nicht mehr zu gehen.

Einem jungen Mann namens Frank Shiveley wurde in Loma Vista, Tex., durch die zufällige Entladung seiner Jagdflinte die rechte Hüfte total zerschmettert. Shiveley hatte sein Pferd gesattelt und seine Jagdflinte im Futteral am Sattel aufgehängt, als das Pferd unruhig wurde und zu bocken anfing. Durch die Sprünge entlud sich die Flinte und der junge Mann erhielt die ganze Ladung. Der Zustand des Patienten ist sehr bedenklich und auf Anraten des dortigen Arztes wurde er auf der Stelle nach San Antonio transportiert.

Im Gefängnis in Dallas, Tex., wird ein Mann in Haft gehalten, der Frau Hugh Berry, die Gattin eines wohlhabenden Verlagsbuchhändlers von Dallas, im November letzten Jahres umgebracht haben soll. Die Frau wurde am Danksagungstage tot in einer Schlucht in der Nähe der Stadt aufgefunden und da ein Taschentuch fest um ihren Hals geschlungen war, nahm man zuerst an, daß sie erwürgt sei. Erst bei der Obduktion wurde festgestellt, daß der Tod der Frau nicht durch Erdrosseln, sondern durch Einspritzung eines narkotischen Giftes erfolgt sei.

Während Wm. Schwartz, Gemeiner in Kompanie „K", 1. Minnesotaer Infanterie-Regiment, neulich ahnungslos vom Flußufer in Minneapolis aus zusah, suchten Polizisten vergeblich den Vater der Ströme nach der Leiche seiner Mutter, Frau Elise Schwartz, ab, welche sich aus Verzweiflung darüber ins Wasser gestürzt hatte, daß „ihr Einziger" demnächst nach der mexikanischen Grenze abgeordert werden würde. Dem erst 18jährigen jungen Mann, welcher dem Regiment bereits ein Jahr angehört, ist erst am nächsten Tage von dem Selbstmord seiner Mutter Mitteilung gemacht worden.

Passagiere, welche dieser Tage aus Cuba mit dem Dampfer „Saratoga" in New York eintrafen, berichteten, daß viele cubanische Familien durch die Berichte über die Kinderlähmung-Epidemie erschreckt worden sind, und die beabsichtigten Ferienreisen nach den Ver. Staaten aufgegeben haben. Der Dampfer brachte 235 Passagiere mit. Unter den Passagieren befand sich Frau E. W. Gonzales, die Gattin des amerikanischen Gesandten nach Cuba und ihre kleine Tochter Alida. Sie beabsichtigt, den Sommer in Babylon, L. I., zu verbringen.

Der Leihstallbesitzer Samuel Gaßman von New York, seine Gattin Tillie und seine 19jährige Tochter Hannah wurden von einem meistens aus Italienern bestehenden Volkshaufen aus ihrem Wagen gerissen und derart mißhandelt, daß sie nach dem Harlem Hospital gebracht werden mußten, wo die Aerzte der Ansicht sind, daß Frau Gaßman innere Verletzungen davongetragen hat. Herr Gaßman hatte mit seiner Familie eben eine Ausfahrt angetreten, als ein Kind in das Gespann hineinlief und niedergerannt wurde. Gaßman hielt sofort an, doch rannte das Kind, das anscheinend unverletzt war, noch ehe er aus dem Wagen steigen konnte, schreiend in ein benachbartes Haus. Im nächsten Augenblick fiel die Menge über die Insassen des Wagens her.

Auf der Suche nach seinem Vater Nelson Fuller von East Ashford, N. Y., der gerade dabei war, hochgewachsenes Gras zu mähen, geriet dessen dreijähriger Sohn Lester zwischen die Messer der Maschine. Hierbei wurde dem Kind ein Bein ganz abgeschnitten, das andere böse verstümmelt.

In einer ungemütlichen Lage befand sich unlängst William Baptist in Beloit, Wis. Der Mann hatte hinter der Papiermühle gefischt, als plötzlich eine Dampfröhre geöffnet und der Dampf abgeblasen wurde. Baptist hatte nun die Wahl, entweder in dem siedenden Dampf gesotten zu werden, oder er mußte den Versuch machen, sich durch Schwimmen zu retten. Obwohl er dieser Kunst nur sehr wenig fähig war, sprang er doch ins Wasser und gelangte glücklich ans Ufer.

Auf dem Uebungsplatz der aeronautischen Schule zu Newport News, Va., wo 15 Kanadier für den Dienst in Frankreich ausgebildet werden, geriet ein Aeroplan mit zwei Mann darin dadurch in Brand, daß eine der Leitungsröhren für Gasolin zerriß und die Flammen dem Flieger Steve Mc Gordon das Gesicht und den Oberkörper so schlimm verbrannte, daß er wahrscheinlich sterben wird. Der mit ihm in der Maschine befindliche Zögling E. F. Keefer kam mit weniger schlimmen Verletzungen davon. Der Unfall ereignete sich, als die Maschine den Boden berührte.

Frank Foster, 50 Jahre alt, in Racine, Wis., allgemein unter dem Namen „Shorty" bekannt, nahm sich unter sensationellen Umständen das Leben, indem er sich von dem 4. Stockwerk des Public Service Building auf das Straßenpflaster herabstürzte. Um sicher zu gehen, durchschnitt sich der Mann, ehe er den Sprung tat, die Adern seiner Handgelenke. Trotzdem der Mann nach dem Sturze nur eine einzige Blut- und Fleischmasse bildete, starb er erst am nächsten Morgen. Die Ursache zur Tat mag die Tatsache sein, daß er infolge Krankheit seine Stelle bei der Wisconsin Gas und Electric Co. aufgeben mußte.

Ein Mann namens C. C. Worden von Hagerstown, Md., hat auf dem Rasen vor seinem Hause eine 20 Fuß hohe Flaggenstange errichtet, von welcher „Old Glory" so lange wehen wird, bis sein Sohn, Raymond K. Worden, welcher in die Kompagnie „B" des 1. Maryländer Regiments eingetreten ist, wieder von der mexikanischen Grenze zurückkehrt. Frau Worden, eine geborene Stone, hatte zwei Brüder, welche in der Kompagnie „C" während des Bürgerkrieges dienten. Beide leben noch. Ein Bruder wurde in der Schlacht von Welden Road durch die Backe geschossen. Sein Bruder, welcher ihn fallen sah, erschoß den Scharfschützen. Frau Worden hatte einen Sohn, Kapitän Feuß, im spanisch-amerikanischen Kriege.

Wilde Panikszenen spielten sich neulich abends kurz nach sechs Uhr unter Tausenden von Menschen an 7. Avenue und 23. Str. in New York ab, als die Menge, die einem Feuer in der neuen Tiefbahn an jener Stelle und den Löscharbeiten zugeschaut hatte, erfuhr, daß Feuerwehrleute und Angestellte der Subway Construction Co. damit beschäftigt waren, sechzig Stangen Dynamit aus dem Bereiche der Flammen zu entfernen. Die feurige Lohe drohte bereits, die sogenannte „Sanddüne", die unterirdische Lagerstätte des Dynamites, zu ergreifen, als durch rasches Eingreifen der beherzten Männer der gefährliche Sprengstoff fortgeschafft wurde. Die Menge drängte sich wild in dem Bestreben, aus der Gefahrzone zu entweichen. Frauen wurden ohnmächtig, und Reserven der Polizeiwachen hatten eine halbe Stunde lang alle Hände voll zu tun, um zu verhindern, daß die Schwächeren von den Nachdrängenden zu Boden gerissen wurden und unter deren Füße gerieten.

Den italienischen Dampfern und auch denen anderer Mitglieder der Alliierten wird es bekanntlich von der Regierung der Vereinigten Staaten gestattet, mit 3zölligen Geschützen (es können auch größere sein) an Bord, amerikanische Häfen zu verlassen, wenn diese Geschütze nur zur „Verteidigung" benutzt werden. Dieses Versprechen wird gegeben und natürlich — nie gehalten, außer wenn sich keine Gelegenheit bietet, es zu brechen. Niemand traut den Versprechungen der Alliierten — außer Washington. Und selbst dieses tut nur so. Ein Beweis für den Vertrauensbruch liefert der kürzlich im Osten eingetroffene italienische Dampfer „Duca Degli Abruzzi". Um den im Mittelmeer befindlichen österreichischen und deutschen Unterseebooten kein leichtes Ziel zu bieten, fuhr dieser Dampfer von Neapel mit verlöschten Lichtern aus und hielt einen Zickzack-Kurs inne, bis er aus der gefährlichen Gegend heraus war. Am 3. Juli, gegen 5 Uhr morgens, wurden die Passagiere durch Geschützdonner geweckt. Die Mannschaft feuerte aus der auf dem Hinterdeck befindlichen Kanone auf ein im Wasser treibendes Objekt, in welchem später ein großes eisernes Gefäß erkannt wurde. Solcher Oel und Gasolin enthaltender Trommeln gibt es im Mittelmeer eine große Anzahl. Die Oesterreicher setzen sie in Massen aus, um den Unterseebooten Vorrat zuzuführen. Da der „Duca Degli Abruzzi" nicht angegriffen wurde, trotzdem aber auf das vermeintliche Unterseeboot feuerte, sollte die amerikanische Regierung den Dampfer zur Abrüstung zwingen, da er seine Geschütze zum Angriff gebrauchte.

Bei der Erntearbeit auf der Farm von John W. Sims, 5 Meilen südwestlich von Lamonte, Mo., wurde der 45 Jahre alte Bulgare Sandea Malaoeff infolge von Sonnenstich getötet. An dem Körper wurden mehrere Taschenbücher mit kleinen Geldbeträgen gefunden. Die in den Missouri Pacific Werkstätten beschäftigten Bulgaren nahmen sich der Beerdigung ihres Landsmannes an.

Das Staats-Obergericht des Staates Washington schlug die gegen W. E. Bosing und John C. Eden erhobenen Anklagen wegen Besitzes von mehr als der erlaubten Quantität geistiger Getränke nieder und verordnete die Zurückgabe von Weinen im Werte von mehreren tausend Dollars, die im vergangenen Winter in Bosings Haus und im Rainier Club beschlagnahmt wurden. Man glaubt, daß das in Washington eingeführte Prohibitions-Gesetz durch dies Urteil tatsächlich annulliert wird, da es in Zukunft unmöglich sein wird, Personen zu überführen, die sich mit gesetzwidriger Absicht in den Besitz von alkoholischen Getränken gesetzt haben.

Den Kindern in Newark, N. J., wurde kürzlich durch die Polizei und den Sanitätsrat wegen der verschiedenen Fälle von Kinderlähmung ein gewaltiger Dämpfer aufgesetzt, indem allen Kindern, die das 16. Lebensjahr nicht erreicht haben, der Zutritt zum Zirkuszelt verboten wurde. Sie mußten sich vielmehr mit der am Vormittag stattfindenden Parade begnügen. Selbst das Zusammenstehen von Kindern in der Nähe des Zirkus wurde von der Polizei nicht gestattet; deshalb hatte Polizeichef Long den Polizeikapitän Meehan mit einer Abteilung abkommandiert, die nicht nur darauf zu achten hatten, daß an Kinder keine Eintrittskarten verkauft wurden, sondern daß auch Kinderansammlungen vollständig unterblieben.

Ein im Felde stehender Milizsoldat aus Columbus, N. M., gibt in einem Briefe die Beschreibung des im Lager als Stapel-Artikel betrachteten „hard tack", unter dem man unter normalen Verhältnissen einen Schiffszwieback verstehen würde, in der folgenden launigen Weise: „Hard tack ist ein viereckiger Cracker von der Widerstandsfähigkeit eines dicken Fensterbrettes. Wir erhalten ihn in der Original-Verpackung und wie wir ihn verzehren sollen, bleibt unserem Erfindungsgeiste überlassen. Manchmal lassen wir ihn einen halben Tag lang im Wasser liegen und schlagen dann mit einem Beile ein Stück davon ab. Er ist im Lager sehr gut zu gebrauchen, als — Sohlenleder oder, wenn man ihn kleinklopfen kann, als Poker-Marken. Jedenfalls ist er gegen jedes Wetter abgehärtet, denn die mit hard tack gefüllten Kisten stehen tagelang im Freien. Selbst durch die Flüche der Mannschaften werden sie nicht im geringsten gerührt. Einer der Offiziere hat sich aus hard tack (Kisten) ein Haus aufbauen lassen und ist jetzt nicht nur vor jedem Unwetter, sondern auch vor mexikanischen Kugeln sicher."

Außerordentlich schwere Verletzungen zog sich der 13jährige James W. Peterson zu, als er im dritten Stockwerk des Appartmenthauses No. 518 West 111. Straße in New York von einem in Bewegung befindlichen Fahrstuhl abspringen wollte und dabei ausglitt. Glücklicherweise besaß der Junge, dessen eines Bein zwischen die Wand des Schachtes und den Fahrstuhl geraten war, Geistesgegenwart genug, um noch schnell den Motor zum Stehen zu bringen, andernfalls er ohne Zweifel vollständig zermalmt worden wäre. Fast eine Stunde lang arbeitete die Feuerwehr mit Axt und Säge an dem Fahrstuhl, um den Jungen aus seiner schrecklichen Lage zu befreien, und während dieser ganzen Zeit verlor James nicht für einen Augenblick das Bewußtsein, sondern suchte sogar durch Scherze seinen Vater, der der Verwalter des betreffenden Gebäudes ist und auf die Hilferufe seines Sohnes herbeigeeilt war, aufzumuntern. Erst nach seiner Ueberführung in das Hospital verließen den Verunglückten, dessen Zustand jetzt von den Aerzten als äußerst kritisch bezeichnet wird, die Kräfte.

Fast wäre es neulich abends unter den Zöglingen des Sacred Heart Waisenhauses in Arlington, N. J., zu einer furchtbaren Panik gekommen, als auf nicht festgestellte Weise eine kaum 200 Fuß von dem Gebäude stehende und mit Heu bis an die Dachsparren vollgefüllte Scheune in Brand geriet. Die Waisenkinder und die Schwestern befanden sich bereits zu Bett, als der Feueralarm ertönte, der nicht nur die sämtlichen Löschapparate der Stadt, sondern auch die Ambulanz des Stadt-Hospitals, sowie zahlreiche Bürger Arlingtons nach der Brandstätte brachte, da alle hofften, den bedrängten Kindern beistehen zu können. Doch die Wehrmannschaften hatten kurz nach ihrer Ankunft die grell zum Nachthimmel emporlodernden Flammen soweit unter Kontrolle, daß ein Umsichgreifen oder Ueberspringen der Feuersbrunst nicht zu befürchten war. Die nach der Straße gelegenen Verandas wurden bereit gemacht, um die Kinder dahin bringen zu können, die nach den Versicherungen der Feuerwehrleute und der Schwestern sehr ruhig blieben. Aber die Besorgnis war unnötig, denn innerhalb fünfzehn Minuten sank der Brand in sich zusammen, da die Heuvorräte vernichtet waren. Die Scheune brannte gänzlich nieder.

Nachts um 11 Uhr erklangen kürzlich ganz unerwartet die Glocken vom Turme der polnischen katholischen Kirche zum Hl. Adalbert in Pittsburg, Pa. Ungefähr 500 ganz verdutzte Pfarrkinder stürmten zur in Dunkel eingehüllten Kirche herbei. Der Pförtner öffnete das Kirchentor; da huschte ein kleiner Bursche ohne Rock und barhaupt heraus und machte sich hurtig davon. Man konnte ihn nicht mehr finden. Man nimmt an, der Bursche sei in der Kirche bei seiner Andacht eingeschlafen und als er aufwachte, da habe er sich im Gotteshause eingesperrt gefunden. In seiner Herzensnot sei der Schlingel auf den Einfall gekommen, den Glockenturm zu ersteigen und ein Glockengeläute anzustimmen. Wie man sieht, erreichte er auch den gewollten Zweck.

Die siebzehnjährige Ethel Caille, angeblich eine ehemalige Studentin des berühmten Wellesley College und Tochter reicher Eltern in North Adams, Mass., wurde in Detroit, Mich., von Detektivs in Gesellschaft des Edward Nelson, aus Wellspeake, Mass., in Haft genommen. Das Mädchen wurde während des Besuchs des Wellesley College angeblich mit Nelson, einem Geschäftsreisenden, bekannt und ließ sich von diesem bereden, mit ihm auf und davon zu gehen. Das Mädchen hatte sich bei der Ankunft der Detektivs unter einem Rosenbusch im Garten des Hauses versteckt, während Nelson im Dachboden des Hauses gefunden wurde. Die Eltern des Mädchens, angeblich schwerreiche Leute, hatten seit dem Verschwinden Ethels das ganze Land nach ihr durchforscht und sämtliche Polizeibehörden mit Photographien und Beschreibungen der Vermißten ausgerüstet.

Nachdem man in dem kleinen Städtchen Altoona, Wis., zehn Tage lang keinen Tropfen Bier, geschweige denn stärkere Getränke erhalten konnte, weil die drei Wirtschaften, die früher existierten, keine Lizenz mehr hatten, da die Stadtverwaltung ein Munizipalgasthaus etablieren wollte, ist die Stadt jetzt glücklich wieder naß geworden. Die früheren Gastwirtschaften haben vom Stadtrat wieder Lizenzen erhalten, da die Verwirklichung des Planes für die Errichtung einer städtischen Wirtschaft vorläufig in weite Ferne gerückt ist und zwar angeblich durch den Umstand, daß die Brauerei aus Eau Claire, der das Gebäude gehört, in dem die Munizipalwirtschaft etabliert werden sollte und auf das die Stadt ein Vorkaufsrecht besaß, dasselbe nicht hergeben wollte. Gänzlich aufgegeben ist jedoch der Plan nicht und man gedenkt später für bewußte Zwecke ein eigenes Gebäude zu errichten. Die Anhänger des Projekts behaupten, daß Brauereiinteressen dagegen arbeiten.

Ein böser Bubenstreich dürfte den Fruchthändler Jacob Wagmann von New York das Leben kosten. Wagmann öffnete neulich morgens die über der Kellertreppe befindliche schwere Eisentür, um ein Stück Eis aus dem Souterrain zu holen, hatte jedoch, von der Straße kommend, kaum die zweite Stufe der Treppe betreten, als ein stämmiger Knabe die eiserne Tür mit Vehemenz zuschlug. Wagmann wurde am Kopf getroffen und stürzte betäubt die Treppe herab. Er erlitt eine böse Kopfwunde und eine schwere Gehirnerschütterung, sowie Kontusionen und ward vom Ambulanzarzt in prekärem Zustande nach dem Williamsburgh-Hospital geschafft. Der nichtsnutzige Schlingel entkam. Wagmann hat in letzter Zeit viel Aerger mit den Buben in der Nachbarschaft gehabt, die ihm Früchte stahlen und das Schaufenster einwarfen. Er hatte um polizeilichen Schutz gegen die Peiniger ersucht und möglicherweise steht dieser Bubenstreich in Verbindung mit dem Einschreiten der Polizei, welche dieser Tage die Knaben verjagte.

Nachdem er drei Nächte hindurch auf der Lauer gelegen, konnte Bundeswildhüter William P. E. Elliott aus Whitewater, Wis., den Zigeunerhauptmann Jesse Lorsch bei der Ausübung der Raubfischerei abfassen. Lorsch hatte im Delavan See mit langen Gillnetzen gefischt. Der Richter verurteilte den Zigeuner zu $100 und den Kosten. Lorsch, der besser unter dem Namen Gypsy Jeß bekannt ist, regiert jene große Zigeunerbande, die während der letzten Zeit an den Ufern des Delavan See kampierte, doch hernach von Sheriffsbeamten vertrieben wurde.

Frau William H. Wolfe, Gattin von Dr. Wolfe, des früheren Postmeisters von Chatam, N. J., wurde durch einen Sturz aus einem Fenster der zweiten Etage ihres an der Main Straße gelegenen Heimes getötet. Sie war mit dem Aushängen von Kleidungsstücken beschäftigt, und es ließ sich nicht feststellen, ob sie dabei das Gleichgewicht verlor oder in Ohnmacht fiel. Niemand hat den Unfall gesehen. Dr. Wolfe und andere Personen hörten jedoch einen Krach, der durch das Auffallen des Körpers der unglücklichen Frau auf den Boden der hinteren Veranda verursacht wurde. Dr. F. Irving Krauß leistete erste Hilfe, doch starb Frau Wolfe wenige Minuten nach dem Unfall an einem dabei erlittenen Schädelbruch. Frau Wolfe war 60 Jahre alt.

— Wahrscheinlich. „Fügst Du Deinen Einsendungen Rückporto bei?"

Junger Dichter: „Rückporto?... Was glaubst Du!... Mir schicken ja die Redaktionen Briefmarken zu, nur damit ich ihnen Manuskripte einsende."

Wie der Armierungssoldat Großkopf 2 Kosaken fing.

Aus den Erinnerungen eines Armierungssoldaten. Von Frank Thieß.

Diese unerhörte Begebenheit war in aller Munde. Und zwar erzählte man sie sich so:

Der Armierungssoldat Großkopf, im Privatleben Aktuar, war mit Leberecht und Biernatzki zusammen in den äußersten Flügel des Zertower Waldes geschickt worden, um dort zu holzen. Dieser Teil des Waldes nun geht in ein gesenktes, ziemlich morastiges Tal über, das von einzelnen Waldbeständen durchquert ist und an seinem Ende in ein Gehölz hineinverläuft, in dem bereits russische Vorposten standen. Uebrigens wußte das alles Herr Großkopf nicht. Auch Leberecht und Biernatzki wußten es nicht. Als sie holzten, blieben Leberecht und Biernatzki mehr im Innern des Waldes, während Großkopf am Rande tätig war. Da erblickte er in der Ferne eine Kosakenpatrouille. Genug Gelegenheit zu ruhmvoller Tat. Er schlich sich die Senkung hinab zum ersten Waldbestand, an diesem entlang trotz Nässe und moorigen Bodens hin zu einem zweiten, immer den Kosaken entgegen. Die nahten sich bis zu einem Moorteich, sprangen ab, gaben den Pferden zu trinken und machten es sich dort bequem. Keine 80 Schritt weit lag Großkopf hinter einem Busch. Die Kosaken sprangen wieder auf und ritten weiter. Wie sie am Busch, hinter dem Herr Großkopf hockte, vorbei wollten, springt der auf, reißt die Axt wie ein Gewehr an die Backe und schreit: „Ha! ergebt euch!" Und schreckensgelähmt ergaben sich beide sofort. „Werft die Gewehre hin!" Sie taten es. Großkopf nahm die Gewehre, hing sie sich um, setzte sich auf ein Pferd, die beiden Kosaken auf das andere, und so ritten sie zum Walde zurück. Zehn Minuten später hatte er der dritten Kompagnie des Armierungsbataillons XY die ersten Gefangenen eingeliefert.

Er wurde, da er auch sonst ein tüchtiger Armierungssoldat war, bald Gefreiter und erhielt wegen seiner Eroberung noch im besonderen vom Hauptmann selbst eine schöne Belobigung.

Nun wollte es der Zufall, daß ich mit Großkopf in einem Quartier schlief. Wir vertrugen uns recht gut und gaben gern einmal einander etwas ab: ein Stück Rinderschmalzbrot oder eine Pfennigzigarette oder auch einen Schluck Kognak. Just dabei möchte ich anknüpfen.

Einmal wurde Kognak ausgeteilt. Ich gab meine Portion an Kamerad Großkopf, denn ich liebe nicht Kognak. Desgleichen tat Kamerad Namokel, der Antialkoholiter (J. O. G. T.) war. So hatte Großkopf drei Portionen Kognak. Außerdem war ihm vom Proviantunteroffizier mehr überreicht worden, weil er seinerzeit die Kosaken gefangen hatte. Er tat also heißes Wasser und Zucker dazu und trank in der Form von sehr konzentriertem Rum alle drei Portionen Kognak rasch hintereinander aus. Namokel und ich sahen zu. Und nach einer dreiviertel Stunde begann Großkopf unter dem Siegel der Verschwiegenheit und gewissermaßen aus Dankbarkeit für unsere zwei Kognaks uns den wahren Hergang der Gefangennahme seiner Kosaken zu erzählen. Und da er etwas von obigem öffentlichen Bericht abweicht und ein apartes kleines Heldenepos ist, will ich ihn hier wiedergeben.

„Ich, Leberecht und Biernatzki hatten Holz geschlagen und die beiden packten es nu uff 'n Wagen. Ich sage: Wir woll'n uns mal n feines Frühstück machen. „Aber richtig", sagen Leberecht und Biernatzki, „du kannst einen Platz suchen, Feuer machen und so, und wir packen derweil noch weiter. Wenn de fertig bist, rufste uns." Na scheen. Ich hatte nämlich von Hause Suppenwurfel bekommen und nu wollten wir uns 'ne Suppe kochen. Und wie ich so jrade mang des olle stachliche Jebüsch Holz zusammenlese vor's Feuer, verstehste, da denke ich: Ach Herrjeses, wer hab'n ja keen Wasser! Menschenskind, wo jetzt Wasser für de Suppe hernehmen! Und steh so am Rande der Wiese mit den Weiden und halten den Zeijefinger an' Kopp, und da seh ich doch, hinten is so was wie 'n Moor. Oder irr ich? Nee, det is sicher 'n Moor. Na, wo 'n Moor is, is doch Wasser, verstehste. Also ich nehme unseren Topp und jehe über die Wiese zu dem Moor. Du, das war aber'n Ende, sage ich Dir! Vielleicht fuffzehn Minuten, und der Moor, der is so in einer kleinen Kuhle, und ich kletter 'runter, wasche den Topp hübsch aus und will Wasser schöpfen. Wie ich da nun so arbeite, höre ich doch, als ob's uff de Wiese trappelt von Pferden. Ich hebe 'n Kopp, nischt zu sehen. Ich steige nu höher rauf und — Herrjeses! Keene zwanzig Schritt vor mir sehe ich zwei Kosaken! Mensch, denke ich, det is 'n Theater! Und ich doch ohne Jewehr! Nischt, nich mal 'n Taschenmesser! Wat nu? Sprich dein Nachtjebet Emil Großkopf. Schluß. Schluß. Schluß. Und ducke mich nieder. Und denn höre ich doch mit einem Male de Kosaken wieder abtippeln. Ich krieche hoch. Richtig, sie reiten in anderer Richtung ab. Na, wie ich det so sehe, nehme ich meine Beene untern Arm und laufe wie verrückt zum Walde hin. Aber nicht zwei Minuten war ich gelaufen, da tippelt's wieder hinter mir drein. Haste nich jesehen, ich de Beene in de Luft jeschmissen, denn wat soll ich machen, ich ohne Waffe. Nischt zu machen. Wie ich mich umdrehe, sind die Rußkis hinter mir her und winken immer mit de Mützen. Ich denke: Danke für die freundliche Einladung. Winkt man, ich kenne euch Deibels, ich loofe lieber. Und lief und lief, denn so ohne weiters wollte ich doch nicht in de russische Jefangenschaft jeraten. Aber 's war zu spät. Ich war noch nich am Walde, da sind se schon an meiner Seite und rufen mir was zu. Ich sage: „Ich spreche nicht Kosakisch!" und loofe nach der anderen Seite. Avers Herz kloppte mir schon wie verrückt, und ich dachte: verflucht, jetzt mußte dich erjeben, es ist alleus doch verloren. Also die mir wieder hinterher. Da fällt mir auf einmal ein: warum haun die denn nich zu? Herrjeh, wenn die mit 'n Säbel zuhaun, biste futsch. Und bleibe stehn und sage: Ihr gemeines Kosakenpack, ich kann nich weiter, is mir janz ejal, feije Bande, zwei uff eenen, und ich habe nich mal 'n Taschenmesser! Da springt der eine ab und sagt — Mensch, ich denke, ich höre nicht recht! — und sagt: „Herr, ich gefangen!"

„Jawohl", sage ich, „nu nehmt man schon" und stelle mich so hin und denke: na nu is Schluß. Da springt der andere auch runter und sagte „da, da", und nimmt die Mütze ab und gibt mir das Gewehr. Ich denke, mich rührt der Schlag.

„Wat", sage ich, „ich soll euch dotschießen? Ihr seid woll 'n Selbstmörderverein?"

Ach, da fällt es mir wie Schuppen von'n Augen. Die Kerls wollten sich gefangen geben, und darum sind se mir de ganze Zeit hinterher jelaufen! Mensch! Emil Großkopf, des hat dir so niemand an der Wiege gesungen, daß dir nicht nur de Meechens, sondern ooch de Kosaken nachloofen werden. Denn man los.

Ich nu jroßartig die Hand ausgestreckt und gesagt: „Legt mal erst die Jewehre da hin und des Revolver, und denn zeigt mir mal, daß ihr nischt in de Hände habt, ihre Lausejungens, ihr!"

Na, und die verstanden mich ooch so ungefähr, und nu war ich ja obenauf.

„Ihr Lümmelbande", sagte ich, „schämt euch was, mir so wie die Varickten hinterherzuloofen. Ich kann kaum noch japsen. Und meinen Kochtopp habe ich ooch am Wasser stehen lassen. Affenschwänze, konntet ihr's nicht jleich sagen, was ihr wolltet. Also nu man los, jetzt geht's ins Kittchen".

Ich nehm' denn das eine Pferd an' Züjel, und denn denke ich: nee, du mußt rauffsteijen. Und kletter' auf den Bock. Denn kommandier' ich los: „Immer hinterherjetippelt, verstanden?

Jawohl, vorwärts. Ich saß nemlich kaum drauf und denke, nu reite ich jroßartig zu Biernatzki'n und stelle dem meine neusten Freunde vor, da schmeißt der Gaul die Hinterbeene in de Luft und saust los. Wie'n Propeller, sag' ich dir. Menschenskind, jetzt is Matthäi am letzten; des war ja noch schlimmer als de Looferei vorhin. Ich klammere mich vorne an' so'n Höcker fest, nischt zu machen; ich hatte ja noch nich mal de Pedale an de Füße. Und nu jeht's Rutschen los und rutsche und rutsche und plauts! lieje ich im Grase. So 'ne Blamage. Menschenskind, habe ich jeschimpft. Da kommt denn ooch schon der eine Kosak angeloofen und will den Gaul einfangen. „Nee", sage ich, „laß den man zu seinen Briedern loofen, mein Junge, des Luder weiß noch nicht, was sich einem preußischen Armierungssoldat gegenüber schickt. Und nu man antreten".

Also ich sammele meine Knochen zusammen und lasse die beiden Kosaken sich uff den anderen Gaul setzen und nehme ihn an' Züjel und, na, und so kamen wir in'n Wald. Ach, und Leberecht und Bernatzki, sage ich dir, die haben Oogen jemacht. Hier habt' er 'n paar Jefangene, sage ich und stelle mich jroßartig beiseite. Aber ich konnte wirklich kaum noch loofen".

— Zauberkünstler. A.: „Warum verlassen denn so viele Leute den Saal?"

B.: „Der Zauberkünstler hat erklärt, daß er jedem Zuschauer sagen könne, wieviel Geld er in der Tasche habe".

— Rentabel. A.: „Der Hausknecht im Ochsen scheint ein schönes Stück Geld zu verdienen?"

B.: „Dös glaub i, bei dem hab'n wenigstens zwölf Frauen abonniert, daß er immer um halb elfe ihre Männer 'nausschmeißt!"

— Das Wunderkind. A.: „Das ist aber ein herziges Mädchen!"

B.: „Ja, das ist ein modernes Wunderkind!"

A.: „Weshalb denn?"

B.: „Denken Sie, die ist schon vier Jahre alt und kann noch nicht Klavier spielen!"

— Freche Dame: „Da sehen Sie mal her! Sie haben mir meinen Papagei erst in diesem Sommer ausgestopft, und jetzt fallen ihm schon alle Federn aus."

Ausstopfer: „Ja, gnädige Frau, das ist eben der Triumph der Wissenschaft. Ich habe ihn natürlich ausgestopft, daß er ganz regelrecht mausert."

— Kindermund. Mama: „Siehst du, die kleinen Sardinen werden von großen Fischen aufgefressen."

Karlchen: „Wie kriegen die denn die Büchsen auf?"

— Unter Studenten. — „Gehst Du mit auf die Kneipe?"

„Ich schwanke noch."

„Schon, meinst Du!"

— Ernes immer! Erster Gauner (zum zweiten): „Mit dem Lude ist rein gar nichts zu machen, entweder sitzt der Kerl auf dem hohen Roß — oder im Gefängnis!"

Im Suganertal.

Historischer Wetterwinkel auf dem italienischen Kriegsschauplatz.

Parallel mit den österreichischen Angriffen im Etsch- und Astachtal ging auch die österreichische Armee im unteren Suganertal vorwärts. Zuerst wurde Burgen, der politische Hauptort des Tales, von den Oesterreichern genommen, und bald darauf auch Striegen. Damit waren die Truppen im historischen Wetterwinkel des Suganertals angelangt. Wenn je irgend eine politische Bestrebung das Tal beunruhigte, so ging sie gewiß von hier aus. Hier saßen bei dem kleinen Dorfe Castelnuovo, das unmittelbar an der Brenta zwischen Borgo und Ospedaletto liegt, die Herren von Castelnuovo. Sie waren für das Suganertal, was die Castelbarker für das mittlere Etschtal. Sie haben es verstanden, nach und nach in systematischem Ringen eine Herrschaft nach der andern dieses Tales an sich zu bringen und entsprechend auszubeuten. Sie waren auch Schuld daran, daß das Suganertal im Jahre 1385 von den Vicentinern fürchterlich verwüstet und geplündert wurde. Bei diesem Raubzuge ging eine ganze Reihe der schönsten Ortschaften in Flammen auf, darunter auch das kleine Castelnuovo selbst. Nur dem Schlosse vermochten die Feinde nichts anzuhaben.

Die Herren von Castelnuovo haben auch Schuld daran, daß die Grenzstreitigkeiten zwischen den Gemeinden des Suganertales und den Vicentinern jahrhundertelang nicht geschlichtet worden sind. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Allmend- und Weiderechte, die im Archiv von Castelnuovo verbrieft lagen, deren Urkunden aber von den eigensinnigen Herren nicht herausgegeben wurden. So herrschte hier ein fast ununterbrochener Kleinkrieg zwischen den beiden Nachbarn. Gelegentlich ging es dabei sehr barbarisch zu. So überfielen z. B. einst die Suganer Bauern eine Schar von vicentinischen Holzfällern, die sie niedermachten und deren Leichen sie in brennende Kohlenmeiler warfen. Die Herren von Castelnuovo rühmten sich einer altrömischen Herkunft. Die urkundliche Forschung hat jedoch erwiesen, daß dies ein eitler Wahn ist. Wahrscheinlich stammen sie dagegen von den Langobarden ab. Im Bauernkrieg vom Jahre 1525, der auch dieses abgelegene Tal durchtobte, entlud sich dann der Haß der Bauern über das herrschsüchtige Geschlecht. Mehrere ihrer Burgen wurden erstürmt und zerstört. Diesem Aufstand fiel auch das Schloß von Striegen (Strigno) zum Opfer. Der tirolische Schloßhauptmann Georg Pucler (Pichler) wurde von den Bauern außerhalb des Schlosses niedergemacht. Dabei ließen sie sich, nach der Volkssage, eine unsympathische Leichenschändung zu Schulden kommen. Jeder Familienvater soll dem Getöteten einen Schlag ins Gesicht gegeben haben. Nur ein einziger Bewohner des Ortes habe an dieser Handlung nicht teilgenommen. Er soll dafür später mit dem Jagd- und Fischereirecht beschenkt worden sein.

Castelnuovo liegt an einem der interessantesten Flecken des Suganertals. Von Norden her hat sich der Maso ein breites Tal ausgegraben, das er allerdings häufig mit seinem Schutt überführt. Von ihm aus zweigt das Tal der „Sieben Seen" ab, das sich in nordwestlicher Richtung bis in eine Höhe von 2345 Metern erstreckt. Nach Norden hin zieht sich das Val Cave, nach Osten das Val Campelle. Die Wege aus diesen Tälern münden alle nach Castelnuovo aus. Auf der Südseite des Tales, auf der auch die Landesgrenze verläuft, erheben sich drei eigenartige Zacken. Es sind die in den österreichischen Berichten genannten Cima Dieci, Undici und Dodici, d. h. die Gipfel 10, 11 und 12. Sie sind vom Volke so genannt worden, weil ihre Schatten im Winter um 10, 11 und 12 Uhr vormittags auf den Flecken Burgen fallen. Diese Berge fallen in einem steilen, wilden Absturz nach Norden gegen die Brenta hin ab. Der Winkel ist ausgezeichnet geschützt. Hier gedeiht die zahme Kastanie und die edle Rebe, der Maulbeerbaum und die Magnolie. Seidenraupenzucht und Weinbau haben einen recht behäbigen Wohlstand ermöglicht.

Striegen liegt etwas weiter nordwärts an der Chieppina, die vom Cima d'Asta, dem höchsten Gipfel dieses Gebietes, herkommt. Auch dieser Gebirgsbach hat den Bewohnern mit seinen beständigen Ueberschwemmungen viel zu schaffen gemacht. In den achtziger Jahren ließ dann der Priester von Striegen, Grazioli, auf eigene Kosten den Wildling eindämmen. Er wird infolgedessen als der Wohltäter des Tales verehrt. Auch Striegen hat seine Ruine. Es ist das Schloß Ivano, das im Bauernkriege zerstört worden ist. In Striegen hat sich eine eigene Variation der uralten Philemon- und Baucissage erhalten; nur ist hier der auf Erden wandelnde Herr bei einem Eremiten eingekehrt.

— Nett ausgedrückt. A.: „Kapitales Tier, das Sie da reiten."

B (eben verheiratet): „Ja, hat zwischen Mitgift gelegen."

— Variante. Student: „Du, Onkel, wann willst Du mir endlich die versprochenen hundert Mark geben?"

Onkel: „Nur Geduld, lieber Neffe, kommt Zeit, kommt Draht!"

— Druckfehler. Verhältnisse halber wünsche ich mein kleines Landhaus samt dazu gehörigen großem, sehr altem Gatten gegen ein neues Stadthaus umzutauschen.

UMI

Auf dem Rotenturm-Paß.

Von Dr. Max Osborn, Kriegsberichterstatter

Hier, auf diesem alten, von tausendjähriger Kriegs- und Blutgeschichte gestempelten Bergweg über die Südkarpathen hat die große Kampfhandlung der letzten Tage, die als die „Schlacht bei Hermannstadt" im Gedächtniß der Menschen fortleben wird, ihren Höhepunkt und ihren Abschluß gefunden. In dieser langgedehnten Talschlucht ward das Schicksal der ersten rumänischen Armee besiegelt, wird sie zusammengeschlagen, aufgerieben und zersprengt.

Den Rotenturm-Paß zu gewinnen als eines der wichtigsten Einfallstore in das begehrte Siebenbürger Land, mußte den Rumänen sofort zu Beginn ihres Ueberfalls auf Ungarn als eine Hauptaufgabe gelten. Sie setzten gleich mehrere Divisionen an, stießen über die Paßstraße nach Norden vor, drangen zugleich über das Bergland zu beiden Seiten und schoben sich bis an Hermannstadt heran, das von der Grenze 33 Kilometer entfernt liegt. Die schwachen Kräfte der österreichisch-ungarischen Schutzposten konnten den Einmarsch so großen Aufgebots naturgemäß nicht verhindern.

Vier Wochen lang hielt der Feind diese Stellung, die sich in Form eines nach Norden ausladenden Bogens vor den Paß legte. Er war gleichsam eine Brückenkopfstellung für den Paß. Auf ihn kam es den Rumänen an, mehr offenbar als auf Hermannstadt, vor dessen Mauern sie zunächst Halt machten. Sie saßen auf der Grigorihöhe gleich östlich der Stadt, saßen südwestlich in dem Dorfe Orlat und hielten den ganzen Südteil der vom Zibinflusse durchströmten Hochebene in Besitz.

Dieses ganze Gebiet ward ihnen nun wieder entrissen und mit ihm der Rotenturm-Paß selbst. In einer großartig angelegten Operation wurden sie von deutschen u. ungarischen Truppen unter deutscher Führung gestellt, umklammert und mit gewaltiger Einbuße an Menschen und Material aufs Haupt geschlagen. Von drei Seiten her sauste der Hammer auf sie herab. Oestlich von Hermannstadt drang unsere Kavallerie ins breite Tal des Altflusses vor und schnitt dem Gegner die Verbindung mit seinem im Raume von Fogaras stehenden Kontingenten ab. Im Westen stiegen deutsche Jäger-Regimenter in einer weit ausholenden Umgehungsbewegung durch Tage und Nächte über die ragenden Höhen des Zibin-Gebirges, so daß sie bald, schon am 26. September, die Nachbargipfel des Rotenturm-Passes erreichten und damit in der Flanke, ja im Rücken des Feindes standen. Und nun ward von Norden her der wuchtige Frontalstoß geführt, der die Entscheidung brachte.

Am 28. und 29. September fielen die zermalmenden Schläge. Gestern, am 30., konnte ich das Kampfgelände durchwandern. Die frischen Spuren der Schlacht und des feindlichen Zusammenbruchs waren weithin erkennbar. Eben erst ging man an die Arbeit, das Feld aufzuräumen, die Toten zu bergen, die ungeheure Beute zu sammeln. Der Anblick, der sich bot, war furchtbar. Ein Tal des Grauens öffnete sich, dem Schauerlichsten vergleichbar, das ich in langem Aufenthalt auf den Schauplätzen dieses uferlosen Krieges gesehen. Dies stumme Revier der Vernichtung spiegelte die Größe der Niederlage, die der Gegner erlitten hat, wieder.

In frei flutender Bewegung war die Schlacht über das Land gerast. Nichts mehr von dem verbissenen und verklammerten Grabenkrieg, den ich über Jahr und Tag in Frankreich und Flandern erlebte. Nichts mehr von den metertiefen, gepanzerten Erdrinnen, von Sappen und Stollen und Gefilden von Stacheldraht. Hier ist noch Krieg und Schlacht der alten Sorte mit zusammenprallenden Heeresmassen im offenen Gelände, mit Gewehrsalven aus Wäldern und von Hügeln her, mit jagendem Angriff und Weiterstürmen, mit frei auffahrenden Batterien, deren Kommandeure und Mannschaften fast ohne künstliche Deckung ihren Dienst verrichteten.

Die Artillerie aber hat in diesem Kampfe, wie auch dem aus dem Westen Kommenden neu, nicht die wilde Hauptmelodie gespielt, die ihr dort zufällt. Ihr Amt war hier mehr, die Ouverture zu donnern. Dann, als diese Einleitung den Rumänen in die Ohren gedröhnt, übernahmen Flinten, Maschinengewehre, Bajonette den Takt. So blieb das schöne Land, das Roferei und Niedertracht nun auch noch in das Weltgemetzel hineingerissen, wenigstens von den ärgsten Schrecken der Zerstörung verschont. Den fruchtbaren Korn- und Mais- und Weinfeldern, den Weiden und Wäldern hat das Getümmel nicht gar zu schlimm mitgespielt. Und selbst manche Ortschaften, durch die der Sturm wirbelte, blieben fast unversehrt. Mit um so größerer Freude, da es vielfach im Kern deutsche Städtchen und Dörfer sind, denen dieses Glück widerfuhr. Deutsche Namen und Sprüche grüßen von den Häusern. Deutsche Bauart klingt aus winkeligen Gassen, aus malerisch-unregelmäßigen Anlagen, aus dem beschaulichen Gedränge kleiner Gebäude um altehrwürdige Kirchen, die nach siebenbürgischer Sonderart von Schutzmauern und Wehrtürmen umgeben sind. Deutsch sprechende Männer und Frauen stehen auf den Straßen und begrüßen jubelnd die durchziehenden Truppen der Befreier.

Mahnende Zeichen des Kampfes hatten uns gleichwohl auch hier ununterbrochen begleitet. Nun aber, da wir weiter südwärts kommen, türmen sie sich immer drohender zu unerhörten, phantastischen, entsetzlichen und grotesken Szenerien. In Talmesch, wo es zu blutigem Straßenkampf kam, und in dem Waldgebiet, das sich an den Ort anschließt, hatten die Rumänen es am längsten zu behaupten gesucht und mit zäher Tapferkeit verteidigt. Plötzlich kam ihnen die Kunde, die Rückzugslinie sei bedroht! Mit Schrecken vernahmen sie, im Osten wie im Süden sei ein deutscher Riegel vorgeschoben! Sie waren umfaßt, von allen Seiten gepackt. Da brach der Widerstand, und nur ein Gedanke blieb lebendig: zu retten, was zu retten war. Die festen Verbände lösten sich. Die Straße, die drüben nun in den Paß führt, beweist die Wildheit der Panik, die ausbrach. Ein höllisches Durcheinander ist in die wundervolle Landschaft eingewühlt, die in allen glühenden Farben des Herbstes prangt. In jagender Angst ließen die Rumänen stehen und liegen, was sie auf ihrer Flucht hemmen konnte. Nur fort! Nur zurück! Hin über die Berge im Südosten, die vielleicht noch frei sind! Wenn irgend möglich, sich auch auf der Paßstraße noch durchschlagen! Wenn man nur sein nacktes Leben mit nach Hause bringt!

Da, wo das Fogaras- und Zibin-Gebirge steil gegen einander abfallen und in der tiefen Einsenkung der Alt sich seinen Weg durch die Höhen nach Süden hin gebohrt hat, erhebt sich bei dem Dörfchen Boicza der bie[illegible], viereckige, rotgetünchte Turm, der dem Passe den Namen gegeben. Als Talsperre gegen die einfallenden Türken ist er einst, im 15. Jahrhundert, von den Siebenbürger Sachsen erbaut worden, und die Sage will, daß er damals mit Türkenblut angestrichen worden sei. Jetzt steigt er wieder wie ein blutiges Wahrzeichen auf. An ihm tollte der Hexensabbat vorüber. Weithin, so weit das Auge reicht, umrahmen ihn die Zeugnisse der Schlacht und der Flucht. Hunderte von Wagen stehen herum, mit der Bagage, dem Proviant, der Munition der davongeeilten Rumänen. Oft in dichten Reihen hintereinander, wie die Kolonnen aufmarschirt waren. Dann wieder einzeln, verlassen, halb zerbrochen, umgestürzt, daß die ganze Ladung wie ein Wasserfall herausquillt. Sie stehen und liegen zu beiden Seiten des Flusses, auf der Straße, auf den Wiesen, die ihn zunächst begleiten; manche im Wasser, [illegible] in Sicherheit zu bringen. Weiter zurück ruht im Kartoffelacker ein Gerümpel von Trümmern: die Reste eines abgeschossenen rumänischen Flugzeuges, verbogen, zerschmettert, zerrissen, von der großen, glotzenden rot-gelb-blauen Kokarde überragt.

Nun aber weiter vorwärts in die Schlucht des Passes hinein. Wie muß es sich in friedlichen Zeiten durch diese Herrlichkeit wandern lassen. Heute wirkt sie nur wie ein Hohn der von Menschenleid und Menschenwahn unberührten Natur über das Grausen, das sie umschließt. Hier wollten die Rumänen sich den Weg erzwingen. Aber die von hohen Wänden Zusammengepreßten ereilte das Verhängniß. Die Straße ist besät mit Leichen von Pferdekadavern, mit fortgeworfenen Tornistern, Gewehren, Patronentaschen, Mänteln, Kleidungsstücken jeder Art. Alles funkelnagelneu, kaum gebraucht, oft noch sauber zusammengepackt, öfter wüst in- und durcheinander gewirbelt. Dicke Wollhandschuhe, Pelzwesten, blutige Lappen sind umhergestreut. Dann wieder tauchen neue Wagen und Karren auf. Ein Automobil mit rotem Kreuz sperrt den Weg. Ein Sanitätshund, der dazu gehören mag, schnuppert herum. Am Wege liegt ein totwundes Pferd, das sterben will. Ein anderes steht still dabei, als wollte es dem verwundeten Kameraden beistehen. Gräßlichkeit über Gräßlichkeit! Und — die rot, braun und gelb funkelnden Kronen der Eichbäume an den Hängen blicken herab auf die Straße des Jammers...

Ein neues Bild — unbegreiflich zuerst. Eine ganze Menagerie scheint heranzuwandeln. Eine riesige, bunt zusammengewürfelte Tiergesellschaft, Kühe und Kälber, langgehörnte siebenbürgische Rinder, dazwischen schwarze Büffel und herrenlose Pferde, die mittraben. Es ist das kostbare Besitztum der ungarischen und deutschen Dörfer, das die rumänischen Räuber mitschleppen wollten, und das nun ohne Aufsicht, irgendwie zufällig, planlos daher trottet. Man denkt an uralte Kriege zwischen Hirtenvölkern, da die feindlichen Stämme die Herden der Gegner rauben. Immer neue Bataillone der Tiere rücken an. Manche freilich können nicht mehr mit, liegen tot, von einem Geschoß getroffen, am Straßengraben, die Beine wie hilfeflehend in die Höhe gestreckt, oder ruhen erschöpft, halb verhungert, zur Seite. Andere sind in ihrer Not die Hänge hinaufgeklettert, Ochsen und Kühe, rumänische Train- und Kavalleriepferde durcheinander, und müssen nun von deutschen Soldaten, die lachend ihre Stöcke schwingen, herabgeholt werden.

Wir kommen zu einer Wegbiegung. Ein Seitental mündet in den Paß. Ein Bach, ein Lotrioora, schickt seine murmelnden Gewässer in den Fluß hinab. Eine alte gewölbte Steinbrücke führt darüber. Jenseits drängt sich eine Gruppe wackeliger, verfallener, vom Rauch geschwärzter Häuschen zusammen. Hier hat sich alles, was ich vorher sah, noch einmal zusammengeballt, zu einem Kriegs- und Schreckensbilde ohne gleichen. An dieser Brücke tobte am 28. ein wilder, wechselvoller Kampf. Deutsche Jäger sperrten die Straße und rauften sich mit den von Norden flüchtenden Rumänen. Eine Gruppe von ihnen steht noch hier, prachtvolle Jungen, blühend, gebräunt. Um sie her ein unbeschreibliches, teuflisches Gequirl von Leichen und Dingen und toten Tieren. Auch von den Unseren liegen hier Gefallene, die von ihren Kameraden nun geborgen werden. Arme Burschen, die so fern von der Heimat gegen die Horden unseres neuen Feindes fechten und hinsinken mußten! Aber die Ueberlebenden tummeln sich mit der gesunden Kraft des jungen Menschen, der nach unsäglichem Mühen und Gefahren noch im Lichte atmet. Machen sich an den rumänischen Kisten und Kasten zu schaffen, aus denen Fleischkonserven und Zuckersäcke und aufgestapelte Zwiebackbündel nur so herausrollen. Erzählen von ihrem abenteuerlichen Marsch durch die Berge, über die Kämme in den Rücken des Feindes hinein. Von den heißen Kämpfen mit den über den Paß Flüchtenden, die sich verzweifelt wehrten. Von den Streifzügen, in denen sie oben im Gebirge noch jetzt unaufhörlich auf versprengte Rumänen pürschen. Denn immer noch irren da oben Einzelne und Gruppen umher, die durch die Wildniß entkommen möchten. Es knattert und schollert durch das Tal, aus dem Dickicht, von den Höhen. Da wir weiter vorwärts marschirten, klatscht es ein paar Mal hinter uns auf die Straße. Woher kommen die Schüsse? Von versteckten Feinden? Oder von suchenden deutschen Patrouillen? Aber es ist nichts zu sehen. Die Berge bleiben verschwiegen und glänzen weiter in der Herbstsonne.

Nun sind wir an der Grenze. Das blau-gelb-rot getünchte Gatter des Zollwächters steht offen. Wir schreiten hindurch, und in der Birkenlaube des Wächters machen wir Frühstücksrast — auf rumänischem Boden. Ringsum knattert und schollert es weiter. Im Süden, in den Bergen, wohin sich die Bayern schon vorgeschoben haben, brummt Artilleriegrollen herüber. Noch immer sucht der Rumäne sich dort wenigstens zu wehren, den Unseren die Freude des Sieges zu stören. Es hilft ihm nichts mehr. Was er verlor, bleibt ihm verloren. Die blau-gelb-rote Fahnenstange neben unserer Birkenlaube und das Wappen am Zollwächterhaus sagen uns genug. Der Feind ist geschlagen, vertrieben, zerrüttet, und aus tausend Wunden blutend über die Grenze gejagt.

Haltet Euch jung aussehend.

Es ist leicht, wenn man Dr. Edwards Olive Tablets kennt.

Das Geheimniß sich jung zu halten, ist sich jung zu fühlen — um das zu können, achtet auf Eure Leber und Eingeweide. Acht geben — es ist nicht nöthig, eine fahle Hautfarbe zu haben — dunkle Ringe unter den Augen, Mitesser, bleichen Gesichtsausdruck, trübe Augen ohne Leben. Euer Doktor wird Euch sagen, daß neunzig Prozent aller Krankheiten von trägen Eingeweiden und Lebern kommen.

Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Ohio, stellte ein vegetabilisches Präparat her, gemischt mit Olivenöl, um auf die Leber und Eingeweide zu wirken, das er seit Jahren seinen Patienten gab.

Dr. Edwards Olive Tablets, das Ersatzmittel für Calomel, sind sanft in ihrer Wirkung, aber doch wirksam. Sie bringen jene natürliche Munterkeit, wie jedermann fühlen sollte, durch die Leber und Eingeweide zu richtigem Thun, ohne Verursachung von [illegible].

Ihr erkennt Dr. Edwards Olive Tablets an ihrer Olivenfarbe. 10c und 25c per Schachtel. Alle Apotheker.

Drogen Dept.

Haupt-Floor.

Graves' Zahnpulver, die 50c Größe, zu..... 29c
Peroxide of Hydrogen — das Pfund 15c
Hinds' Honig und Almond Cream, 50c Größe..... 32c
Daggett & Ramsdell's Cream, 50c Größe 33c
Nadinola Cream — 50c Größe, zu nur 29c
Kirk's Jap Rose Seife, Stück, 6c; Dutzend.... 69c
Wyeth's Sage und Sulphur, $1 Größe, zu 63c
Euthymol Zahn Paste, 25c Größe, zu 17c
Beecham's Pillen — 25c Größe, zu nur 18c
Beef, Iron and Wine — volles Pint für nur 29c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Groceries

Siebenter Floor.

Zucker—10 Pfd. feinen granulirten Zucker, mit Bestellung von $1.50 oder mehr (Geflügelfutter, Mehl, Seife, Packet-Kaffee oder Fleisch nicht eingeschlossen), das Pfund für.. 6½c
Butter — Munger's feinste Elgin Creamery — nur in 1 Pfund Prints — Pfund 39c
Fancy B. F. Japan Tee, reg. 60c wert — das Pfund, 39c.
Kaffee, echter Old Dutch, 3 Pfund-Sack für nur 89c.
Aepfel, Ben Davis oder N. Y. Imperial — Faß, $3.68.
Erbsen, — Lakeside Sifted, neue Ernte — 3 Büchsen für 50c.
Plum Pudding, — Libby's Nr. 1 Büchsen, 2 Büchsen 45c.
Armour's Mincemeat, Pfund, 15c.

BARGAIN BASEMENT

Großer Verkauf von 7,500 Paar Schuhen

Bargain-Basement

Ein außergewöhnlicher Einkauf ermöglicht einen außergewöhnlichen Verkauf. Das ist der Grund, weshalb wir Euch morgen 7,500 Paar Schuhe offeriren können, die alle zum Verkauf kommen zu **weniger als den Herstellungskosten.** Einige der vielen Partien sind nachstehend beschrieben:

Damenschuhe, Patentleder, Cloth Top.
Damenschuhe, Patentleder, Kid Top.
Damen-Babydollschuhe, Patentleder.
Damenschuhe, Gunmetal Calfskin.
Damen-Comfortschuhe, feines Vici Kid.
Damenschuhe z. Schnüren u. Knöpfen. Dull Finish.
Hochfeine farbige Damenschuhe, Cloth Top.
Patentlederschuhe für junge Mädchen und Kinder.
Kalbleder Schulschuhe f. junge Mädchen u. Kinder.
Solide Schuhe für kleine und große Knaben.
Dreßschuhe für kleine und große Knaben.
Schwarze u. lohf'b. Männer-Juliets, Seiten Elast.
Gummistiefel für kleine Knaben u. Mädchen, Größen 4 b. 2.
Hohe Schulschuhe für Kinder, in Größen 8½ bis 11.
Arbeitschuhe für Männer, aus starkem Leder gemacht.
Mechanic Elk Sohlen Arbeitsschuhe für Männer.
Satin Abend - Slippers für Damen.
Warme gefütterte Comfort - Schuhe für Damen.

Auswahl von diesen und vielen anderen Partien, morgen zum Verkauf.. 1.29

Bargain-Basement

Großer Verkauf von Männer-Unterzeug

Bargain-Basement

Schweres fließgefüttert. Männer-Unterzeug, Hemden u. Hosen, Jägerfarbe, warm und behaglich, mit dauerhaftem Fließ, 50c Werte, — für Dienstag verkauft zu...... 39c

Schwere fließgefütterte Männer-Union-Suits, silbergrau, — sowie schwere baumwoll. gerippte Union Suits, ecrufarbig, warme, dauerhafte Garments, reg. $1 Werte, zu..... 89c

Winter-Unterzeug für Männer, Hemden und Hosen, in naturgrau, schweres Gewicht, sowie mittelschwere wollene Mischung; Garments die gestempelt sind „Standard Wool Superweight", nur für einen Tag herabgesetzt auf.................. 69c

Zwei Spezialitäten in Männer-Hemden

Männerhemden in gebügelten Plaits, f'cy Streifen od. einf. weißen Plaits, sowie doppelmanschett. Hemden, in mercerized Stoffen, garantirt absolut echtfarbig; speziell verkauft zu............ 63c

Männer-Arbeitshemden mit daran befindl. weichen Kragen, die letzten uns. angebroch. Partien v. Drills, Cheviots, Chambrays und leichten gestreiften mercerized Stoffen; 50c Werte, — zu............ 25c

Mäntel-Verkauf

Bargain-Basement

Extra Speziell —
Nur für Dienstag.

Große Partie von Corduroy Coats, Streifen und Muster, Coats von Mischungen und schwarze Tuch Coats, Größen 16 bis 44, in Schwarz, Grau, Grün, Braun, die neuesten Moden, Dienstag zu 6.98

Fabrikanten Ueberschuß-Partien von Seide

Bargain-Basement

Costume Sammet, alle Farben und schwarz, ein wundervoller Sammetbargain — die Auswahl von Farben könnte nicht besser gewünscht werden, die Yard zu...... 59c

Reinwoll. Henriettatuch — alle modernen Farben; garantirt reinwoll. Qualität, **zu weniger als den gegenwärtigen Wholesalekosten,** morgen, die Yard zu.......... 49c

Fabrikrester von hochfeinen einfachen u. Novelty Seidenstoffen, in 5, 6, 7 und 8 Yard Stücken, morgen zu sehr niedrigem Preise verkauft.

$1.25 reinseidene Crepe de Chines, 36 und 40 Zoll breit, verschiedene Farben..........
$1.50 seidene und wollene Poplins, 40 Zoll breit, verschiedene Schattirungen, auch schwarz..
$1.75 Plaid reinseidene Crepe de Chines — weißer und farbiger Untergrund, Satin Barred, 40 Zoll breit ....
$1.50 Satin de Chine reinseidene Satins, 40 Zoll breit, verschiedene Farben ....
$1.75 Charmeuse reinseidene Satins, 40 Zoll breit, moderne Schattirungen ....
$1.25 Plaid Taffeta Seide, yardbreit, feine Chiffon Taffeta ....
$1.35 Novelty Taffeta Checks, fancy Suiting und Waist Facons, yardbreit ....
$1.25 schwarze Taffetas und Satins, reine Seide, yardbreit, hübsches Schwarz ....
$1.25 und $1.35 Satin gestreifte Tub Seide, prächtige Qualität ....

Auswahl 87c die Yard.

Reinwollene feine Dreß Serges, jetzt so beliebt — in den vielverlangten marineblauen, Burgundy u. schwarzen Farben. — Verkaufspreis, morgen, die Yard zu...... 59c

Weiße u. farbige woll. Eiderdowns, in schönen Waffle Mustern, f. Dressing Sacques etc., alle beliebten Schattirungen, — yardbreit, speziell morgen zu nur........ 59c

Fabrikrester v. 12½c u. 15c Shaker-Flannels, rosa, blau u. weiß, extra schwere Sorte, Yd...... 8½c

Fabrikrester v. 12½c u. 15c Outing-Flannels, gestreift, karrirt etc., alle Farben, zu.......... 8½c

Salts' berühmte Plüsch Mäntelstoffe, jetzt sehr beliebt, schöne Qualität, 50 Zoll breit, zu tatsächlich den Herstellungskosten — morgen, die Yard zu.................. 3.95

Fabrikrester von Challis, yardbreit, hübsche Must., wünschenswerte Längen, die Yard zu....... 9½c

Velour Wrapper Flannels, schwerer Sammetfinish, sehr hübsche Muster und Farben, zu... 11½c

Für Damen.

Bargain-Basement

Nachtkleider für Damen, aus gutem starken Flannelette, rosa oder blau gestreift; weite volle Größe Kleidungsstücke, mit oder ohne Kragen und mit Braid besetzt; nur eine beschränkte Quantität dieser Gowns, als eine Wahltag - Spezialität — zu etwa gewöhnlichen Wholesale Preisen, Stück nur 39c

Schürzen aus Chambray. Wir räumten alle die Stoffe, die dieser Fabrikant hatte — in Bungalow verarbeitet — Button Back Facon, in drei Größen; rosa oder blauem Chambray — weit unter dem Preis markirt, zu 39c

Envelope Chemise.

Eine außergewöhnliche Partie feiner Chemises, nach korrekten Envelope Mustern geschnitten, gut und weit, rundherum mit ausgesuchten 1zöll. Stickerei Edgings besetzt, auch nette Medallions und bestickte Yokes, — in Spitzen gesetzt, selten so niedrig markirt... 49c

In Anbetracht der außerordentlichen Bedeutung der morgigen Wahl sollte kein registrirter Wähler, Mann oder Frau, versäumen, seine Stimme abzugeben. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub zu verlangen, damit sie ihrer Bürgerpflicht nachkommen können. Sie müssen aber 24 Stunden vorher darum nachsuchen.

Anzeigen-Annahmestellen

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

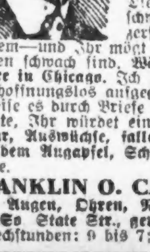
[illegible] Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße
J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße
V. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue
Saccarat & Co., 834 N. Clark Str., nahe Chicago Ave.
Max Robins, Clark und Division Str.
A. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place
[illegible]ristmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße Ecke Halsted.
[illegible] G. Rommell, 3772 N. Clark Str., Ecke Grace Straße.
[illegible] A. Abrahamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
[illegible] Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
[illegible] A. Van Dauden 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
[illegible]ering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kallis, 1659 Cortland Straße, Ecke Halsted Str.
[illegible]evesz & Szeke, 1445 Fullerton Ave., nahe High Str.
[illegible] G. Geilpiy, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
[illegible] A. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. A. Tigilis, 1343 Larabee Str., Ecke Clybourn Avenue.
Frank Begale, 1054 Larrabee Str., Ecke Eugenie Straße.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2308 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
E. H. Lavish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
N. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
N. H. Doederlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Str., nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave. Ecke Clybourn Ave.
L. C. Freeman, 3420 Sheffield Ave., Ecke Clark Straße.
Wm. [illegible] Hennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Dodd's Pharmacy, 1000 Wells Str., Ecke Oak Straße
Harry B. Grift, 1201 Wells Str., Ecke Division Straße
A. Laufer, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str. Straße
Lincoln Park Pharmacy, 1832 Wells Str., Ecke Lincoln Ave.

Lake View.

Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. [illegible], 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. [illegible], 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Avenue
G. A. Anderson 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue
Avondale Pharmacy, 3003 N. Central Park Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Red Croß Pharmacy, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
Temple Pharmacy, 2758 Diversey Ave., nahe California Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Straße
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd. nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Avenue
Witte's Pharmacy, 3617 Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave.
George Seßler, 4622 N. Kedzie Ave., Ecke Gallwood Ave.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Ave., Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer sen., 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Emil Barre, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave. nahe Greenleaf Ave.
E. B. L[illegible]schner, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Ave.
F. C. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße
Charles V. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weirreter, 5401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
A. D. Levitoa, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
S. Loseff, 2751 N. Western Ave., nahe Diversey Avenue
C. W. Grastly, 4601 N. Western Ave., Ecke Wilson Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Avenue
Wm. F. Baeslau, 3500 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
W. A. Lieich, 4234 Armitage Ave., Ecke Tripp Avenue
Jos. J. Kukac, 4354 Armitage Ave., nahe Kostner Avenue.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße
J. Schapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood.
Riverview Pharmacy, 2351 Belmont Ave., nahe Western Ave.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Antonowo Pharmacy, 1879 Blue Island Ave. Ecke 14. Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Naiman Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Metcoff Bros., 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
Wolin Pharmacy, 1753 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Nathan Meirow, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Levin Pharmacy, 2156 W. Division Str., nahe Ashland Ave.
E. J. [illegible], [illegible] W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue
Frank Kremer jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Square Pharmacy 3633 Fullerton Ave., Ecke Monticello Ave.
G. Fernitz, 3732 Fullerton Ave., Ecke Ridgeway Ave.



Auge, Ohr, Nase und Hals
Verursachen Nerven-Krankheiten.

Leute leiden an Kopfweh und Nervenkrankheiten — sie nehmen jedes bekannte Heilmittel, erzielen aber nur zeitweilige Linderung. Die Ursache zu beheben ist die Arbeit eines kompetenten Augenarztes. Die Gefahr liegt in schwachen Augen. Sie zerstören das Nerven-System — und Ihr mögt nie wissen, daß Eure Augen schwach sind. **Während der letzten 19 Jahre in Chicago.** Ich habe viele kurirt, die als hoffnungslos aufgegeben waren, und ich beweise es durch Briefe in meiner Office. Ich möchte, Ihr würdet ein paar lesen — wie ich **Staar, Auswüchse, fallende Lider, Häutchen auf dem Augapfel, Schielen der Augen etc.** heilte.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Augen, Ohren, Nase und Hals.
120 So. State Str., gerade nördl. der Fair.
Sprechstunden: 9 bis 7; Sonntags 10 bis 2.

frmo

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu
— 5 Cents —
halbjährlich $1.30
jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!

Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Kriegsanleihen
Deutsche, Oesterr. u. Ungarische
Geldsendungen
Wireless
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 4491.
Offen 9 bis 6 Uhr, Samstags bis 4 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.
129samomi

Der Postraub der Engländer hört nicht auf!

Mit Wiener und Berliner Original-depeschen, die allwöchentlich über die ausgezahlten Beträge bei uns einlaufen, **beweisen wir,** daß bei uns direkt aufgegebene funkentelegraphische Zahlungsorders promptest effektuirt werden. Kommt und überzeugt Euch! Ein Auftrag, Adresse aus 3 Worten bestehend, **kostet nur** $2.50.

Heutige Geldpreise:
$18.50 100 Mark
$13.00 100 Kronen
unter voller Garantie.

Spezialisten in Kriegs- und Staatsanleihen.
Geldsendungen an Kriegsgefangene überallhin garantirt.

L. KAUFMANN & CO.,
Repräsentant der Wiener Bank Hofman & Co.
28 S. 5. Ave., Staatszeitungs-Geb.
Offen bis 8 Uhr Abends.
Telephon: Franklin 5722.

Post- und Funkentelegraphische
Geldsendungen
nach allen Orten Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns unter Garantie.
100 Mk. $18.50 100 Kr. $13.00
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangen u. nach okkupirten Provinzen Polens.
Weihnachts- und Neujahrsendungen sollten jetzt gemacht werden.
Jos. Aschkar,
im Geschäft seit 1900.
755 W. North Avenue
Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
8 Uhr Mrgs. bis 8 Abds. Sonntags 8—12.
9sp.sasonmomi

Post- und funkentelegraphische
Geldsendungen
befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.
100 Mark $18.50
100 Kronen $13.00
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51 Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
4ok.misasonmo

$10 Gebiß zu $5,
während November: $10 Gebiß, $5; Goldkronen $3.50 bis $4.50; Zeit gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS
State und Adams (gegenüber von The Fair).
Dr. Litzman, Mgr.
1119s2

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
30ol.mis[illegible]

UMI

Die neue Telephonnummer der

Abendpost und Sonntagpost

ist

Franklin 5900

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater (Bush Temple). — Heute geschlossen.
Blackstone. — „Carouue".
Cohans Grand. — „The Great Lover".
Columbia — Burleske.
Cort — „Fair and Warmer."
Garrick. — „The Prinzeß Pat".
Illinois. — „Alone at Last".
Imperial — „My Aunt from Utah."
National. — „The Heart of Dixie."
Olympic. „Common Clay".
Playhouse. — Französische Vorstellungen.
Princeß. — „The Unchastened Woman."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Muranseyp. 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Sears, Roebuck & Co.

Männer

Junge Männer

Knaben

verlangt für

Waaren-

und

Versandt-

Departments

Anstellungs-Department den ganzen Tag offen. Homan & Arthington, oder Zimmer 1306 Mallers Bldg., Nr. 5 S. Wabash Ave.

Sears, Roebuck & Co.

5nov,1wX

Verlangt: Rüstiger, in Oekonomie völlig bewanderter Mann, auf ein 6 Acker Landgut nahe Chicago; muß auch ständiger Hausmann sein. Angabe, bei wem und was letzte 10 Jahre gearbeitet. Post Office Box 333, Chicago. 5nov1wX

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Abriß alter Güterwagen, Erfahrung nicht erforderlich, jedoch können gute Männer bald von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jennings, Belt Railroad Yard, 87. Straße, zwischen State Str. und Steward Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 22ok,1mtX

Verlangt: Ein Bushelman und Schneider; ein erster Klasse Arbeiter; muß ein wenig englisch lesen und deutsch sprechen können; etwa 25 Jahre alt und von deutschen Eltern; ungefähr am 20. November mit der Arbeit zu beginnen; guter Lohn; stetige Arbeit; nur brieflich nachzufragen. Adr.: W. C. Wilson, Drawer 117, Elgin, Ill. 2nov1wX

Verlangt: Schneider als Helfer an erster Klasse Röcke. 40 N. Fifth Ave., Zimmer 25. fomo

Verlangt: Junge, 14 bis 16 Jahre alt, an zahnärztlichen Instrumenten. Adr.: A 165 Abendpost. fomo

Verlangt: Arbeiter für Westseite Fabrik. — Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. fomo

Verlangt: Männer im „Setting Up" Department in Stuhlfabrik; guter Lohn; stetige Arbeit das ganze Jahr. Anzufragen: Heywood Bros. & Wakefield Co., Taylor Str. und Washtenaw Avenue. Fragt nach Mr. Schrader. fomo

Verlangt: Junger Mann als Timekeeper für Buchbinderei. Nachzufragen: U. S. Sample Co., 801 S. Fifth Ave., 8. Floor. fomo

Verlangt: Wurstmacher. 1215 Süd Halsted Str. 5nov1wX

Verlangt: Aufgeweckte, saubere Knaben, um Ausgänge zu besorgen. Guter Lohn, feine Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. Excelsior Printing Co., 712 Federal Str. 2nov1wX

Verlangt: Arbeiter für Messing- und Eisen-Gießerei. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 31ok1wX

Verlangt: Erfahrener, junger, starker Janitor-Helfer. $30 monatlich, Zimmer und Board. — 1438 Pensacola Ave., Ecke Clark Str., 1. Flat. 4nov1wX

Verlangt: Ein deutscher Butcher für Backshop-Arbeit. Zu erfragen bei W. L. Boß, Harvey, Ill. fafonmo

Verlangt: Knaben für leichte Assemblingarbeit. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 31ok1wX

Verlangt: Monitor-Arbeiter für Messingarbeit. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 31ok1wX

Verlangt: Mechaniker; einer, der das Härten von kleinen stählernen Federn und anderen kleinen Gegenständen gründlich versteht. The Boyle Needle Co., 4343 Ravenswood Ave. famodi

Verlangt: Erfahrene Polirer an Messing. — L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 31ok1wX

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. — Franks Buffet, 2373 Elston Ave. famo

Verlangt: Guter Junge von 14 bis 16 Jahren; gute Gelegenheit, gutes Handwerk zu erlernen. 116 No. Franklin Str., 3. Floor. famodi

Verlangt: Aufgeweckter und zuverlässiger junger Mann von 18 Jahren für allgemeine Arbeit in Holzfabrik; Gelegenheit zum vorwärts kommen. 116 No. Franklin Str., 3. Floor. famodi

Verlangt. Junge, um Packete abzuliefern. Mit Empfehlungen vorzusprechen. Gerson Bros., 7 E. Jackson Blvd., 6. Floor. dofamo

Verlangt: Junger Mann zur Mithilfe in Dairy. 3509 N. Ashland Ave. friamo

Verlangt: Blacksmith Finishers und Blacksmiths an Wagen und Auto Truck Bodies; gute, stetige Stellungen. 300 N. Halsted Str. dofrmo

Verlangt: Knaben und Mädchen für leichte Assembly Arbeit; guter Lohn; Gelegenheit zum Verbessern. 328 W. Kinzie Str., 2. Floor. 2nov1wX

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Pelzgeschäft, um sich allgemein nützlich zu machen. Guter Lohn und gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. 3311 Fullerton Ave. 1nov1wX

Verlangt: Junger Mann, als Janitorgehilfe; Lohn $25, Kost und Zimmer; nur stetiger Mann gewünscht. Tel.: Kenwood 3895. fafonmo

Verlangt: Junge, für allgemeine Arbeiten; Tagarbeit, 7 Stunden; $7 die Woche. Nachzufragen bei der H. Piper Co., 1610 Wells Straße. fafonmo

Verlangt: Knaben im Nickelplattir-Raum. — Co-Operative Plating Works, 1920 W. Kinzie Straße. fafonmo

Verlangt: 25 Männer für leichte Farmarbeit. Guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt. Vorzusprechen 6:30 Morgens. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. 31ok1wX

Verlangt: Maschinen- und Bankarbeiter sowie Mechaniker die aus Kriegsmaterial-Industrien entlassen sind erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeitshilfe". J. Vincent, 180 N. La Salle Str. 12nov*X

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier, stetig, $16, Hälfte über $22. 2435 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann für Porterarbeit im Saloon. 5058 S. Western Ave., Ecke 51. Str.

Verlangt: Stetiger Barbier für Samstag Mittag und Sonntag, $6.50 und Hälfte über $8. 4513 Wentworth Avenue.

Verlangt: Guter Mann als Wurststopfer, muß gut eingearbeitet sein. 963 W. 37. Str. modi

Verlangt: Aelterer Mann in Bäckerei sich nützlich zu machen. 4622 N. Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood Hochbahn.

Verlangt: Guter junger Mann an Cakes und Biscuits. Nehmt Ravenswood Hochbahn, 4622 N. Kedzie Avenue. modi

Verlangt: Junger Mann zur Bedienung der Drill-Presse. 1815 Webster Ave., nahe Elston.

Verlangt: Lizensirter tätiger Stationary Engineer, Nachtarbeit, 6 Abends bis 6 Morgens. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str. Fragt nach Mr. Bean.

Verlangt: Porter für Fabrik, Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str. Fragt nach Mr. Bean.

Verlangt: Erster Tenor für Privat Quartett, Oesterreicher oder Baier. Vorzusprechen um 5 Uhr Nachmittags, 902 Willow Str., Hinterhaus.

Verlangt: Butchers. Arnold Bros., 660 West Randolph Straße.

Verlangt: Junge, um Stahl- und Kupferplatten-Gravirung zu erlernen, einer mit Zeichentalent bevorzugt. Murray Engraving Co., 6152 S. Wabash Avenue.

Verlangt: Junger, lediger Mann für Saloon-Porter- und Janitorarbeit; guter Lohn; Erfahrung. 6659 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit; guter Lohn. 1961 Montrose Blvd. modimi

Verlangt: Mann, um in Laundry zu arbeiten. Olsen's Hand Laundry, 1529 Wells Str. modimi

Verlangt: Zuverlässiger, lediger Mann am Wurst Truck mitzuhelfen und denselben in Ordnung zu halten, $10 und Board. Vorzusprechen von 6 Uhr Abends an, 821 N. Central Park Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 7058 S. Halsted Straße.

Verlangt: Carriage Trimmers — erstklassig oder Aufpolsterer, für Arbeit an neuen Limousine Automobil-Gestellen: beste Löhne werden gezahlt. Spricht vor bei Phil. Senick, 39. Str.-Eingang, C. P. Kimball & Co., 3900 Michigan Avenue. modimi

Verlangt: Deutscher Porter, einer der am Tisch aufwarten und Bar tenden kann; muß Englisch sprechen. 1801 Canalport Ave.

Verlangt: Guter Painter. Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. 318 Miller Str., 2. Floor.

Verlangt: Guter Porter für Saloonarbeit, guter Lohn. 1600 W. Division Str., Ecke Ashland.

Verlangt: Ein guter Porter. 3968 N. Clark Str.

Verlangt: Deutscher flinker Lunchmann, $12 die Woche. 515 Wells Str.

Verlangt: Barbier, stetig, Lohn $15, Hälfte über $20. Mitteljähriger vorgezogen. 2404 Augusta Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Butcher zum Wurststopfen. 1803 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 939 Center Str.

Verlangt: Erfahrener Stockman für Stable. 2024 S. State Str. modi

Verlangt: Junge, 16 Jahre oder älter, als Clerk und für allgemeine Arbeit in Grocery; stetige Stellung. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sattler für Reparaturarbeit. 691 Nord Green Straße.

Verlangt: Agenten für Automobil „Innertube", garantirt gegen „Blowout". 1559 Michigan Ave., Mr. Stern.

Verlangt: Butcher an Schmalz, und einer zum Wurstabbinden G. W. Zeiger Co., 515 West Chicago Avenue.

Verlangt: Hausmann. Nehmt Grand Avenue Car bis 72. Ave., dann 1 Meile westlich. Ploners Bäckerei.

Verlangt: Junge, um das Pelzgeschäft zu erlernen. S. J. Klauber & Co., 180 W. Adams Straße. modimi

Verlangt: Junger Mann als Bartender. 2800 Chicago Avenue. modi

Verlangt: Bushelman für alte und neue Arbeit. 3769 Broadway.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei an Cakes und Brot. 758 Willow Straße.

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt, um in der Wurstfabrik zu arbeiten. Hetzel, 1743 Larrabee Str. modi

Verlangt: Erfahrener Mann mit Werkzeug. W. S. Tothill, 1815 Webster Ave., nahe Elston.

Verlangt: Geschirrmacher und Stitcher. W. S. Tothill, 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Butcher. 5702 So. Halsted Str.

Verlangt: Obergärtner oder Gartenarbeiter. — 1117 E. 47. Str. modi

Verlangt: Erfahrener Mann um Violinen zu repariren. Zu erfragen: Dabin, 6101 So. Lan Str. modimi

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen, Tagarbeit. 4409 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 2303 Van Buren Str.

Verlangt: Saloon- und Hallen-Porter. 3400 Lincoln Avenue. mo—do

Verlangt: Fuhrleute. 4836 N. Spaulding Ave. N. Flood. 6nov1wX

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes, Tagarbeit. 3100 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. N. Schaeder, 462 W. 29. Straße. modimi

Verlangt: $2.50 per Tag für Männer, allgemeine Arbeit in der Coalyard zu verrichten. Stetige Arbeit für guten Mann. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. modi

Verlangt: Junger Conditor, $10 die Woche. 3239 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei $7 die Woche, Zimmer und Kost. 4528 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 4337 N. Western Ave.

Verlangt: Wagner und Helfer. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton. modi

Verlangt: Jungen für allgemeine Arbeit im Butter- und Eier-Laden. Muß etwas Erfahrung mit Pferden haben. Vorzusprechen Dienstag Morgen vor 9. 2273 Milwaukee Ave.

Verlangt: Arbeiter für Gärtnerei. 6101 Broadway.

Verlangt: Ein Mann bei Pferden in Bäckerei. 3259 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 2151 West 21. Straße. modi

Verlangt: Junger Messingarbeiter für elektrische Tischlampen. 1731 Wells Str., hinten.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge im Meatmarket. 320 West North Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann als Saloonporter. 412 Süd Wabash Ave.

Verlangt: Polsterer und „Slip Seat" Macher Johnson Chair Co., 4401 W. North Ave. famo

Verlangt: Männer, um „Buffing" zu erlernen. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 31ok1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Buchhalter, Dame oder Herr, mit Erfahrung im Collections Department und Hypotheken; muß der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. D 276 Abendpost. fonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Porter (37), mehrjährige Erfahrung im Bartenden, Tischaufwarten und Lunchherrichten, sucht Stellung. Schmidt, 1538 Wells' Straße.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht guten Platz. Adr.: E 396 Abendpost. 6nov1wX

Gesucht: Guter Lunchman, kann Bartender, sucht Stelle. Dallmer, 504 W. 33. Str. modi

Gesucht: Bartender, erfahren, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle. Telephon: Lincoln 1963, 747 Diversey Parkway, Apt. 4. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in der Spielwaaren Branche, welcher auch im Stande ist, neue Arten von Spielwaaren zu konstruiren. War zuletzt als Vormann in Stellung. Henry William, 1209 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor, geht auch als Janitorhelfer oder irgend eine Beschäftigung. Tel. Stewart 9380.

Gesucht: Gute 3. Hand Brotbäcker wünscht Arbeit, arbeitet für $10. Bäcker, 1322 N. Ashland Ave.

Gesucht: (Deutscher, 37, sucht Arbeit als Janitorhelfer. Adressire mit Lohnangabe unter A 170 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz an Cakes und Biscuits. Adr.: E 381 Abendpost. fomo

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle, arbeitet allein oder als Helfer. 2459 N. Halsted Str. 'Phone: Diversey 4932. fomodi

Gesucht: Guter, erfahrener Bartender, tut etwas Porterarbeit, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 8328. George. fomodi

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: D 341 Abendpost. 31ok1wX

Gesucht: Bartender, zuverlässig, geschäftserfahren, ehrlich, wünscht Stellung. Telephon: Graceland 5868. fafonmo

Gesucht: Verheirateter, erfahrener Janitor sucht Flatgebäude der Südseite. Adr.: D 344 Abendpost. frfafomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken

Verlangt: Mädchen oder Frauen, erfahren oder unerfahren im Nähen von seidenen Lampenschirmen. Heller Arbeitsraum. Gute Bezahlung. Vorzusprechen: Martin Mercantile Co., 4. Floor, 229 W. Illinois Str. momi

Verlangt: Kräftige deutsche Frau in der Candy Küche zu arbeiten. Anzufragen: 26 W. Washington Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau in Bäckerei-Lunchroom an Short Orders. Lohn $9 die Woche, von 10 bis 8 Uhr. 'Phone: Monroe 2979.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Verkäuferinnen für einen Wiener Schönheitsartikel. Salär und Kommission. Geld jeden Tag, wenn gewünscht. Anzufragen 3—5, Mr. Stern, 160 N. Fifth Ave., Novelty Sales Comp., Zimmer 413.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, mit Erfahrung bevorzugt. 1768 Greenleaf Ave., Rogers Park. modimi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an ganzen Hosen. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Junge Mädchen, das Papierschachtelmachen zu erlernen. Kroeck Kluefer Paper Box Co., 220 Institute Place, nahe Chicago Ave. und Wells Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mehrere Mädchen von 16 Jahren und älter, für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen bei der Continental Can Co., 4606 Grand Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jare alt, um Seife einzuwickeln. Reine, leichte Arbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Sofort nachzufragen. American Soap Factory, 125 East North Water Str., gerade gegenüber Rush Str.-Brücke.

27okfrmomi*

Verlangt: Frau, für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; $9.00 zum Anfang. Steece, Spaulding und Grand Ave. 4nov,1wX

Verlangt: Wegen Vermehrung unserer Arbeitsleistung wünschen wir 50 weitere erfahrene Operators an waschbaren Damen- und Kinderkleidern. Wir bezahlen den besten Lohn und haben den kürzesten Arbeitstag. Reine, gesunde Arbeitsräume; stetige Arbeit das ganze Jahr Sofort vorzusprechen. Ries, Fischer Garment Co., 1744 N. Robey Str. 20ok1mtX

Verlangt: Mädchen, 16 bis 20 Jahre alt, für Incandescent Lampenfabrik; sehr schöne Arbeitsverhältnisse; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn, Samstag Nachmittag frei das ganze Jahr; 5 Uhr Nachmittags an andern Wochentagen. Safety Electric Co. 537 N. Dearborn Str. 1nov1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeines Candy-Verpacken; keine Erfahrung nötig; guter Lohn; Minderjährige, bringt Alters-Zertifat. Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave. 4nov1wX

Verlangt: Erfahrene Candy Packers und Chocolate Dippers; ebenfalls unerfahrene Mädchen. Ambrosia, 73 East South Water Straße. 3nv,1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit in Stationery Shop. Wm. Freund & Sons, 20 E. Randolph Str. 3nov1wX

Verlangt: Erfahrene Shaker Finishers (Frauen und Mädchen), auch für Heim-Arbeit. Royal Knitting Mills, 404 Süd Racine Ave. 31ok1wX

Verlangt: Sweater-Finisher als Vorarbeiterin; muß vertraut sein mit allen einschlägigen Arbeiten; gute Gelegenheit für richtige Person; stetige Stellung und guter Lohn. Anzufragen Unique Knitting Co., 419 Fifth Ave. 2nov1wX

Verlangt: Monogramm-Arbeiterinnen; stetige Arbeit, höchste Preise. Monogram Shop, 902 55. Straße. 1nov1w

Verlangt: Mädchen, um Buffing zu erlernen. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 31ok1wX

Hausarbeit

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder junge Wittwe für Küchenarbeit; guter Lohn. 810 Desplaines Ave., Forest Park, Ill. Wm. Radtke. fafonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen oder Backen, gutes Heim und guter Lohn. Vorzusprechen: 1514 Willard Avenue. fafomo

Verlangt: Mädchen für Haus- und Storearbeit, nicht unter 20 Jahren, muß englisch sprechen; 2 in der Familie; keine Wäsche. 3104 Irving Park Boulevard. fomodi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, rein und ehrlich. Kein Waschen: W. E. Robert, 423 Barry Ave. Phone: Graceland 6306. 3nov1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, hoher Lohn. 5826 Michigan Ave., 3. Flat. friamo

Verlangt: Feine deutsche Köchin, auch Mädchen für zweiten Stock; guter Lohn. Vorzusprechen Abends zwischen 5 und 8 Uhr. 2901 Michigan Ave. Telephon: Calumet 6217. modi

Verlangt kräftiges Mädchen zum Geschirrwaschen; keine Sonntag- oder Feiertagarbeit; Lohn $8. Anzufragen in 1841 S. Wabash Ave. Seht Elevator-Mann. fomo

Verlangt: Erstklassige Köchin für Roadhaus. Adressire: Dells, Morton Grove, Ill., oder telephonire: Morton Grove 7. P. F. Broebl.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; gute Behandlung. — 1100 Oakdale Ave. fafonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen; Board, Zimmer und Lohn. 2139 Dekalb Str. fafonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Mrs. Ehler, 4934 Süd Ashland Ave. modi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, oder älteres Mädchen für Hausarbeit in Familie von dreien. C. Gruber, 5404 S. Bishop Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und zur Mithilfe in Bäckerei; gutes Heim. 2038 Roscoe Str. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1602 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit, zur Mithilfe. 1633 Clybourn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1624 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Junge Frau zum Geschirrwaschen in Bäckerei; keine Sonntagarbeit; $8 die Woche. 1043 Wilson Ave. modimi

Verlangt: Aeltere Person für Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Frau. 4617 Michigan Avenue, 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eine Person in Familie; guter Lohn. 4540 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in der Familie; anderes Mädchen gehalten. 509 Barry Ave. Tel.: Lake View 4471 modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn, kleine Familie. 4906 Vincennes Ave., 1. Apt. Tel. Drexel 2518.

Verlangt: Frau zwischen 60 und 70 Jahren für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Vorzusprechen zwischen 7 und 9 Abends. 7240 Aberdeen Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Saloon, keine Wäsche. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 7 Zimmer Flat, Familie von 2; muß gut kochen können, Lohn $7, keine Wäsche. Referenzen erforderlich. 918 Buena Ave., 2. Apt.

Verlangt: Köchin für Wiener Restaurant, welche Strudel machen kann. $18 die Woche. 33 W. 6. Ave., Gary, Ind.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. Vorzusprechen Abends. 2049 N. Kostner Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Kochen und Hausarbeit in Hebers Saloon an Fulton Str. und Oakley Ave.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frau für Zimmerarbeit in Hotel; guter Lohn. 617 Wells Straße, 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4560 Lincoln Ave., 2. Flat. Tel.: Sunnyside 9887. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1109 No. La Salle Str.

Verlangt: Oesterreichisches oder ungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß auch kochen können; 2 in Familie; Sonntags frei. 5026 Michigan Ave. 'Phone: Kenwood 3779. modi

Verlangt: Gute Lunchköchin im Saloon. 3165 Grand Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 2140 No. Spaulding Ave., 2. Apartment. 'Phone Albany 4232.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Helles freundliches Zimmer u. Bad. Bester Lohn bezahlt. 5239 Prairie Ave., 3. Flat. Tel. Oakland 5542. 6nov1wX

Verlangt: Frau Möbel abzustäuben. Stetige Stellung. 1232—34 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Apartment, Dampfheizung, Janitor-Dienst keine Kinder. 1101 N. Western Ave., 2. Flat. 6nov1wX

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 1512 Fullerton Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in der Bäckerei zu helfen. 1109 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Köchin für Business Lunch, Saloon. 406 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, amerikanische Familie, $5. Tel. Monroe 1815.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $7. 2715 Logan Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn. 2358 Belmont Ave., Ecke Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kochen nicht nötig. 4016 Lincoln Ave., Drugstore.

Verlangt: Gutes reinliches Küchenmädchen für Restaurant und Saloonarbeit. Guter Lohn und kurze Stunden. Keine Sonntagarbeit. 832 Fulton Str., Ecke Green. momi

Verlangt: Frau für Businesslunch zu kochen. 1154 West Lake Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß deutsch sprechen. Rabe, 5003 S. Ashland Avenue. 1nv1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie. 418 Wrightwood Avenue. mo—do

Verlangt: Erfahrene, tätige Haushälterin, Protestantin, drei Erwachsene, $7.00. 4640 Drexel Blvd., 4. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche ein Kind beaufsichtigen kann und etwas im Hause zu helfen. 1701 North Ave. Wittenberg. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, 905 E. Lombard Ave., Oak Park. 'Phone: Oak Park 2921. fomo

Verlangt: Tüchtiges englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; keine Kinder, Nordseite Apartment, Referenzen absolut nötig. Adr.: B 197 Abendpost. 5nv1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3113 W. 15. Str. Telephon: Rockwell 2418. fomo

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in deutscher Familie. 1427 S. 57. Ave. — Phone Cicero 190. 2nov1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut empfohlen sein und englisch sprechen können, zwei in der Familie; kein waschen; guter Lohn. Telephonirt: Oakland 636, oder sprecht vor in 4515 Forrestville Ave. 1nv1wX

Verlangt: Bezahle besten Lohn einem erster Klasse Mädchen, kein waschen. muß englisch sprechen. 2134 Pierce Ave., 1. Flat. 3nv1wX

Stellungen suchen Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Mädchen sucht Stellung als Kellnerin, oder geht auch als Küchenmädchen. 1826 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung für stetige Hausarbeit. 1442 Princeton Ave., hintere Cottage.

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 2638 N. Racine Ave., Flat 1.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2528 Ward Straße.

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplatz für Dienstags. 2651 Ward Straße.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Bitte selber vorzusprechen. A. E. Seits, 2477 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen wünscht Hausarbeit 1619 Michawl Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 1439 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Nicht bei kleinen Kindern. 1917 W. 21. Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nemen. 1616 Cleveland Ave. Telephon: Diversey 2258.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. Mrs. Hebn, 449 Menomonee Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. — 2509 No. California Avenue. 'Phone: Armitage 5703.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1615 Barry Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Nachtarbeit, Geschirr zu waschen. 2508 Greenview Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau, erster Klasse Köchin, sucht entsprechende Stelle; keine Sonntagsarbeit. 'Phone: Lincoln 4644. 31ok1wX

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 18ok,1m.*

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutsch-ungarisches Vermittlungs Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit für Hotel und Restaurant 452 North Ave. Tel. Diversey 8293 6ap*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend guter Lohn; reelle Bedienung 755 North Ave. nahe Halsted. Tel Lincoln 6161 26ap*X

Fachschulen und Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Lernt das Automobilfahren. Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden Vulkanizing, elektrischen Starters Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein. Greer College of Motoring. 1519—21 Wabash Ave. Chicago Ill. 1fb3mtX

Zuschneiden u. Entwerfen von Kleidern zahlt $$35 bis $75 wöchentl. Die feinste Kundschaft. Persönl Unterricht. Mäß. Preis. Sprecht vor od. schreibt: Master Designing School, Zimmer 416, 118 No. LaSalle Str. 17ok1mtX

Erteile erstklassigen Privatunterricht, Violine, Guitarre, Mandolin, volle Stunde, 75c; auch Abends. Carl Sturm. 2615 Seminary Ave. 30ok1mtX

Wer lernen will eine sehr schöne Cluny Spitze zu häkeln, komme nach 2738 Belmont Avenue. famomi

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, $10. 2113 Osgood Straße.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Prachtvolle 4, 5 u. 6 Zimmer Apartments, einschl. Murphy In-a-Door-Betten, in auserlesener Residenz-Gegend der Nordseite. Furnace-, Dampf- oder Heißwasser-Heizung; die neuesten Verbesserungen. Große Porches. Lots 30 bei 125; $23 bis $35. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. und 2359 Addison Str. 4nov1wX

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry-Goods und Notions, in gut gebauter Gemeinschaft. Geschützt gegen Konkurrenz. Dampfheizung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue und 2359 Addison Str., Ecke N. Western Ave. modido

Vermiete zwei 4 Zimmer Flats, hell, Porch, Attic, Yard, elektrisches Licht, 4528 Drake Ave., nahe Hochbahn. Schlüssel 4526. modimi

Zu vermieten: Laden für Schuh Repair Shop. 3210½ W. George Str., Ecke Kedzie Ave. modoja

Zu vermieten: Modernes kosiges 4 Zimmer Flat, $14. Tel.: Graceland 7063.

Zu vermieten: Helle Wohnung, zwei Zimmer und Bad; $12. 3464 No. Clark Str. Kaufmann, Telephon: Wellington 8265. 5nov,X*

Vermiete Ecke, geeignet für Saloon oder Restaurant, Washtenaw und 26. Str., gegenüber Kimball Piano-Fabrik. Eigentümer 2609 Luther Straße.

Zu vermieten: Drei gute Saloons mit Lizens. Eine Transferecke. Standard Brewery, 12. Str. und Campbell Avenue. fomo

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Ofenheizung. $18. 5324 Leavitt Str. 4nov1wX

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat, Brickhaus, $8. 6618 Champlain Ave. fomo

Zu vermieten: 2653 Best Ave., erster Floor, 5 Zimmer, Toilet und Badezimmer, nahe Lincoln Ave. Cars und Hochbahn, nur $15. Nachzufragen 2. Floor. 3nov1wX

Zu vermieten: 1106 Wrightwood Ave., fünf Zimmer, modern, nahe Hochbahnstation, $18. 2nov1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Frontzimmer. 1606 Halsted Straße, Ecke North Ave., oben. modi

Roomers verlangt. 548 North Avenue.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, Telephon, oberer Floor. 1434 Wells Straße. momifr

Zu vermieten: Große und kleine Zimmer, separate Eingänge. 511 North Ave.

Vermiete luftiges Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht; gute Car- und Hochbahnverbindung, an gebildeten Herrn. Auch Board, wenn gewünscht. 170 Lanon Ave. Tel.: Austin 28951.

Boarders oder Roomers verlangt. 1312 Wolfram Straße. 7nv,dimifr,4w

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für Arbeits-Mädchen oder Frau. 1144 Robey Str., 1. Floor.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 2214 Powell Ave., nahe Western und Fullerton Ave.

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer, Nordseite, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, keine fashionable, aber ruhige Nachbarschaft; nahe Lincoln Park; gute Fahrgelegenheiten; Reinlichkeit garantirt. 'Phone: Diversey 2254. 4nov1wX

Zu vermieten: Nr. 1125 N. LaSalle Str.. Wohnzimmer und kleine Küche; modern; heißes und kaltes Wasser; wie ein Heim; Bequemlichkeiten; elektrisches Licht und Badezimmer.

Zu vermieten: Zimmer; $1 die Woche. 731 Lake Str. 31ok1wX

Zu vermieten: Zimmer für Haushaltung. — Nach 3 Uhr Nachmittags vorzusprechen, 1154 N. La Salle Straße. fomo

Zu vermieten: Schöne Front Haushaltungszimmer. Wasserheizung. 2043 Dayton Str 1nv1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

$2500 zu verleihen zu 5½ Proz. auf Grundeigentum. 2360 Lincoln Ave. famo

Verleihe Geld auf zweite Hypothek Grundeigentum, bin Privatperson. Adr.: B 195, Abendpost. frfafonmo

Ich habe Geld zu verleihen auf 1. u. 2. Hypotheken, leichte Zahlungen. Adr.: A 162 Abdpost. 3nov*X

Wir liefern alles zum Bauen nötige Geld ohne Kommission. Pläne und Berechnung der Kosten frei. Seht uns, ehe Ihr Euren Baukontrakt vergebt und spart Geld. Radau & Weintraub, 39 S. La Salle Str. Abends: 651 West North Avenue. 29ok,1mtX

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; zuvorkommende Behandlung; leichte Abzahlungen Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht P. K. Goldman 608 Title & Trust Building 69 W. Washington Str. 'Phone Central 6088 15fb,3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. P. Votte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt wir sagen Euch was es kostet ohne Auslagen für Euch Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung Allison Contracting Co. Zimmer 704 109 N Dearborn Str 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Bauunternehmer von Häusern Läden. Flats usw., liefern Geld. Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras — Paddock Bond & Co. 25 N Dearborn Str 29da*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str 2ok*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen Real Estate Mortgage Co. Ltd. 11 Floor 109 N Dearborn Straße. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum. Häuser oder Baustellen Baudarlehen eine Spezialität Sofortige Bedienung H. O. Stone & Co 76 W. Monroe Str Telephon: Randolph 300. 25fb*X

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, 1200 und 1250 Pfund. 1058 N. Lincoln Str. Tel. Humboldt 5516.

Zu verkaufen: Ein Arbeitspferd. 1003 Nord Ashland Ave. 5nv1wX

Farmer verkauft wegen Krankheit zwei Mähren; 2500 Pfund; ein Pferd, 1500 Pfund; Wagen und Geschirr; Farmer Stall. 731 Lake Str. 31ok1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Große Bargains in Base Brennern und Kochöfen.
$45 Acorn Oefen, erster Klasse Backer....$22.75
$40 Jewel Kochöfen 18.75
$40 Laurel Oefen so niedrig wie.......... 16.75
200 Oak u. Hot Blast Heizöfen, aufw. von 4.95
Wir haben ebenfalls 45 wenig gebrauchte Oefen, beinahe so gut wie neu, so lange der Vorrat reicht, Eure Auswahl.......... 9.75
Wartet nicht bis alle verkauft sind, sprecht heute vor und Ihr erhaltet das Beste für Euer Geld.
Freie Ablieferung innerhalb 300 Meilen.
Illinois Furniture Co., 304 North Ave. nov3,6,9,12,15,18,21,24,27,30

— Versteigerung! —
Für Lagerhaus-Rechnung
Dienstag, den 7. November, 10 Uhr Vorm. verkaufen wir in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave. die nachfolgenden Haushalt-Artikel für Lagerhaus-Rechnung — Pianos, Rugs, Heizöfen, Ranges, Dressers, Chiffoniers, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Parlor-, Schlafzimmer und Eßzimmer-Sets, Schaukelstühle, Stühle, China Cabinets, Buffets, Sideboards etc.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends

Unclaimed
Storage Verkauf
25 Partien hochfeine Möbel jeder Art, bestehend aus Parlor Suites, Messingbetten, Dressers und Chiffoniers, Eßzimmer-Tischen und Stühlen, Wilton Velvet Rugs, Echten orientalischen Rugs, Leinen, geschliffenem Glas usw.
Kessel Bros., Storage,
4031—33 S. State Str. Tel. Oakland 2335. 4nov1wX

Zu verkaufen: Mahagoni-Möbel von einem 4 Zimmer Apartment, bestehend aus: elegantem Parlor Suit, Wert $290, Bibliothek-Tisch, Wert $50; Dresser und Chiffonier, Wert $150; Messing-Bettstelle, vollständig, $90; Eßzimmer Set, Wert $100. Alles faktisch neu und von allerbester Sorte, nehme $190 für Alles oder verkaufe auch einzeln. Elegante Gelegenheit für Ehepaar, das einen Haushalt anfangen will. Miller Storage Co., 4312 Indiana Ave. Offen Abends. 2nov1wX

Sofort vorzusprechen! Ausverkauf! Möbel von 5 Zimmern, im Ganzen oder einzeln; $160 echtes Leder Parlorset, $35; Davenport, Diningset, etc.; auch Upright Grand $500 Piano, $115; Diamond Point Phonograph mit vielen Records, $55, kostete $200; Möbel 2 Monate gebraucht. — 1520 No. Western Ave. 1. Flat. 2nov2wX

Verlasse Stadt, verschleudere Möbel, $55 kaufen $200 Leder-Set, auch Eßzimmer Set, Messing-Betten, Rugs; $190 kaufen $800 Spieler Piano; $60 Victrola; große Sprechmaschine und Records billig. 3235 Douglas Bv., nahe Kedzie. 12ok1mtX

Verlasse Stadt. $32 kaufen mein $150 Parlor-Suite, sowie Rugs, Messingbetten Davenport Eßzimmer-Set billig $595 Piano $100; $200 Victrola und Records $50. Nur 90 Tage gebraucht. Res.: 3019 Jackson Blvd. nahe Kedzie. 13ok1mtX

Junges Ehepaar muß 5 Zimmer-Einrichtung verschleudern; fast neue Möbel, Piano und $200 Phonograph; zusammen oder separat, billig 2910 W. North Ave., 1. Fl., gegenüber Humboldt Park. 21ok1mtX

Sofort vorzusprechen, Ausverkauf der neuesten Facon Parlor Set; Piano, Phonograph; drei Monate im Gebrauch; erste Offerte angenommen; verlasse Stadt. 3615 West Polk Str. 1. Flat. 31ok2wX

Verkaufe prächtige Möbel und Rugs von 5 Zimmer Apartment, sechs Wochen gebraucht, großer Bargain; ebenfalls Sprechmaschine mit Records. 830 Wilson Ave., nahe Broadway. modimi

Zu verkaufen: Möbel, einzeln, mit Küchenofen. 408 North Ave., oberer Floor.

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmern, Betten, Dresser, Tische, Stühle, Küchenofen mit Wasserfront, fast neu billig. 668 N. Clark Str. modimi

Verkaufe großen, guten Heizofen, passend für Store, billig. 112 W. Oak Str. modi

Zu verkaufen: Billig, ein guter Kochofen. 1846 Hudson Ave. 1. Flat.

Zu verkaufen: Schöner Kinderwagen billig. Mrs. F. Bladt, 5326 S. Paulina Str.

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen und Couch. 1848 Lincoln Ave.

3 Stücke Parlor Set und großer Schaukelstuhl. billig. Mrs. Werner, 5326 S. Paulina Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Parlor Suite, $20, Bett, Matratze, Spring, $8; Pedestal $2; 2 Küchenstühle. Telephon: Lake View 149.

Muß sofort verkaufen: Mahagoni-Davenport, Oefen, Piano, Schlafzimmer-, Speisezimmer- u. Parlor-Möbel. 2261 Lincoln Ave. nifrmo

Segal, 746 Wells Str., zahlt gute Preise für gute Möbel. Ruft: Superior 2875. 27ok,frmomi,3mt

Möbel, Oefen und Teppiche sehr billig. 1281 Clybourn Ave. 4nov1wX

Verkaufe fast neue 4 Zimmer-Einrichtung, passend für junges Ehepaar, nicht einzeln; $100. Nach 5 Uhr Abends. 2235 No. Halsted Str., 3. Flat. fafonmo

Zu verkaufen: Möbel, 5-Zimmer Einrichtung, 408 North Ave., top Floor. fafomodi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Gasofen spottbillig. 1625 Larrabee Str. 2nov1wX

Möbel, Teppiche, sowie Oefen sehr billig zu verkaufen. 921 Center Str.

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

[illegible] Cabinet Concert [illegible] Opera [illegible] Records [illegible] Residenz 2145 South Spaulding Avenue. 6nov1wX

$195 kaufen ein $800 erster Klasse 88-Noten Mahagoni Player Piano, ein großes Sortiment von Musik und Bank eingeschlossen. Diese Ausstattung ist noch nicht sechs Monate alt und ist so gut wie neu. Zu besichtigen im Manufacturers Piano Storage House, 1451 W. Madison Str. Abends offen. Fragt nach Mrs. Smiths Player, Lot Nr. 20. 5nv1wX

$65 Mahagoni Cabinet Sprechmaschine und Records; $25. 2038 Washington Blvd. 3nov1wX

Piano zu mieten gesucht. Antworten mit Preisangabe. 1848 Lincoln Ave.

Pianos! Pianos! Pianos!
Dies ist der Platz um Euer Piano zu kaufen! 25 Pianos, alle Fabrikate, verkauft, um die Lagerkosten zu bezahlen. Reebies, 2525 Sheffield Avenue. 2nov1wX

Muß verkaufen: $200 Phonograph, Diamond Point; mit vielen Records; $55. Auch $500 Piano, $120; so gut wie neu. 1520 No. Western Ave., 1. Floor, nahe North Ave. 31ok2wX

$60 kaufen prächtige $200 Victrola und teure Records, wenn sofort genommen; nur 9 Wochen gebraucht. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 16ok1mtX

Würde einer zuverlässigen Familie unser 88-Noten Inner Player Piano übergeben die es auf leichte Abzahlungen kaufen möchte. 4018 Grand Boulevard 18ok1mtX

Prachtvolles $490 Piano feiner Ton. 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records $55. Mrs. Starr, 1015 N. California Ave. 14ok1mtX

$100 kaufen mein $495 Piano 25 Jahre Garantie: $200 Phonograph und Records $50. 3010 Jackson Blvd. 13ok1mtX

Victor Phonograph und Records billig zu verkaufen. 329 W. North Ave. 9ok1mtX

$50.00 kaufen mein $200.00 Victrola Größe Pheno und Jewel Points; ebenfalls eine Partie Red Seal Records. Residenz 3146 Washington Boulevard. 7ok,3mtX

Neue Edison Diamant Phonographen $30.00 aufw Jas J Lyons 25 W Lake nahe State 30da*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Julius Bender
901—911 West Madison Straße
Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen Schneider Dry Goods Apotheken Ice Cream Parlors Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6fb,mifonmo,1ja

Bargains für Druckereien!

Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost" 223—225 W. Washington Straße. *X

Cash-Register zu kaufen gesucht. Adressirt: A 167 Abendpost. fomo

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Lebinthal, 1687 W. Division Str 1sep9mtX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu verkaufen: Echte junge Dachshunde. 4133 N. Maplewood Ave.

Zu verkaufen: Junge Hunde. 523 W. North Avenue. fomodi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu verkaufen: Echte New Home Maschinen zu halbem Preis; etwas beschädigte Muster. New Home Sewing Machine Co., 427 S. Wabash Avenue. 28ok,2wX

Für kurze Zeit reinigen und repariren wir Nähmaschinen (irgend ein Fabrikat) für $1.50. Englewood Sewing Machine Shop. 727 West 63. Str. Tel.: Normal 2130. 25ok2w

Singer Nähmaschinen 50 Cts. wöchentliche Abzahlung; gebrauchte $4.00 aufwärts garantirt; Reparaturen 329 W. North Ave. nahe Sedgwick Str. Telephon: Diversey 2799 5ok1mtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Altes Blei (Scrap) zu kaufen gesucht. Stetiger Abnehmer. 1016 No. LaSalle Str. momifon

Zu verkaufen. Sehr billig alles Nadel- und Eichenholz, Lumber Car Sills Türen Plank, Matching Stringers galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw. von ausrangirten Frachtwaggons die abgerissen werden Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen Sprecht vor Wagen u. versucht eine Ladung Holz von Dienlänge $3.00 die große Ladung abgeliefert. Geo W Jennings State und 87 Str. oder Wentworth und 85 Str. im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Geld auf Möbel, Salär u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Darlehen auf Möbel, Pianos, Automobile, Waaren in Storage etc., zu absolut niedrigsten Raten. Unser Plan hat Tausende befriedigt und wird Euch sicher auch befriedigen.
Wir sind seit 28 Jahren im Geschäft.
Die folgende Offerte beweist unser wirkliches gutes Vertrauen:

Falls unser Kontrakt nicht gänzlich zufriedenstellt, nehmen wir unser Geld innerhalb 24 Stunden, nachdem Ihr es bekommen habt, wieder zurück, ohne irgend welche Unkosten.

Zur Untersuchung wird eingeladen; Auskunft wird bereitwilligst gegeben. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt.
Chicago Finance Company,
79 W. Monroe Str., Zimmer 805,
Telephon: Central 1060.
Northwest Side Branch Office,
1605 Milwaukee Ave., Ecke Robey.
Telephon: Humboldt 611. 19ok*X

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.
Ihr könnt Geld sehr billig in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.
Geht nach der Westseite, wenn Ihr borgen wollt auf Eure Möbel oder Piano, und spart vollständig die Hälfte von dem was Euch Andere berechnen.
———Etablirt 1884———
Wir sind inkorporirt, und bei Weitem die älteste und zuverlässigste Gesellschaft in Chicago. Wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht
Kommt zu uns und spart die Hälfte
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Kilger Manager.
Zimmer 207, Mid City Bank Bldg 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306 20ag,3mtX

Darleben
10 bis 100
auf Möbel, Pianos etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
$$$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.,
Mutual Security Co. (unnc.),
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 7fp*X

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.
Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben
Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief oder telephonirt — Randolph 3075.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str
Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:
$ 20.00.........ein Monat..........$0.10
40.00.........ein Monat.......... 0.20
75.00.........ein Monat.......... 0.40
100.00.........ein Monat.......... 0.50
Andere Summen im Verhältniß
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen
Local Loan Co.,
1225 N Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute
4647 S. Halsted Straße
'Phone: Drover 2116 4m,6mtX

Südseiter, spart Zeit.
Borgt nahe Eurer Wohnung; sofortige Darlehen auf Möbel u. Pianos, $10 bis $100; beste Raten. Tel.: Oakland 1376. Deutsch gesprochen. Reliance Loan Co., 4662 S. State Str. 26ok1mtX

Herabgesetzte Raten — Darlehen auf Möbel, Pianos etc. Leichte Zahlungen, vertraulich, privat. Rm 300, 800 N. Clark Str. Superior 2093. 19ok3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*X

Wollen Sie Geld borgen auf Ihre Möbel oder Schmuck? Diskretion. Adr.: A 171 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Dr. J. W. Hodgens Spezialist.
35 Süd Dearborn Straße,
Ecke Dearborn und Monroe Straße,
Zweiter Floor Crilly Building.
Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9 bis 1. Allerneueste wissenschaftliche Methoden zur Heilung von Blut-, Haut-, nervösen und Privat-Krankheiten wie 606 oder 914 etc. Konsultation ist frei. Zahlungen nach Belieben 20ok*X

Dr Frant früher Assistent d. Wiener Universität Spezialist für Geschlechtskrankheiten 1164 Milwaukee Ave St 10—12 Mitt. 5—8 Abds. 15aa*X

Dr. Thomas, 1300 W. Madison St., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 3nov1mtX

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. 2748 Lincoln Ave.—Rat frei. 25ok2wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Fred P. Votte, deutscher Rechtsanwalt. alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Radau & Weintraub, deutsche Rechtsanwälte. Alle Gerichtssachen schnell und ehrlich erledigt. Rat frei; jeder willkommen. 39 S. La Salle Str. Tel. Central 2969. Abends: 651 West North Ave. Tel. Diversey 1759. 17ok1mtX

Deutscher Advokat. Rat frei. Im Office des L. H. Laszka. Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave., Zimmer 207. 6nov1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt: alle Unkosten nur $8.00. Rat frei — Landlords Aid Co., 25 N Dearborn Str. 7. Flur. Abends: 525 North Avenue. Ecke Larrabee Str. 27sep*X

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

UMI

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube, Miete $10. Beste Offerte. 705 Center Str.

Saloon, unabhängig von der Brauerei, Westseite, Lake Str., im besten Gange, Tageseinnahme $40, Einrichtung, Lizens gehört dem Hauseigentümer, wird sofort verpachtet; Pächter muß $500 Baar haben, da Miete und Lizensgebühren zusammen $125, für einen Monat vorausbezahlt, und Getränke zirka $300 müssen von jetzigem Pächter übernommen werden. Näheres bei Nemeth, 415 North Ave. fasomodi

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw.; gebt erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 4nov,1mX

30-Zimmer Roominghaus, Einnahme $150 monatlich über Miete; Dampfheizung; fünf Minuten von Loop; paar hundert Dollars Anzahlung, Rest vom Profit des Hauses; günstige Gelegenheit. 18 Zimmer, Dampfheizung, Miete $70; Einnahme $180; billig; bin krank. Lange, 704 N. Dearborn Str. 4nov1wX

Krankheitshalber muß ich meinen gutgehenden Candy-, Zigarren- und Schulstore zum Schleuderpreis verkaufen; prachtvolle Fixtures mit Soda-Fountain für nur $195, wert das Doppelte; billige Miete mit 4 hellen Zimmern, zwischen Schule und Fabriken. 3307 N. Racine Ave., Ecke School Str.

Zu verkaufen: Blackmith Shop und Werkzeug oder verkaufe Werkzeug und vermiete den Shop. Alles neues und modernes Werkzeug. In einem der besten Towns des Staates Illinois. J. I. Boone, Marengo, Ill., McHenry County. fr-moX

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Etablissement. 1540½ No. Clark Str. Habe 2 Läden, muß einen verkaufen. 631 No. Clark St. vorzusprechen. 2nov1wX

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom, gutes Zweiggeschäft, gut für alleinstehende Frau oder Mann. Adr.: E 394 Abendpost.

Zu verkaufen: Lunchroom mit Soda-Fountain, billig für Baar, Noon Lunch $35, keine Agenten. A. Hirth, 2303 Van Buren Str. midomo

Zu verkaufen: Elektr. Schuh-Reparaturwerkstatt, gute Preise, keine Konkurrenz; krankheitshalber. 5351 No. Clark Str. fasomo

Gute Bäckerei zu verkaufen, nur Store Trade; Einnahme $2000 monatlich. Nordseite. Adr.: A 142 Abendpost. 1nv1wX

Verkaufe gutgehendes Roominghaus, 13 Zimmer, alle besetzt, billig. 112 W. Oak Str. modi

Zu verkaufen: Grocery und Market, billig. 6201 S. Ashland Ave. 2novdo—di

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Mann sucht in Briefwechsel zu treten mit Dame zwecks Heirat; mit Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: P. E. W., Post Box 205, Gary, Ind.

Heiratsgesuch: Deutscher Farmer, 55 Jahre alt, allein, sucht Bekanntschaft mit älterem Mädchen oder Wittwe zwecks Heirat. Schreiben in Deutsch. Adr. D 277 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger, christlicher und ansehnlicher deutsch-lutherischer Mann (33), mit gutem Handwerk und guter Geschäftserfahrung, der weder Getränke noch Tabak genießt, wünscht mit nur ehrlichem, christlichem Mädchen, nicht über 26, zwecks Heirat bekannt zu werden, mit etwas Vermögen, um ein gutgehendes Geschäft außerhalb Chicagos gründen zu helfen. Adr.: A 172 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 16ok,momifa*

Nachrichten und Mitteilungen von und nach in Deutschland und Oesterreich-Ungarn wohnenden Personen werden durch unser Nachrichten-Büro vermittelt. Erfolg garantirt. Geldsendungen prompt, billig und unter Garantie. Becker & Nalichich, 1546 Larrabee Str. und 4940 South Ashland Avenue. 3nov1mtX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Rat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt besorgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association, 1403—4, 189 Nord Clark Straße. 3nov3mtX

Wir bezahlen hohe Preise für gebrauchte Männeranzüge, Ueberröcke und Schuhe. Wir sprechen vor in irgend einem Teile der Stadt. Chas. & Co., 9 W. 31. Str. Tel.: Douglas 6313. 24ok2wX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar 225 Washington Str. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ok,mifrsonmo*

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 4nov,famoimi1mt

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Gas Chandeliers, 10 Stück, müssen Umzugs halber zu irgend einem Preise verkauft werden. 1247 Norwood Str. Tel.: Edgewater 3795.

Painting, Papering, billig, Kalsomining $2.50 per Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff, Tel. Humboldt 6774 modi

Zement-Kontraktor Frank Haich übernimmt alle Zementarbeiten. Telephon: Rockwell 3613. 4nov2wX

Suche Anna Steiner. Auskunft an Paul Proehl, Morton Grove, Ill. fasonmo

Uebernehme Carpenter-Arbeit jeder Art; beste Ausführung; mäßiger Preis. Carl Nitschke. 1960 Orchard Str., hinten. 4nov,1wX

Manicuring nach Uebereinkunft. 'Phone: Lake View 3981. nv4—11X

Paperhanger, Painter, gut und billig. Martin, 326 North Ave. 'Phone: Diversey 2670. 31ok1wX

Fabrizire Holz- und Metall-Drehereien, Modelle und Experimentiren; gut und billig; bei: A. Trillig, 1734 Dalton Str. 31ok2wX

„Wire Window Guarding", sowie alle Drahtarbeiten billig und dauerhaft, 2009 Larrabee Str. 31ok1wX

Laubsägen-Geschäft. Katalog frei. Boßhart, 1308 Wolfram. 27ok2wX

Manicuring! 'Phone: Lake View 3981. 24ok2wX

Schattenbäume werden gepflanzt. Schickt Karte. 1901 Sheffield Ave. Telephon: Lincoln 5362. 24ok2wX

Für Gesundheits- und Erholungszwecke: Pfister Billiard Hall, beste Ausstattung, Niedrigste Preise. 20 W. Randolph Str. 16okt1moX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str. Zimmer 410. 4ag*X

Regenröcke nach Maß angefertigt. Reparaturen eine Spezialität. Superior Rain Coat Co., 2834 Lincoln Ave. 'Phone: Lincoln 4679. 18ok1mtX

Brumlits echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 15ok1mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Ein Snap, zwei 6-Zimmer Flats; auf Concrete, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser Preis $3750, $1200 Baar, Rest nach Belieben. Wm Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4nov1wX

Vertausche Lake View neues 15 Flat Eckgebäude, Ofenheizung, für 3 Flat oder Geschäftsgebäude. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. famo

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Flats, Brick und Frame; Miete $23; Preis $2000. Schmidt, 2925 Southport Ave. modi

Vertausche modernes 2 Flat-Brickgebäude für schuldenfreie Cottage oder 2 Flat-Framegebäude. Beck, 3930 N. Robey Straße. momifr

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 7 Zimmer Cottage, 2242 Wellington Ave. 6nov1wX

Verlasse Stadt, verkaufe billig, 2 Flatgebäude, 1728 St. Michaels Court. famomi

Osgood, nahe Webster, 2-6 Zimmer Flatgebäude, Brick, $4600, Tel.: Lincoln 4326. famo

Vertausche neues 6 Flatgebäude, Sun Porches; nahe Wilson und Sheridan Road; für 2 oder 3 Flatgebäude. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. famo

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Neues 4 Flat Brick, an Eckl., alle Straßenverbesserungen gemacht und dafür bezahlt. Flats jetzt vermietet an zuverlässige Mieter. Preis $11,500. $2500 Baar, $50 monatlich. Nehme Nord- oder Nordwestseite kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum als Teilzahlung. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 4nov1wX

Gut bezahlendes Eigentum, nahe North Ave., bringt $672 jährliche Rente, nur $4600. Profitables Gebäude, nördlich von Belmont, drei 4 Zimmer Flats. Einkommen $420 jährlich, für $3200, leichte Bedingungen. Bausch, 2033 Dayton Str. fasonmo

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage auf 30 Fuß Lot; bequem zur Ravenswood „L" und Irving Park-Lincoln Ave. Cars. Modern. $700 baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke North Western Ave. 4nov1wX

Ein „Snap", $8.. Baar, $20 monatlich, 6 Zimmer Brick-Heim mit Heißwasserheizung, Zimmer alle auf einem Floor. Hober Attic und Basement, modern in jeder Beziehung. Ein Block nach drei Carlinien. Wm. Zelosky, 1905, Belmont Av. 4nov1wX

Modernes, nahezu neues Eck-Gebäude, 6 Flats und 4 Flats, niedlich anziehende Gebäude, nehme kleineres Eigentum oder Baustelle in Tausch. Bausch, 2033 Dayton Straße. fasonmo

$5475, $1000 Baar, kaufen mein 2-Flat Brick, fast neu, 6 und 6 Zimmer, alle Verbesserungen eingelegt und dafür bezahlt. Modern in jeder Hinsicht. Gute Transportation. Eigentümer, 2. Floor, 2145 Melrose Str. 4nov1wX

Zwei Flat und hohes Basement; Furnace-Heizung, Bad, Gas, heißes Wasser, Straße gepflastert und dafür bezahlt. Preis $2975 $800 Baar, $20 monatlich Wm Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4nov1wX

Nordwestseite

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude. Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt: Franklin 795 28th,momifr*

Vertausche hochfeine 6, 12 oder 24 Flat Gebäude für schuldenfreie verbesserte Farm. Gebt vollständige Einzelheiten und Preis bei Beantwortung.

F. H. Niebing,
3542 Lawrence Ave. Tel.: Monticello 204. 5nv1wX

Zu verkaufen: Feine, moderne Cottage, 6 Zimmer und Bad; an fertiger Straße; für nur $2600, mit $300 Anzahlung, Rest $10 monatlich. Becker & Nalichich, 1546 Larrabee Str. 3nov1wX

$150.00 Anzahlung,
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine „Zuetell" 5-Zimmer Cottage, neu und modern, Eichenholz-Fußböden und Verkleidung; elektrisches Licht; Konkretbasement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, Zim. 1111, 19 S. La Salle Str. 27ok,*X

$150.00 Anzahlung,
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine „Zuetell" 5-Zimmer Cottage, neu und modern, Eichenholz-Fußböden und Verkleidung, elektrisches Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 27ok,*X

Südseite

Zu verkaufen: Dreistöck. Brickhaus und zweistöck. Brickhaus; verkaufe billig. Nachzufragen beim Eigentümer, 3007 Parnell Ave. 1nv1wX

Farmländereien.

Auszug aus Brief von H. Steuernagel, 29. Oktober 1916.
„Im nächsten Spätsommer fange ich an zu bauen und mich in Elberta niederzulassen. Da mir Elberta diesmal noch viel besser gefallen hat als bei meinem ersten Besuch, kann ich meinen Freunden aus freiem Gewissen nur empfehlen sich dort anzukaufen und niederzulassen."
Wer Näheres über das fruchtbare Farmland im sonnigen Süden wissen will, wende sich an L. v. d. Leck, 755 North Ave., Chicago. dofrfasonmo

Schreibt um Auskunft, wie man mit wenig Geld $2000 bis $5000 jährlich von 10 Acker in blühender deutscher Ansiedlung in einem vom Kreisgericht geschaffenen Distrikt machen kann. Unter Leitung einer Staatsbank. Stetige Arbeit für den Winter. Three Lakes Drainage District, 127 N. Dearborn Str., Chicago. 23okmofason*

Zu vermieten: 165 Acker Dairy Farm, 40 Kühe, feine Gebäude, nahe Elgin, an guten Dairy Farmer; ziehe mich zurück; auf Anteil. Sofortige Uebernahme. Adr. R. J. Roulston, 225 N. State Str., Chicago. momifr

80 Acres, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acres; feines Gehölz; Preis $2200. J. P. Folz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Verschiedenes.

Vertausche 2-Flats Framehaus, zwei 6-Zimmer Wohnungen, mit Bad; vertausche gegen Chicago Lot. Swartz, 2133 N. Clark Str. fomo

Große Lot innerhalb der Stadtgrenze, großartig für die Anlage einer rentablen Hühnerzucht. Bodenwert wird sich in kurzer Zeit verdoppeln; ca. $2000 notwendig. Becker & Nalichich, 1546 Larrabee Str. 3nov1wX

Hypotheken.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

—6% Erste Hypotheken—
in Summen von $400, $500, $850, $1000, $1400, $2000 $2500, $3000, $3500 und $5000 auf bebautes Chicago Grundeigentum Zwei- und dreifache Sicherheit — reine Papiere — Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 1of*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität The Brunswick Balke-Collender Co 623—629 S Wabash Ave 5jan*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 6. November 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemäkler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Dez	$1.82⅝	$1.80¾	$1.81⅜	1.82⅞-¾
Mai	1.84	1.82⅞	1.83⅜	1.84¼-84
Juli	1.49¼	1.48	1.48¾	1.49-⅛
Mais—				
Dez	.85½	.85	.85⅜	.85⅞
Mai	.87¼	.86⅞	.87¼	.87½
Juli	.87⅛	.87⅛	.87⅛	.87⅝
Hafer—				
Dez	.53¾-½	.53⅛	.53¼	.53¾
Mai	.57⅞-½	.57	.57⅛-¼	.57½-⅝
Speck—				
Dez	—	—	—	25.80
Jan	26.02	25.97	26.02	25.82
Mai	26.15	26.10	26.10	25.95
Schmalz—				
Dez	16.65	16.50	16.57	16.40
Jan	15.60	15.52	15.55	15.37
Mai	—	—	—	15.37
Rippen—				
Jan	13.90	13.85	13.87	13.80

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez	$1.84⅝	.86½	.54⅛	—	16.70	—
Mai	1.86½	.88⅛	.57⅞	26.25	15.60	—
Juli	1.50⅝	.88⅛	—	—	—	—
Jan	—	—	—	26.15	15.65	13.92

Weizen schloß um 1⅜ bis 2½, Mais um ½ bis ⅝, Hafer um ⅜ höher ab. Maiweizen schwankte zwischen $1.82⅞ und $1.86½, Maimais zwischen 86¾ und 88⅛, Maihafer zwischen 57 und 57⅞ Cents. Bis gegen 11 Uhr hin wichen die Preise, um dann zu steigen, hauptsächlich auf Grund der Annahme, daß am Mittwoch, nachdem die Wahl glücklich überstanden ist, ein allgemeines Steigen der Preise eintreten werde. Der sichtbare Weizenvorrat in der letzten Woche hat um 233,000, der von Hafer um 823,000 Bushels zugenommen, der sichtbare Maisvorrat hat sich um 721,000 Bushels verringert. Der sichtbare Weizenvorrat in den Ver. Staaten von 60,700,000, und der von Hafer von 46,400,000 Bushels ist sehr beträchtlich, der von Mais von nur 1,640,000 Bushels dürfte dagegen bald erschöpft sein. In Illinois bringt neuer Mais auf 30tägige Lieferungsfrist jetzt 79 Cents der Bushel. Aus New York wird gemeldet, daß heute zwischen 300,000 und 500,000 Bushels Weizen ins Ausland verkauft wurden.

Produkten-Börse.

Das Marktgeschäft am ersten Tage der Woche ist immer lebhaft; in den Molkereiprodukten bleiben die Preise am Anziehen, während auf dem Geflügelmarkt Hühner besonders — erfreulicher Weise — etwas niedrigere Preise aufweisen. Auf dem Gemüsemarkt ist es geradezu erstaunlich, zu sehen, was alles für den Bedarf der Großstadt erforderlich ist und von allen Windrichtungen herkommt. Es ist doch schöner als in der Großväter Zeit, wenn auch im späten Herbst die Sommergemüse so reichlich vorhanden sind, als wäre es wirklich noch Sommer, und Obst, besonders immer wieder die schönsten Aepfelsorten, angeboten werden, die vom fernsten Westen und aus den östlichen Staaten des Landes hergeschickt werden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Kahn Co. 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao 0.14½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.
Getrocknete Eier 0.72
Nur Eiweiß 0.82
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine .... 0.46 —0.80
Gute eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 .... 0.58
Nr. 2 .... 0.54
Nr. 3 .... 0.44
Gummi — Arabischer .... 0.18 —0.35
Tragacanth .... 1.10 —2.40
Für „Icecreampowder" 0.14 —0.40
„Icecreampowder" .... 0.14 —0.22
„Maple" Zucker (kanadisch) .... 0.21½—0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.)
Viele Export Orders.
Reismehl .... 0.05 —0.06
Große Nachfrage
Milchstreupulver .... 0.15½—0.17½
(Große Nachfrage, Vorrat erschöpft, baldiges Steigen der Preise auf 18c bis 20c wahrscheinlich.)

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund 8.08
Staubzucker, Stand 7.73
Granulirt, 100 Pfund 7.60
Nr. 7 .... 7.33

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.35½
„Extra Firsts" das Pfund .... 0.34 —0.34½
„Firsts", das Pfund .... 0.33½—0.34½
„Seconds", das Pfund .... 0.32 —0.33½
Packwaare, das Pfund 0.28
„Ladles", das Pfund 0.30

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund .... 0.21 —0.21½
Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.21 —0.21½
„Young America", das Pfund 0.21½—0.22
„Long Horns", das Pfund .... 0.21½—0.22
„Daisies", das Pfund .... 0.21½—0.21¾
Brick, das Pfund .... 0.22½—0.23
Schweizer, rund (neu), Pfund .. 0.32 —0.38
do., (Block), neu, Pfund .... 0.26 —0.27½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.. 0.21 —0.21½
do., 1 Pfund Stück .... 0.21½—0.22

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend .... 0.32 —0.32½
„Ordinary Firsts" das Dutzend 0.29 —0.30
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.24 —0.30
„Dirties", das Dutzend .... 0.24 —0.26
„Checks", das Dutzend .... 0.22 —0.24
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd. 0.14½
do., unter 4 Pfund, das Pfd.. 0.12 —0.13
Backhühner, schwere, das Pfund 0.16
do., 1½—2 Pfund, do. 0.19
Truthühner, lebend, alte, Pfd. 0.19
do., junge, das Pfund 0.19
Hähne, das Pfund 0.12
Enten, das Pfund 0.14½
Indian Runner Enten, das Pfd. 0.13½
Gänse, das Pfund 0.14½
Perlhühner, das Dutzend 4.50
do., junge, das Dutzend .... 6.00 —10.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend 1.25
do., tot, das Dutzend 0.90
„Squabs", lebend, Dutzend 2.00
do., zugerichtet, Dutzend .... 2.00 —3.00
Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12 —0.12½
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13 —0.13½
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.14½—0.15
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund 0.13½

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund 0.18½
do., Nr. 2, das Pfund 0.16
do., Nr. 3, das Pfund 0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund 0.24
do., Nr. 2, das Pfund 0.19
do., Nr. 3, das Pfund 0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.14
do., Nr. 2, das Pfund 0.13
do., Nr. 3, das Pfund 0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund 0.12½
do., Nr. 2, das Pfund 0.11
do., Nr. 3, das Pfund 0.08¼
„Plates", Nr. 1, das Pfund 0.11
do., Nr. 2, das Pfund 0.10
do., Nr. 3, das Pfund .... 0.07½—0.08

Schweinefleisch (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß, 200 Pfd. .. $27.75 —28.00
Fett .... 18.50 —18.62½
Rippen, das Pfund .... 0.13¾—0.14¾
„Plates" .... 0.13½—0.13¾
Schulter .... 0.12¾—0.13
Schenkel .... 0.13½—0.14⅝
Speck .... 0.20 —0.20½
Schinken .... 0.20 —0.20½

Froschschenkel.

Kleinere .... 0.08 —0.10
Größere .... 0.11 —0.12

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Biron & Co. 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste .... 4.75 —5.75
Grape Fruit, Isle of Pine, groß 3.00
do., kleine 2.75
do., Florida, große 4.00
do., kleine 3.75
Zitronen, California .... 5.50 —6.00
do., geringere Sorten, Kiste .. 4.50 —4.75

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Jonathan, das Faß .... 5.00 —5.50
Grimes Golden, das Faß .... 4.00 —5.00
Baldwins, das Faß .... 3.00 —3.50
York Imperials, das Faß .... 3.25 —3.50
Twenty Ounce, das Faß .... 3.50 —4.50
Greenings, das Faß .... 3.00 —4.00
Talman Sweets, das Faß .... 3.00 —3.25
Pound Sweets, das Faß .... 2.50 —3.00
Wagoner, das Faß .... 3.00 —3.25
Kings, das Faß .... 3.50 —4.00
Hubbardson, das Faß .... 3.00 —3.50
Ben-Davis .... 2.25 —3.00
Northern Spies, das Faß .... 3.00 —3.75
Spitzenberg, die Kiste .... 1.75 —2.00
Belle Flower do. .... 1.00 —1.25
Colorado, Jonathans, do. .... 1.75 —2.00
Wenatchee Valley .... 1.75 —2.25
Winter-Bananas .... 2.00 —2.25

Birnen.

Keiffers, das Faß .... 2.50 —3.00

Quitten.

New York, das Faß .... 2.00 —2.50
Michigan, der Bushel .... 0.50 —1.25

Persimonen.

Sechs Körbe .... 2.50 —3.00

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß .... 6.75 —7.00
Erdbeeren, Pint .... 0.15 —0.20

Zuckermelonen.

Casabas, Colorado .... 1.00 —1.25
do., California .... 1.75 —2.00
Honey Dew .... 2.50 —2.75
Bee Hives 1.50

Trauben.

New York .... 0.26 —0.27

Nüsse.

Schwarze Wallnüsse, das Pfund 0.02
Kastanien, New York, Pfund 0.16
do., Baltimore, Pfund .... 0.11 —0.12
Hickory, Bushel .... 1.75 —2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, Fäßchen .... 8.00 —9.00
Blumenkohl, Long Island, (10 bis 12 Stück) 1.75
do., Michigan, Nr. 1 .... 1.25 —1.40
do., Nr. 2 .... 0.75 —0.00
do., hiesiger (12 Stück) .... 0.40 —1.25
Eierpflanzen, Crate .... 3.50 —3.75
Gurken, Kisten (2 Dutzend) .... 2.00 —2.25
do., gute .... 1.75 —2.00
Grüne Zwiebeln, 6 Bündel .... 0.07 —0.09
Karrotten, hiesige, 100 Bündel .. 2.00 —2.50
Knoblauch, lose, Pfd. .... 0.06 —0.06½
do., Louisiana, Pfund .... 0.05½—0.00
Kopfsalat, Ohio .... 1.00 —1.25
do., „Iceberg" .... 0.75 —1.50
do., Endivien, Kistchen .... 0.25 —0.33
do., Blattsalat, kleine Kiste .. 0.04 —0.07
do., Romaine, östl., Korb .... 0.75 —1.00
Kohlsprossen, das Quart 0.15
do., Crate .... 10.00 —11.00
Kraut, das Faß .... 2.00 —2.25
do., rotes, das Faß .... 2.25 —2.75
Kürbisse, Bushel 0.40
Lima-Bohnen .... 2.50 —3.00
do., Michigan .... 4.00 —4.50
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen 0.65 —0.70
Okra, Louisiana, Crate .... 0.75 —1.00
Petersilie, Illinois 0.50
Pfeffer, Washington, grün .... 0.50 —1.00
do., do., rot 1.00
do., Baltimore, Hampers .... 0.50 —1.00
Pilze, Minnesota, Pfund 0.30
do., Illinois 0.45
do., Buttons .... 0.30 —0.35
Rhabarber, Calif., 30 Pfd. Kiste 1.50
Radieschen, Illinois, 100 Bündel 1.50
Rüben, rote hies., 100 Bündel 1.50 —2.00
Schneidebohnen, grüne, Korb .. 1.00 —2.00
do., Wachsbohnen .... 1.00 —2.50
Sellerie, Michigan, Kiste .... 0.60 —0.75
do., Kalamazoo .... 0.60 —0.90
Sellerieknoll, Mich., flache Kiste 0.35 —0.50
do., Highball, do. .... 0.60 —0.75
Spargel, 12 Bündel Crate, Nr. 1 4.00 —5.00
do., do., Nr. 2 .... 2.50 —3.00
Spinat, große Salatkiste .... 0.25 —0.50
do., Ohio Bushel 0.75
Squash, Michigan, Bushelkorb .. 0.40 —0.50
do., Hubbard .... 0.75 —1.25
do., Crookneck .... 0.40 —0.50
Tomaten, Ohio .... 1.00 —1.40
do., Pflaumentomaten, 1-5Bu. 0.10 —0.25
do., Kalifornia Lugs .... 1.50 —2.00
do., grüne, Bushel .... 0.25 —0.75
Turnips .... 1.00 —1.50
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß 1.75 —2.00
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfd. .. 3.00 —3.25
do., Ohio, weiß .... 3.00 —3.25
do., einheimische, 70 Pfund .. 1.75 —2.00
do., Valencias .... 2.25 —2.50
do., kleine weiße .... 1.25 —1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel .... 1.50 —1.60
Wisconsin, weiße, Bushel .... 1.45 —1.60
Idahos, Bushel 1.70
Washington, Bushel .... 1.80 —1.90

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß .... 2.50 —2.75
Jersey, das Faß .... 3.75 —4.00
Illinois, kleiner Korb .... 0.75 —1.00
Jersey, Hampers .... 1.15 —1.25

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—
Nr. 2, rot .... 1.80 —1.82
Nr. 3, do. .... 1.77½—1.80
Nr. 4, do. 1.60
Nr. 2, hart 1.85¼
Nr. 3, do. 1.85
Nr. 4, do. 1.50
Sommerweizen—
Nr. 1, nördlicher .... 1.89¾—1.96¾
Nr. 2, do. .... 1.83¾—1.93¾
Mais—
Nr. 2, gemischt 1.03½
Nr. 3, do. 1.01
Nr. 5, do. .... 0.95¼—0.96
Nr. 6, do. .... 0.92½—0.95
Nr. 2, gelb .... 1.04½—1.05
Nr. 3, do. 1.03½
Nr. 4, do. .... 0.98 —1.00
Nr. 5, do. .... 0.94 —0.96½
Nr. 6, do. 0.89
Nr. 2, weiß .... 1.03 —1.03½
Nr. 3, do. .... 0.99—1.01¼
Nr. 4, do. .... 0.96 —0.99
Nr. 5, do. .... 0.94 —
Nr. 6, do. .... 0.91 —0.92
„Sample Grade" 0.90
Zufuhr (Woche)—
Weizen .... 1,709,000; Mais 646,000
Verschiffung (Woche)—
Weizen .... 1,061,000; Mais 249,000
Hafer
Nr. 2, weiß .... 0.53¾—0.54¼
Nr. 3, do. .... 0.52¼—0.53
Nr. 4, do. 0.50¾
„Standard" .... 0.53¼—0.53½
Gerste—
Malz .... 1.00 —1.23
Futter .... 0.80 —1.00
„Screenings" .... 0.50 —0.85
Roggen—
Nr. 2 .... 1.44
Nr. 3 .... 1.38 —1.43
Mehl — (Frühjahrsmehl) —
Special, das Faß 10.30
Patent, do. .... 8.95 —9.15
Straights, do. 8.95
Clears, do. .... 6.00 —6.50
(Wintermehl)—
Patents .... 8.65 —8.75
Straights, do. .... 7.70 —8.10
Roggen, do. .... 6.85 —7.35
Kleie, die Tonne 29.00
Heu—(Verkauf auf den Geleisen)
Timothy, hochfein .... 16.00 —18.00
do., Nr. 1 .... 14.50 —16.00
do., Nr. 2 .... 13.00 —14.00
do., Nr. 3 .... 12.00 —13.00
Kansas Oklahoma und Missouri Prairie .... 14.50 —15.00
do., Nr. 1 .... 13.00 —14.00
do., Nr. 2 .... 12.00 —12.50
Kleeheu .... 9.00 —12.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter .... 7.00 —8.00
Packheu .... 6.00 —6.50
Alfalfa .... 13.50 —18.00
Stroh—
Roggen .... 11.00 —11.50
Hafer .... 9.00 —9.50
Weizen .... 8.50 —9.50
Kleesamen, „Country Lots", $12.00—$17.00
Timothysamen, „Cash Lots", März 5.90
Flachs—
Duluth, Dezember 2.65
Minneapolis, Dezember .... 2.61¾—2.66¾

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—
Gute bis ausgesuchte Ochsen 10.50 —11.75
Mittlere bis gute .... 7.30 —10.75
Fette Kühe und Rinder .... 6.40 —9.60
Bullen .... 4.85 —8.30
Kälber, mittl. b. ausgesuchte 7.25 —11.25
Jährlinge .... 8.00 —11.45
Schweine (per 100 Pfund)—
Im Durchschnitt .... 9.35 —10.05
Schwere Fleischerwaare .... 9.90 —10.25
Leichte Fleischerwaare .... 9.50 —10.15
Leichte Speckwaare .... 8.90 —10.00
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund) .... 9.60 —9.85
Gemischte, do., 200—250 Pfd. 9.45 —9.80
Ferkel, mindere bis beste .. 6.50 —8.60
Schafe
Lämmer, gewöhnl. bis beste 10.25 —11.00
do., geringere Sorten .... 8.75 —10.20
Jährlinge .... 8.25 —9.20
Wethers, geringe bis beste .. 8.60 —8.85
Ewes, mindere bis beste .... 4.00 —7.65
Böcke, gew. bis ausgesuchte .. 4.75 —5.50

Oel, Harz und Alkohol

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150 .... $ 0.06½
Naphtha 0.18
Red Crown Gasolin 0.15½
Maschinen-Gasolin 0.31
Winteröl, schwarz 0.08¼
Sommeröl, do. 0.08
Leinsamenöl, roh, im Faß 0.95
do., gereinigt, do. 0.96
Terpentin, im Faß, Gallone 0.56
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund 0.10½
Extra Qua. Gilders' Whiting in Fässern 100 Pfund 1.60
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.50
5 Fässer oder mehr, per Faß 2.40
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß 1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone 2.05
Reiner weißer Schellack, Gallone 2.15
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger).
180-grad. denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.64
95-grad Holzalkohol in Fässern, die Gallone 0.85
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone mehr.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schwankungen
Amer. Shipbldg.	3246	72	60⅞	+ 9
do., bevorzugt	435	94	93	+ 1
Amer. Strawboard	198	42	41	.....
Booth Fisheries	1238	61	58	— 2
do., bevorzugt	1016	88	87	.....
Canal und Dock	494	55	54	.....
Ch. City & Co. Ry.	2990	6	4½	+ 1½
do., bevorzugt	12,750	38¼	33	+ 4¾
Chic. City Ry.	53	108	108	.....
Chic. Pneum. Tool	217	73½	72	— 1
Chic. Rys., Series	2481	24	21¼	+ 2
do., Series 3	100	3	3	.....
do., Series 4	150	1½	1	.....
Com. Edison	56	143½	143	— ⅛
Deere Co., bev.	495	96½	96	+ ⅜
Diamond Match	3433	127	119	+ 8½
Hartman Corp.	125	74	74	+ 1
Hart, Sch. & Marx	157	89	87½	.....
do., bevorzugt	10	118	118	.....
Illinois Brick	360	92	92	.....
Lindsay Light	273	20¾	20½	— ¼
do., bevorzugt	50	10⅛	10⅛	.....
Montg. Ward, bev.	150	116	115½	.....
National Carbon	1166	295	283	+ 5
do., bevorzugt	10	133	133	+ 3
Pacific Gas	15	57½	57½	.....
Page W. u. W.	475	16	8	+ 7⅝
Presto Light	225	116	115	— ¼
Peoples Gas	59	113	111	— 1½
Public Service	120	114¼	114	— ½
do., bevorzugt	40	102¼	102	— ¼
Quaker Oats	54	328	325	.....
do., bevorzugt	100	113	110¾	— 1
Sears-Roebuck	3170	231	221½	+ 5½
do., bevorzugt	4	126	126	+ 1
Stewart-Warner	2019	111⅞	109¾	— 2½
Swift & Comp.	2726	157½	151	+ 5⅜
Union Carbide	790	166	165	.....
Unit. Paperboard	10,666	36½	31½	+ 4⅜
do., bevorzugt	256	76½	75	+ 1¼
Western Stone	50	2½	2½	— ¼

Bonds

	Hoch	Niedr.	Schwankungen
$ 5,000 Armour & Co. 4½s	93¾	93¾	.....
27,000 Chic. City Ry 1st 5s	99⅜	99¼	+ ⅛
46,000 Chic. Rys. 1st 5s	96⅞	96⅞	+ ⅞
3,000 do. „A"	89½	89½	.....
5,000 do. „B"	70	70	— 1
4,000 do. Pur. Mon. 5s	60¾	60½	+ ¼
4,000 do. Income 4s	40	40	— 1
4,000 Cicero Gas 5s	97	97	.....
6,000 Com. Edison 5s	102⅞	102¾	— ⅛
1,000 Chic. Pn. Tool 5s	99	99	.....
2,000 Met. Elev. 1st 4s	72	71¾	— ¼
27,000 Mor. & Co. 1st 4½s	93¼	93	.....
1,000 Northw. El. 1st 5s	88½	88½	.....
3,000 North Shore	99½	99½	.....
20,000 Publ. Service 5s	96	96	.....
8,000 Swift & Co. 1st 5s	101⅛	101	— ⅛
5,000 Union Station 5s	100⅜	100⅜	.....
4,000 Wilson & Co. 6s	103	102¾	— ⅛

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aldrich, Pastor Benjamin, 53 J., 1617 Washington Blvd.
Baruck, Evelyn, 1 J., 3156 Douglas Blvd.
Basedow, Alice, 25 J., 1643 Humboldt Blvd.
Brandt, Wilhelmine, 78 J., 4784 London Ave.
Cohen, Isaak.
Dürk, Catherine.
Feschinbaur, Theresa, 50 J., 412 N. Carpenter Straße.
Gilbert, Susanna, 6235 Altgeld Str.
Grobnke, Augusta, 74 J., 1037 Elgin Ave.
Hage, Henry, 65 J., 2228 Southport Ave.
Hohn, Mary, 4343 Indiana Ave.
Kaufer, Barbara, 68 J., 3046 Greenview Ave.
Krones, Katherine, 15 J., 4905 West 31. Place, Cicero, Ill.
Lauer, Marie (geb. Krabl), 86 J., 1744 Belmont Ave.
Lentker, Augusta, 13617 Indiana Ave., Riverdale.
Letter, Mathilde, 607 Fullerton Parkway.
Maaß, Anna (geb. Peterson), 2421 Gladys Av.
Melcher, J. F., 75 J., Batavia, Ill.
Messinger, Charles, 22 J., 2240 West Erie Str.
Oswald, Mary, 2728 West 38. Str.
Ortman, Michael, 69 J., 2726 Herndon Str.
Ruß, Charles, 10 J., 126 West 46. Place.
Sparks, Frank, 2817 Cologne Str.
Schiefelbein, Henry, 820 W. 37. Str.
Smerz, Lienhard, 61 J., 1838 Washburne Ave.
Stringer, Louis, 3039 W. Congreß Str.
Strube, Henrietta.
Trapp, Margaretha, 64 J., 1418 Otto Str.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Campbell Ave., 178 F. südl. von W. 43. Str., Westfr., 26 bei 123; W. G. McIntosh an Birgitta Abren u. And., $3415.
S. Homan Ave., 150 F. nördl. von W. 58. Str., Ostfr., 29 bei 125; Charles Warpack an Wm. M. Federsen, $2725.
6332 S. Maplewood Ave., Ostfr., 30 bei 125; C. F. Holman an Thomas E. Donahoe, $8000.
S. Richmond Str., 86 F. nördl. von W. 53., Westfr., 60 bei 125; J. J. Kolecik an Michal Pojovsky, $3250.
S. Rockwell Str., 231 F. nördl. von W. 51., Ostfr., 30 bei 125; Frank Mrkava an Mike Mihalkanin, $3300.
Sacramento Ave., 204 F. südl. von W. 52. Str., Ostfr., 30 bei 125; Frank Janicki an Joseph Schön, $2000.
Washtenaw Ave., 226 F. südl. von W. 42. Str., Westfr., 25 bei 126; J. J. Sebastian an William Erdmann, $2415.
Larrabee Str., 278 F. südl. von Lincoln Ave., Westfr., 50 bei 76; Emil Klingbeil an Geo. F. McNichols, $17,900.
Dayton Str., 177 F. südl. von Clay Str., Ostfr. 25 bei 125; G. A. Arnold an Mark Petrovits, $4100.
Archer Ave., 150 F. nordöstl. von 22. Place, Nordwestfr., 25 F. zu 22. Pl.; Louisa Ziegler u. And. an Fred L. Wedel, $2500.
S. Fifth Ave. 80 F. nördl. von W. Van Buren Str., Ostfr., 137 bei 153; James R. McKay an Geo. A. McKinlock, $460,000.
29. Str., Südwestecke Shields Ave., Nordfr., 40.52 bei 103; Robert Rauschert an Petro Teta, $4000.
Michigan Ave., 100 F. südl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 159; Erben von Michael Rochford an Catherine Rochford, $4400.
95. Str., Nordostecke South Park Ave., Südfr., 40 Acres (ausgen. Eisenbahn u. Straßen) T. W. Daniels u. And., Trustees der Pullman Land Association, an Ch. T. u. Tr. Comp., Trustee. $68,426
103. Str., Nordostecke Indiana Ave., Südfront, 80 Acres, u. a. Eigentum; T. W. Daniels u. And., Trustees der Pullman Land Association, an Chic. Title u. Tr. Co., Trustee, $526,905.
Yates Ave., 197 F. südl. von 73. Str., Ostfr., 33⅓ bei 124; E. E. Wastl an Dennis M. McGrath, $15,000.
Birchwood Terr., 51 F. westl. von Sheridan Road, Südfr., 60 bei 200; Josephine Werbeke an Catherine Schoonover, $7200.
Greenleaf Ave., 366 F. westl. von Sheridan Rd., Nordfr., 40 bei 171½; W. M. Devine an Laura T. Weimer, $6600.
Ashland Ave., 237 F. nördl. von Arthur, Westfront, 30 bei 124; Maria M. Irmiter an Charles Schliechert, $8000.
Patterson Ave., 100 F. östl. von N. Lincoln Str., Südfr., 25 bei 124; J. W. Higgins an Carl Steinbach, $4500.
N. Irving Ave., Nordostecke Berteau, Westfr., 80 bei 124; Carl W. Steinbach an John W. Higgins, $13,000.
Bishop Str., Südwestecke W. 89., Ostfr., 148 bei 124; R. L. McElroy an James B. Mondi, $2000.

Die allererste Dose half ihr schon.

Sensationelles Zeugniß wird von einer Dame aus der N. Halsted Straße für Plant Juice abgegeben.

Wenn Ihr Magenleiden mit den Symptomen der Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Kopfschmerz, Nervosität, Schlaflosigkeit, Hartleibigkeit, Leber- und Nierenstörungen, oder jene schreckliche Plage — Rheumatismus zu bekämpfen habt, solltet Ihr es mit dem neuen Präparat, Plant Juice,

Frau Anna Wenzig

versuchen, in welchem Fall Ihr auf dem Wege zu guter Gesundheit seid. Die Wirkung dieses Heilmittels ist gerade so direkt, gerade so positiv und gerade so gewiß in seinem Einfluß auf den menschlichen Organismus, wie der Morgen auf die Nacht folgt.

Um sich dies endgiltig beweisen zu lassen, braucht man nur die Erklärungen anzuhören, die von bekannten, hiesigen Personen abgegeben werden, die täglich nach dem Hauptquartier des Plant Juice Mannes im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 S. State Str., kommen.

Aus der Menge schriftlicher Zeugnisse sei das von Frau Anna Wenzig herausgegriffen, wohnhaft Nr. 1729 N. Halsted Str., welche die letzten 15 Jahre in Chicago gewohnt hat und hier sehr viele Freundinnen hat. Sie sagt:

„Ich habe die letzten acht Jahre an Magenstörungen gelitten und Alles, was ich aß, geriet in meinem Magen in Gährung und verursachte die Bildung von Gasen, und ich hatte Kopfschmerzen und Schwindelanfälle. Ich konnte keine festen Speisen in meinem Magen behalten, und mußte mich meistens mit Flüssigkeiten ernähren. Ich wurde sehr nervös und konnte Nachts nicht schlafen. Ich hörte von Plant Juice und begann es einzunehmen. Es verschaffte mir gleich von der ersten Dosis an Erleichterung und ich kann gut schlafen und ich habe keine Kopfschmerzen mehr. Es hat meine Nerven gestärkt und hat meinen ganzen Organismus aufgefrischt. Der Erfolg in meinem Fall ist fein und empfehle es mit Vergnügen Anderen."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe Str., wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammen kommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch. Anzeige

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Spitzen — 18zöllige orientalische und Venise Allover Spitzen, weiß oder rahmfarbig, Yard **69c**

Skirts zu $2.97

Skirts für Damen, wie abgebildet — aus reinw. Serges, Poplins, einfachem und gestr. Mohair, Storm Serges, Corduroys und Mischungen — fancy Taschen, geschneiderter Gürtel, Shirred Backs — mit Smoked Perl Knöpfen finished — in schwarz, braun, grün, Navy u. grau — fancy Checks und Streifen — Waist Bands 23 bis 30 — Längen 35 bis 43, einschließl. extra Größen, nur in Serge, gut $4.25 wert, zu **$2.97**

Leinen — Farbiger Tafel-Damast — in roten und weißen oder blauen u. weißen Karrirungen — speziell die Yard zu **18c**

Handtuchzeug — Rester von gebleichtem twilled Handtuchzeug, echtfarbiger roter Border — speziell die Yard verkauft zu **4¾c**

Stickereien. — 40zöllige Voile Skirting Stickereien, in Farben, die 60c Qualität, die Yard zu **48c**

Handtücher — Türkische Handtücher, rote od. blaue Plaids; aus doppeltem Terry gemacht, speziell Stück zu nur **9½c**

Waschlappen — Große Sorte Waschlappen — Aerial Marke; — speziell für Montag das Stück offerirt zu nur **2½c**

Linings — 36zölliger mercerized schwarzer Sateen, für Bloomers, Schürzen, Unterröcke, 29c Werte — die Yard zu **19c**

Bänder — Reinseid. Antique Moire, Taffeta und gestr. Band — weiß und farbig — regulär 15c wert — speziell Yard für nur **11½c**

Bänder — Nr. 9 reinseidenes Satin Taffeta Band, in allen Farben, Rolle von 10 Yards 59c, speziell Yard zu nur **6½c**

Unterzeug — Gerippte baumwollene gefließte Union Suits für Männer — angebrochene Größen — der gewöhnliche Preis ist 98c, zu nur **79c**

Unterzeug — Gerippte baumwollene fließ-gefütterte Leibchen u. Beinkleider für Kinder — alle Größen — speziell zu **15c**

Unterzeug — Weiße wollene Union Suits f. Damen, Dutch Hals, Knöchellänge — alle Größen — leicht fehlerhaft — speziell zu nur ... **$1.39**

Korsets — Korsets, mittelhohe Büste, mit Zugschnur, 4 Strumpfhaltern, Größen 19 bis 30 — speziell Montag für **59c**

Brassieres — Brassieres — Facon mit Haken in der Front — angebroch. Größen — 39c Werte — zu nur **21c**

Waschstoffe — 36zöll. fancy bedruckte Silkolene f. Comforter Ueberzüge — speziell die Yard für Montag zu nur **12½c**

Waschstoffe — Fabrikrester v. feinen Kleider-Ginghams — in Plaids, Checks und in Nurse Streifen — speziell die Yard für **9¾c**

Die Kleider

Hosen für Männer, aus dauerhaften dunkelgestreiften Stoffen gemacht, mit Belt Loops u. Seitenschnallen, Größen 30 bis 42, wert bis 1.50, speziell für nur . **$1.00**

Dunkle Hairline gestreifte Regenröcke f. Männer — Convertible Kragen, mit Shepherd karirten Worsteds gefüttert — Gr. 34 bis 42, sonst $4, **$2.87**

Knaben-Ausstattung für regnerische Tage, umfassend Coat, Hut u. Schultasche, in Tan und Coats und Hüte in schwarzen und weißen Mischungen. Größen 6—16 Jahre — speziell zu **$1.97**

Gardinen — Einzelne Gardinen — in Nottingham Gewebe; gut zusammen passend, bis 6 Paar — Seconds, Stück **37c**

Gardinen — Nottingham, Cable und Filet Net Gardinen — wert bis zu $1.50 — speziell das Paar offerirt zu nur **97c**

Sweaters — Wollene fancy und einfache gerippte Sweater Coats f. Misses, Gürtel rundum, 2.50-Werte, zu **$1.97**

Schürzen — Coverall Schürzen für Damen, elastische Bands, Knöpfe an der Schulter, wert 65c, speziell morgen zu nur **47c**

Kleider — Dunkle Percale Hauskleider für Damen, in navy und Cadet — gewöhnlich zu $1.25 verkauft, speziell zu **97c**

Taschentücher — Einfach weiße hohlgesäumte Lawn Taschentücher f. Männer und Damen, kleine Ecke bestickt — Seconds — zu nur **4c**

Für Gardinen — Drapery und Comforter Silkoline — heller und dunkler Untergrund — die Auswahl — Yard zu nur **8½c**

Handschuhe — Two Clasp kurze Cashmere Handschuhe für Damen — weiß und grau — mit schwarzer Stepperei; zu nur **29c**

Handschuhe — Fleeßgefütterte Leder-Handschuhe f. Knaben — lohfarbig mit gestricktem Handgelenk — speziell zu **19c**

Rugs — 4 Fuß 6 Zoll bei 4 Fuß 6 Zoll Congoleum Rugs, hübsche Muster und Farben; passende Größe für Ofen-Vierecke, fehlerhafte 95c Werte für **65c**

Putzwaaren — Straußenfedern und Pom-Poms — in schwarz, weiß und in farbig — speziell die Auswahl zu nur **47c**

Strümpfe — Nahtl. baumwollene Halbstrümpfe für Männer, sortirte Farben — Seconds der 10c Sorten — Paar zu **5c**

Zwirn — John J. Clarks 3-Cord Maschinen-Faden — in schwarz oder weiß — speziell morgen — die Spule zu **2c**

Schuhe: Ein Verkauf

Schuhe für Misses und Kinder — aus Gunmetal, Calfskin und weichem Kidskin gemacht — runde Zehen-Facons; für Schul- und Dreßgebrauch; Größen 8½ bis 2 — gewöhnlich für $1.50 verkauft; speziell für nur **97c**

Filz-Slippers für Misses und Kinder, in schwarz und grau — dicke Filz-Sohlen: Größen 6 bis 2 — gewöhnlich 35c — zu nur **19c**

Knöpfschuhe für Knaben, Hytoe Facon, aus Gunmetal Calfskin gemacht, Extension Sohlen — Größen 1 bis 5½ — wert bis zu $2.00 — spez. zu nur **1.43**

$1.43

Strümpfe — 15c schwarze nahtl. baumwoll. Damen-Strümpfe, weiße Maco Sohlen, Seconds, speziell Paar zu nur **7½c**

Hüte — Corduroy Rah Rah Hüte für Knaben, mit Inside Band; regulär 50c wert — speziell zu nur **29c**

Kurzwaaren — Waschbare Dreß Shields, Dutzend 39c — Paar 3½c. Asbest Bügeleisen Halter, doppelt an den Ecken, speziell zu **3c**

Hüte — Hüte f. Männer — aus Pelz Filz gemacht, in grau, grün, braun und Pearl — $1.50 Wert — für nur **98c**

Kleiderstoffe — 36-zöll. reinwollene Diagonal Storm Serges, Granite Cloths etc. spez. die Yard für nur **48c**

Kurzwaaren — Tomaten-förmige Nadelkissen zu 3c. — Lose Knöpfe — Pack, große Sorten — speziell, Schachtel zu **3c**

Flanell — Bestickter wollener sächsischer Flanell — 1¼ Yards lang — speziell das Stück für Montag zu nur **59c**

Flanell — Flannelettes u. Velours — für Kleider und Kimonos — 27 Zoll breit — speziell die Yd. für Montag zu nur **9½c**

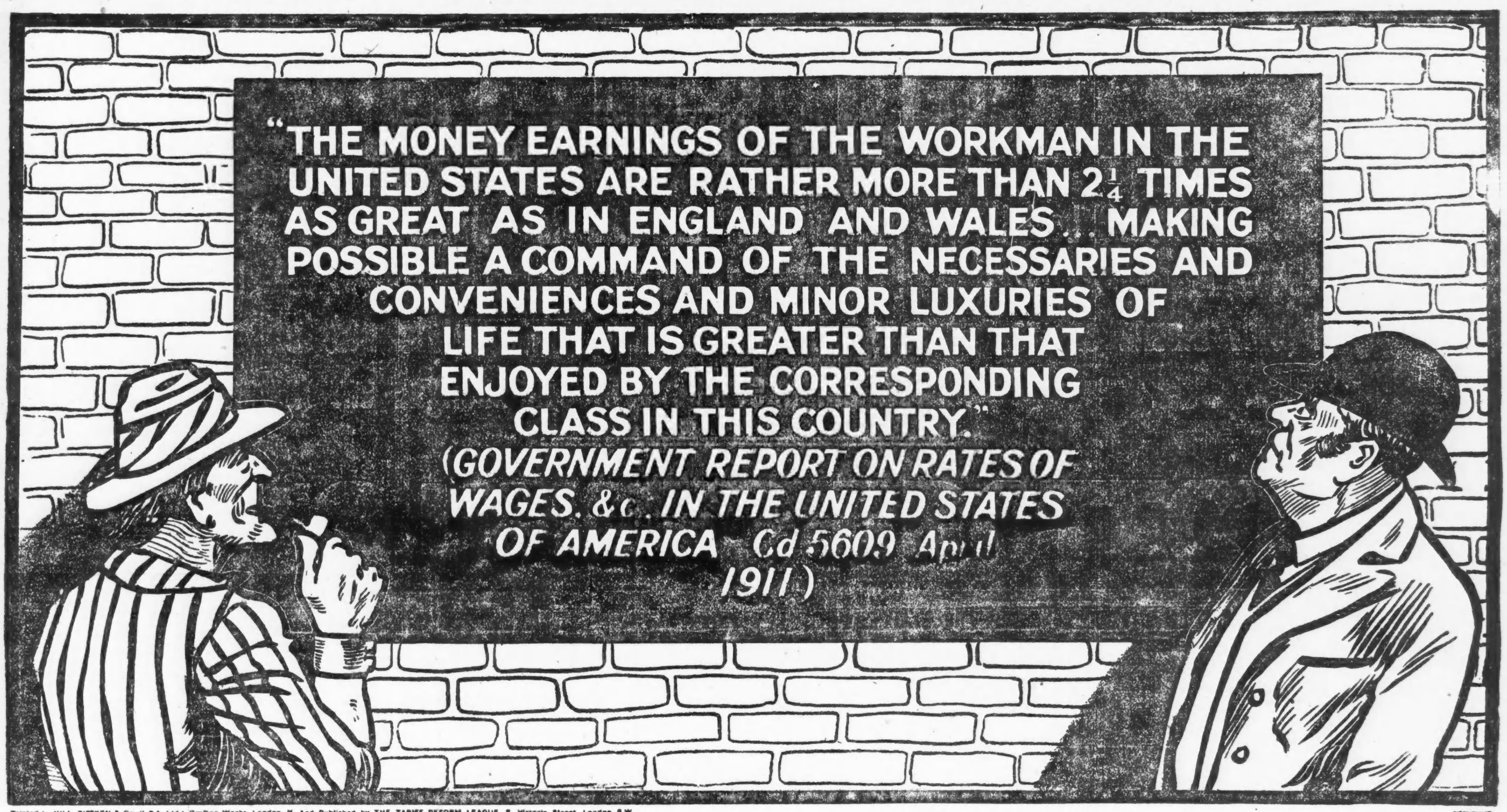
E. MUELHOEFER & SON
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave, Tel.: Diversey 2900.
6novmomifa3mt

VOTE FOR HUGHES

Below is a reproduction of a poster received in the United States Thursday, November 2, 1916. It is published by The Tariff Reform League of London. It tells its own story. If any man is in doubt as to how he should vote, let him look at the Englishman's face and read his words.

Republican National Publicity Committee

WAGES UNDER PROTECTION



Printed by HILL SIFFKEN & Co (L.P.A. Ltd.) Grafton Works London N And Published by THE TARIFF REFORM LEAGUE, 7, Victoria Street, London, S.W.

COPYRIGHT

AMERICAN WORKMAN: "Yes, Cousin, that's what the tariff does for me."

BRITISH WORKMAN: "Well I'm blowed! And to think I've been voting FREE TRADE!"

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Sommerfrischen und Urlaub. — Kalt Blut bei schwüler Hitze. — Kriegsschäden in Galizien viel bedeutender, als die in Ostpreußen. — Unvollständige Ziffern. — Ernte gut, Alles gut. — Ein Vergleich: England und die Ver. Staaten, 1812 und 1916.

Wien, den 14. Juli 1916.

„Krieg hin, Krieg her — in die Sommerfrischen geht ma halt doch!" So sprechen die Wiener auch heuer und gehen. Nur nicht so weit wie vor dem Kriege. Hübsch in die Nähe, damit man doch, falls etwas schief geht, schnell bei der Hand ist und zurückfahren kann. Infolgedessen ist die nähere Umgebung von Wien, namentlich der herrliche Wiener Wald mit seinen Triften und Höhen, seinen kühlen Buchen und reizenden Tälern, jedes Dorf, jeder Weiler, fast jedes jedes Häuslein sogar, voll von Sommerfrischlern, gesteckt voll. Das kribbelt und krabbelt nur so von lustigen, übermütigen Kindern, die sich im Freien nach Herzenslust austoben wollen, die Krieg spielen und für die der grausige Krieg tatsächlich noch Spiel ist. Während die sie begleitenden Erwachsenen (meistens dem weiblichen Geschlecht angehörend) leider nicht so ausgelassen sind. Viele sind sogar Schwarz in Schwarz gekleidet, tragen Trauer um Mann oder Sohn, die vor'm Feinde gefallen sind. Aber beileibe nicht alle. Das „große Sterben", wie man hierzulande oft das Massenschlachten in Nord und Süd nennt, hat immerhin nicht so viele dahingerafft, wie man sich's im Auslande oft vorstellt. Das kann man in den Sommerfrischen am deutlichsten an Samstagen und Sonntagen wahrnehmen, wenn der wöchentliche Nachschub der Männer aus Wien sich einstellt. Wie viele kraftvolle, von Gesundheit strotzende Gestalten bemerkt man da unter diesen Familienhäuptern! Für Nachwuchs, für ein kommendes urwüchsiges Geschlecht ist auf alle Fälle gesorgt. Und am Lachen und Scherzen, am hellen Gesang bei den Waldausflügen merkt man auch nicht, daß Krieg ist. Ihr fröhliches Temperament lassen sich die Wiener, lassen sich die Oesterreicher überhaupt, nicht rauben, wenn ihnen der Brotkorb auch in des Wortes eigentlichem Sinne noch so hoch gehängt wird. Und Tarock wird geklopft, funkelnder Heuriger wird geschlürft, Scherz und Kurzweil getrieben — und wenn noch so viel Kriegsnot herrscht. Machen's die dort an der Front doch auch nicht anders. Zwischen dem Einschlag der einen „Schweren" und dem der zweiten im Schützengraben wird rasch noch ein fauler Witz gerissen. Warum auch nicht? Wen's trefft, den trefft's — das ist ihre lachende Philosophie. Die Hechtgrauen da draußen lassen sich absolut nicht die Laune verderben, weder vom übermächtigen Moskowiter (der jetzt schon wieder anfängt, etwas zahmer zu werden mit seinen erdichteten Siegesdepeschen), noch vom falschen Welschen auf den Felsen und Hängen der langgestreckten italienischen Front.

Und dann die Urlauber. Daß ich die nicht vergesse. Die kommen in hellen Schaaren daher von der Front in diesen heißen Sommertagen — durchaus noch so zuversichtlich wie je. Wollen sich ein paar Wochen verschnaufen von all dem Lärm und Schmutz, und der ewig lauernden Gefahr. Wollen auch gar nicht reden von ihrem blutigen Handwerk.

Still davon! Und die Augen zu!
Kein Kriegslärm tön' in die Sommerruh'.
Die Weltgeschichte sei unterbrochen —
Wenigstens auf meine paar Wochen.

So denken sie. So fühlen sie. Und in diesem Zeichen tun sie mit den feschen Mädchen dort im Freien recht schön, und die wieder, in ihren hellen, dünnen, so verräterisch dünnen Kleidern lassen sich's sehr gern gefallen. Da wird Tennis gespielt auf dem glatten Rasen der Wiese; oder auch Krocket, und es wird gewispert und geflüstert mit dem strammen Reserveleutnant in der kleidsamen Feldtracht, und ehe er zurückreist in den grimmen Strauß, da ist manche Verlobung zustande gekommen.

Es ist nicht mehr so wie in den ersten neun Monaten des Riesenkampfes. Alle haben sie hier Zutrauen zu sich und zur eigenen Kraft gelernt, vorn und im Hinterland, und mögen auch zeitweilig wieder Rückschläge kommen an dieser oder jener Stelle — sie wissen, die Unsrigen halten durch bis ans Ende.

* * *

Dabei lauten die Ernteberichte aus beiden Reichen andauernd günstig — auch aus Deutschland. In Ungarn scheint die Ausbeute sogar besser werden zu wollen, als man nach dem kühlen, unbeständigen Wetter im Juni vermutet hatte, und die Qualität der verschiedenen Getreidesorten soll sogar vorzüglich sein. Aus dieser Hälfte, der österreichischen, vernimmt man bisher nur Gutes. Also Ernte gut — Alles gut. Nur muß man eben abwarten, bis die Frucht in der Scheuer ist.

Auch aus Galizien — in normalen Zeiten ja eine der Hauptkornkammern der Monarchie — lauten die Nachrichten diesen Sommer recht befriedigend. Dort sind auch die Kartoffeln — einer der Hauptposten, schon wegen des Viehfutters und der Alkoholerzeugung — bisher sehr gut und reichlich geraten.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Unvollständige amtliche Ziffern über die von den Russen angerichteten Kriegsschäden in Galizien sind jetzt veröffentlicht worden. Sie sind, wie gesagt, nur unvollständig. Aber sie lassen auf alle Fälle schon deutlich erkennen, daß die angerichteten Zerstörungen in Galizien die in Ostpreußen weit, weit übersteigen, was ja bei der viel größeren räumlichen Ausdehnung dieses österreichischen Kronlandes und bei der viel längeren Besetzung durch die Russen nicht erstaunlich ist. Amtlich ist festgestellt, daß in 60 galizischen Bezirken allein 69,216 Wohnhäuser und 119,865 Wirtschaftsgebäude zerstört worden sind; dies verteilt sich auf 116 Städte und 1323 Dörfer und Flecken. In 37 Bezirken wurden 63 katholische und 51 griechisch-katholische Kirchen eingeäschert oder so schwer beschädigt, daß ein Neubau nötig wird. In den hier noch nicht eingeschlossenen Bezirken wird der Prozentsatz des Schadens bestimmt noch größer sein. Allerdings ist es — wenn man einen Vergleich mit Ostpreußen anstellt — richtig, daß in letzterem der Durchschnitt der Bauten fester, größer und wertvoller ist. Für Galizien ist aber der an den Landstraßen (die zum großen Teil in Grund und Boden hinein verdorben sind), Brücken, Eisenbahnen, Viadukten und anderen Kunstbauten verursachte Schaden viel bedeutender als in Ostpreußen, namentlich da die Wiederherrichtung bestenfalls Jahre erfordert. Auch die Waldungen sind zum großen Teil vernichtet und abgebrannt, was Mangel an Baumaterial und hohe Frachtkosten verursachen wird.

Eine recht interessante und anschauliche Parallele zieht Dr. Kurt E. Imberg in einer kürzlich erschienenen Zeitschrift zwischen dem Verhältniß der Vereinigten Staaten zu England im Jahre 1812 und im Jahre 1916. Er stützt sich dabei gänzlich auf historische Dokumente und weist nach, daß in den meisten wesentlichen Punkten die Umstände sehr ähnlich lagen. Nur mit dem einzigen wesentlichen Unterschied, daß der Geist des amerikanischen Volkes vor 104 Jahren — sowohl im Kongreß wie in der Administration — völlig abstach von dem jetzt herrschenden. Er zeigt aus den Briefen des Präsidenten Jefferson an den amerikanischen Gesandten in London, Thomas Pinckney, sowie aus anderen amtlichen Schriftstücken, und schließlich aus der am 1. Juni 1812 vom Präsidenten Madison an den Kongreß gerichteten Botschaft (die eine klare und erschöpfende Zusammenfassung der Tatsachen enthält), daß damals England genau derselben planmäßigen Uebergriffe Amerika gegenüber sich schuldig gemacht hatte wie 1914 bis 1916.

Am schlagendsten erhellt dies aus der Botschaft (die ja, wie jedem Schuljungen bekannt, im weiteren Verlaufe zur Kriegserklärung an England und zu dem dreijährigen Kampfe bis 1815 führte, während dem einmal die britischen Truppen bis nach Washington vordrangen und dieses sowie das Kapitol mutwillig niederbrannten), und einige kurze Stellen daraus möchte ich hier anführen, wie folgt:

„Die englische Gerichtsbarkeit über neutrale Schiffe ist auf solche Fälle ausgedehnt worden, in denen ausschließlich das Völkerrecht und die Gesetze desjenigen Staates gelten sollten, dem das Schiff gehört."

„Britische Kreuzer haben ferner die Rechte und den Frieden unserer Küsten (als eines streng neutralen Landes) andauernd verletzt. Sie umlauern und beunruhigen unseren Ein- und Ausfuhrhandel."

„Nicht zufrieden mit diesen gelegentlich angewendeten Mitteln, unseren neutralen Handel lahm zu legen, ist das englische Kabinett schließlich unter dem Namen von Orders in Council zu einem ganz allgemeinen Blockadesystem übergegangen, wie es dem englischen Handelsneid und der Raubgier der britischen Kreuzer am besten entsprach."

„Es ist in der Tat genügend klar geworden, daß der Handel der Vereinigten Staaten zum Opfer fallen soll, nicht weil er auf die Rechte Großbritanniens als kriegführende Macht störend einwirkt, nicht weil er Englands Feinde mit dem Nötigen versieht, sondern weil er dem Monopol im Wege steht, nach dem England für seinen eigenen Handel und für seine Schiffahrt strebt."

„Es ist erwiesen, daß gerade in der Zeit, da der offizielle Vertreter Englands die Sprache der Freundschaft im Munde führte, daß in derselben Zeit, sage ich, ein Geheimagent seiner Regierung Intriguen spann, die das Ziel verfolgten, unsere Regierung umzustürzen und unsere glückliche nationale Einigkeit zu sprengen."

Und dann fügt der Verfasser noch einige Reflexionen hinzu. Er sagt: „Die heutigen Verhältnisse liegen ganz ähnlich wie damals. Auch heute durchsucht England jedes amerikanische Schiff, und konfiszirt alles, was nach den Zentralmächten geht oder für diese bestimmt ist; oder, besser gesagt, was dem betreffenden englischen Offizier für diese bestimmt zu sein scheint. Seit Monaten stiehlt England die nach Europa bestimmten Postsäcke; alles wandert in das Bureau des englischen Zensors, um niemals wieder zum Vorschein zu kommen."

Damals, 1812, hatten die Vereinigten Staaten nicht ganz fünf Millionen Einwohner und waren ein armes Volk. Jetzt, 1916, beträgt die Bevölkerung 100 Millionen und ist das reichste Volk der Erde. Damals Krieg, jetzt schimpfliche Unterwerfung.

Wolf von Schierbrand.

Vergeßt nicht
Henry W. Huttmann
Kandidat für
Lieutenant Gouvernor
auf dem demokratischen Ticket.

Frauen haben das Recht, in der morgigen Wahl über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen. Stimmberechtigt ist jede Frau, die registrirt ist. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Frauen sollten, wenn irgend möglich, im Laufe des Vormittags, nachdem die Männer zur Arbeit gegangen sind und gestimmt haben, oder am Nachmittag nach der Mittagspause stimmen. Die frühen Morgenstunden und die Mittagspause sollten so viel wie möglich Personen überlassen werden, die zur Arbeit gehen.

In Anbetracht der außerordentlichen Bedeutung der morgigen Wahl sollte kein registrirter Wähler, Mann oder Frau, versäumen, seine Stimme abzugeben. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub zu verlangen, damit sie ihrer Bürgerpflicht nachkommen können. Sie müssen aber 24 Stunden vorher darum nachsuchen.

Leset die
„Sonntagpost"